Diss. 74 A 7074

EDİRNE VAKASI
(Das Ereignis von Edirne)

Inaugural - Dissertation
zur Erlangung des Doktorgrades
der Philosophischen Fakultät
der Ludwig-Maximilians-Universität München

vorgelegt von
Heinrich Georg Baum M.A.
aus 5159 Türnich/Köln

Klaus Schwarz Verlag
78 Freiburg/Breisgau 1973

2007
SA
8604

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000001

SUB Göttingen 7
105 054 16X
DISS 74 A 7074

EDİRNE VAKASI
(Das Ereignis von Edirne)

Inaugural - Dissertation
zur Erlangung des Doktorgrades
der Philosophischen Fakultät
der Ludwig-Maximilians-Universität München

vorgelegt von
Heinrich Georg Baum M.A.
aus 5159 Türnich/Köln

Klaus Schwarz Verlag
78 Freiburg/Breisgau 1973

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000003

Referent: Prof. Dr. Hans Joachim Kißling

Korreferent: Prof. Dr. Anton Spitaler

Tag der mündlichen Prüfung: 7. Februar 1972

Universitäts- u. Landesbibl. Sachsen-Anhalt
Halle
Zweigbibl.
Abt. II
07 SA 8604

Ausgeschieden
01. 11. 2017

Niedersächsische
Staats- u. Univ.-Bibliothek
Göttingen

V O R B E M E R K U N G

Die vorliegende Handschrift ist im Katalog von Pertsch pg. 246 unter den von Diez'schen Handschriften mit der Bezeichnung "218 = Diez A. 4° 5" registriert. Pertsch schreibt, diese Handschrift enthalte drei Stücke, "welche sich sämmtlich auf den Aufstand beziehen, der in Konstantinopel am 3. Rabi'I 1115 (17. Juli 1703) begonnen und dann nach Adrianopel übertragen, zur Absetzung Mustafa's II und Thronbesteigung Ahmad's III (am 10 Rabi'II = 23. August) führte. Von allen drei Handschriften wird weder Titel noch Verfasser angegeben. Es sind die folgenden:

1. Eine Geschichte jenes Aufstandes, benutzt (und zwar in der vorliegenden Handschrift) von Hammer zu seiner Darstellung derselben (Gesch. d. Os. Reiches VII, 74-86).
2. ein Gedicht Fol. 51a
3. eine Erzählung Fol. 55a

59 beschriebene Blätter, 22,5 x 16 cm gutes türk. Nasxi mit 12 Zeilen auf d. Seite. Alle drei Stücke sind i. J. 1203 abgeschrieben, das dritte am 15. Rabi'I dies. Jahres (14. Dec. 1788) vollendet. Diez hat die Hs. wie er in seinem Kataloge angiebt, für sich in Konst. schreiben lassen."

Die Handschrift, von der ich einen Kleinbildfilm habe anfertigen lassen, habe ich für meine Zwecke neu paginiert. Dementsprechend umfaßt sie von Seite 1 bis 99 die Geschichte des Aufstandes, von Seite 100 bis 107 das Gedicht. Die Erzählung ab Fol. 55a habe ich auf Anraten von Herrn Prof. Dr. H. J. Kißling weggelassen, da sie ihres Inhaltes wegen wohl schwerlich mit der Geschichte des Aufstandes zu tun hat: die Menschen werden mit kleinen Kindern verglichen, die nur Unsinnmachen im Sinne haben sowie von den weisen Alten nichts lernen wollen und können.

Das Gedicht ab Seite 100 ist ein Hohngedicht auf gewisse Prominente des geschilderten Aufstandes. Es hat wirkliche oder erfundene Geschehnisse und menschliche Schwächen zum Thema, die den betreffenden Personen als Verbrechen angelastet werden. Nur dies ist aus dem Hohngedicht ersichtlich. Die bezogenen Geschehnisse und Schwächen sind jedoch nicht erklär- und nachweisbar, sodaß ich das Gedicht lediglich in der Übersetzung hinter der Bearbeitung der Geschichte anhänge.

Es hat auf jeder Seite zwei Spalten zu je zwölf Zeilen, ausgenommen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000005

die linke Spalte auf Seite 107, welche 14 Zeilen aufweist. Diese dreizehnte und vierzehnte Zeile enthält das Lob des zu Beginn des Aufstandes ermordeten Sekbanobersten Haşimoğlu Murteza Aġa.

Die zur Erläuterung vorliegenden Textes angebrachten Anmerkungen stützen sich bis auf wenige Ausnahmen auf vier zeitgenössische osmanische Quellen , die das Ereignis von Edirne eigenständig, also ohne Benutzung anderer Quellen, darstellen:

1) Die Handschrift Diez A 4° 75 ab Seite 239a. Diese Handschrift (vgl. Katalog Pertsch, Nr. 216) ist eine Geschichte des Osmanischen Reiches von 1099 bis 1116. Der Verfasser ist unbekannt und konnte auch anhand der anderen Quellen oder auch Handschriftenkataloge nicht identifiziert werden. Doch gehörte er offensichtlich zu den Leuten aus der nächsten Umgebung des Großwesirs Râmî Mehmed Paşa (vgl. Ss. 258b und 293a). Die Darstellung der Ereignisse ist sehr ausführlich; Hammer (GOR VI, S.V. Nr. 2): "vortreffliche Geschichte eines ungenannten Verfassers", ähnlich GOR VII, S. 75, Anm. e. Die Handschrift befindet sich zur Zeit in der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Orientalische Abteilung. In den Anmerkungen nenne ich sie "Diez 75 ...".

2a) Das "Nusretname" von Silâhdar Fındıklılı Mehmed Aġa in der Neubearbeitung von İsmet Parmaksızoğlu (İstanbul 1966). Das "Ereignis von Edirne" ist in Cilt II, Fasikül I S. 140 ff mit seinen Hintergründen ebenfalls ausführlich, doch ohne die Schilderung der Hinrichtung des Scheichülislam Feyzullah Efendi, dargestellt. In den Anmerkungen nenne ich es "NN...".

2b) Der Paralleltext hierzu vom gleichen Verfasser: "Silâhdar Tarihi, XVIInci Asır Saray Hayatı", herausgegeben von Mustafa Nihat Özön, Ankara 1947. In den Anmerkungen nenne ich es "ST ..."; die Darstellung der Ereignisse beginnt auf S. 154 und beinhaltet noch die Hinrichtung des Scheichülislam.

3) Das Werk "Zubdet ül-weqâ'i`", eine Geschichte des Osmanischen Reiches zwischen 1648 und 1703 aus der Feder des Defterdars Damad Mehmed Paşa, welcher nach der Thronbesteigung Ahmed's III. vorübergehend seinen Defterdarposten an Firari Hasan Paşa abtreten mußte und nach seiner Absetzung die Stellung zurückerhielt. Die von mir benutzte Handschrift - ich habe von ihr einen Kleinbildfilm machen lassen und benutzt - befindet sich in İstanbul in der Esat Efendi Kütüphanesi, Nr. 2382. Der das "Ereignis von Edirne" schildernde Teil beginnt auf S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000006

419b und ist nicht frei von falschen Datumsangaben. In den Anmerkungen nenne ich das Werk "DMP ...".

4) Das "Edirne Vak'ası yahut Şeyhülislam Seyit Feyzullah Efendi Meselesi" von Raşit Gökdemir; erschienen in "Yeni Türk Mecmuası" Februar 1938 S. 36-42 (Teil 1) und März 1938 S. 69-76 (Teil 2). Der genannte Artikel gibt den 1288/1871 von Mahmud Celâleddin Paşa geschriebenen und 1290/1873 in İstanbul gedruckten Kommentar "Ravzatülkâmilin" zum "Şefikname" von Mehmed Şefik wieder. Dieser Kommentar ist in der Halkevi Kütüphanesi unter Nr. 246/B registriert. (Über die Hintergründe dieses Kommentars orientiert der genannte Artikel a.a.O. S. 36). Der Kommentar ist zwar für verschiedene Einzelheiten interessant, ist aber gemessen an Diez 75 und Silâhdar Mehmed Aġas Darstellungen wenig detailliert. In den Anmerkungen nenne ich ihn "RG ...".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000007

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Vorbemerkung	I
Die Vorgeschichte zum "Ereignis von Edirne"	IV
Vom Beginn des Aufstandes in İstanbul bis zur Absetzung des Scheichülislam Feyzullah Efendi	X
Von der Absetzung Feyzullah Efendis bis zur Inthronisation Ahmeds III.	XIV
Der osmanische Text	1
Die Übersetzung des Textes:	
Einleitung	1
Beginn des Aufstandes	1
Ausbreitung des Aufruhrs	4
Haşimoğlus Ermordung	10
Einsetzung neuer Würdenträger	13
Geschehnisse in İstanbul	15
Bostandschis und Toptschus werden von den Aufständischen herbeigerufen	16
Botschaft an den Sultan	18
Ordnungsmaßnahmen in İstanbul	22
Reaktionen in Edirne	29
Das Echo in İstanbul	31
Maßnahmen in Edirne und Absetzung Feyzullah Efendis	33
Weitere Reaktionen in İstanbul	37
Brief des Sultans aus Edirne	43
Mobilmachung in Edirne	50
Maßnahmen der Aufständischen	52
Weitere Abmarschverzögerungen	60
Der Aufbruch nach Edirne	71
Treffen bei Havsa	73
Die Reaktion des Sultans	75
Verrat der Sultanstruppen	76
Der Sultanswechsel	79
Vereidigung des Sultans	80
Die Rache der Aufständischen	82
Geldforderungen der Aufständischen	84
Maßnahmen des neuen Sultans	87
Rückkehr nach İstanbul	94
Soldauszahlung und Strafen	96
Tod Mustafa's II.	98
Weitere Bestrafungen	99
Hohngedicht, Text und Übersetzung	100
Literatur	108

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000009

DIE VORGESCHICHTE ZUM "EREİGNIS VON EDİRNE"

Das "Ereignis von Edirne" bedeutet in der Geschichte des Osmanischen Reiches jene Janitscharenrevolte, durch die der regierende Sultan, Mustafa II.[1] abgesetzt und sein Bruder Ahmed als Ahmed III.[2] (der als der Begründer des sogenannten "Türkischen Rokoko", das heißt als der Förderer französischer Kultureinflüsse im Osmanischen Reich bekannt wurde) auf den Osmanenthron erhoben wurde. Sultan Mustafa II. war jedoch nur einer von vielen Sultanen, die abgesetzt wurden, war es doch im 17. Jahrhundert bei den Janitscharen fast zur Mode geworden, den Sultan zu stürzen. Diesem Spuk machte Sultan Mahmud II. im Jahre 1826 schließlich ein Ende durch die Ausrottung der Janitscharen und Auflösung der Janitscharenkompanien. Vor Mustafa II. wurden Osman II. (1618-1622), İbrahim (1640-1648) und Mehmed IV. (1648-1687) von aufständischen Janitscharen gestürzt. Jedoch bleibt hierbei immer festzuhalten, daß sich diese Aufstände nie gegen das Herrscherhaus, sondern immer nur gegen die Person des Sultans richteten. Der Sturz Mustafa's II. bildet hiervon keine Ausnahme.

Die Hintergründe, die seine Absetzung verursachten, liegen nicht in abscheulichen Charaktereigenschaften des Sultans, der ein gerechtdenkender und friedliebender Mensch war, "ein verständiger, gebildeter, milder und gütiger Fürst, der seine Vergnügen weder in Blutvergießen, noch Vergantungen, sondern bloss im Jagen und Dschiridspielen fand; der eine schöne Hand, und mit derselben oft sehr lange Handschreiben schrieb, ein Gönner der Gelehrten und Dichter ...[3], sondern vielmehr darin, daß er offensichtlich seinem nach seiner Inthronisation aus der Verbannung in Erzurum herbeigeholten Lehrer Feyzullah Efendi, den er sogleich zum Scheichülislam ernannte, wenn auch (vielleicht) nicht ausdrücklich, gestattete, die Regierungs- und Staatsangelegenheiten zu leiten; ohne sein Wort wurde nichts entschieden[4]. Doch auch dieses

---

1) über ihn s. Sicill-i Osmani 1, 79. Mustafa II. war am 8. Zulkade 1074 (3.6.1664) geboren, am 22. Cumaziülahir 1106 (7.2.1695) wurde er Sultan und starb am 20. Şaban 1115 (29. 12. 1703).
2) s. Sicill-i Osmani 1, 16
3) Hammer-Purgstall: GOR VII. 99
4) NN 140

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000010

braucht noch lange kein Motiv zum Aufstand der Janitscharen und zum Ermorden des Scheichülislam zu sein. Vielmehr hatte Feyzullah Efendi[1] durch seine Personalpolitik in den höchsten Staatsämtern sich den Haß und die Mißgunst der Staatswürdenträger zugezogen[2]. Diese Personalpolitik hatte zur Folge, daß seine Angehörigen immer reicher wurden, da ihnen auch reiche Lehnsgüter übertragen wurden, welche man den Besitzern abnahm[3], während die Janitscharen monatelang keinen Sold erhielten[4]. Es wird allerdings in keiner Quelle erwähnt, ob dieser Umstand die Janitscharengemüter erhitzte, doch wird die Verärgerung über die Nichtauszahlung des Soldes als Ursache für den Ausbruch des Aufstandes genannt[5].

Wie sah nun Feyzullah Efendis Personalpolitik im Einzelnen aus? Bei der Beantwortung dieser Frage stütze ich mich im Wesentlichen auf das Nusretname ab Seite 140, weil diese Quelle hinsichtlich der Schilderung dieses Umstandes weit ausführlicher ist als die anderen.

Den Großwesir Amcazade Yeğen Hüseyin Paşa (1697-1702)[6] bedrängte Feyzullah so, daß dieser ihm schließlich die Hälfte seiner Einkünfte gab, um sich so Schutz vor seinen Listen und Nachstellungen zu erkaufen. Schließlich bekümmerte ihn diese Lage so sehr, daß er am 4. 9. 1702 zurücktrat und bald darauf starb. Sein Nachfolger wurde Daltaban Mustafa Paşa (1702-1703)[7], weil er Feyzullah Efendi einhunderttausend Goldstücke zahlen konnte. Der neue Großwesir aber fühlte sich sehr bald von Feyzullah Efendi beleidigt und versuchte nun verschiedene Wege, ihn aus dem Amt entfernen zu lassen. Einer dieser Versuche wurde entdeckt - er hatte den Scheichülislam zum Gastmahl eingeladen, bei dem er ihn vergiften wollte. Arnavud İbrahim Ağa, der Hausverwalter des Großwesirs, verriet Feyzullah Efendi das Vorhaben, und Daltaban Mustafa Paşa wurde am 24. Januar 1703 abgesetzt und drei Tage später hingerichtet.

Neuer Großwesir wurde der Reisülküttab, Râmî Mehmed Paşa (1703)[8], der sich nach außen hin bemühte, Feyzullah Efendis Wohlwollen sich ge-

---

1) Sicill-i Osmani 4, 33f.
2) NN 140 ff, ST 154 ff.
3) Diez 75-236b, Hammer-Purgstall GOR VII, 78: "... ein gewisser Karakasch, der sich, ob eines verlorenen Lehens, über den Mufti zu beklagen hatte...".
4) Diez 75-239a; NN 144 f; ST 160 f.
5) a.a.O.; 6) Sicill-i Osmani 2, 202; 7) a.a.O. 4, 412; 8) a.a.O. 2, 367

genüber möglichst noch zu steigern, indem er nichts ohne dessen Erlaubnis regelte. Heimlich jedoch unternahm auch er verschiedene Anstrengungen, den Scheichülislam kaltzustellen. So verbündete er sich mit dem Zweiten Wesir, Damad Kaimmakam Moralı Hasan Paşa, der bei der Ernennung der Großwesire mehrere Male übergangen worden und so gegen den Scheichülislam eingenommen war. Zudem war Râmî Mehmed Paşa durch die wiederholten Worte Feyzullah's und seiner Söhne: "Der Großwesir ist unser Knecht!" in seiner Ehre verletzt, Hasan Paşa außerdem durch das Benehmen des Nakibüleschraf, Deli Fethullah Efendi[1], des ältesten Sohnes des Scheichülislam zutiefst beleidigt, hatte dieser doch bei der Eröffnungsfeierlichkeit gelegentlich des Unterrichtsbeginnes des Prinzen Mahmud (Mahmud I., 1730-1754) Hasan Paşa in Gegenwart des Sultans auf die Schulter geschlagen und sich mit den Worten: "Ich bin als der folgende Scheichülislam vorgesehen!"[2] vor ihm eingereiht.

Ihre gegen Feyzullah begonnenen heimlichen Maßnahmen wurden jedoch noch vor ihrem Erfolg durch den Aufstand der Janitscharen in İstanbul in den Hintergrund gedrängt und schließlich gänzlich erledigt. Eine dieser Maßnahmen war, den früheren Surreemini Boşnak İbrahim Aġa[3] zum Dschebedschiobersten in İstanbul zu ernennen. Dieser erhielt vollständigen Sold mit auf den Weg, den er 200 Dschebedschis, welche vor dem allgemeinen Aufstand schon gemeutert hatten, als sie ohne Soldauszahlung, die längst fällig war, zu einer Kriegsfahrt nach Georgien ins Schwarze Meer auslaufen sollten, auszahlen sollte, um sie zu beruhigen, ohne aber die für die Meuterei Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen zu müssen. Hier erhebt sich die unbeantwortbare Frage, warum die anderen Janitscharen nicht alle ihren rückständigen Sold erhielten und ob man dahinter nicht vielleicht eine gewisse Absicht vermuten darf.

Außerdem hatte Feyzullah Efendi die höchsten Staatsämter unter seine vier Söhne und seinen Schwager (bacanak) und Vetter, Seyyid Dede Ahmed Efendi, verteilt. Sein ältester Sohn, ein Enkel des Scheichs Vânî Mehmed Efendi[4], Seyyid Deli Fethullah Efendi, 15 Jahre alt, war zunächst Richter von Yenişehir, dann Heeresrichter von Anatolien, bald darauf

---

1) Sicill-i Osmani 4, 8
2) s. die folgende Seite, Anm. 1
3) Sicill-i Osmani 1, 114 ?
4) s. Osmanlı Müellifleri II-1, 50

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000012

Heeresrichter von Rumelien und wenig später Nakibüleschraf geworden. Zudem hatte sein Vater bestimmt, daß er nach seinem Tode (wobei er nicht mehr in Betracht zog, daß er noch vor seinem Tode hätte abgesetzt werden können[1]) Scheichülislam würde. Damit hätte er die Erblichkeit dieses Amtes eingeführt; und auf diese Bestimmung seines Vaters gestützt nahm sich dieser die erwähnte Beleidigung des Zweiten Wesirs heraus.

Seinen zweiten Sohn, Seyyid Mustafa Efendi[2], ernannte er in kurzer Folge hinter einander zum Richter von Saloniki und Mekka, zum Heeresrichter von Anatolien und danach von Rumelien.

Seinen dritten Sohn, Seyyid Ahmed Efendi[3], 18 Jahre alt, machte er ebenfalls kurz hintereinanderfolgend zum Richter von İzmir, Bursa, Heeresrichter von Anatolien und Rumelien.

Sein vierter Sohn, Seyyid İbrahim Efendi[4], 15 Jahre alt[5], wurde ebenso rasant vom Richter von Yenişehir zum Prinzenlehrer, Heeresrichter von Anatolien und Rumelien befördert.

Seinen Vetter und Schwager, Seyyid Dede Ahmed Efendi, der noch als Müderris seinen Bestimmungsort erwartete[6], wurde zunächst Lehrer an der Süleymaniye, gleichzeitig Richter von Galata, zwei Jahre später Richter von İstanbul und danach Heeresrichter von Rumelien.

Sein Schwiegersohn Mahmud Efendi[7] wurde nach zweijähriger Ausbildungszeit zunächst Lehrer an (verschiedenen) Richterschulen, danach Richter von Saloniki, Edirne und İstanbul.

Feyzullah's anderer Schwiegersohn, Mirzazade Şeyh Mehmed Efendi, wurde nach seiner erfolgreichen Lehrtätigkeit an der Süleymaniye Richter von İzmir und Edirne, sollte bald Nachfolger von Mahmud Efendi als Richter von İstanbul werden und erhielt das Heeresrichteramt von Rumelien in Aussicht gestellt.

Sein anderer Schwiegersohn, Köprülüzade Abdullah Paşa[8], wurde kurz vor dem Aufstand an Stelle Yusuf Paşas zum Kaimmakam des Großwesirs in İstanbul eingesetzt[9].

---

1) NN 143
2) Sicill-i Osmani 4, 428
3) Sicill-i Osmani 1, 239
4) Sicill-i Osmani 1, 116
5) das Alter der Söhne Feyzullah's bei DMP 418b
6) "mülâzımlık"
7) Sicill-i Osmani 4, 325
8) Sicill-i Osmani 3, 376
9) Diez 75-238b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000013

Durch diese Ernennungen vornehmlich seiner Söhne, die er innerhalb zweier Jahre zu Rechtsgelehrten ausbilden ließ[1], und sie dann, wie wir gesehen haben, in geringem Alter auf die besten Staatsposten setzte, überging er diejenigen Richter bzw. Rechtsgelehrten, welche auf Grund ihrer Ausbildung, ihrer Erfahrung und ihres Alters längst hätten auf gut dotierte Richterposten befördert werden müssen. Diese saßen nun teils ohne Arbeit und Rang in Wartestellungen und teils auf ihren bisherigen Posten und konzentrierten nun infolge der Aussichtslosigkeit auf eine Beförderung ihre Unzufriedenheit und ihren Haß auf den dies alles verursachenden Scheichülislam. Kein Wunder also, daß sie bei der Gelegenheit, den Scheichülislam zu stürzen, die ihnen die Aufständischen boten, fast vom ersten Augenblick an mitmachten, obwohl es dem vorliegenden Text und den anderen Quellen zufolge so scheint, als hätten sie erst von den Aufständischen dazu gezwungen werden müssen[2].

Ein weiterer Grund für die Verärgerung der Janitscharen in İstanbul war die seit längerer Zeit anhaltende Abwesenheit des Sultans von der Hauptstadt. Durch Feyzullah's Einfluß war der Sultan nach Edirne gegangen, wo er sich harmlosen Vergnügen widmete und sich wenig um die Staatsangelegenheiten kümmerte. Nach Ansicht der Janitscharen war sein Aufenthalt dortselbst nicht gerechtfertigt, weil das Osmanische Reich zur Zeit keinerlei kriegerische Verwicklungen mit den europäischen Staaten erlebte, da seit dem Frieden von Karlowitz (1699) die Beziehungen zu Europa verhältnismäßig gut waren[3]. Gewöhnlich pflegte sich der Sultan nur dann in Edirne aufzuhalten, wenn er einen Kriegszug nach Europa ausgerufen hatte und zu diesem Zweck seine Truppen in Edirne um sich versammelte. Ein weiteres Anzeichen für des Sultans Absicht, in Edirne zu bleiben, erblickten die Janitscharen von İstanbul darin, daß Mustafa II. seinen Töchtern Ayşe und Safiye, die er mit Köprülüzade Numan Paşa[4] bzw. dem Sohn des ehemaligen Großwesirs Kara Mustafa Paşa, Genç Ali Paşa, verlobte, dort sehr teuer und reich ausgestattete Paläste erbauen ließ.

---

1) DMP 418b. Zur Ausbildung der Ulema waren "mehrere Jahre" erforderlich (E.J.W. Gibb: "A History of Ottoman Poetry" II, 397; im gleichen Buch die Darstellung der Ausbildung der Ulema ab S. 394 (London 1965); außerdem über die Ulema: EI-IV, 1076f (D.B. Macdonald).
2) Diez 75-2405; NN 149; ST 168f.
3) NN 142
4) Sicill-i Osmani 1, 568

Der den Aufstand auslösende Augenblick aber war gekommen, als sich nun unter diesen Umständen der Hof entschloß, 200 Dschebedschis übers Schwarze Meer nach den georgischen Provinzen Mingrelien und Guriel[1] zu bringen, welche dort eine Strafexpedition wegen jahrelang unterlassener Steuerzahlung durchführen sollten[2]. Da aber die Dschebedschis noch zehn Raten ihres Soldes ausstehen hatten[3], weigerten sie sich, dem Befehl Folge zu leisten und nach Georgien zu gehen. Sie gingen jedoch auf die Schiffe, als sie den von İbrahim Aġa überbrachten Sold vollständig ausgezahlt erhalten hatten. Dadurch war diese Affäre beigelegt.

Wie nun NN 141 und ST 156 melden, hat man es versäumt, die Offiziere für diese Meuterei zur Verantwortung zu ziehen und zu bestrafen, wodurch die in İstanbul zurückbleibenden Dschebedschis, die keinen Sold erhalten hatten[4], zu dem Aufstand eben des ausstehenden Soldes wegen ermutigt wurden. Zwar scheint aus Diez 75[5] hervorzugehen, daß die zur Verantwortung gezogenen Offiziere auch bestraft wurden[6], während DMP[7] von einer Bestrafung überhaupt nichts erwähnt[8]; und RG[9] spricht nur von der Ablösung der Aġas. Bestrafung hin, Bestrafung her, der Scheichülislam zog aus der Meuterei die Konsequenz, den Kaimmakam Yusuf Paşa abzusetzen und an seiner Stelle seinen Schwiegersohn Köprülüzade Abdullah Paşa zum Kaimmakam zu bestimmen[10]. Ebenso wurde der Dschebedschioberst Hasan Aġa seines Amtes enthoben, an seine Stelle kam der Überbringer des Soldes der 200 nach Georgien entsandten Dschebedschis, Bosnevi/Boşnak İbrahim Aġa[11]. Als nun die in İstanbul zurückgebliebenen Dschebedschis nach der Veränderung des Kaimmakams und ihres Obersten obendrein nicht einmal ihren Sold erhielten[12], war der Funke ins Pulverfaß gefallen: **der Aufstand brach aus.**

---

1) Yılmaz Öztuna: "Türkiye Tarihi" (TT) 10, 200
2) Der Grund für die Strafexpedition wird nur am a. O. genannt, nicht aber bei Diez 75, NN, ST, DMP und RG, welche nur die Expedition an sich erwähnen (Diez 75-238b; NN 141; ST 156; DMP 419a; RG 39).
3) sie erhielten nur alle drei Monate eine Rate (Y. Öztuna, TT 10, 201)
4) RG 39 5) Diez 75-238b f.
6) "... bū ğemi`ete bā`i̲t olān jalñyz nefer olmajūb ẓabitlaryñ dahi rej'leri munẓam olmaq gerektir. Saña (d.i. der Überbringer des Soldes) i`timādymyz vardyr, bā`i̲t-i fesād olanlary bulūb ḫaqqlaryndan gelinmek üzere `arḍ ejle dejü tenbih ..."
7) DMP 419b 8) "... maṭlūblary miqdāry mewāğibleriñ tamamen aldyqlaryndan neferāt-i sā'ireniñ dahi böjle bir fesāda šurū` itmeleri ha̲ṭyrlaryna hu̲ṭur itmegin... ".
9) RG 39 10) Diez 75-238b; RG 39 11) Diez 75-238b; NN 142
12) RG 39

VOM BEGINN DES AUFSTANDES IN İSTANBUL BIS ZUR ABSETZUNG DES SCHEICH-ÜLISLAM FEYZULLAH EFENDİ

Eine kurze Zusammenfassung

a) Abdullah Paşa, Kaimmakam in İstanbul, berichtet von der Rebellion nach Edirne. Feyzullah Efendi beschließt in einer Besprechung mit den anderen Würdenträgern, alle Odschakagas auf eine Insel zu verbannen, alle zu bestrafen, die an der Rebellion teilgenommen haben und einen Kulkethüda zu Abdullah Paşa zu senden, der nach dessen Gutdünken den Aufstand niederwerfen soll. Der Kulkethüda wird mit zehn Tschorbadschis nach İstanbul geschickt[1]. RG sagt, man habe auf die Absendung (dieses Kulkethüdas) Abdullah Aġa wegen Zwecklosigkeit verzichtet[2]. In Edirne war man für die Absetzung Feyzullah Efendis eingenommen, doch wagte niemand, dem Sultan den Vorschlag zu machen[3]. Das Schreiben des Kaimmakams erreicht Edirne erst am Sonntagabend (22. Juli)[4]. Der entsandte Kulkethüda soll etwas Geld nach İstanbul bringen, um "diesen Hunden mit einem Stück Fleisch das Maul zu stopfen". DMP nennt den - ebenfalls mit Geld (dreißig Beutel Aktscha) abgesandten - Kulkethüda einmal "Osman Aġa", nennt aber a.a.O. den Janitscharenaga "Trabluslu Osman Aġa", ebenfalls mit seinem Namen "Osman"[5], so daß man die Benennung des Kulkethüdas mit "Osman Aġa" wohl als einen Irrtum auffassen darf[6].

Der entsandte Kulkethüda getraut sich jedoch nicht, İstanbul zu betreten und kehrt, in Silivri angekommen, nach Edirne zurück[7].
Von ihm wird dann weiter nichts mehr berichtet, doch sagen NN und ST[8], daß ein "Hassa haseki Kürd Mehmed" entsandt worden sei, um, wenn möglich, den Streit zu schlichten. Dieser aber kehrt eiligst nach Edirne zurück, sowie er in Silivri die genaue Lage erfahren hat.

---

1) Diez 75-242b f.
2) RG 70
3) Diez 75-243b
4) NN 159
5) DMP 423a; Sicill-i Osmani 3, 423
6) DMP 423a
7) DMP 423b
8) NN 161; ST 187

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000016

b) Die Aufständischen, die sich zusammen mit viel Volk und aus den Gefängnissen befreiten "Mördern und Lumpen"[1] auf dem "Fleischplatz"[2] versammelt haben, verlangen in einem in energischem Ton gehaltenen Schreiben an den Sultan die Absetzung des Scheichülislam Feyzullah Efendi, seiner vier Söhne, nämlich des Nakibüleschraf Deli Fethullah Efendi, des Heeresrichters Mustafa Efendi, des Heeresrichters Ahmed Efendi, des Prinzenlehrers İbrahim Efendi, sowie seines Schwagers (bacanak) Dede Ahmed Efendi. Diese sechs Herren sollten nach ihrer Absetzung an die Aufständischen ausgeliefert werden, der Sultan sollte sofort nach İstanbul zurückkehren, andernfalls die Aufständischen entsprechende Maßnahmen ergreifen würden. Eine Abordnung wird am 20. Juli mit diesem Schreiben nach Edirne zum Sultan entsandt. Bis zum Eingang einer Antwort wollten sie zehn Tage warten[3].

c) Inzwischen sind die mit dem Schreiben der Aufständischen Abgesandten im Karawansereiort "Burgus"[4] angekommen[5].

d) Um zu verhindern, daß die Abgesandten das Schreiben dem Sultan überreichen könnten, beeilt sich Feyzullah Efendi, der aus einem anderen Brief Abdullah Paşas entnommen hat, daß die Aktion seine Absetzung bezweckt[6], die Verwirklichung dieser Absicht zu verhindern sowie die Sache vor dem Sultan geheimzuhalten[7]. Mustafa II. hat aber doch von den Vorgängen etwas gehört[8] und sendet den Baltacılar Kethüdası zu Feyzullah Efendi, um genaue Kenntnis zu erhalten[9]. Nun erstatten sowohl Scheichülislam als auch Großwesir dem Sultan laufend Bericht über ihre Gegenmaßnahmen[10]. Das Volk vermutet, daß der Großwesir auf Seiten der Rebellen stünde, was dem Scheichülislam zu Ohren kommt, der Mustafa II. über das Gerücht in Kenntnis setzt[11].

---

1) Diez 75-239b: qātil ve ḥarāmzadeleri salyverub kendülere mulḥaqq olmuşlar idi

2) Obwohl die Janitscharen sich meist auf dem Hippodrom zu Aufständen zu versammeln pflegten, ist auch in NN 145 "Etmeydanı" zu lesen, ebenso in ST 160 ff. Die näheren Umstände, die auch durch Lokaldarstellungen (z.B. "Platztore") sowie den Ausdruck im Text S. 5: "meydan-i laḫma" verdeutlicht werden, deuten darauf hin, daß dieser Aufstand entgegen dem allgemeinen Brauch nicht auf dem Atmeydanı (Hippodrom), sondern auf dem Etmeydanı (Fleischplatz) stattgefunden hat. Der Grund für die Verlegung wird aus dem vorliegenden Quellenmaterial nicht ersichtlich.

3) Diez 75-241b f; NN 154; ST 175; DMP 422b; RG 70

4) sicherlich das heutige Lüleburgaz, wo sich eine Karawanserei befindet

5) Diez 75-243b 6) NN 159; ST 183 7) Diez 75-243b

8) wie, wird nirgendwo gesagt 9) NN 159; ST 183 ff

10) Diez 75-243b 11) ebenda

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000017

Dies trifft ja, wie wir in der Vorgeschichte gesehen haben, auch in irgendeiner Weise zu, erinnern wir uns nur an den den Großwesir beleidigenden Ausdruck des Scheichülislam: "Der Großwesir ist unser Knecht!". NN behauptet, Râmî Mehmed Paşa habe sich nun auf alle diese Nachrichten hin unversehens kurz vor der Erfüllung seines Wunsches, Feyzullah zu stürzen, gesehen.

e) Währenddessen sind die Abgesandten am 24. Juli im Karawansereiort Havsa[1] angekommen. Man erwartet ihre Ankunft in Edirne für Dienstag 25. Juli. Sofort wird der Bostandschioberst von Edirne, Karayılanoğlu Ali Aġa[2] mit etwa vierhundert seiner Leute[3] und mit Tschawuschen samt ihren Obersten[4] nach Havsa entsandt. Dort nehmen sie den Abgesandten das Schreiben ab, welches einigen Berichten zufolge verbrannt wird, und schicken die Abgesandten selber auf den Weg nach der Festung Eġridere in die Verbannung[5]. Von dieser Maßnahme wird der Sultan nicht unterrichtet, da er sonst die Wahrheit erfahren hätte. Obwohl DMP sagt, daß nach einigen Berichten das Schreiben verbrannt worden sei - wobei er allerdings einräumt, daß auch ein anderes Papier verbrannt worden sein kann - sagt er, der Sultan habe das Schreiben gelesen[6]. Dieser Version widersprechend ist diejenige bei RG, wonach der Großwesir den Sultan heimlich von dieser Maßnahme in Kenntnis setzt[7]. Die Abgesandten werden nach Edirne zurückgerufen, wo sie vom Sultan sehr gut und freundlich behandelt werden[8].

f) Gleichzeitig hat der Großwesir Spione nach İstanbul entsandt, die dem Sultan und der Sultanmutter die Nachricht von den wahren Absichten, nämlich die Absetzung und Auslieferung des Scheichülislam und seiner fünf Angehörigen und der Drohung mit Maßnahmen im Falle der Verweigerung bringen[9]. Daraufhin muß Râmî Mehmed Paşa vor dem Sultan erscheinen (27. Juli), wagt aber nicht, Feyzullah's Namen zu nennen, sondern bietet dem Sultan an, sich für ihn zu opfern[10]. Diese Episode ist bei niemandem sonst berichtet. Den anderen Quellen zufolge klagt der Sultan jedoch den Großwesir wegen der ungerechten Behandlung der Abgesandten an[11], (von der er Nachricht erhalten hatte), aber der Großwesir

---

1) 27 km vor Edirne
2) Sicill-i Osmani 3, 528
3) NN 161
4) Diez 75-244a
5) Diez 75-244a; NN 161; ST 187; DMP 423a; RG 71
6) DMP 424a
7) RG 71
8) Diez 75-246a
9) Diez 75-244a
10) ebenda
11) NN 162; ST 182; DMP 423a; RG 71

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000018

entschuldigt sich damit, bei seiner Einsetzung in dieses Amt vom Sultan ermahnt worden zu sein, nichts den Anordnungen des Scheichülislam Widerstrebendes zu unternehmen und sagt wörtlich[1]: "Indem er seit neun Jahren den Staat unterminiert und mit dem Gesetz entgegengesetzten Rechtsgutachten die Rechtsgelehrten gegen sich aufgebracht hat sowie ausschließlich seine Kinder und Angehörigen tagtäglich in die (obersten) Staatsstellungen gebracht hat, hat er alle Rechtsgelehrten beleidigt und diese Tage von Allah erwünscht[2]! Das ist gewiß der Grund dieser Zustände! Ich hätte, wenn fünf oder zehn Dschebedschis wegen ihres Soldes solche Unruhe gestiftet hätten, nicht erst die Rechtsgelehrten eingeschaltet, sondern ihnen das Maul gestopft und sie zerstreut!".

Diez 75[3] entsprechend wird auf die Berichte der Spione sowie auf des Großwesirs Angebot, sich für den Sultan zu opfern, die Mobilmachung angeordnet, und jeden Tag berät sich der Sultan mit dem Großwesir, ohne daß dieser Feyzullah zu erwähnen wagt, bis die Sultanmutter die Initiative ergreift und den Sultan über die wahre Lage unterrichtet[4]. Dem steht die Mitteilung bei DMP[5] gegenüber, der Sultan habe das von den Abgesandten mitgeführte Schreiben erhalten und gelesen, woraufhin er sofort den Scheichülislam und seine Angehörigen abgesetzt und verbannt habe.

g) Nachdem er die Wahrheit von seiner Mutter bzw. seinem Großwesir erfahren hat, beschuldigt er den Scheichülislam des Hochverrats[6], setzt ihn und seine Angehörigen ab und verbannt sie alle nach Erzurum, Feyzullah's Heimat[7]. Die Absetzung erfolgt am 27. Juli[8].

1) NN 162
2) "... bu günleri Allahdan isterlerdi, ..."
3) Diez 75-244b
4) vgl. auch den Wortlaut des Textes S. 34 und Anm. 3
5) DMP 424a
6) NN 162; ST 189
7) Diez 75-245a, dort auch der Wortlaut der Absetzungsurkunde; NN 162 f.; ST 189 f.; DMP 424b; RG 71
8) NN 162; ST 188; Sicill-i Osmani 4, 33 f.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000019

VON DER ABSETZUNG FEYZULLAH EFENDİ's BIS ZUR INTHRONISATION AHMED's III.

Eine kurze Zusammenfassung

a) Heimlicher[1] Brief des Großwesirs an Paşmakçızade Seyyid Ali Efendi[2]: Mitteilung der Absetzung Feyzullah's; Überbringer ist Çevik Ahmed Aġa[3]. Die Mitteilung erfolgt am 27. Juli[4]. Der Wortlaut der Mitteilung[5]: "Der Mufti ist abgesetzt und Euer Wunsch erfüllt! So Gott will, wird ausführlicher Mitteilung gemacht, mehr braucht Ihr nicht mehr zu erwarten!".

b) Am nächsten Tag, 28. Juli, ergeht ein Kaiserliches Handschreiben an Paşmakçızade Seyyid Ali Efendi mit der Mitteilung der Absetzung Feyzullah's und seiner Verwandten sowie Ankündigung baldiger Ankunft in İstanbul und Aufforderung zur Auflösung der Versammlung[6]. Diez 75[7] zufolge jedoch Anerkennung Ahmed Paşas[8] als Kaimmakam und Çalık Ahmed Aġas[9] als Sekbanoberst sowie der Bostandschi-, Dschebedschi- und Toptschuobersten. Der Überbringer des Schreibens ist Selim Aġa[10], Unterstallmeister.

Gleichzeitig entsendet der Großwesir seinen Obersekretär, Mustafa Efendi, an Paşmakçızade Seyyid Ali Efendi mit einem langen Brief[11] und der Bitte, daß er, der Scheichülislam, zusammen mit den Heeresrichtern und den anderen Würdenträgern nach Edirne kommen solle. NN und ST[12] zufolge wird Mustafa Efendi mit dem Zobelpelz[13] an den von den Aufständischen eingesetzten Scheichülislam Paşmakçızade Seyyid Ali Efendi abgeordnet.

c) Inzwischen ist der zuerst abgesandte Çevik Ali Aġa am 29. Juli in İstanbul angekommen und verkündet dort die Nachricht von der Absetzung Feyzullah's[14]. Als die Aufständischen jedoch nach ihren Gesandten fra-

---

1) NN 162; ST 189
2) Sicill-i Osmani 2, 527
3) Diez 75-246a; NN 162; ST 189
4) Sicill-i Osmani 4, 33f
5) Diez 75-246a
6) NN 163; ST 190; DMP 424b
7) Diez 75-246a
8) Sührablı Kavanos Ahmed Paşa vgl. Sicill-i Osmani 1, 235
9) Sicill-i Osmani 1, 234
10) RG 72: İbrahim Aġa
11) Diez 75-246a
12) NN 163; ST 190
13) Äußeres Würdezeichen des Scheichülislam ist der Zobelpelz; s. Hammer:"Staatsverfassung und Staatsverwaltung des Osmanischen Reiches" II, 375
14) NN 164; ST 192f.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000020

gen, kann er nur immer wieder beteuern, von ihnen nichts zu wissen[1]. Außerdem ist ein Bostandschi aus Edirne in İstanbul angekommen, der in Anwesenheit Çevik Ali Aġas von der Festnahme und Verbannung der Gesandten berichtet. Daraufhin wird Çevik Ali Aġa fast ermordet, aber mit letzter Not gerettet und zunächst ins Gefängnis geworfen[2].

d) Die Aufständischen bereiten am gleichen Tage (29. Juli) ein neues Schreiben vor, um es mit einer zweitausend Mann starken Gesandtschaft nach Edirne zu schicken[3].

e) Am nächsten Morgen (30. Juli)[4] erscheint Selim Aġa in İstanbul[5], nachdem er zunächst in Davudpaşa angekommen einen Brief an Paşmakçızade Seyyid Ali Efendi gesandt hat, worin er den Zweck seines Kommens nennt. Am Kanonentor (Topkapı) wird er von den seitens der Aufständischen postierten Torhütern in Empfang genommen und zu Paşmakçızade gebracht[6].

f) Paşmakçızade Seyyid Ali Efendi, der an diesem Morgen einen Schlaganfall erlitten hat und sich weder bewegen noch sprechen kann, wird von den Aufständischen nun von seinem Amt als Scheichülislam abgesetzt. An seine Stelle kommt der schon einmal Scheichülislam gewesene Vorbeter Mehmed Efendi in dieses Amt[7].

g) Die Aufständischen nehmen Selim Aġa das Kaiserliche Handschreiben ab[8] und setzen ihn in der Janitscharenkaserne gefangen[9], nachdem in seiner Gegenwart ein Reiter der Abgesandten , der der Festnahme in Havsa entkommen war, seine Erlebnisse erzählt hatte[10].

Der Obersekretär Mustafa Efendi war auf dem Wege nach İstanbul zunächst zu dem nahe der Stadt gelegenen Gutshof eines Freundes gegangen, um dort auf eine Nachricht Selim Aġas zu warten. Als diese bis zur Zeit des Nachmittagsgebetes nicht eintrifft, reitet er verkleidet und in Be-

---

1) NN 164; ST 193f
2) NN 164f; ST 192ff
3) NN 164; ST 192ff
4) NN 166; ST 195
5) Diez 75-247a; NN 166; ST 195; DMP 425a; RG 72: İbrahim Aġa
6) Diez 75-247a
7) Diez 75-247b
8) Diez 75-247a; a.a.O. 246a war dies als dem Obersekretär (Bāš tezkireǧi, s. hierzu Hammer "Staatsverfassung..." II, 128f) Mustafa Efendi gegeben genannt worden.
9) Diez 75-247a f.; NN 167
10) NN 166f; ST 196f

gleitung zweier Diener zum Edirnetor, wird aber angehalten und nach seinem Vorhaben gefragt. Als er sich wahrheitsgemäß als Beauftragter des Hofes zu erkennen gibt, wird er zu Paşmakçızade Seyyid Ali Efendi gebracht, der ihn sofort zu seinem Nachfolger Mehmed Efendi zur Mittelmoschee[1] bringen läßt. Der von ihm überbrachte Brief wird verlesen, jedoch nicht akzeptiert; Mustafa Efendi wird im Hause des Dritten Janitscharenregimentes gefangen gesetzt[2].

h) Währenddessen haben die Aufständischen einige Umbesetzungen in den Staatsämtern vorgenommen:
Nişancı Sührablı Kavanos Ahmed Paşa wurde Großwesir[3], der Vorbeter Mehmed Efendi wurde Scheichülislam[4], Muhteşem Mehmed Efendi[5] wurde Defterdar, doch nach wenigen Tagen wieder abgesetzt; an seine Stelle gelangte Abdullah Efendi, der Bruder des Muhsinzade Mehmed Efendi[6].

Die Bildung der Regierung durch die Aufständischen dem Hofe in Edirne mitzuteilen erbietet sich Selim Aġa. Die Aufständischen nehmen sein Angebot an und schicken ihn mit dieser Mitteilung nach Edirne. Auf diese Weise entkommt er den Aufständischen[7].

i) Am nächsten Tag (31. Juli) kommt eine Abordnung der Aufständischen unter Führung von Karakaş Mustafa, Durcan Ahmed, dem Oberherold der Emire, Ali von den Dschebedschis, Mustafa von den Janitscharen sowie "zehn bis fünfzehn schwerbewaffnete Räuber"[8] und befragen Mustafa Efendi genau nach den bisher in Edirne getroffenen Maßnahmen. Danach befehlen sie ihm, einen Brief nach Edirne zu schreiben. Der Brief hatte folgenden Wortlaut[9]: "Meine Majestät, mein Gnädiger Herr, mein Sultan! Als ich den Brief, den Sie mir mitgegeben haben, seiner Exzellenz Paşmakçızade Seyyid Ali Efendi brachte, fand ich seine Person sehr krank vor und sah, daß er sich nicht bewegen konnte. Ihren Ehrwürdigen Brief schickten sie mit mir zusammen zur Mittelmoschee und gaben diesen Ihren

---

1) zu ihr vgl. S. 14 Anm. 3
2) Diez 75-247b ff; NN 168; DMP 426a
3) Diez 75-253a; DMP 425b; Sicill-i Osmani 1, 235
4) Diez 75-248b; NN 158; ST 198; DMP 425b
5) NN 168; ST 199; DMP 425b; Sicill-i Osmani 4, 203
6) Sicill-i Osmani 4, 205; sonst nirgendwo über ihn ein Hinweis
7) Diez 75-248b; NN 168f; ST 200; DMP 426a; RG 72
8) Diez 75-248b
9) Diez 75-249a

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000022

Diener als Gast in das Haus des Dritten Regimentes. Was ich gesehen habe, ist der Wirklichkeit entsprechend aufgeschrieben: die Großen Herren, die Großen Rechtsgelehrten, alle Kompanieagas und ihre Mannschaften, die Handwerker sowie Groß und Klein in der Gemeinde Mohammeds kommen, nachdem sie sich alle einig sind, abgesehen von den Soldaten, den Städtern und den außerhalb wohnenden nichtmuslimischen Untertanen, und sagen: "Wir wollen auch bei euch sein!". Diese lassen sich in höchstem Maße vom Religiösen Gesetze leiten, sodaß jeder, der sagt, es sei Angelegenheit des Religiösen Gesetzes, dem Religiösen Gesetz zum Durchbruch verhilft. Bis heute ist niemand dem Religiösen Gesetz zuwider in seinem Vermögen und seiner Ehre angetastet worden, und sie sagen: "Wir sind mit unserer Majestät dem Padischah und seinen Vertretern einverstanden und zufrieden, jedoch findet unser Streit solange keine Entscheidung, wie der frühere Mufti nicht selbst sowie seine in dem mit dem Unterstallmeister geschickten Brief genannten Angehörigen lebendig kommen und ihm gegenüber in Gegenwart der Hohen Rechtsgelehrten das Religiöse Gesetz verteidigt wird! Das ist unsere Bitte an seine Majestät den Sultan!". Und noch etwas: "Gott sei Dank gehören wir zu den Muslimen und wollen nichts gegen das Religiöse Gesetz Gerichtetes tun und unternehmen!". Während sie unserem Padischah nur gutgesinnte Diener sind, haben sie gehört, daß man mit Soldaten gegen sie ziehen will. Ich selbst aber bemühe mich, sie zu überzeugen, daß dies nicht stimmt. Aber diejenigen, die von Edirne kommen, sagen, daß Bostandschis zusammengeholt und Fußtruppen aufgeboten werden, daß ein Ferman an die Jürüken ergangen ist und die Sekbanfahnen offen sind und erregen damit die Gemeinde Mohammeds. Sie haben gehört, daß Baba Süleyman Anführer der Jürüken wurde und Osmanoğlu beauftragt wurde, zehntausend Fußtruppen auszuheben. Sie haben gehört, daß dem von hier entsandten Hasan Efendi, den Hohen Scheichen und den Übrigen zuviel Gewalt angetan wurde. Ich (aber) habe immer wieder gesagt, daß sie, soviel ich gehört habe, geehrt und gut behandelt entsandt werden, aber sie glauben mir nicht. Seien Sie bitte so gut, diese sofort mit allen Ehren hierher zu schicken. Sie sind mit Seyyids, ehrenwerten Muslimen und fünf bis zehn anständigen Männern in das Zimmer gekommen, in dem ich gefangen sitze, und haben mich gebeten: "Schreib auch Du um Gottes Willen in dieser Angelegenheit an den Ehrwürdigen Großwesir!". Ihr Diener hat auch der Wirklichkeit gemäß berichtet; der Erlaß des Fermans liegt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000023

nun bei meinem Herrn!".

Die prompte Antwort des Großwesirs an Mustafa Efendi lautete: "Meine hochachtbare Seele Mustafa Efendi! Grüße! In Beantwortung der Mitteilungen wird (an den Sultan) weitergeleitet, daß Dein Brief angekommen und sein Inhalt uns bekannt ist. Als Du mit unserem Brief ankamst, wurdest Du , da Du seine Exzellenz den Tugendsamen Seyyid Ali Efendi sehr krank fandest, zur Mittelmoschee gebracht und wie berichtet im Haus des Dritten Regiments beherbergt. Die dort versammelten Muslime gehorchen und willfahren in hohem Maße dem Religiösen Gesetz; es wird dargelegt, daß niemand dem Religiösen Gesetz zuwiderhandelt, der Aufenthalt aller Gläubigen sind die Angelegenheiten des reinen Religiösen Gesetzes. Gott der Große und Erhabene lasse uns erfolgreich sein in der Beachtung der dem Religiösen Gesetz nützlichen Dinge! Der frühere Mufti, seine Kinder und Angehörigen sind verbannt, der in dem Schreiben, welches mit Selim Aġa dem Unterstallmeister angekommen ist, genannte Fetwaemini und ...[1] ist mit seinem Sohn zusammen in die Sultaniye-Burg in der Festung am Bosporus verbannt, und da ein Kaiserlicher Ferman zu dem Zweck ergangen ist, daß die Burg bewacht wird, sind sie an dem genannten Ort gefangen. Schon vorher ist durch den Tugendsamen Hasan Efendi mitgeteilt worden, daß sie verbannt worden sind. Seine Majestät der Edelmütige und Islamschützende Padischah -Gott erhöhe seine Helfer- hat in dieser Angelegenheit schon soviel Gerechtigkeit und Billigkeit walten lassen, daß man darüber nichts mehr zu sagen braucht. Jene haben nach dem Motiv der Ansammlung sovieler Soldaten bei uns gefragt; Gott behüte, sie sind nicht zum Totschlagen der Muslime (bestimmt), aber manchmal mischen sich in eine solche Gesellschaft Bösewichter ein, und um die Gemeinde Mohammeds vor solchen Individuen zu schützen, sind sie aus Vorsicht aufgeboten worden, andernfalls behüte Gott! Nicht um Streit und Kampf unter die Muslime zu tragen! Sogar mit einem ...[2] Ereignis sind wir nicht einverstanden! Ihr Blut ist wie unser Blut, ihr Leben wie unser Leben, ihr Gut wie unser Gut! Gott der Herr der Welten möge bewirken, daß ein Absondern von den Muslimen mit der Freude der Religionsfeinde und dem Vergnügen der Ungläubigen in die Hölle fahre! Gott möge die Zwietracht, die feindliche Uneinigkeit und den Haß in der Gemeinde

1) حافيد چاوش
2) ودت

Mohammeds umändern in schöne Einigkeit in Freundschaft und Zuneigung! Mögest Du bald frei sein und hierher kommen können! Am 18. Rebiülevvel 115"[1].

Diese beiden Briefe sind weder bei Hammer (GOR VII) noch sonst irgendwo bekannt gemacht worden.

k) Selim Aġa kommt in Edirne an und erstattet dem Sultan genauen Bericht, demzufolge sich Mustafa II. entschließt, die Aufständischen mit Waffengewalt auseinander zu jagen, wobei er das arabische Sprichwort: " أَلسَّيْفُ أَصْدَقُ بِنَاءً مِنَ ٱلْكُتُبِ "[2] als Motto anführt.

l) Gleichzeitig werden die noch von Feyzullah verbannten Gesandten der Aufständischen zurückgeholt und in Edirne einquartiert[3], und zwar "im Hause des großzügigen Hausverwalters der Sultanmutter, Kürd Mehmed Efendi"[4]. Aus ihrer Mitte wird Türk Hasan Efendi zum Bericht beim Sultan abgeordnet[5], welcher den Sultan genau darüber informiert, was in İstanbul geschehen und beabsichtigt war. Vier Tage später[6] werden sie ebenfalls alle zusammen mit einem Kaiserlichen Handschreiben und der Ermahnung, den Aufruhr beenden zu lassen, nach İstanbul zurückgeschickt. Hasan Efendi wird mit der Ernennung zum Beġlerbeġi von Anatolien beehrt, während Galat Şaban[7] wegen seines gebrochenen Fußes in Edirne zurückbleibt[8]. Dort wird er im Hause des Oberarztes betreut und erhält dann das Richteramt zugleich von Tatarpazarcık und Filibe[9] übertragen[10]. Der Inhalt des Handschreibens war der, daß alles, was die Aufständischen angerichtet hätten, vergeben würde; der Aufstand müsse beendet sowie der Sold ausgezahlt werden. Zudem werden die von den Aufständischen ernannten Würdenträger in ihren Ämtern anerkannt. In einer Audienz hatte der Sultan Hasan Efendi zugesichert, alles zu akzeptieren, was gesetzlich zulässig wäre und sich für eventuelle Nachlässigkeit entschuldigt. Er lehnte es aber ab, Feyzullah und seine Angehörigen nach İstanbul zu schicken und den Aufständischen auszuliefern.

---

1) 1. August 1703
2) NN 169, und Anm. 83; DMP 428a als arabisches Sprichwort genannt; es handelt sich aber (laut Hinweis von Herrn Prof. Dr. Anton Spitaler) um die erste Hälfte des ersten Verses einer berühmten Qaṣīda von Abū Tammām (Dīvān, ed. ʿAzzām Nr. 3, 1); es ist aber nicht binā'an, sondern 'inbā'an zu lesen (auch 'anbā'an ist möglich und wird überliefert): "Das Schwert macht wahrere (wirklichkeitsgetreuere) Aussagen als die Feder (wörtl.: Bücher)".
3) Diez 75-246a; DMP 425a
4) NN 163; ST 193
5) NN 163; ST 190; DMP 425a: "Damād Ḥasan Efendi"

In İstanbul angekommen, beschimpft man ihn gröblichst (er sei dem Sultan hörig geworden, und wenn er vorher nicht ihr Gesandter gewesen wäre, wäre er jetzt getötet worden) und schickt ihn nach Kadıköy in sein Haus[1].

m) Auf das von Hasan überbrachte Handschreiben des Sultans entschließen sich die Aufständischen dazu, auch den Sultan und den Großwesir abzusetzen. Als neuen Sultan wollen sie Prinz İbrahim[2] haben, den elfjährigen Sohn Ahmed's II.. Sie verlagern ihre Versammlung vom Fleischplatz nach Yenibahçe, weil der Fleischplatz zu klein für die mittlerweile riesig gewordene Menge geworden ist, welche jetzt auch schon Zulauf aus Anatolien erhält[3]. Gleichzeitig entschließen sie sich, selbst nach Edirne zu gehen und ihre Absichten zu verwirklichen[4]. Einer anderen Version zufolge[5] entschließen sie sich erst nach dem Abmarsch aus İstanbul in Silivri zum Sultanswechsel, zunächst zugunsten den Prinzen İbrahim, auf Vorhaltungen der Rechtsgelehrten jedoch ziehen sie dann Prinz Ahmed, den Bruder des Sultans, vor.

n) Um zu verhindern, daß die Aufständischen weitere Verstärkung aus Anatolien erhalten, entsendet der Sultan zwei (ungenannte) Paschas nach den Häfen İzmit und Mudanya, welche gesperrt werden[6]. Im NN wird noch Mihaliç als gesperrte Hafenstadt genannt[7]. Die Aufständischen entsenden Truppen, diese Häfen wieder zu öffnen und selbst zu besetzen[8].

o) Die Aufständischen verlangen und erhalten Fetwas, die ihren Wunsch nach Sultanswechsel für rechtmäßig erklären[9]. Einsetzung Firârî Hasan Paşas[10] als Kaimmakam in İstanbul[11] und Auszug nach Davudpaşa (am 10. August), von wo nach Edirne aufgebrochen werden soll[12].

---

6) 2. August ? 7) ehemaliger Richter in Filibe; Sicill-i Osmani 3,
8) NN 163; ST 190 f. 9) heute: Plovdiv 10) Diez 75-251a 150

---

1) Diez 75-251a f.
2) Sicill-i Osmani 1, 14
3) Diez 75-252a ff.
4) Diez 75-253a
5) NN 177; ST 211; DMP 430b
6) DMP 428a
7) Da dieser Ort (heute: Karacabey) aber kein Hafen ist, sondern im Landesinnern liegt, ist diese Nennung unrichtig , NN 174
8) DMP 428a
9) Diez 75-253a; 255bf, dort auch der Fetwatext (vgl. Text S. 38 Anm 1)
10) Diez 75-256b f.; NN 170 f.; ST 202 f.; DMP 426b; Sicill-i Osmani 2, 145
11) Diez 75-256b f.; NN 170 f.; ST 202 f; DMP 426b
12) Diez 75-256a; NN 176; ST 208; DMP 426b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000026

p) Der Sultan konzentriert Truppen aus Rumelien und Anatolien bei Edirne[1]. Diez 75[2] berichtet von insgesamt achtzigtausend Berittenen, die bei Edirne zusammengezogen werden. Diese Truppen werden am 10. August vom Silâhdar Kâtibi Sebzî Seyyid Mehmed Efendi[3] auf den Sultan und auf den Kampf gegen die Aufständischen vereidigt[4].

q) Am gleichen Tage[5] brechen die Aufständischen von Davudpaşa nach Edirne auf, wobei sie den in der Moschee in Eyüp aufbewahrten Prophetenmantel auf einen grün bedeckten Wagen legen. Abends und morgens wird die "Eroberungssure"[6] gebetet[7]. In Çorlu[8] angekommen, halten sie am Freitag dem 17. August erstmalig wieder das bis dahin nicht gehaltene Freitagsgebet, in dessen Predigt Prinz Ahmed erstmalig als neuer Sultan genannt wird[9].

r) Auf die Nachricht vom Aufbruch der Aufständischen[10] wird Hasan Paşa[11] mit einigen anderen Paschas und Wesiren nach Çorlu zu den Aufständischen entsandt, um zu versuchen, den Streit friedlich beizulegen. Er hatte aber für den Fall des Mißerfolges keine Erlaubnis, die Waffen sprechen zu lassen, sondern sollte sich bei Fehlschlagen der Verhandlungen nach Edirne zurückziehen. Besonders der Großwesir Râmî Mehmed Paşa war gegen jedes Blutvergießen eingenommen[12]. Der Verfasser von Diez 75 schildert auf S. 259b f. als Ohrenzeuge die Gewissensnöte des Großwesirs in dieser Angelegenheit[13]. In Çorlu muß Hasan Paşa hören, daß der Thronwechsel beschlossene Sache ist, und so kehrt er unverrichteter Dinge in Richtung Edirne zurück, wo er dem Sultan und dem Großwesir berichten läßt[14].

---

1) Diez 75-258b f; NN 172 ff; ST 204 ff; DMP 427a f
2) Diez 75-258b
3) über ihn sonst nirgendwo etwas
4) Diez 75-259a; NN 173; ST 207; DMP 429b
5) NN 176; ST 208; DMP 430b fälschlich: am 30. Rebiülevvel (13. August)
6) gemeint ist die 48. Sure des Korans, vgl. Text S. 4 Anm. 4
7) Diez 75-256a
8) Karawanserei ort, 100 km westlich İstanbul an der Straße nach Edirne
9) Diez 75-260a; NN 177; ST 212 f; DMP 432a
10) wie die Nachricht nach Edirne gelangt, wird nirgendwo erwähnt
11) der Jürükenanführer, Sicill-i Osmani 2, 148
12) Diez 75-259b f; NN 178 f; ST 213; DMP 430a ff; RG 74
13) vgl. auch Hammer, GOR VII, 84
14) Diez 75-260b; NN 179; DMP 432b; RG 74

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000027

s) Daraufhin wird das bei Edirne lagernde Heer nach Havsa in Marsch gesetzt, wo es sich am östlichen Ortsrand beiderseits der Hauptstraße verschanzen soll. Doch die beiden Heere haben sich bereits vorher heimlich verständigt, und am Abend des 21. August[1] schießen die Sultanstruppen, ohne daß die Verschanzungen nennenswert weit gediehen sind, in die Luft und gehen zu den beim Dorfe Kuleli[2] angelangten Aufständischen über. Sultan und Großwesir fliehen daraufhin mit ihrem Gefolge eiligst nach Edirne[3].

Der Sultan war zunächst noch in Edirne geblieben, dann aber auf Ersuchen seines Heeres ins Lager nach Havsa gekommen[4]. Vorher hatte er Yekçeşm Hamidi Hüseyin Efendi[5] zum Scheichülislam, Mahmud Efendi, den Vorbeter im Saray, zum Heeresrichter von Rumelien, Hüseyin Efendi zum Heeresrichter von Anatolien und Kavukçuzade Abdullah Efendi, gewesener Richter von Sofia, zum Stadtrichter von Edirne ernannt[6].

t) Sultan Mustafa kommt nachts gegen 3 Uhr in Edirne an[7] und geht sogleich zu seinem Bruder Ahmed, dem er seine Erhebung zum Sultan mitteilt[8]. Einer anderen Version zufolge teilt der Sultan seine Absetzung und die Erhebung seines Bruders zum Sultan seiner Mutter mit, die ihm weinend entgegenkam[9].

u) Am darauffolgenden Tage, das heißt am 23. August, besteigt der neue Sultan den vor dem Palast in Edirne aufgestellten Thron[10] und erhält die Huldigung der Aufständischen[11].

Über das Datum der Thronbesteigung liegen jedoch unterschiedliche Meldungen vor. Sicill-i Osmani[12] nennt den 3. Rebiülahir (16. August), was insofern naheliegt, als am Freitag dem 17. August in der Moschee in Çorlu bei der Freitagspredigt Ahmed als neuer Sultan genannt wird.

---

1) NN 183 und ST 213 nennen den 20. August, was allerdings ein Irrtum sein dürfte, denn der Sultan hatte, bevor er nach Havsa ins Feldlager ging, am 21. August einen neuen Scheichülislam und andere Würdenträger ernannt (vgl. Anm. 5).
2) RG 75; das Dorf liegt 12 km östlich von Havsa an der Straße nach İstanbul: vgl. Codex Kultur-Atlas Türkei, Heft 6 Karte 41/26, 6C.
3) Diez 75-261b f; NN 183; ST 213; DMP 433a; RG 74 f
4) Diez 75-260b f; NN 182; DMP 432b
5) Sicill-i Osmani 2, 203: Scheichülislam vom 8. bis zum 9. Rebiülahir 1115 (21./22. August 1703); der Name "Yekçeşm" scheint mit einer Augenkrankheit in Verbindung zu stehen: Diez 75-261a: "... mūmā ileyhiñ bir gözü ba'ż 'illet ile aqmyšdy kör müfti dejü nām verdiler".
6) Diez 75-261a; NN 181; DMP 433a; RG 74
7) s. S. 78 Anm. 2
8) Diez 75-263b; RG 74

NN[1] sagt, Thronbesteigung und Huldigung hätten am 9. Rebiülahir (22. August) stattgefunden, Diez 75[2] und ST[3] (dieser abweichend von NN 184!) nennen das Ereignis für den 10. Rebiülahir (23. August). Vorliegende Handschrift[4] legt es auf (Samstag) den 12. Rebiülahir (25. August) und berichtet von dem Gebot, am Freitag den neuen Sultan in der Freitagspredigt zu nennen, was ja doch zeitlich recht widersprüchlich erscheint; DMP[5] nennt gar den 14. Rebiülahir (27. August) als den Tag der Thronbesteigung, und RG schweigt sich über das Datum ganz aus.

---

9) NN 184; ST 215
10) Diez 75-263b; DMP 434a
11) ebenda
12) Sicill-i Osmani 1, 16

---

1) NN 184
2) Diez 75-263b
3) ST 217
4) s, S. 81 und Anm. 5
5) DMP 434a

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000029

E I N L E I T U N G

Die Überlieferer der Nachrichten und die Berichter der Ereignisse und diejenigen, die dieses merkwürdige Geschehnis entsprechend dem Sinne (des Wortes) "Jeder von euch ist Hirte und jeder von euch wird nach seiner Herde befragt werden"[1] gemäß dem Heiligen Koranvers: "Allah befiehlt Gerechtigkeit und gute Werke"[2], (zutreffend auf) den Paradiesgarten der Werke und den Rosengarten des Ortes der Würde, Emblem aller sich zur Fürsorge verpflichtenden mächtigen Sultane und der mit dem Obergewand der Gerechtigkeit (bekleideten) Hakane, berichten, erweitern ihre Absicht (und schreiben):

B E G I N N D E S A U F S T A N D E S

Am frühen Vormittag des Dienstag, dem 3. des Monats Rebiülevvel[3] des nämlichen eintausendeinhundertfünfzehnten Jahres begannen die Mitglieder der Dschebedschikompanie[4] in İstanbul einen Aufruhr. "Die Durchführung der Vorschriften des Koranischen Gesetzes ist nicht gewährleistet und (auch nicht)

1) Es handelt sich um einen kanonischen Ḥadīṯ des Propheten; s. Wensinck, Concordance II, 273a, 22
2) Koran 16, 90
3) Diez 75-234b und 239a ebenso, aber ohne Nennung des Wochentages. NN 144 und ST 160 lassen den Aufstand am Vorabend des Dienstag, 4. Rebiülevvel, also am 3. Rebiülevvel, Montagabend (vgl. Köprülü, İslam Ansiklopedisi IV, 595) beginnen, und zwar mit einer Versammlung in ihren eigenen Garnisonsräumen; Diez 75-239b ebenso; RG 39 nennt den 5. Rebiülevvel, als Versammlungsort ebenfalls ihre Garnisonsräume; DMP 419b und 430b "am 2. Rebiülevvel abends". Hammer (GOR VII, 74 f Anm. e) ebenfalls am 3. Rebiülevvel, Dienstag. Der 3. Rebiülevvel 1115 entspricht dem 17. Juli 1703.
4) Diez 75-239b spricht von siebzig bis achtzig Mann; DMP 416, 419 und RG 39 nennen eine Anzahl von "etwa zweihundert Mann".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000032

بوستان برشت آثار و گلستان جاه جلالة شعار ذمّت[1]
همّة كافهٔ سلاطين كامكار و خواقين معدلة دثار «إِنَّ
ٱللَّهَ يَأْمُرُ بِٱلْعَدْلِ وَ ٱلْإِحْسَانِ»[2] آية شريفتى[3] مصداقنجه بر
4 مقتضاى فحواى «كُلُّكُم رَاعٍ وَكُلُّكُم مَسْؤُولٌ عَن رَعِيَّتِهِ» موجبنجه
راويان اخبار و ناقلان وقوعات و بو واقعهٔ غريبهٔ حكاية[4]
ايدنلر بسط مرام ايدوب اشبو بيك يوز اون بش سنه سى
تاريخيله مؤرّخ شهر ربيع الاولينك اوچنجى سالى كونى ضحوهٔ
كبراده واقع استانبولده طائفهٔ جبه جيان اوجاغى خلقى
غلو ايدوب «اجراء احكام شرعية اولنماز و مجموع اوجاق

1) زمت
2) Koran XVI, 90
3) آية شريفى
4) تحكيه

die rechtzeitige und pünktliche Soldzahlung an die versammelten Kompaniemitglieder! (Außerdem) weilt Seine Majestät der Weltenschützende Padischah nicht am Regierungssitze!". Da die Angelegenheiten der Welt und die Dinge aller Menschen in Unordnung, durcheinander, gestört und verwirrt waren, versammelten sie sich bei der Hagia Sophia in der Absicht, Ordnung und Regelmäßigkeit im Osmanenstaate wiederherzustellen[1].

Als der damalige Sekbanoberst in der Janitscharenkaserne[2], Haşimoġlu Aġa[3], hiervon Kunde erhielt, kam er schnell herbei in der Absicht, zu verhindern und zu verhüten (daß Schlimmes geschähe), und (als er), wie er eine solche Ansammlung und riesige Menge (sah), sagte: "Euer Vorstoß ist umsonst! Sollte euer aller Absicht die Soldauszahlung sein, so wird diese auf jeden Fall vorgenommen werden!", hielten sie ihm allesamt entgegen: "Geh zu deiner Kompanie! Triff Entscheidungen! Von dir wollen wir unseren Sold und Lohn nicht! Wir haben zu Recht etwas zu sagen!".

1) Allen benutzten Quellen ist zu entnehmen, daß die Dschebedschis ihr ausstehendes Geld forderten, jedoch geben sie die Höhe der Forderungen unterschiedlich an: Diez 75-239b: sieben, acht Raten; NN 141 gibt die geforderte Summe nicht an, jedoch die ausgezahlte mit 10 Raten; ST 161: "mürûr etmiş on kıst ulufemiz 300 kese akçe eder"; DMP 416 ebenso zehn Raten. Der ausdrückliche Vorwurf, daß alle diese kritisierten Zustände nur durch die Abwesenheit des Sultans entstanden seien, findet sich hingegen nur in der vorliegenden Handschrift.

2) Der Sekbanoberst war der Kommandant der 34. Janitscharenkompanie, der Sekbane, einer aus Freiwilligen aufgestellten Janitscharenkompanie. Der Oberst war der Stellvertreter des Janitscharenagas in dessen Abwesenheit: ST 251.

3) Haşimoġlu Murteza Aġa; NN 145 Haşimî zade Seyyid Murtaza Aġa; ST 162: Haşimzade Seyyit Murtaza Aġa. Sicill-i Osmani 4, 371: Murteża Aġa, Seyyid, Qyzylbāš; jeničeridir, biltafajjuḍ sekbān bāšy olūb 1104de ʿazl olundy 1115 Rebiʿülevvelinde ṯānijan sekbān bāšy iken šahīdan favt oldy.

خلقنه وقت و زمانیله مواجبلری و پادشاه عالمپناه
حضرتلری آستانهٔ سعادتده ساکن اولمیوب!» احوال علم
و امور کافّهٔ بنی آدم مختلّ و مشوّش و پراکنده و پریشان
حال اولمغین دولت عثمانیه‌یه نظام و انتظام بولدرمق
نیتیله ایا صوفیهٔ کبیرهٔ مجتمع اولوب یکیچری اوجاغنده
اولندقده
حالا سکبان باشی بولنان هاشم اوغلی اغایه بو احوال إعلام
علی الفور منع و دفع قصدیله کلوب بو مرتبه جمعیة جمّ
غفیر و کثرة وفیر و «هجومکز مجرّد جمله‌نکّ مقصودی اگر
علوفه ایسه بر حال تدارك اولنور!» دیو جواب صدرنده
ایکن عمومًا قرشو کلوب: «وار اوجاغکه![1] حکومة ایله! سندن
بز علوفه و مواجب استمزز! بزم شرعله سوزمز واردر!»
دیدکلرنده

[1] اوجاغوکه

(Sofort) teilte Haşimoğlu dem Kaimmakam Abdullah Paşa[1] dieses dem Vorfall entsprechend mit, und nachdem er erklärt hatte: "Gibt man aber diesen ihren Sold nicht, so beruhigen sie sich nicht und können nicht abgewehrt und zerstreut werden!", verpflichtete sich (Abdullah Paşa) ernstlich: "Da dies so ist, werden wir morgen, Mittwoch, so Gott der Allmächtige will, zehn Beutel Aktscha bereitstellen und ihnen den Lohn auszahlen. Entsprechend sollen sie eine Frist gewähren!".

Als nun der erwähnte Sekbanoberst Haşimoğlu zurückkam und diese Nachricht allen mitteilte und sagte: "Bei meinem Hals! Morgen werde ich selbst euch euren Sold mit vierzehn Beuteln Ákscha[2] vollständig aushändigen!" waren die Dschebedschis auch mit dieser Regelung einverstanden und zufrieden und sagten: "Es ist unser Wunsch, unseren Sold in voller Höhe zu erhalten!". Am folgenden Mittwoch waren vierzehn Beutel Ákscha bereitgestellt,

1) Köprülüzade Abdullah Paşa, Sicill-i Osmani 3, 376; Schwiegersohn Feyzullah Efendis, wurde kurz zuvor an Stelle Yusuf Paşas zum Kaimmakam des Großwesirs in İstanbul eingesetzt: Diez 75-238b.

2) sic. Über die Summe liegen unterschiedliche Nachrichten vor: a) die von Abdullah Paşa angeordneten zehn Beutel auf vierzehn zu erhöhen, ist wohl einer Unachtsamkeit des Schreibers anzulasten. b) wenn der Verfasser sagt, daß mit den vierzehn Beuteln der Sold vollständig ausgezahlt werden soll, so widerspricht er damit den vorliegenden anderen Meldungen: Diez 75-239a: "Der Kaimmakam Paşa stellte fünfzehn Beutel Aktscha bereit und schickte sie (ihnen, und man sagte): "Hier Kameraden, wir wollen sie euch auf dem Sergi auszahlen; bis ihr euren Sold gänzlich erhalten habt, wollen wir dann jeden Tag Aktschas bringen und sie euch auszahlen!"". NN 145 und ST 162 melden, Abdullah Paşa habe "einige Beutel Aktscha" bereitgestellt und den Restsold bis zum Abend auszahlen wollen. DMP 419a f sagt, je zehn Tagesraten seien an die Dschebedschis ausgezahlt worden, hätten diese jedoch nicht zufriedengestellt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000036

بو خبری قائمقام عبد الله پاشایه وقوعی اوزره إعلام «بونلره
یالکز مواجبلرین ویرمدکجه بونلر تسکین اولمزلر و مندفع اولوب
طاغلمزلر!» دیو إفاده و إعلام ایلدکندن صوکره «چونکه بویله اولدقده
یارین چهار شنبه کونی إنْ شَاءَ ٱللّٰهُ تَعَالَى اون کیسه اقچه تدارک
اولنوب علوفه‌لرین ویره‌لم» دیو درعهده و تعهّد اولنوب «منوال
مشروح اوزره تاخیر ایلسونلر!» بو خبری تکرار موصی الیه سکبان
باشی هاشم اوغلی کلوب جمله‌یه إفاده ایلدکده «بزم بوینمه! یارین
بالتمام اون دورت کیسه اقچه علوفه‌لریکزی بن ویره‌یم!» دیوب
جبه‌جیلر دخی بو خصوصی معقول و مناسب کوروب «بزم دخی
مرادیمز علوفه‌لریمزی بالتمام المقدر!» دیدکلرنده ایرته‌سی
چهار شنبه کونی اون دورت کیسه اقچه تدارک ایدوب

und als sie der Dschebedschikompanie ausgezahlt werden sollten[1], kamen einige Mann aus der Janitscharenkaserne, betraten (die Dschebehane und sagten): "Was wartet ihr? Die ganze Kaserne erwartet euch! Wir sind doch mit euch solidarisch! Nehmt den Sold nicht an! Kommt alle mit euren Fahnen zum "Fleischplatz" genannten Platz!"[2]. Sowie sie dies hörten, sagten sie: "Wir hören und gehorchen!" (und erhoben sich) allesamt mit Fahnen und Pferden, wobei viele Münder den Ruf "Gott ist der Größte!" erschallen ließen. Die sieggewohnten Krieger brachen auf, indem sie die Koransuren "Der Sieg kommt von Allah"[3] und "Die Eroberung ist nahe"[4] und "Siehe, wir haben Dir einen offenkundigen Sieg gegeben!"[5] sangen und rezitierten[6].

AUSBREITUNG DES AUFSTANDES

Da wurden die Geschäfte geschlossen (doch sie riefen): "Wir tun niemandem etwas an! Wir sind keine Plünderer! Jedoch, Gemeinde Mohammeds, zwölf Raten[7] unseres Soldes sind aufgelaufen und vom Staatsschatz gezahlt, aber beim Dschebedschiobersten liegen geblieben! Diese wollen wir haben

1) NN 146 und ST 162 zufolge befanden sich die meuternden Dschebedschis noch in ihrer Kaserne.
2) ähnlich bei Diez 75, wo aber stets vom آت میدانی (Atmeydanı) die Rede ist: 239b; NN 145; ST 162; DMP 419b. Vgl. hierzu aber S. XI Anm. 2.
3) Koran 3, 125; 8, 10
4) Hier liegt der Anfang der Sure 48, 1 vor, doch statt richtig innā wurde hier falsch inna geschrieben. Das vorhergehende Zitat dürfte aber auch ungenau von Sure 61, 13 sein: naṣrun mina Llahi wa fatḥun qarībun.
5) Koran 48, 1
6) Einer anderen Darstellung zufolge (NN 146; ST 162 f.) verließen sie ihre Kasernen erst, als Haşimoğlu auf Befehl des Kaimmakam am Mittwochmorgen die Kaserne mit Janitscharen umstellte, um den Aufstand niederzuwerfen. Die Dschebedschis brachen aus und zogen zur Janitscharenkaserne, nachdem sie noch unterwegs die Verbrecher aus ihren Gefängnissen geholt und sich zugesellt hatten.
7) sic. Von "zwölf Raten" ist jedoch nirgendwo sonst die Rede.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000038

جبه خانه یه تسلیم وسرک اولمق اوزره ایکن یکیچری اوجاغندن
برقاچ نفر آدم کلوب ایچرو کیروب: «نه طورورسز؟ اوجاق خلقی
سزلره منتظرلردر! بزم اتفاقمز سزکله در! علوفهٔ قبول اتمکز!
جمله بیراقلریکز ایله معًا ات میدانی دیدکلری نام محلّه
کله سز!» دیو بو خبر جمله نک مسموعلری اولدقده «سَمْعًا وطَاعَةً!»
دیوب عمومًا بیراقلریله و جمله نفر اتلریله ولولهٔ کثیره صدای
تکبیر الله الله دیوب عساکر ظفر انجام «أَلَا نَصْرُ مِنَ اللّٰهِ وَ فَتْحٌ قَرِيبٌ
إِنَّ فَتَحْنَا» آیتین[1] فتح وقراءة ایدرک یوریوش ایدوب دکّانلر
قپانوب «بزم کمسنه یه ضررمز یوقدر! بز یغماجی دکل ایز!
انجاق
امّت محمّد اون ایکی قسط مواجبمز مجتمع اولوب میریدن
أداء اولنوب جبه جی باشی[2] ذمّتنده قالمشدر! انی طلب ایدرز!

1) zusammengestückelt aus:
a) III, 125; VIII, 10 } وَمَا النَّصْرُ إِلَّا مِنْ عِنْدِ اللّٰهِ
b) LXI, 13 وَفَتْحٌ قَرِيبٌ
c) XLVIII, 1 إِنَّا فَتَحْنَا فَتْحًا مُبِينًا

2) جبه باشی

und verlangen wir! Wer Muslim ist, komme zur Fahne!"[1]. Die Soldaten der Neuen Kasernen kamen truppweise zum Fleischplatz[2], nahmen die an den Wegen angetroffenen mit (und sagten): "Kommt mit uns! Seid ihr nicht auch Muslime?". Da war nichts mehr zu ändern, das Volk schloß seine Läden, lief davon und machte mit und rief: "Auf zum Fleischplatz! Gern ist er Ketzer geworden! Sein dauerndes Weitermachen ist jetzt endgültig zu Ende! Den jetzigen Scheichülislam Feyzullah Efendi, den Ketzer und ausschweifendlebenden Rotkopf[3] wollen wir nicht und akzeptieren wir nicht mehr!Seit fünf Jahren ist kein Kriegszug mehr gegen die elenden Ungläubigen gemacht worden, im Staatsschatz ist keine Aktscha mehr, das Schatzhaus der Muslime ist verloren, verschwendet und verschwunden, alles hat er in seinen Privatbesitz genommen und nichts den passenden Leuten zukommen lassen! In die Staatsangelegenheiten hat er sich eingemischt[4]! Da er ein irrender Verräter ist, der (andere) in die Irre führt, wollen wir kein bloßes Fetwa

1) Dieser Aufruf soll wohl auf einen Dschihad (Kampf gegen Ungläubige, secundär "Heiliger Krieg", vgl. hierzu Albrecht Noth: "Heiliger Krieg und Heiliger Kampf in Islam und Christentum" S. 22f, Diss. Bonn 1966) zu Ungunsten der Staats- und Finanzverwaltung hinweisen bzw. hinauslaufen. Da aber der Dschihad "für die Sache Gottes" oder "auf dem Wege Gottes" veranstaltet werden muß (Koran 2, 186; 215, 245, 247, 263; 3, 151, 160; 4, 76ff, 86, 96f; 5, 39, 59; 8, 73; 9, 19, 24, 38, 82, 112, 121; 22, 77; 29, 5; 57, 10) und der Mohammed hierfür versprochene Lohn in Allahs Wohlgefallen (Vergebung der Sünden und Eingang ins Paradies) besteht, nicht aber in Erlangung des ausstehenden Soldes, so fragt man sich, ob der genannte Ausruf wirklich gemacht worden ist (die anderen Quellen führen ihn nicht an), oder aber, ob der Sinn des Dschihad wirklich schon auf diese Weise entstellt und diesem Zweck entsprechend umgebogen worden ist.
2) Vgl. S. XI Anm. 2
3) qyzylbāš = Rotkopf; mit diesem Ausdruck wurde gewöhnlich ein schiitischer Herrscher bezeichnet. Der Ausdruck leitet sich her von dem Brauch der Vorfahren des Schahs İsmael I. (1502-1524), sich einen roten Turban aufzusetzen (EI-II, 1132). Im übertragenen Sinne ging die Bezeichnung auf eine eigenartige religiöse Sekte in Ostanatolien über, welche mit dem Schah in Verbindung stand und von den Osmanen für schiitisch gehalten wurde. Über die Kızılbaş vgl. Jorga GOR II, 250 f und III, 117; Hammer GOR II, 343, 355
4) Vgl. die Vorgeschichte, S. V ff.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000040

واسترز ! مسلمان اولان بیراق دیبنه کلسون !» یکی اوطه‌لرده
ات میدانده عسکر گروه گروه و یوللرده ملاقی اولانلری
سوروب «ایچومزده بله اول ! مسلمان دکلمسیز ؟» دیوب ایش
ایشدن کچوب خلق دکّانلرین قپایوب براغوب کیروب «میدان
لحمه !» دیدیلر «عشقله هو رافضی یه دوشدی ! تاریخ تمّ استدراجه !
حالا شیخ الاسلام اولان فیض الله افندی رافضی وقزلباش بد معاشی
اسقمزز وقبول اتمزز ! بش سنه‌دن بو کفّار خاکسار اوزرینه
سفر اولمیوب و خزینه‌ده دخی اقچه اولمیوب بیت المال
مسلمین إتّلاف و إسراف وضایع وجمیع اطرافی کندویه
مالکانه ومناسبی اهلنه توجیه اتمیوب و امور دولته
قاریشوب خائن ضالّ ومضلّ اولمغله مجرّد فتواده استمزز

und keinesfalls wollen wir mehr zu seinen Untergebenen zählen und ihm auch nicht mehr gehorchen! In Edirne baut er sich Paläste[1], (genießt) das Leben und (veranstaltet) Trinkgelage! Bestimmt gibt es einen Umsturz im Osmanischen Reiche, wenn es so weitergeht! Man muß Gegenmaßnahmen treffen! Laßt uns zum Kaimmakam Pascha gehen und ihm unsere Lage schildern!" sagten sie, erhoben sich, brachen auf und gingen. Da Seine Exzellenz der erwähnte Pascha diese Nachricht erfuhr, entschloß er sich auf der Stelle zur Flucht und versteckte sich[2].

In jener Nacht herrschte Ruhe und Stille auf dem Platz. Am nächsten Tag, Donnerstag[3], erreichte man morgens die Pforte des Aga[4]. Der Sekbanoberst verrammelte die Tür und (wandte sich mit folgenden Worten) an die Janitscharenabteilung: "Waffen! Gewehre! Kriegerische und kühne Helden von den Infanteristen, seid bereit! Denen will ich's zeigen, was es heißt, die Agapforte einzurennen!" und

1) Vielleicht verwechselt der Verfasser die Personen, weil der Sultan seinen Töchtern Ayşe und Safiye Paläste erbauen ließ und schon vorhandene instandsetzen ließ (NN 142; ST 157), während von einer solchen Tätigkeit des Scheichülislam sonst nirgendwo die Rede ist.
2) so auch Diez 75-24la; NN 150; RG 40; vgl. auch S. 12 Anm. 1 dieses Textes. Diez 75-24la; NN 147; ST 165; DMP 420a zufolge verbringen der Kaimmakam sowie die Rechtsgelehrten aus Furcht vor den Aufständischen die Nacht von Mittwoch auf Donnerstag im Sultanspalast, da sie die Lage nicht mehr beherrschten und für sich das Schlimmste befürchteten. Der Sekbanoberst übernachtete in seinem Amtssitze, um notfalls sofort zur Stelle sein zu können (NN 147).
3) 19. Juli
4) DMP 420b zufolge wurde die Janitscharenagaamtsstube in Abwesenheit des Sekbanobersten aufgebrochen und die insitzenden Gefangenen befreit.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000042

و بلکه توابع لواحقی و اتباعنی دخی استمزز! ادرنه‌ده سرایلر
بناءسنه مباشرة اولنوب عیش و عیشرة و بلکه بویله قالورسه
دولة عثمایه‌یه اختلال طاری اوله! تدارکلر کورلمک
4 لازمدر! قائمقام پاشایه واره‌لم احوالمزی ایده‌لم!» دیوب
توجّه و عزیمة و حرکة ایدوب پاشای مومی الیه حضرتلری
دخی بو خبردن آگاه اولدقلرنده علی الفور قراری فراره تبدیل
کندویی پنهان ایدوب اول کیجه میدانده مکث[1] و ارام اولنوب
8 ایرته‌سی پنجشنبه کونی علی السحر اغا قپوسنه واریلوب سکبان
باشی قپویی سدّ ایدوب یکیچری طائفه‌سنه «سلاح و توفنگ
و جنگاور و دلاور پیاده یکتلر حاضر و آماده اوله‌سز!
بن انلره اغا قپوسین باصمق نیچه اولور کوستره‌یم!» دیو

مکس [1]

während er innen Maßnahmen und Vorsorge traf, marschierten sie mit dem Ruf: "Mit Gottes, des Allmächtigen Hilfe! Allah! Allah!" los, rissen die Tür aus dem Rahmen, stellten sie auf wie einen Fächer und als sie hereinstürmten, lief die Janitscharenabteilung truppweise hinaus und gelangte auf den Platz. Der Sekbanoberst konnte an seinem Platz nicht standhalten um (die Aufständischen) abzuhalten und abzuwehren. Um bei dieser Nacht, der Nacht zum Freitag[1] zu bleiben: er verstärkte die Platztore und als er kam, um die auf dem Platz versammelte Dschebedschikompanie insgesamt und alle Janitscharen über die Klinge springen zu lassen, stellte er sich auf das Podium des Platzes. Und als er dort stand, stieg plötzlich ein verständiger und erfahrener Mann auf den Baum[2], der auf dem Podium stand, und rief: "Heil mit euch, o Brüderscharen! Gott der Preiswürdige und Erhabene möge uns allen Helfer sein und sichtbar bleiben!

1) 20. Juli
2) NN 155 Anm. 81 zufolge war dies ein "daraǵacı", ein Galgen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000044

ایچرودہ تدارک وتنبیه اوزره ایکن «بعون الله تعالی! الله الله!»
ایله بر یردن یورییوش ایدوب قپویی یرندن قوپاروب یلپازه
مثالی طیایه قیوب ایچرو کردکلرنده یکیچری طائفه‌سی گروه
4 گروه طشره چیقوب میدانه حاضر اولوب بعده سکبان باشی
یرنده قرار ایدیمیوب منع ودفع قصدیله بو کیجه جمعه
کیجه‌سی بوندہ اکلنمک اولور ایسه میدان قپولرین برکیدوب
میداندہ بولنان جبه‌جی طائفه‌سین بالکلیه یکیچری[1]
8 جمله‌سین قالدن کچرمک رغمیله کلوب میداندہ صفّه‌ده
قرار ایدوب اوتوررکن ناگاه بر سوز اکلر امور دیده کمسنه
صفه‌ده واقع اغاج اوزرینه چیقوب: «اَلسَّلَامُ عَلَيْكُمْ
يَا مَعْشَرَ الْإِخْوَانِ! حَقُّ سُبْحَانَهُ وَتَعَالَى جمله‌مزه معین
و ظهیر

[1] یکیچریه

Euch allen Heil, Amen! Jetzt ist es drei Tage her, daß aus unseren Angelegenheiten noch nichts geworden ist! Wenn ihr fragt, was die Ursache dafür ist, so ist es vorallem die, daß in unserem Vorzimmer keine Rechtsgelehrten sitzen! Der jetzige Stadtrichter von İstanbul, Seyyid Mahmud Efendi[1], der Vorbeter Mehmed Efendi[2], Tevfikizade Efendi[3], auch die Oberrechtsgelehrten, von den respektablen Gebildeten, den edelmütigen Frommen und den Herren Lehrern sollen der und der dieser Ratsversammlung beiwohnen! An einen jeden sollen sofort und auf der Stelle je zwei Fahnen geschickt werden, die sie zur Ratsversammlung holen, wo sie einige unserer Schwierigkeiten lösen sollen! Haltet ihr diese Meinung und diesen Vorschlag für richtig?". Man sagte: "Logisch! Logisch!" und nachdem schnell an einen jeden je eine Fahne entsandt worden war, (sagten) die lauteren Brüder[4] (zu ihm): "Wir haben noch etwas zu sagen!".

1) Sicill-i Osmani 4, 325
2) abgesetzter Scheichülislam, jetzt Vorbeter an der Hagia Sophia (Diez 75-248b; NN 158; ST 198; DMP 425b).
3) Tevfikizade Mehmed Efendi; Sicill-i Osmani 4, 207; früherer Stadtrichter von İstanbul, der wegen Verdachts auf unzureichende Fachkenntnis abgesetzt wurde (NN 152).
4) "die lauteren Brüder": Iḫwān eṣ-Ṣafā', hierzu vgl. EI-II, 489. Wie ersichtlich, legt der Verfasser den Aufständischen diese Bezeichnung bei, um diese als von lauteren Absichten geleitet zu kennzeichnen - unter Anlehnung an den gängigen Titel "Iḫwān eṣ-Ṣafā'" in der Literatur.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000046

اوله! وَعَلَيْكُمُ ٱلسَّلَامُ آمين! امدی اوچ کوندر بزم امورمزدن
بر شیء وجوده کلمدی سبب نه در دیرسکز جمله دن بری
بودر که بزم مابینمزده علماء افندیلر یوقدر! حالا استانبول
قاضیسی السیّد محمود افندی وامام محمّد افندی و توفیقی زاده افندی
دخی علماء اعظام و فضلاء ذوی الاحترامدن و متشرّعین
کرامدن و مدرسین افندیلردن فلان و فلان کمسنه لر
بو مجلسه حاضرون اولسونلر! هر برلرینه بور ایکیشر بیراق
همان شمدی إرسال اولنسون حاضر بالمجلس بعضًا مشکلاتمزی
حلّ ایلسونلر! بو رای[1] تدبیری صواب کورمسیز؟» دیو نداء اتدکده
«معقول معقول!» دینلوب هر برلرینه علی الفور بور بیراق
تعیین اولندقدن صوکره إخوان صفاء: «بو سوزمز دخی وارد را!»

[1] ژای (۱

"Bitte" antwortete er. "Ist es nicht logisch und richtig, wenn die Bewohner des Kaiserlichen Palastes, die Obermeister der Handwerker, der Leiter des Basars, der Chef der Rüstkammer und die Obermeister der übrigen Handwerker ihre Geschäfte schließen, mit ihren Zelten kommen und bei uns auf dem Platze sind? Was sagen Sie dazu?" "Das ist sehr vernünftig! Ein schöner Vorschlag! Es ist vorallem nötig und vorrangig, daß auch diese dabei sind! Und auch ihnen wollen wir mit einer Mitteilung einschärfen: 'Wisset, daß wir nur den Scheichülislam Efendi, den Feyzullah Efendi genannten Ketzer, ablehnen!' Gibt es irgendeinen in eurem Vorzimmer, der ihn akzeptiert?". "Nein! Wir wollen ihn nicht! Wir wollen ihn nicht!" wiederholten sie. Inzwischen erschienen die Rechtsgelehrten, die Aufrechten, die Herren Mollas, die Lehrer und die übrigen allesamt, dem Neumond gleich, am Platztor[1)].

1) Die Einzelheiten der Schilderung dieser Vorgänge haben keine irgendwie geartete Parallele in anderen Quellen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000048

«بیورگ!» دیدکلرنده «آستانهٔ سعادة سکّاننده اولوب
اصناف کتخدالری و بزازستان کتخداسی و سرّاج خانه‌ده
کتخداسی و سائر اصناف کتخدالری دکّانلرین قاپایوب
جادرلریله معًا کلوب بزم ایله میداندہ موجود بولنمق
معقول و مناسبمدر؟ نه دیرسز؟» «پک معقول! کوزل تدبیردر!
اندہ دخی موجود بولنمالری جمله‌دن الزم و اوّلی‌در! انلرہ
دخی تنبیه بیوریله و آگاه اوله‌سز که مجرّد شیخ الاسلام
فیض الله افندی دیدکلری رافضی استمزز! سزک مابینکزده
قبول ایدر وارمیدر؟» دیو «یوقدر! استمزز! استمزز!» دیو تکرار
ایدیجک بو اثناءده علماء و صلحاء و موالی عظام و مدرّسین
وسائر بالجمله میدان قپوسندن ماه نوکبی ظهور ایدوب

صراج خانه ده

H A Ş İ M O Ğ L U's E R M O R D U N G

Nachdem einjeder an seiner Stelle angelangt und seiner geschätzten und geehrten Stellung gemäß geehrt und begrüßt worden war, begann man vorallem zu sprechen: "Geehrte Herren! Der jetzige Sekbanoberst Haşimoğlu steht nicht auf unserer Seite! Einige Male ist vorgeschlagen worden, daß die Janitscharenfahne, die sich bei ihm befindet, sowie die Mittelfahnen der Abteilungen zu uns kommen und mit uns zusammen die Kompanien, unsere Janitscharenkameraden, generelle Erlaubnis erhalten. Dies ist dringend erbeten worden, (er aber weist das alles mit den Worten): 'Ausnahmen sind unmöglich!' zurück!". Da sagte der Stadtrichter von İstanbul: "Bitte schön, macht auch ihr einen Vorschlag!". (Sie erwiderten): "Die Abteilungsfahnen soll er herausgeben!". Da er (daraufhin) mit den Worten: "Morgen wollen wir weitersehen!" (die Sache) auf den nächsten Tag verschieben und die Ratsversammlung (am Beschlußfassen) hindern wollte, wurden seine finsteren, im Sinne erwogenen und in seinem bösen Inneren verborgenen Absichten offenbar und fanden ihr Ende. (Sie sagten): "Somit

هر برلری یرلو یرنده قرار و معزّز و مکرّم مرتبه‌لرینه کوره توقیر
و احترام اولندقدن صوڭره جمله‌دن فتح کلام اولنوب: «افندیلر!
حالا سکبان باشی اولان هاشم اوغلی بزم طرف خلافمزده اولوب
4 برقاج دفعه‌در تکلیف اولنور کندوده اولان یڭیچری بیراغی
و اوطه‌لرڭ اورته بیراقلری کلوب بزم معًا اوجاق خلقی
یڭیچری یولداشلریمزه اذن عامّ اولسون دیو ابرام اولنور
«بیورڭ و سزلر
«اصغاء ایلمز!» جمله‌یه مخالفت!» قاضی استانبول افندی:
8 دخی تکلیف ایدیڭز!» «اوجاغڭ بیراقلرین تسلیم ایلسون!»
«یارین کتوره!» دیو فردایه صالمق دفع مجلس اتمك ایلدکده
ضمیرنده اولان و درون باطلنده[1] مستور اولان
فکر فاسدی آشکار اولوب نهایة بولدی «بوندن بویله

درون باطله‌نسده[1]

ist es nötig, entsprechend dem religiösen Eifer und der islamischen Begeisterung an diesem Rache zu nehmen! Nun, Herr Stadtrichter von İstanbul, treten Sie von dem Verfluchten etwas zur Seite weg!", und als dieser sich etwas von ihm entfernt hatte, schoß man ihn mit einem Schlagschloßgewehr ins Genick, dann noch einmal und noch einmal. Mit nach unten gewendetem Gesicht gab er in dieser Stunde seinen Geist auf[1]. Als alle hörten, daß er tot war, riefen sie: "Dank sei Gott! Ab jetzt wird klar, was wir wollen!" und zogen ihn dann an den Beinen über den Boden an eine Stelle beim Ausbildungsgebäude; alle sahen, daß seine Leiche an der Stelle erschien. Sogleich liefen die Janitscharen allesamt mit ihren Fahnen, Abteilungen und Zelten schnell auf dem Platz zusammen, welcher solcherart angefüllt wurde, daß es aussah, als sei der Tag der Auferstehung angebrochen. "Nun muß ich die Fahne, die Agafahne, heute abgeben!"[2].

1) Die Ermordung Haşimoğlu's läßt sich nach Diez 75-239b; NN 148f, ST 166 ff; DMP 420b f in der folgenden Weise, wenn auch die Ursachen und die Ermordungsweise unterschiedlich genannt werden, rekonstruieren: Haşimoğlu war als Sekbanbaschi der Kommandeur des 34. Janitscharenregimentes, der Sekbane, der Stellvertreter des Janitscharenagas in dessen Abwesenheit (ST 251), sodaß sich die Aufmerksamkeit der rebellierenden Dschebedschis auf ihn richtete. Haşimoğlu war am Abend des ersten Tages des Aufstandes von der Ratsversammlung des Kaimmakams Köprülüzade Abdullah Paşa mit den Rechtsgelehrten im Topkapı Sarayı, wo über Maßnahmen zur Beilegung der Meuterei gesprochen worden war, zum Übernachten ins Janitscharenagabüro gegangen, (DMP 420b). Am nächsten Morgen erschien er wieder beim Saray und forderte Einlaß, der ihm aber aus Angst vor den Aufständischen verwehrt wurde (Diez 75-239b; NN 148; ST 166; DMP 420b); inzwischen hatten die Aufständischen von seinem Ritt zum Saray Nachricht erhalten, und ein Haufen von ihnen ritt dorthin (a.a.O.). Haşimoğlu ergriff beim Herannahen dieser Leute die Flucht, wurde aber beim Hühnermarkt (NN 148; ST 167) eingeholt (Diez 75-239b; NN 148; ST 167; DMP 420b). Die Aufständischen teilten ihm mit, daß sie ihn zum Janitscharenaga ernannt hätten (a.a.O.) und forderten ihn, auf dem Fleischplatz angekommen, auf, die Janitscharenfahne hervorzuholen und zu entrollen (a.a.O.). Er aber beteuerte, diese nicht zu haben (a.a.O.). Inzwischen hatte man den Stadtrichter von İstanbul, Mahmud Efendi, herzugeholt (DMP 420b), der ihm seinen Rang als Sekbanoberst bestätigte (NN 148; ST 166). Währenddessen hatten andere der Aufständischen die Gefängnisse geöffnet und die Insassen in ihre Reihen geholt (Diez 75-239b; DMP 420b). Haşimoğlu gab in seiner Bedrängnis insofern nach, als er die Janitscharenkaserne öffnen und die dortigen Janitscharen auf den Fleischplatz zu den Aufständischen kommen ließ (NN 148; ST 166), und versuchte gleichzeitig, die Aufständischen mit mahnenden Worten zur Besinnung zu bringen (a.a.O.). Dies half nichts, und statt dessen wollten ihn zwei, die Haşimoğlu betrunken und auf frischer Tat (eines nicht genannten Vergehens) angetroffen und mit je zweihundert Stockschlägen bestraft und in die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000052

غیرة دینیه وحمیة اسلامیه موجبنجه بوندن اخذ انتقام
الق لازم گلدی ! امدی استانبول قاضیسی افندی ملعونك یانندن
شویله طور!» دیوب افندی یانندن ایرلدوغی گبی اگسه سندن
4 بر چاقمقلی بردخی یوزی قوین اول سعات جانبی تسلیم
و مرد اولدوغن مجموع استماع ایدیبك «لله الحمد! شمدنکرو
مقصودمز حاصل اولور!» دیو ثناءلر اولنوب بجاغندن سورپوب
تعلیم خانه طرفنده میدانه لاشه‌سی میدانده ظاهر
8 اولدوغن کوروب عموماً اول سعات بر وجه مسارعة
یکیچری بیراقلری اورته‌لریله و جادرلریله صحرایه جمع اولوب
میدان بر مرتبه مملو اولمشدرکه علامة قیامتدن نشان
ویرر «بوندن بویله بیراغی اغا بیراغن بوکون ویرمیم! • یارین

Burg (Rumelihisarı) gelegt hatte, ermorden, wurden aber zurückgehalten (Diez 75-239b f). Einer der Janitscharen aber hetzte die Dschebedschis auf indem der sagte: "Sollte der Sekbanoberst am Leben bleiben und er nicht aus unserer Mitte entfernt werden, erreicht ihr euer Ziel nie!" (NN 149; ST 168). Nun rief einer: "Schlag zu!" und schlug Haşimoğlu sein Schwert ins Gesicht. Haşimoğlu hob schützend die Hand, doch wurde er mit einem zweiten Schwertschlag getötet (Diez 75-240a); einer anderen Version (NN 149; ST 168) zufolge schoß ihm jemand, der mit vierhundert Stockschlägen bestraft und in Rumelihisarı eingekerkert worden war (und wohl mit den beiden obengenannten identisch ist), mit einer Pistole in den Bauch, ein Dschebedschi schlug ihm sein Schwert in den

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000053

"Wenn er sagt 'Übergebt sie morgen', will er nur behindern und verzögern! (Hatte Haşimoġlu doch anordnen wollen, daß) in dieser Nacht, nämlich der Nacht zum Freitag, zwischen Abendgebet und Sonnenuntergang, die Platztore geschlossen würden, die Janitscharen vollbewaffnet auf den Platz kämen und die Dschebedschis töteten und mit Schwertschlägen die ganze Kompanie ausrotteten![1]. So überheblich wäre er gewesen und hätte (selbst) Kopf und Leben gerettet! Bis zum Tage der Auferstehung wäre er mit Ruhm und Ehre bedeckt gewesen! Seitens des Staates wäre er geehrt worden! Er wäre ...[2]. Mit dieser irrigen Ansicht hätte er die ganze Gemeinde Mohammeds ermordet! Das soll (man) mit Goldschrift aufschreiben! Der Schreiber (soll schreiben, daß) endlich derjenige selbst in die Grube fällt, der sie gräbt!".

Der Arme war eben unvorsichtig, und da er nichts Gutes im Sinne hatte, fand Gott der Allmächtige innerhalb kurzer Zeit seine kranken Glieder; und da sein Leib aus der Welt hinweggerafft wurde, gab es auf der Erde Freude (und) Jubel. Währenddessen

---

1) Diez 75-241a; NN 146 ff; ST 164; DMP 419a; RG 40 berichten übereinstimmend über die Beratung Abdullah Paşas mit den Rechtsgelehrten, Scheichen, dem Dschebedschi- und Sekbanobersten im Topkapı Sarayı wegen der gegen die Aufständischen zu ergreifenden Maßnahmen. Der Dschebedschioberst war Bosnevî İbrahim Aġa (Diez 75-238b; Sicill-i Osmani 1, 114?). Diese Beratung wird jedoch durch die immer weiter um sich greifende Entwicklung überrollt. Die gegen Feyzullah eingenommenen Rechtsgelehrten (s. Vorgeschichte S. VIII) verlassen das Saray, sodaß Abdullah Paşa, alleingelassen, sich versteckt (Diez 75-241a; NN 150; RG 40). Diese Beratung hat am Mittwoch, 5. Rebiülevvel (19. Juli) stattgefunden (NN 146 ff; ST 164).

2) unbekanntes Wort, vielleicht als نَيْل (Besitzerlangung) zu lesen ?

Kopf, ein anderer hieb ihm den Kopf ab. DMP 420b erwähnt, er sei mit siebzehn Schwertschlägen ermordet worden. - Der Vollständigkeit halber sei die bei Diez 75-240a genannte Bemerkung wiedergegeben, Haşimoġlu habe nicht sterben wollen, ohne Aga geworden zu sein, und nachdem er von den Aufständischen zum Aga ernannt worden war, wäre sein Wunsch in Erfüllung gegangen (vgl. Hammer GOR VII, 76 Anm. d). - Wie aus DMP 423b hervorgeht, scheint Haşimoġlu schon recht alt (vgl. auch NN 148; ST 167) gewesen zu sein: "sie haben einen vertrauenswürdigen achtzigjährigen Mann wie Haşimoġlu, der Vorgesetzte unseres Regimentes, ermordet!". Bei RG 42 wird Haşimoġlu Murteza Aġa (irrtümlich) als "Sekbanbaşı İbrahim Aġa" bezeichnet.

2) eine nicht im Zusammenhang wiedergegebene Stelle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000054

تسليم ايدەين • ديو عوق و تاخيردن مرادى! بوكيجه كه جمعه
كيجه سيدر بين العشاء والمغرب ميدان قپولرين قپادوب
يكيچرى پرسلاح ميدانه كلوب جبه جيلرى قتل و جدله
اوجاغى هلاك لقمهٔ شيمشير ايليه! بو طريق ايله كندو سرافراز
اوله وجان باشين تخليص ايليه والى يوم القيام نام و شان
صاحبى اوله طرف دولتدن اكرام اولنه و ...[1] صاحبى اوله!
بو زعم اوزره امّة محمّدى قتل ايليه! بونى التون حال ايله
يازسون! يازن • عاقبة كندو دوشر قيويى قزان!• فقير عاقبة
انديش اولميوب نية خير اولمدوغندن بارى تعالى زمان
قليلك عاجز اجزاءسين بولوب وجودى دنيادن رفع
اولمغله عالمه مسرّة شادمانى حاصل اولدى دخى بو اثناوده

1) نپك nicht zu identifizieren.
Sollte etwa نيل (Beiktalangung)
zu lesen sein?

hatte der Herr Stadtrichter von İstanbul die Gesichtsfarbe gewechselt und zitterte. "Bist nicht auch du ein Schwiegersohn jenes Schurken?" sagten sie, womit sie ihm in beleidigender Weise nahetraten[1]. "Um Himmels Willen, steh auf und gib uns ein Fetwa! Verhilf dem Recht zum Durchbruch! Führe nach Recht und Gerechtigkeit uns und aller Welt und allen Menschen gegenüber die Vorschriften des Koranischen Gesetzes durch! Ist es richtig, daß ein solcher das Chalifat[2] ausübt und ist es gesetzlich zulässig, daß er das Freitagsgebet hält? Morgen am Freitag darf er es nicht halten! Es ist nicht mehr gültig, seitdem er die Festung Kameniec den Ungläubigen ausgeliefert hat![3]. Die Prediger in den Moscheen haben keine Erlaubnis (mehr), das Freitagsgebet ist nicht gültig!"[4] sagten sie.

E I N S E T Z U N G N E U E R W Ü R D E N T R Ä G E R

Wieder stieg ein Mann auf einen Baum und rief dem Brauch entsprechend: "O Brüder und Freunde! Gemeinde Mohammeds! Brüder! Wen wollt ihr zum Mufti?" "Wir wollen den Paşmakçızade Efendi!"[5]. "Wen akzeptiert ihr anstelle des Sekbanobersten?"

---

1) Mahmud Efendi war der Schwiegersohn des Scheichülislam, Sicill-i Osmani 4, 325; er wurde ebenfalls mit Ermordung bedroht, aber verschont, als er sich dem Zwang beugte, die Rechtsgelehrten und Mollas schriftlich zum Fleischplatz zu kommen aufzufordern (NN 149; ST 168).

2) das Amt des Scheichülislam

3) im Frieden von Karlowitz (türk. Karlofça) 1699 hatte Feyzullah Efendi ein Fetwa zur Rechtfertigung (der erzwungenen) Abtretung der Festung Kameniec an Polen-Litauen gegeben (Hammer GOR VII, 86).

4) Diez 75-24la: sie einigten sich darauf, das Freitagsgebet zu verhindern, was dann fünf Wochen lang nicht mehr abgehalten wurde. NN 150 f und ST 170 f zufolge macht sich nach einem heftigen Wortwechsel zu diesem Thema der ehemalige Heeresrichter von Rumelien, Paşmakçızade Seyyid Ali Efendi zum Fürsprecher einer solchen Regelung mit der Begründung, daß ein Prinzip der Abhaltung des Freitagsgebetes das Vorhandensein eines gerechtwaltenden Kalifen sei, dieses sei aber jetzt nicht gegeben, sodaß man das Freitagsgebet bis auf weiteres nicht abhalten könne; vgl. DMP 422. Dieser schwere Vorwurf gegen den Sultan deutete schon die nachher erfolgte Umbesetzung auf dem Thron an, vgl. NN 151.

5) Diez 75-24la behauptet, daß der frühere Heeresrichter von Rumelien Paşmakçızade Seyyid Ali Efendi (s. Sicill-i Osmani 2, 527) von den Rechtsgelehrten zum Reisülulema gewählt wurde. RG 69 erwähnt , daß Ali Efendi das Scheichülislamamt nicht angenommen habe, sodaß dies vorerst nicht besetzt wurde. Laut RG 40 lehnte Ali Efendi die Annahme dieser Würde ab, statt seiner wurde es dem Vorbeter Mehmed Efendi übertragen, der schon einmal Scheichülislam war. NN 152 heißt es, er habe das Amt widerstrebend angenommen, um die Aufständischen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000056

استانبول قاضیسی افندینڭ بڭزی تغییر و لرزه طاری اولوب

«سن دخی اول یرامزڭ دامادی دکلمیسن؟» دیو اطرافدن إطالهٔ

لسان سوز چوق «امان افندی قالق! بزه فتوا[1] ویر! حقی اجراء ایله!

4 حق وعدل اوزره بزه وعامّهٔ عالمه وکافّهٔ بنی آدمه مقتضاء

شرعی اجراء ایله! بویله اولان کمسنه‌نڭ خلافتی صحیح جمعه‌سی

قلنمق مشروعمدر؟ یارین جمعه کونی قلنماسون! قلعهٔ قمنجهٔ

کافره تسلیم ایدلدن برو صحیح دکلدر! جوامعده خطباءیه

8 اذن یوقدر! جمعه صحیح دکلدر!» دیوب تکرار اغاجه بر آدم

دخی چقوب اسلوب اوزره[2] نداء ایدوب: «أَيُّهَا ٱلْإِخْوَانُ وَ ٱلْخُلَّانُ

امّة محمّد! قرنداشلر! مفتی کمی استرسز؟» «پشماقچی زاده

افندی استرز!» «سکبان باشی یرینه کمی قبول ایدرسز؟»

1) فتوی 2) اوزره wurde ergänzt

nicht weiter zu reizen. Paşmakçızade war zweimal Heeresrichter von Rumelien (NN 151; DMP 422 f) und einmal Nakibüleschraf gewesen (DMP 422 f).

"Wir wollen den Çalık Ahmed Aġa!"[1]. "Wen akzeptiert ihr als Stadtrichter?" "Den jetzigen Vertreter im Gericht des Mahmud Paşa, Sunullah Efendi[2], akzeptieren wir!". Der abgesetzte Richter bat: "Erlaubt mir, nach Hause zu gehen! Ich will euch auch einen Beutel Aktscha geben! Laßt mich frei, gönnt mir mein bißchen Leben!" "Nein, unmöglich! Wirklich, wenn Sie es unter diesem Zelt nicht aushalten, so können nicht nur Sie, sondern auch alle diese Herren Rechtsgelehrten in die Sultansloge der Mittelmoschee[3] (gehen)! Was auch diese Nacht geschieht, verhaltet Euch ruhig und still, und wenn Ihr vielleicht noch den Janitscharenabteilungen je einen Rechtsgelehrten zuteilt, erfahrt Ihr Respektierung und Hochachtung!". "In der Janitscharenkompanie befinden sich von Euch geachtete Leute, keine Einwilligung!" antworteten sie. Wie nun jeder verzweifelt war, wurden sie schließlich gezwungenermaßen der dargelegten Weise gemäß

1) so auch Diez 75-241a; früher Kulkethüdası; bei DMP 422 f lehnt Çalık Ahmed Aġa (Sicill-i Osmani 1, 234) das Amt ab, nimmt aber seine provisorische Verwaltung an: sekbānbāšylyq manşybyny qabūl ejledi.
2) Diez 75-248b; ST 198; DMP 425b; RG 40 nennen nicht Sunullah Efendi, sondern den jetzigen Prinzenlehrer Ahmed Efendi, vormals Stadtrichter von Kairo, als neuen Stadtrichter von İstanbul.
3) die Ortamoschee (Mittelmoschee) war die Moschee der Janitscharenkaserne. Sie war von İbrahim Paşa, Großwesir (1523-1536) Süleymans des Prächtigen, erbaut worden: Tahsin Öz: "İstanbul Camileri" S. 113: "Orta Camii: (Ahmediye Camii, Etmeydanı Camii); Sofular, Ahmediye, Etmeydanı. Banisi, Kanunî damadı Maktul İbrahim Paşa'dır. Yeniçeri teşkilâtına ait yeni odalar ortasına yaptırılmıştır. Mâbet (1331) 1912'de ihya edilmiş olup sekiz köşeli bir plânda ve ahşap kubbelidir. Minberi de ahşaptır. (H. 36).".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000058

« چالق احمد اغایی استرز!» « قاضی کمی قبول ایدرسز؟ » « شمدیلک
محمود پاشا محکمه سنده نائب صنع الله افندی قبول
ایدرز!» قاضی سابق نیاز ایدوب: « بگا اذن ویرگ! خانمه کیده یم
و سزلره بر کیسه اقچه ویره یم! بنی آزاد ایلگ! قوشجه جانمی
بگا باغشلگ!» « خیر اولمز! فی الواقع بو جادر التنده وجودگز
تحمّل اتمز ایسه یالگز سز دکل جمله بو علماء افندیلر اورته
جامعده محافلده! بوکیجه نه حال ایسه مکث وارام و بلکه
یگیچری اوطه لرینگ هربرلرینه بو علماء تعیین وسزلره توقیر
واحترام اولنور!» « یگیچری اوجاغنده سزلره مکرّم کمسنه لر
بولنور اذن یوقدر!» دینلوب هربری مأیوس اولدقلرنده
بالآخر چار و ناچار منوال مشروح اوزره علی طریق

wie die Leute der Reinheit[1] als Gäste in ihre Ämter eingesetzt.

Wie dem auch sei, am nächsten Tage, Samstag[2], blieben morgens einige der Herren Rechtsgelehrten wieder weg. Man schickte Fahnen zu den Nichtanwesenden: die Rechtsgelehrten, die Tugendsamen und die Prominenten wurden gezwungenermaßen (herbeigeholt).

GESCHEHNISSE IN İSTANBUL

Mit ihren Fahnen verhinderten sie (die Abhaltung des) Freitagsgebetes (der Einwohner) von Eyüp sowie Üsküdar, Beşiktaş, Tophane, Kasımpaşa, Kuzguncuk, Hisar[3] und allgemein der ganzen Bevölkerung des Staates in der Umgebung. "Das kann doch nicht wahr sein! Was ist das für eine unmögliche Angelegenheit! Es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß sogar der Ehrliche lügt! Unsere Läden und Häuser sowie Markt und Basar sind geschlossen! Fragen wir jemanden, der herkommt, nach der Wahrheit!", sagte man und strömte nach İstanbul. Stunde für Stunde, Tag für Tag wurden Handwerker und viele andere Leute eine

1) zwar schreibt der Verfasser hier: "Aṣḥābu ṣ-Ṣafā'" statt "Iḫwānu ṣ-Ṣafā'", doch scheint kein Unterschied in der Bedeutungsgebung zu bestehen; vgl. außerdem S. 8 Anm. 4.
2) 21. Juli
3) Rumelihisarı ?

المسافرة اصحاب صفاء کبی تعیین اولنوب نه حال ایسه
ایرته سی کون جمعه ایرته سی کونی علی السحر تکرار علماء افندیلردن
قصور قالوب حاضر اولمیانلره بیراقلر پراکنده اولنوب مجبورًا
4 علماء و صلحاء و سادات کرامدن اشراف و حضرة ایّوب
انصاری بیراقلری ایله و اسکدار و بشکطاش و طوپخانه
و قصبهٔ قاسم پاشا و قوزغونجق و حصار و دخی اطرافده
اهالی مملکة عمومًا جمعه نمازی منع اولنمشدر « واقع غیر
8 واقعدر! بو نه اولمز ایشدر؟ صدقك کذبه احتمالی وارد!
دکّانلر اولریمز چارشو پازار قپاندی! صحّة خبرین کلردن
سؤال ایدهلم!» دیوب استانبوله دوکیلوب ساعة بساعة(۱
کون بکون اصنافدن و غیریدن بر مرتبه خلق عالم

(۱ ساعت بساعت

große Menge, und vor Zelten war der Platz nicht mehr zu sehen, sodaß es aussah, als lagere eine Armee auf dem Markte.

BOSTANDSCHIS UND TOPTSCHUS WERDEN VON DEN AUFSTÄNDISCHEN HERBEIGERUFEN

Der Bostandschioberst[1] und der Toptschuoberst waren mit ihren Kompanien (aber) noch nicht gekommen. Ganz allgemein wurden auch zu ihnen Männer entsandt.

Aus dem Geschick wurde ein Schiff, dessen Anker weggerissen wurde, als es ihn warf; die Finsternis der (sich) halbmondförmig (über die Erde senkenden) Nacht verfinsterte die Schüssel des Schicksals, die ganze Welt wurde unsichtbar, das Auge (sah) das Auge (nicht mehr), die Sonne hatte das Weltreich untergetaucht, daß man glauben mochte, die Sintflut sei (losgebrochen).

Kurzum, der Bostandschioberst öffnete das Tor des Kaiserlichen Palastes nicht, und die im Inneren befindlichen vollbewaffneten kühnen Bostandschis waren (vollzählig) anwesend und bereit; was sollten sie aber machen, da sie von ihren Vorgesetzten keine Erlaubnis erhielten? (Denn) geöffnet wurde das Tor nicht. Da legten sie wie die Malkotschsöhne[2] ihre ganze Kraft in die Arme und rissen, wie einst seine Heiligkeit Ali -Gott ehre sein Antlitz- das Tor der Festung Chaibar[3] an seinen Ringen packte und aus seiner Befestigung riß,

---

1) Mehmed Aġa, DMP 421b

2) die üble Bedeutung des Namens "Malkoçoġlu" scheint auf folgende Art zustande gekommen zu sein: Malkoçoġlu Balı Beg war ein Akıncıanführer, der, wie es Brauch bei den Akıncı war, sich an Raubzügen beteiligte. Diese machte er nach Kroatien, Slowenien und Polen, wobei er jedoch Blutvergießen zu vermeiden suchte, doch wurde er dort wegen seiner Raubzüge bekannt und gefürchtet (Mitteilung seitens Herrn Nihâl Atsız), wodurch im südslawischen Raum sein Name zum Schimpfwort wurde. Zweifellos scheint der Gebrauch des Namens "Malkoçoġlu" in diesem Sinne dann auch bei den Türken Eingang gefunden zu haben, sodaß wir ihn hier wiederfinden (Hinweis von Herrn Dr. Hans Georg Majer).

3) Oase auf der Straße von Medina nach Syrien, 150 km von Medina entfernt; L. Caetani "Annali dell' Islam" II-1; bei der Eroberung der Oase im Jahre 6/628 trug Ali die Fahne voran: EI-I, 297. Zu der Anekdote mit dem Tor s. auch Wellhausen "Vakidi" 271 unten, Ibn Hiš̄ām 762, 8 (Übers. Guillaume, 514 mitte); darauf bezieht sich auch ein Vers Firdausî's (s. Ethé "Firdûsî als Lyriker", SBAW 1872; 638, 13):

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000062

غلو ایدوب جادرلرن میدان کورنمز اولوب اوردو
پازار وهنوز بوستانجی باشی اغا وطوپجی باشی نفراتلری و
اوجاقلری ایله کلمیوب انلره دخی عموماً آدملر ارسال
4 اولنوب فلک بر فلکه دوندی لنگرین الدرمش که اتدقده[1]
ظلام شب هلالی صحن دوانی قوردی جمله عالم کورنمز
اولدی کوزکوزی خر جهان ملکین غرق اتدی صناسون نوح
طوفانی! حاصل کلام بوستانجی باشی اغا سرای عامره
8 قپوسین اچمیوب ایچروده زمرهٔ بوستانجیان پرسلاح
جنگاور حاضر وآماده ضابطلرندن اذن اولمدقچه
نه ایلسونلر[2]؟ قپو اچیلمز مالقوج اوغلری وار قوّتن بازویه
کنوروب حضرة علی کرّم الله وجهه خیبر قلعه سی
قپوسین خلقه لرندن

[1] کم اتدکده
[2] نیلسونلر

das eiserne Tor von seiner Stelle. Als die im Innern des Sarays stationierten Bostandschis mit ihren Offizieren den Platz betraten[1], sagte derjenige, der jetzt, so als sei es schon immer so gewesen und üblich, auf den Baum gestiegen war, nach gleichen Ausrufen und Bittgebeten: "Was sagt ihr nun? Was den Bostandschiobersten angeht, wieso hat er bis jetzt unsere Bostandschikameraden daran gehindert, auf den Platz zu kommen?[2]. Seid aber nicht gekränkt, wenn ihr erlaubt, will ich die eigenen Leute aus seiner Kompanie zuerst fragen: 'Seid ihr mit eurem Obersten einverstanden und zufrieden?'". Da bezeugte ein jeder sein freudiges Einverständnis: "Wir sind einverstanden mit ihm und danken ihm! Ein solcher Offizier ist noch nicht in unserer Kompanie gewesen!". Da bat der Scheich Taşçızade Efendi[3], einer der höheren Scheiche:

1) Diez 75-240a: die Bostandschis öffneten ihre Fahnen, stellten ihren Offizier an ihre Spitze und kamen zum Fleischplatz; DMP 421b: Mehmed Aġa wurde auf ein Pferd gesetzt und mußte vor den Bostandschis her zum Fleischplatz reiten. Die Bostandschis hatten die Fahne Ayyūb Anṣārî's aus dem Saray mitgebracht.
Die Bostandschis waren schon gleich gekommen, als der Aufstand begann und Abdullah Paşa mit den Rechtsgelehrten über die Lage beriet: Diez 75-240a.

2) s. Anmerkung 1 letzter Abschnitt.

3) Taşçızade Mustafa Efendi, Prediger an der Bayezid-Moschee: Diez 75 242a; RG 70: "Halveti tarikatı şeyhlerinden Taşçı zade Mustafa Efendi...". NN 155 f; ST 177 f: "Taşçızade Şeyh Abdullah Efendi" (so auch bei Hammer GOR VII, 78 Anm. b, ohne Quellenangabe).

"Sprich, wer war es, dem als Sieger Khaibars Pforte sich erschlossen, Ja, wer legte seinen Finger fest auf jener Veste Tor?". Vgl. auch W. Sarasin "Das Bild Alis bei den Historikern der Sunna", Diss. Basel 1907, S. 63.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000064

یاپشوب یرندن قوپاردوغی کبی دمور قپویی یرندن قوپاروب
درون سرایده بوستانجیلر و اغالری دخی معًا داخل میدان
اولد قلرنده گویا قدیم و عادة اولمش تکرار اغاجه صعود
ایدن یینه اسلوب سابق اوزره ثناء و دعاءدن صوکره: «نه دیرسز؟
بوستانجی باشی اغا حقنده» نیچون بو انه دکین بوستانجی
یولداشلریمزی میدانه کلمدن منع ایلدی؟» دیو «خاطرمانده
اولمیه سز! اذنکز ایله اوجاغندن کندو نفراتندن
اوّل سؤال ایده لم: «اغاکزدن خوشنود و راضی مسز؟»»
جمله سی: «راضیلریز و شکران اوزره یز بویله ضابط
اوجاغمزه کلمشی دکلدر!» دیو هر برلری حسن حالنه شهادة
ایدوب مشائخ عظامدن الشیخ طاشجی زاده

"Behandelt ihn nachsichtig!". "So soll es sein, wir erkennen seine Schuldlosigkeit an!" antworteten sie, und ihm war verziehen.

Doch die Toptschukompanie war noch immer nicht angekommen. "Auch sie soll eingeladen werden!". Als Männer bestimmt und Fahnen zu jener abgeordnet worden waren, verjagten (die Toptschus) ihre Offiziere und Vorgesetzten und überfielen deren Häuser, fanden aber niemanden. Ihre in den Werkstätten arbeitenden Kameraden (brachten sie dazu,) mit ihren Fahnen (mitzukommen und) mit dem Gebetsruf und den Rufen "Gott ist groß!" kamen die Toptschus herbei, Woge auf Woge wie ein Meer aus dem anderen, und stellten sich an ihrem Platze auf[1]. (Auch) die Obermeister der Zünfte kamen mit ihren Begleitungen und Zelten herzu.

B O T S C H A F T A N D E N S U L T A N

Man sagte: "Einzig und allein mit einigen Ausgewählten wollen wir in die Mittelmoschee gehen! Was wir auch zu sagen haben,

1) zu dieser Schilderung im Widerspruch steht die Nachricht bei Diez 75-240b, wonach die Toptschus ebenso wie die Leute in den Werften, die Wagenbauer, die Lastträger und die Ruderer gleich bei den Aufständischen angekommen waren, wohingegen die anderen Quellen hierzu schweigen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000066

افندی دخی رجاء ایدوب: « عفو ایله معامله بیورك! » دیدکده
« اویله[1] اولسون! صوجندن کچدك! » دیو عفو اولنوب
لکن طوبجی اوجاغی دخی کلمدی « انلر دخی دعوة اولنسون! »
4 آدملر تعیین اولنوب انلره دخی بیراقلر إرسال اولندقده
اغالرین و چوربا جیلرین قاچروب اولرین باصوب
کمسنه بولمیوب کارخانه لرنده موجود بولداشلرین
بیراقلریله کلبانك محمّدی صدای تکبیر الله الله
8 ایله دریادن دریا مثالی موج موج[2] طوبجی اوجاغی
دخی کلوب محلّنده قرار و اصناف کتخدالری الایلری
و جادرلریله کلوب « مجرّد و یالکز برقاچ انتخاب اولنان
کمسنلر ایله اورته جامعه کیره لم! سوزمز نه ایسه

1) ایله
2) فوج فوج (= gruppenweise; vgl. Seite 55 Anm. 2)

in der erwähnten Moschee sollen sich einige Rechtsgelehrte, Obermeister der Zünfte und von jeder Kompanie Leute versammeln. Danach ist es unser Wunsch, daß man ein Schreiben verfaßt, welches eine Darlegung und ein Bericht sein soll! Es soll an Seine Majestät den Padischah des Islam nach Lage der Dinge ein Bericht sein!", so sagte man (und): "Man soll eine Darlegung schreiben!". Ein Sekretär der Rechtsgelehrten verfaßte das Schreiben, und als er es vorlas, (riefen sie): "So wollen wir es nicht! Unmöglich!". Der Verfasser hatte folgendes geschrieben: "Mein Padischah! Der Wunsch aller ist, (daß) wir alle Ihre Heiligkeit (hier sehen) möchten! Kommen Sie bitte nach İstanbul! Seien Sie gnädig und edelmütig und entschuldigen Sie sich nicht, sobald das Papier ankommt, sondern beehren Sie (uns)! Es ist logisch, daß Sie zum Thron zurückkehren und (sich darauf) setzen!"[1]. Als das Schreiben in diesem vernünftigen Wortlaut vorgelesen wurde, (riefen sie): "Unmöglich! Unmöglich! So geht's nicht! So ist es

1) ähnlich bei NN 154; ST 175; wo ein Schreiben an den Sultan, allerdings mit anderem Wortlaut, wegen diesem von den Aufständischen ebenfalls rundweg zurückgewiesen wird; dagegen bei Diez 75 keine Erwähnung eines solchen abgelehnten Briefes.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000068

جامع مزبورده علماءدن و[1] اصناف کتخدالرندن وهر بر
اوجاقدن جامع شریفه جمع اولنوب بعده مقصود مز
اولدرکه بر کاغد یازلسون! عرض و محضر اولسون! شوکتلو
پادشاه اسلام حضرتلرینه بو کیفیة وقوعی اوزره تحریر
اولنسون!» دینلوب «بر عرض یازلسون!» بر منشی کمسنه علماءدن
بر کاغد یازوب قراءة اولندقده «بویله استمزز! اولمز!» ورقده
تحریر ایدن شویله یازمش که: «بنم پادشاهم! جمله نک
مرادی جنابکزی استرز! استانبوله کلهسز! لطف وکرم
ایدوب ورق وصولنده عذر اولمیوب تشریف ایلیه سز!
تختیکزده کلوب اوتورمکز معقولدر!» بو معقول سوزلر
ایله کاغد اوقندقده: «اولمز! اولمز! بویله یازلمز! ایشته بویله

1) و wurde ergänzt

nötig!", um ein anderes Schreiben aufsetzen zu lassen, worin es hieß: "Seine Heiligkeit der Weltenschützende Padischah soll wissen und Kenntnis haben, daß er bei Erhalt unseres Papieres den Scheichülislam Feyzullah Efendi festzunehmen und gefesselt nach İstanbul zu schicken (hat), und wenn "Padischahlik"[1] nötig ist, sollst Du gleich mitkommen. Und wenn Du eine andere Antwort gibst, sollst Du ihr gemäß Mitteilung machen!"[2]. Unter diese Erklärung und diesen Bericht setzten alle Rechtsgelehrten, die Offiziere der Serdengetschtis und die Handwerkerobermeister je ein Siegel. Man einigte sich und wählte mit den Worten: "Dieses Papier wollen wir vorallem dem Bostandschiobersten geben und aus jedem Handwerk und aus jeder Kompanie je zwei Mann! Vierzig bis fünfzig Mann sollen es nach Edirne bringen und dem Padischah übergeben!" (Männer aus). Am Sonntag[3] gaben sie den geschriebenen

---

1) was der Ausdruck "pādišāhlyq" genau bezeichnet, dürfte wohl mit "regieren" wiedergegeben werden können. Ich verweise auf den von Herrn Prof. Dr. Hans Joachim Kißling während einer Übung genannten Ausspruch Mehmeds II.: "her nekadar metropolitlik ederse etsin" (wieviel Metropolitentum (der Patriarch) auch macht, so soll er es ruhig machen), worin man eine Parallelbildung sehen kann, und auch bei Diez 75-272a ist eine ähnliche Ausdrucksweise zu lesen: "Ṭūriğān Aḥmed Čekmeğe qurbunda Saraylü Nevruz qadynyñ čiftliğinde olūb mānavlyq eder bir faqīr...".

2) Diez 75-241b f. gibt den Wortlaut des Schreibens so wieder: "Wir sind mit unserem Padischah und dem Großwesir zufrieden, aber sie sollen den Mufti und seine Söhne absetzen und mit seinen Angehörigen nach İstanbul schicken! Wir haben eine gesetzliche Angelegenheit! Auch soll unser Kaiser zur alten Thronstadt İstanbul kommen (und sich)setzen! Wenn er unsere Bitte annimmt, schön, wenn nicht, so wissen auch wir, was zu tun ist!". Hammer (GOR VII, 78) behauptet, indem er sich auf diese Stelle stützt, dieses Schreiben sei von Karakaş Mustafa abgefaßt worden. Dieser Stelle zufolge ist Karakaş Mustafa jedoch (nur) zum Sprecher der Sipahis gemacht worden, während das Schreiben auf Beschluß der versammelten Aufständischen abgefaßt wurde. NN 155 und ST 177 geben wieder einen anderen Wortlaut, jedoch darin übereinstimmend mit diesem hier, daß der Scheichülislam und seine einzeln genannten Angehörigen abgesetzt werden und der Sultan sofort nach İstanbul zurückkehren solle, andernfalls man Maßnahmen ergreifen würde. Auf die Erwähnung der Versicherung, mit dem Sultan und dem Großwesir zufrieden zu sein, wird hier verzichtet. Ob diesem Verzicht ein Zweck oder eine Unachtsamkeit des Verfassers zugrundeliegt, bleibt natürlich unklar. RG 70 gibt kurz zusammengefaßt den Inhalt des Schreibens wieder, der die Zufriedenheitsformel bringt sowie die gleichen Forderungen an den Sultan richtet. DMP 422b gibt den Brief im gleichen Sinne wieder, jedoch auch ohne die Zufriedenheitserklärung, zählt aber auch alle abzusetzenden Personen einzeln auf: 1) Feyzullah Efendi, 2) Fethullah Efendi, Nakibüleschraf, 3) Mehmed Efendi, Heeresrichter von Rumelien, 4) Mustafa Efendi, Heeresrichter von Anatolien. Zur Personalpolitik des

کوکدر» دیو تکرار بو عرض دخی یازلوب «پادشاه عالمپناه
حضرتلری بلوب آگاه اولهسن که شیخ الاسلام»
فیض الله افندی ورقهمز وصولنده اخذ ایدوب قید بند
ایله استانبوله ارسال و پادشاهلق کرک ایسه
معًا کلهسون و اگر بر آخر جوابگ وار ایسه انگا کوره
بلدرهسن!» دینلوب بو یازلان عرض و محضری جمله
علماء و سردن کچدی اغالری و اصناف کتخدالری
هر بولی بر مهر اوروب «بو کاغدی جملهدن اوّل
بوستانجیبه ویرلم وهر اصنافدن و هر اوجاقدن
ایکیشر آدم قرق اللی نفر آدم کتورسونلر ادرنهیه پادشاهه
ویرسونلر!» دیو اتفاق و انتخاب اولنوب پازارکونی یازیلان
شیخ بالاسلام (1

Scheichülislam vgl. die Vorgeschichte S. VI f.

3) der 8. Rebiülevvel war ein Sonntag, der 22. Juli. NN 156 und ST 178 berichten für diesen Tag schon die Abreise der Gesandten mit dem Brief an den Sultan nach Edirne.

Bericht und die Darlegung dem Taşçızade Scheich Efendi, dem Scheich İsa Efendi[1], İsazade Efendi, Prediger an der Şehzade-Moschee[2], dem Hasan Efendi[3] und allen anderen bis zum letzten[4].

Als sie mit den erwähnten Papieren, die eine Erklärung waren, abgesandt worden waren, traf der Bostandschioberst von Edirne[5] mit seinen Männern die von hier abgegangenen Efendis in der Karawanserei von Havsa[6] (und sagte): "Woher kommt ihr und wohin geht ihr? Was ist euer Anliegen? Halt! Wir sind Beauftragte des Hofes! Wie die Angelegenheiten für eure Durchsuchung auch sind, wir berichten entsprechend! Gebt eure Papiere her!". Auf diese Weise bedrängten und bestürmten sie sie. Da diese aber das Schreiben nicht herausgeben wollten, nahmen sie diese (Abgesandten) folglich fest, fesselten ihnen die Hände und nahmen ihnen das Papier und den Brief ab[7].

---

1) Diez 75-242a: İsa Efendi, Prediger an der Selim-Moschee; ebenso NN 156; ST 178; DMP 422b; RG 70

2) Diez 75-242a; NN 156; ST 178; DMP 422b f: İsazade Ömer Efendi, Prediger an der Şehzade-Moschee.

3) Diez 75-242a: Hasan Efendi, in Ägypten abgesetzt; NN 156; eski Mısır Kadısı; ST 178: Mısır'dan mazul Türk Hasan Efendi; DMP 422b: der gewesene Richter von Kairo in Ägypten, İmam Damadı Hasan Efendi; RG 70: "hocalardan Kadıköylü damadı Hasan".

4) NN 156; ST 178; RG 70 nennen noch Galat Şaban Efendi (s. Sicill-i Osmani 3, 150), früherer Richter in Filibe (heute: Plovdiv); DMP 422b f: der in Filibe abgesetzte "Benli" Şaban Efendi (der mit dem Schönheitsfleck bzw. mit den Sommersprossen); Diez 75-242a: Şaban aus der Janitscharentruppe.

5) NN 159; ST 184; DMP 423b f; RG 70 berichten, daß auf einen Bericht des Kaimmakams Abdullah Paşa hin der Scheichülislam mit dem Großwesir und einigen Würdenträgern mehrere Tage beraten habe. Schließlich sei der Kulkethüdası Abdullah Aġa (Sicill-i Osmani 3, 371; DMP 423a verwechselt ihn mit dem Janitscharenaga von Edirne, Trabluslu Arnavud Osman Aġa: Sicill-i Osmani 3, 423) mit dem ausstehenden Sold nach İstanbul entsandt worden, "um diesen Hunden mit einem Stück Fleisch das Maul zu schließen" (NN 159; ST 184), jedoch sagt RG 70, dieses Vorhaben hätte man wegen Zwecklosigkeit nicht ausgeführt. - Ihm hinterher wurde Kürd Mehmed aus der Leibwache des Sultans nach İstanbul entsandt, der die Lage erforschen sollte, kehrte aber, in Silivri angekommen, wieder nach Edirne zurück. Dort hatte man inzwischen vom Abgang der Delegierten von İstanbul und den Zweck ihres Kommens erfahren. Feyzullah entsandte nun mit Wissen des Großwesirs, aber ohne das des Sultans, den Bostandschiobersten von Edirne, Karayılanoġlu Ali Aġa (Sicill-i Osmani 3, 528) mit vierhundert Bostandschis, die die Abgesandten abfangen und nach Eğridere bringen und dort inhaftieren sollten, bevor sie noch Edirne erreichten.

6) ein Städtchen 27 km östlich Edirne an der Straße nach İstanbul gelegen; Vgl. Kißling "Beiträge zur Kenntnis Thrakiens im 17. Jahrhundert" S. 39.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000072

عرض و محضرلری طاشجی زاده شیخ افندی و شیخ عیسی
افندی و عیسی زاده شهزاده جامعی واعظی افندی و
حسن افندی و سائرلری بِأَسْرِهِم محضر اولان کاغدلر
4 مزبورون ایله ارسال اولندقده حفصه خاننده[1] ادرنه
بوستانجی باشی‌سی و آدملری بورادن کیدن افندیلر حضراتنی
قرشولیوب: «نره‌دن کلوب نه محلّه کیدرسز و ایشیڭز
نه‌در؟ طورڭ! بز مامورز! طرف شهریاریدن سزی تفحّص
8 ایچون مصالح نه ایسه بز اعلام ایدرز! کاغدلریڭزی
ویرڭ!» دیو بونلره ابرام و الحاح بونلر دخی ویرممك
صددنده ایکن درعقب بونلری اخذ ایدوب اللرین
بغلیوب اوزرلرندن کاغدلرین و مکتوبلرین الوب

خاننده[1]

7) Diez 75-244a berichtet, der Bostandschioberst habe die Delegierten aufgefordert, das Papier zu verbrennen, woraufhin der erwähnte Hasan Efendi gesagt habe: "Wer das Papier verbrennt, ist ein Ungläubiger!". Nun habe ihnen Karayılanoǵlu Ali Aǵa das Schreiben abgenommen und verbrannt, die Abgesandten zwang er, auf einen Wagen zu steigen, der sie zum Dorfe İmirler (konnte ich nicht lokalisieren) bringen sollte. Diez 75-245b wird noch einmal gesagt, das Schreiben sei verbrannt worden. NN 161; ST 187; DMP 424a berichten ebenfalls, daß den Abgesandten das Papier abgenommen worden sei und "einer anderen Version

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000073

So wurde der Inhalt bekannt. Dem Hof wurde Bericht erstattet, und als man genaue Kenntnis genommen hatte, wurden sie mit den Worten: "Die Überbringer dieser Papiere sollen verbannt und ihre Strafen vorbereitet werden!" eingeschüchtert sowie auch einige Tage festgesetzt und nicht freigelassen.

Seit dem erwähnten Tage[1] bis zum Freitag[2] wartete man hier fünf, sechs Tage lang ab.

O R D N U N G S M A S S N A H M E N I N İ S T A N B U L

Da inzwischen einige Handwerker heimlich ihr Gewerbe in ihren Geschäften betrieben, die Zelte leer waren, das Volk umherlief und sich ungeniert benahm, wurden Männer wie die mit Wurfkeulen ausgerüsteten Polizisten eingesetzt.

"Wessen Geschäft und Laden geöffnet angetroffen wird, wer Schneider, Friseure, Helvakonditoren, Krämer und dergleichen nicht am Arbeiten hindert und (auch sonst) nicht vorsichtig ist, wird zum Platz gebracht

1) Montag, 23. Juli
2) 27. Juli

---

zufolge" vor ihren Augen ein anderes Papier verbrannt worden sei. Dementsprechend berichtet DMP a.a.O. von einem Auftrag des Großwesirs, ihm das Papier heimlich zu bringen und dafür ein anderes Papier zu verbrennen. - RG 71 erwähnt lakonisch, den Delegierten sei das Schreiben abgenommen worden, sie selber seien nach "İğridere plânkası" gebracht und dort inhaftiert worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000074

مفهوم معلوم اولوب درعقب طرف دولته إعلام
اولنوب وقوف تامّ حاصل اولوب ایلدکلرندن صوکره
"بو کاغدلری کتورنلر نفی بلد و جزادلری ترتیب اولنه!" دیو
تخویف و برتاج کون دخی انلر الیقیوب صالیویرلمیوب
یوم مزبوردن جمعه کونه دکین بش الق کون بو طرفده
منتظر اولوب بو ارالقده خُفْیَةً بعض اصناف کزلوجه
دکّانلرنده صنعتلرین ایشلیوب جادلر خالی قالوب خلق
پراکنده اولمغله یوز طوتمغله استانبولده صالمه قول
گزر کبی آدملر تعیین اولنوب "هر کیمك دکّانی کپنکی اچوق
بولنوب درزی و بربر و حلواجی و پازارجی کبی و غیری
بونلری ایشلمکدن منع و متنبّه اولمینلری میدانه کتوروب

und seinen Vorgesetzten übergeben! Verbrecher und Betrunkene werden gefunden und auf gewisse Weise (bestraft), Lumpenpack und Verbrecher, auch sie werden gefangen und bestraft! Wer sich desweiteren von den Frauen, Kindern und Ungläubigen auf den Gassen zeigt (und infolgedessen bestraft wird), soll nicht sagen, er habe nicht gehört und vernommen, daß er bestraft wird!", ließ man von Ausrufern und Herolden an allen Ecken ausrufen . (Auf diese Weise) ließen sie die Stadt İstanbul einen solchen Grad von Disziplin und Ordnung finden, daß kein Tadel angebracht ist[1]. Jedoch wurde vier Handwerkern (die Geschäftsausübung) gestattet, nämlich einem Bäcker, einem Krämer, einem Metzger und einem Tschörekbäcker[2] (und dazu ließen sie verkünden): "Wessen Laden außer diesen geöffnet vorgefunden wird, wird zur Abschreckung bestraft!".

Da die Geschäfte geschlossen sind, sind Arbeit und Erwerb der Menschen (unterbunden). Alle laufen vagabundierend umher, (das Volk in den) Gassen

1) Diez 75-242a f bestätigt dies indirekt, indem berichtet wird, daß keine Ungläubigen sich auf die Straßen wagten, keine Ausländer zu sehen waren sowie Jungen und Frauen in Ruhe gelassen wurden. Desweiteren war das Volk verblüfft darüber, daß kein Blut vergossen, kein Betrunkener angetroffen und kein Brand verursacht wurde. Der Schreiber fügt jedoch hinzu: "Aber nachher richteten sie solches Unheil an, wie es noch nie geschehen war" (amma ṣoñra šöjle fesād ejlediler ki bir tārīḫde olmady).

2) ähnlich auch DMP 422b: alle Handwerkerläden wurden geschlossen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000076

ضابطلرینه تسلیم واشقیاء وسرخوش بولنوب بر طریق
ایله اراذل واشقیاء اولنلری طوتوب حقارندن کلنوب
و بعد الیوم عورة وتازه اوغلان و کفره دن صوقاقلرده
کمسنه بولنور ایسه حقارندن کلنور بلمدم و اشتمدم
دیمیه سزا» دیو دلّالر و منادیلر کوشه بکوشه نداء
اتدورلیوب شهر استانبوله بر مرتبه ضبط و ربط
و نظام بولدرمشدر که تعمیر اولنور دکلر انبق شهرده
دورت اصنافه اذن ویرلیوب بری اتمکجی و بری بقّال
و بری قصّاب و بری چورکجی بولنردن غیری اچوق بو دکّان
بولنور ایسه عبرة عالم اولنور چونکه دکّانلر مستور
کار کسب خلق عالم جمله ایاق اوزره سرسری کزر صوقاقلر
بر ده

ist verwirrt und ratlos und ohne Saft und Kraft: "Wie lange das noch dauern muß weiß niemand!".

Während am folgenden Montag[1] kein Wölkchen in der Luft und keine Spur einer Wolke zu sehen war, fiel plötzlich barmherzigkeitspendender Regen auf das Angesicht der Erde barmherzig herab[2]. Die in den Zelten Sitzenden und auf dem Platz im Freien Stehenden zogen sich alle schutzsuchend in eine Ecke zurück. Es goß in Strömen, und hundertjährige Greise , hochbetagte Alte und erfahrungsreiche Leute sagten: "Einen solchen Barmherzigkeitsregen haben wir noch nicht gesehen! Wenn Gott der Allmächtige will, erhoffen wir vom Reiche des Herrn der Ehre, daß in diesem mit Vorzeichen gesegneten Jahre die sieggewohnten Islamkrieger siegreich und überlegen sind sowie vor Unglück bewahrt und beschützt bleiben! Dies ist ein gutes Zeichen für die Verwirklichung

1) 23. Juli
2) in den anderen Quellen wird mit keinem Wort dieser Wolkenbruch erwähnt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000078

حیران و سرگردان بی تاب و بی مجال «نه زمانه دکین بویله
قالسه کرکدر کمسنه بلمز!» بوندن پازار ایرته‌سی کونی
هواده اصلا غیم یوق و بولتدن آثار کورنمز ایکن ناگاه
باران رحمة نزول روی زمین اوزره رحمة نازل اولوب
جاد لرده اولنلر و میدانده اچوقده بولنانلر هر برلری
بر کوشه‌ده صغنوب سیللر اقوب یوز یاشنده پیر
و مسنّ اختیار وامور دیده کمسنه‌لر: «بو مرتبه باران
رحمة کورمدك! إنْ شَاءَ اللّٰهُ تَعَالَى درگاه ربّ العزّتدن
امید وارز که بو سال فرخنده فاله عساکر الاسلام
ظفر انجام منصور ومظفّر وآفات بَلِیّاتدن مامون
ومصون اولوب نیچه نیچه مرادات و مقصوداتك

vieler vieler Wünsche und Absichten! Und wenn man wirklich einmal an die Hochgeachteten, die der erhabene Zielpunkt sovieler Erwartungen sind, denkt, so ist kein Zweifel angebracht daran, daß die Ansammlung sovieler Soldaten innerhalb weniger Tage außerhalb der menschlichen Kraft liegt. Es ist über jeden Verdacht und Zweifel erhaben, daß dies von Allah kommt. Und weil diese Soldaten vollkommen aufrichtig, ihre Glaubenstreue rein und der Spiegel ihrer hell leuchtenden Herzen glänzend und in vollkommener Weise gereinigt ist, haben sie alle ihre Angelegenheiten dem Göttlichen Thron Seiner Majestät des Herrn der Welten anheimgestellt. Dieser Grad an Mut und Kraft sind die sich notwendigerweise ergebenden Folgen der Tapferkeit in den Kriegszügen der Muslime und der Gebete der Gemeinde Mohammeds! Preis über Preis! Man muß Gott danken!".

In İstanbul verbreitete sich überall diese Nachricht, und diejenigen in der Umgebung, die sie hörten, freuten sich gewaltig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000080

حصولنه بو بر مبارك فالدر!» ديو «نيچه مظنّهٔ كرام اولان
عزيزلر فى الحقيقه تفكّر اولنسه برتاج كونده بوقدر
عساكرك اجتماعى طوق بشردن خارج ايدوكى محلّ اشتباه
دكلدر! من عند الله ايدوكى شكّ و شبهه دن مبرّادر!
بو عساكرك خلوص تامّلرى دخى عقيده لرى پاك و قلب
پرنورلرى آئينه سى مجلّد وكمال مرتبه مُصَفّىً اولمغين هر
امورلرين جناب دركاه حضرة ربّ العالمينه تفويض
ايلمشلردر بو مرتبه جراءة و قوّة جسارة غزات
مسلمين ودعاء امّة محمّدك اجابة آثارلريدر! حَمْدًا فَحَمْدًا»
ديو «شكر يزدان اتملودر!» استانبولده بو خبر جمعيه شيوع
بولوب اطرافده استماع ايدنلر جان وباش ايله سرور

(Sie kamen) zu fünfzig, hundert, zweihundert und dreihundert (Mann) zum Sultanspalast, jeden Tag wurden es mehr, und es versammelte sich eine solche Menge Islamkrieger, daß mehr als hunderttausend Soldaten der Religion des Islam, hervorragende Männer, kühne Königsadler, Soldaten aus Anatolien, andere Große und Berühmtheiten, Reiter, Janitscharen und Veteranen der Grenztruppen, Sieger, Erfahrene und Alte diese Versammlung (ausmachten). Fasthundertjährige, Erfahrene und Erlebnisreiche diskutierten (das Ereignis), und nicht nur, daß sie Gottes Segen hierfür erflehten, baten und flehten alle angestrengt und ausdauernd jede Stunde, Tag und Nacht um Erfüllung der Wünsche und Verwirklichung ihrer Begehren.

Seit dem erwähnten Tage[1] bis Freitag[2] erwarteten sie (nun schon) fünf, sechs Tage lang dringend eine Antwort (aus Edirne).

1) Montag, 23. Juli
2) 27. Juli

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000082

شادمانی آستانه یه الیشر یوزر ایکیشر یوز اوچر یوز
کون بکون ترقّی بولوب بر مرتبه عساکر اسلام مجتمع
اولمشدر که یوز بیکدن متجاوز لشکر اسلام دین
۴ مرد گزین شاه باز دلاوران اناطولی عساکری و سائر
اکابر و اعیان و سپاه و یکیچری و سرحدّ منصوره امکداری
و غازیلری و امور دیده و اختیارلری دخی بو جمعیتی یوز
یاشنه قریب ایش کورمش و روزگار کچرمش مذاکره
۵ ایدوب جناب باریدن خیرلوسین رجاء اتدکلرندن
معادا هرکس مجدّ و ساعی هر سعاتده حصول مراد و مقصود
مرام ایچون کیچه و کوندز تضرّع و نیاز اوزره اولوب
یوم مزبوردن جمعه کوننه دکین بش التی کون خبر متّرقب

Aber man hörte von den entsandten Leuten nichts. Sie sahen ein, daß die Zeit, in der eine Antwort hätte kommen müssen, verstrichen war, und das Volk, (zweifelnd ob) der Kaiserliche Zorn erregt worden war oder aber etwas anderes geschehen sei, hielt an den Wegen Ausschau, und wie es jeden des Weges Kommenden befragte, kam am Freitagnachmittag[1] ein Mann[2] und brachte (folgende) Nachricht zu den Zelten: "Seine Majestät der Padischah hat den Scheichülislam ins Gefängnis setzen lassen und wird in drei Tagen mit Glück und Wohlergehen und bei Glücksbezeigung in İstanbul sein!"[3]. Diese Nachricht verbreitete sich und wurde offenkundig, und allgemein sagte das Volk: "Gott dem Allmächtigen sei Preis! Die Angelegenheit hat sich leicht erledigt!" und hielt dies für wahre Nachricht.

Am Samstag[4] aber wurde es klar, daß dies falsch und gelogen war; und sobald dies klar wurde,

1) 27, Juli
2) ohne Namensnennung; in den anderen Quellen wird eine solche Person überhaupt nicht erwähnt.
3) Diese Nachricht findet sich nur hier. Die ganze hier geschilderte Geschichte mit der Nachricht, ihrem Überbringer und ihrem Dementi könnte vielleicht eine Erfindung des Verfassers sein, weil der Sultan den Scheichülislam ja erst an dem Tage der angeblichen Ankunft des angeblichen Mannes in İstanbul absetzte, sodaß dieser hiervon noch gar keine Nachricht hat haben können, was wiederum die Falschheit dieser Nachricht über Feyzullah Efendi bestätigen würde.
4) 28. Juli

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000084

و انتظار اولوب روانه اولنان کمسنه لردن بر خبر
ظهور ایلمدی اگلندیلر خبر کلجك وقت مرور ایلدی غضب
شهریاری و یاخود بر آخر شیء ظهور ایلمدی ایلدیمی دیو خلق
یوللره باقوب هر کلدن یولجیلردن سؤال اولنرکن جمعه
کونی وقت عصرده بر آدم کلوب جادیره خبر کتوروب:
«شوکتلو پادشاه حضرتلری شیخ الاسلامی حبس ایدوب
یمن و اقبال و سعادة اجلال ایله اوج کونه دك استانبوله
داخل اولمق اوزره!» دیو بو خبر ظهور وشیوع بولوب
عموماً خلق: «الحمد لله تعالی سهولة ایله ایش وجوده کلدی!»
دیو استانبول خلقی بونی خبر صحیح عدّ ایدوب جمعه ایرته سی
کونی عکس اولوب کذب اولدوغی ظاهر و مبیّن اولدقده

wurden wieder die Rechtsgelehrten, die Tugendhaften, die Oberen Scheiche, die Vorbeter, die Prediger, Handwerkerobermeister, erhabene Emire, andere Große und Berühmtheiten, die Reiter und die Alten aus den Janitscharenkompanien, Befehlshaber der Grenztruppen, ihre Veteranen und Sieger und Erfahrenen eingeladen. Diese richteten mit juwelenbeladenen Worten eine Ansprache an alle, hatten aber nichts richtiges und passendes der Majestät des Ehrwürdigen und dem der Religion des Staates würdigen Sultan zu antworten, (vielmehr) waren ihre Absichten Lug und Trug; ihre in ihrem falschen Inneren verborgenen bösen Absichten, die Islamkrieger zu hindern und hinzuhalten, wurden (nun) deutlich und fanden ein Ende.

(Daraufhin sagten die Aufständischen): "Zukünftig muß man dem religiösen Eifer und der islamischen Begeisterung entsprechend an diesen Rache

تکرار علماء و صلحاء و مشائخ عظام و ائمّه و خطباء
و اصناف کتخدالری و امراء کرام و سائر اکابر و اعیان
و سپاه و یکیچری اوجاغی اختیارلری و سرحدّ منصور
بکلری و امکدارلری و غازیلری و لمودیده لری
دعوة اولنوب کلام کهربارلریله جمله یه خطاب ایدوب
بو دین دولته لایق و کرامتلو پادشاهمزك رضاء
همیونلرینه موافق بر اصل جوابلری اولمیوب مرادلری
حیله و خدعه و عساکر اسلامی عوق و تاخیر و درون
باطللرنده (ر) مستور اولان فکر فاسدلری آشکاره
اولوب نهایة بولدی! «بوندن بویله غیرة دینیه
و حمیة اسلامیه موجبنجه بونلردن اخذ انتقام المق
باطله لرنده (ر)

nehmen! Jetzt ist die Notwendigkeit eingetreten, nach Edirne zu ziehen und einen Kriegszug zu machen! Jeder von euch soll sich der Religion des Staates würdig zeigen! Gott der Allmächtige möge (das Vorhaben) segnen!".

Da sie schlossen, sah man dies als richtig und passend an und entschloß sich (dementsprechend). In dieser Absicht wurde gebetet und gefleht. Als man (dann noch) sagte: "Von allen Handwerkern, Rechtsgelehrten und Stadtbewohnern sollen fünftausend bis zehntausend Mann bestimmt werden, die sich darauf einigen sollen, mit Schützen und vollbewaffneten kühnen Königsadlern und hervorragenden Ausgezeichneten am morgigen Tage[1] auf der Walkerwiese[2] zu lagern und marschbereit zu sein!", wurde weiter nichts mehr gesagt.

R E A K T I O N E N I N E D İ R N E

Da kam der der Ehrenbezeugung würdige Süleyman Aġa[3] als Oberstallmeister aus Edirne an. Er wurde festgehalten und antwortete (auf Befragen): "Seine Majestät der Weltenschützende Padischah haben mich

1) Samstag, 28. Juli
2) eine Wiese bei Davudpaşa außerhalb İstanbul. Diese "Walkerwiese" (Hammer GOR VII, 81: "Wiese bey Daudpascha") lag bei dem damaligen Paradeplatz (ST 239) in Davudpaşa, wo heute Kasernen stehen (s. hierzu H.J. Kißling "Beiträge zur Kenntnis Thrakiens im 17. Jahrhundert" S. 5 und Anm. 16 ebenda). Die anderen Quellen nennen die Stelle immer "Davudpaşa" (Diez 75-256a; NN 170; ST 201). NN und ST datieren die Lagerung dort auf den 10. August (a.a.O.); DMP 430b: Lagerung auf der Wiese von Davudpaşa am 30. Rebiülevvel (13. August), dort drei Tage liegen geblieben und danach nach Edirne aufgebrochen (d. h. am 3. Rebiülahir/ 16. August): "ibtidā'-i ǧem'iyet šahr-i Rebiülevveliñ ikinǧi günü wāqi' olmušidi javm-i mezbūriñ otuzunǧu günü Davud Paša ṣaḥrasyna ḍarb-i ḫajām nuzūl ejlediler".
3) Diez 75-246a f zufolge war dies Selim Aġa, der Unterstallmeister. Er brachte die Ernennungsurkunden des Sultans und Großwesirs für Paşmakçızade Seyyid Ali Efendi zum Scheichülislam, Nişancı Ahmed Paşa zum Kaimmakam, Çalık Ahmed Aġa zum Sekbanobersten und für die Bostandschi-, Dschebedschi- und Toptschuobersten. Diez 75-245a f, NN 163; ST 190; DMP 425b zufolge erst nach Absetzung und Verbannung des Scheichülislam und seiner Verwandten; RG 72: İbrahim Aġa.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000088

لازم کلدی! و ادرنه یه عزیمة ایدوب سفر ایلمك اقتضاء
ایلدی! هر بریکز لایق دین دولة اوزره سویلیوب حضرة
باری تعالی خیرلوسن فتح ایلیه!» دیوب اتمام کلام ایلدکده
4 اوّلی و انسب کورولوب قرارداده و بو نیّة اوزره دعاء
و ثناء اولنوب «هر اصنافدن و علماءدن و شهرلیدن بش
اون بیك آدم یازلسون توفنك انداز و دلاوران
شاه باز پرسلاح و گزیده ممتاز کمسنه ایله یارنکی
8 کون چی‌باشی چایرینه قونلمق اوزره اتفاق اولنوب
حاضرون اوله‌لر!» دیبلدکده دل طوتلوب ادرنه‌دن
میراخورلق خدمتیله شرفیاب اولان سلیمان اغا کلوب
اخذ اولنوب جوابنده: «پادشاه عالمپناه حضرتلری بنی

mit dem Auftrag geschickt, (euch zu sagen), daß ihr das Haus des Scheichülislam Efendi in İstanbul versiegeln, seine Angehörigen festnehmen und verfahren sollt, wie es nötig ist!"[1].

Weil der solch schlechte Nachricht bringende Oberstallmeister in den Janitscharenkasernen gefangen gesetzt wurde[2] und auch weitere fünfundzwanzig Mann, die gefangen gesetzt werden mußten, ins Gefängnis geworfen wurden[3], wurden inzwischen noch vier oder fünf andere Personen aufgegriffen, (welche auf Befragen) antworteten[4]: "Wenn ihr richtige Auskunft haben wollt, (so ist sie folgende): der Scheichülislam hebt Leute aus (unter dem Vorwand), daß (für den Kriegszug) auf Babadağı[5] Soldaten notwendig sind. Wir sind bei je dreißig Kurusch (an Sold), Gewehren und Kommißstiefel für die Gelben Sekbane registriert worden! (Das) macht er! Auch wir haben die erwähnte Summe von dreißig Kurusch erhalten, sind (aber) geflohen! Wer abends (angeblich für Babadağı) registriert wird und (morgens) hört, daß der Kriegszug gegen İstanbul

1) dieser Erlaß wäre unlogisch, wenn der Scheichülislam noch nicht abgesetzt worden wäre. Auf den vorhergehenden und besonders den nachfolgenden Seiten ist die Darstellung der Ereignisse und Maßnahmen sehr konfus und widersprüchlich, sodaß am Ende dieser Szenerie eine knappe Schilderung aller dieser Vorgänge, so wie sie sich den anderen Quellen entnehmen lassen, nötig wird (s. S. 36).
2) Diez 75-247b: in der Janitscharenkaserne; NN 167: "yeniçeri odalarından birinci odaya hapsettiler"; DMP 425b: der Unterstallmeister Selim Aġa kam an, und da er sagte: "Ihr erhaltet noch ausführliche Nachricht!", wurde er ins Gefängnis geworfen und entging so dem Tode.
3) in den anderen Quellen werden diese fünfundzwanzig Personen nicht erwähnt.
4) auch die Auskunft dieser vier oder fünf Personen über die Mobilmachung in Edirne ist in keiner der anderen Quellen zu finden.
5) DMP 427a zufolge hatte man Truppen unter Mahmudbegzade Hodaverdi Paşa (Sicill-i Osmani 2, 270) mit 10000 Albanern, İbrahim Paşa, Beğlerbeği von Rumelien "und anderen" in Babadağı (ein Städtchen südlich des Donaudeltas) konzentriert, welche "die Spannungen mit den Tartaren beilegen" sollten. Dadurch wird der Ausdruck in seiner Bedeutung als Vorwand glaubhaft. Es bleibt jedoch festzuhalten, daß die nach Babadağı entsandten Truppen schon vor dem Beginn des Aufstandes in İstanbul nach Babadağı in Marsch gesetzt worden waren (a.a.O.).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000090

بو خدمته کوندردیلر که استانبولده شیخ الاسلام

افندی خانه‌سین مهرلیوب توابعاتن اخذ ایدوب کرکی

کبی حرکة ایلیه‌سن!» دیو چونکه بو خبر شآمتی[1] کتورن

4 مزبور میراخوری یکیچری اوطه‌لرنه محبوس و غیریدن

محبوس اولنمق لازم کلان کمسنه‌لردن یکرمی بش قدر

آدم حبس اولنوب بو اثناءده دورت بش نفر آدم دخی طوتیلوب

جوابلرنده: «خبر صحیح استرسکز شیخ الاسلام ادرنده

8 آدم یازیور باباطاغنه عسکر اقتضاء ایلدی اوتوزر غروش

نقد وتوفنگ و پوستال صاریجه سکبان یازیلورمشز

دیو تدارک اوزرنده‌در و حالا بز مبلغ مزبور اوتوزر غروش

الدق و فرار ایلدک و استانبوله سفر اولمق صداسن

خبری شامتی [1]

gehen soll, flieht am nächsten Morgen[1]. Die meisten von denen, die registriert werden, sind Kroaten, Hirten und Thrazier, und auch sie desertieren. Diese (und keine andere) ist die richtige Nachricht!".

DAS ECHO IN İSTANBUL

Als man hörte, daß dieses Tatsache war, wurde gleich wieder beraten. Den Bostandschiobersten[2] setzten sie gefangen, den zuvor als Kaimmakam eingesetzten und bestimmten Nişancı Ahmed Paşa ernannten sie zum Großwesir[3], den Vorbeter an der Hagia Sophia, Mehmed Efendi, zum Scheichülislam[4], den Tevfikizade zum Heeresrichter von Rumelien[5], den Abdurrahimzade[6] (zum Heeresrichter) von Anatolien, den Prinzenlehrer Ahmed Efendi[7] zum Stadtrichter von İstanbul, und Çalık Ahmed Aġa wurde zum Janitscharenaga bestimmt und eingesetzt[8]. Nachdem sie sich vergewissert hatten, daß die eiligst (Eingesetzten) in ihren Ämtern unabhängig waren, versiegelten sie das Haus des Scheichülislam (Feyzullah Efendi),

---

1) diese Mitteilung nur hier
2) wahrscheinlich ist dies der Bostandschioberst von İstanbul, Mehmed Efendi. Zwar hatte man ihn akzeptiert (vgl. S. 16 f), doch wird sonst kein Bostandschioberst erwähnt.
3) Diez 75-253a; DMP 425b; Sicill-i Osmani 1, 235: 11. Rebiülevvel 1115 (25. Juli 1703) Kaimmakam, am 9. Rebiülahir (22. August: das heißt bei der Abdankung Mustafas II.) Großwesir, am 9. Receb 1115 (18. November) abgesetzt und nach der Insel Sakız (Chios) verbannt.
4) Diez 75-248b; NN 158; ST 198; DMP 425b; vgl. S. 13 Anm. 5; Paşmakçızade Seyyid Ali Efendi verzichtete oder mußte verzichten, da er krank war (NN 158: Krankheit vorwendend). Diez 75-247b nennt die Krankheit "طملہ شکلندہ", "wie ein Schlagfluß" (vgl. heute noch: "damla inme", Herzschlag). Wie aus der a.a.O. gegebenen Symptomschilderung hervorgehen könnte (Bewegungs- und Sprachunfähigkeit), müßte er einen Schlaganfall erlitten haben; vgl. Hammer GOR IIV, 80, Anm. g, wo in diesem Zusammenhang von einem "apoplektischen Zufall" (Apoplexie) die Rede ist. - An seiner Stelle wurde dann der ehemalige Scheichülislam und jetzige Imam Mehmed Efendi als Scheichülislam eingesetzt.
5) Tevfikizade Mehmed Efendi, Diez 75-248b; ST 198; DMP 425b; RG 40; Sicill-i Osmani 4, 207
6) Abdurrahimzade Deli Yahya Efendi, Diez 75-248b; ST 198; DMP 425b; RG 40; Sicill-i Osmani 4, 639
7) Diez 75-248b; ST 198; DMP 425b; RG 40; vgl. S. 14 Anm. 2
8) Diez 75-241a, 253a; NN 158; DMP 425b; bisher Stellvertreter des Janitscharenagas, vgl. S. 14 Anm. 1; außerdem setzten sie noch

اشید نلو اخشام یازیلان صباح فرار ایدهیور اکثر یازیلان
خروت وارناود وچوبان و[1] چتاق واللر دخی نکول اوزره لردر
و صحیح خبر بودر!» فی الواقع بویله اولدوغی استماع اولندقده
صوکره تکرار مشاورة اولنوب بوستانجی باشی یی حبس ایدوب
قائمقام نصب و تعیین اولنان نشانجی احمد پاشایی
وزیر اعظم ایدوب و ایا صوفیه ده امام محمّد افندئ شیخ
الاسلام[2] و توفیقی زادهٔ روم الی قاضی عسکری و عبدالرحیم
زادهٔ اناطولی و بکلر خواجه سی احمد افندئ استانبول
قاضیسی وچالق احمد اغا یکیچری اغاسی ترتیب اوزره نصب
و تعیین اولنوب تعجیلا امور لرنده مستقل اولدقلرین
بلدکلرندن صوکره شیخ الاسلام خانه سین مرمر ایوب

1) و wurde ergänzt 2) شیخ بالاسلام

einen Nakibüleschraf ein; dies war Seyfizade İbrahim Efendi, der gewesene Richter von Damaskus: Diez 75-248b; DMP 425b; RG 40; Sicill-i Osmani 1, 117

legten sein Eigentum in den Staatsschatz, und die Häuser der übrigen in Staatsdiensten Stehenden wurden überfallen. (Auch) überfielen sie die Häuser derjenigen Personen, deren Eigentum (ebenfalls) dem Staatsschatz einverleibt werden mußte; die vorgefundenen Güter und Werte wurden vom Staatsschatz eingezogen. Es wurde soviel Zeug, Geld, Wertsachen und Kupfergeschirr und Sachen gefunden, daß, wenn man alles (einzeln) registrieren müßte, wegen der einzelnen Nennung ein Buch zustandekäme. Kurzum, hier war man beschäftigt, Gegenstände zu sammeln, weil wegen dieser Aktion (viele) Aktscha nötig waren. Da wegen der besagten Sache soviele tausend Menschen am Kriegszug nach Edirne teilnehmen, wissen diejenigen, die es wissen müssen, auf jeden Fall, wieviele Beutel Aktscha nötig sind.

Da kam der Obersekretär[1] Râmî Efendis, Eyüb Efendi[2], verkleidet[3] an, stieg in Eyüp

1) "bāš tezkereği", vgl. Hammer"Staatsverfassung und Staatsverwaltung des Osmanischen Reiches" II, 128f.
2) hier liegt offensichtlich eine Assoziation mit dem nachfolgend genannten Stadtteil Eyüp vor. Diez 75-246b; NN 168 und ST 190 nennen als Obersekretär des Großwesirs einen Mustafa Efendi, welcher offiziell nach İstanbul geschickt wurde; vgl. S. XV ff.
3) Mustafa Efendi kam jedoch nicht verkleidet an, sondern in offizieller Mission des Großwesirs (Diez 75-246b f) zusammen mit dem auf S. 29 Anm. 3 erwähnten Unterstallmeister Selim Aġa, um den Rebellen die Annahme ihrer Wünsche durch den Sultan mitzuteilen. Diez 75-248a ging Mustafa Efendi bei seiner Ankunft zunächst auf den Gutshof eines Freundes (dessen Name nicht genannt wird), um dort den Bericht Selim Aġas abzuwarten. Als dieser nicht kam (da er ins Gefängnis kam, vgl. S. 30 Anm. 2), ritt er zusammen mit zwei Dienern, ob mit oder ohne Verkleidung wird nicht gesagt, durchs Edirnetor in die Stadt, wobei er von Aufständischen geführt wie gewünscht zum Scheichülislam Paşmakçızade Seyyid Ali Efendi gebracht wird, den er krank im Bett liegend antrifft (vgl. S. 31 Anm. 4). NN 168 bestätigt jedoch wieder die Verkleidung Mustafa Efendis, erwähnt aber, daß er "am Edirnetor, einem anderen Bericht zufolge auf dem Markt in Eyüp erkannt" worden sei; von alledem aber nichts bei ST.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000094

و اشیاءسین میریه اخذ ایدوب سائر دولتده سرکارده
اولوب خانه‌لری باصلوب اشیاءلری طرف میریه قبض اولنمسی
لازم کلان کسنه‌لرك خانه‌لرین باصوب بولنان مالرین
4 واثوابلرین[1] طرف میریدن اخذ اولنوب اولقدر اشیاء و نقود
وذی قیمة و اوانی بامر و اشیاء مجتمع اولمشدر که تحریر
اولنمق لازم کلسه مفردات اوزره برکتاب اولور حاصل
کلام بو طرفده جمع مال اوزره اولوب زیرا بو حرکة اوزره
8 سفره[2] اقچه لازمدر شیء قیلَ ایله بو قدر بیك کشی ادنیه سفر
اقمك اولدقده برحال نه قدر کیسه اقچه لازم اولدوغن
وقوفی اولنلر بلورلر بو اثناءده رای افندیه
باش تذکره‌جی اولان ایّوب افندی تبدیل کلوب ایّوبدن

1) اسپابلر
2) سفر

in ein Boot und fuhr (über das Goldene Horn) zum Stadttor von Cibali herunter. Er gab dem Ruderer einige Goldstücke, sodaß der Ruderer (bei sich dachte): "Fein! Der muß ein großer Mann sein! Der ist sicher vom Markt! Jemand, der soviele Aktscha gibt, hat bestimmt mit der Sache etwas zu tun! Wollen wir mal sehen, (ob) er heimlich nach Edirne zurückgehen (will) und in welche Tür er eintritt!", spionierte ihm nach, ging dann schnurstracks zu den Zelten und sagte: "Die Lage ist so: jemand ist gekommen! Er ist an dem und dem Ort!". Wie er diese Nachricht brachte, liefen sie schnell dahin, sperrten (die Umgebung ab), fingen den erwähnten Obersekretär Efendi und setzten ihn ebenso in den Janitscharenkasernen gefangen[1].

MASSNAHMEN IN EDİRNE UND ABSETZUNG FEYZULLAH EFENDİS

Als am nächsten Tage, Montag[2], die Nachricht (hiervon in Edirne) ankam[3], fragten Seine Majestät der Weltenschützende Padischah, Seine Majestät Sultan Mustafa, dort Seine Exzellenz Hasan Paşa[4], den Rikâb Kaimmakamı[5]

1) Paşmakçızade Seyyid Ali Efendi schickte ihn jedoch zur Mittelmoschee, wo der Brief, den der Großwesir an den Scheichülislam geschrieben hatte, seinem Nachfolger Mehmed Efendi vorgelesen wurde, doch akzeptierten die Aufständischen seinen Inhalt nicht und setzten Mustafa Efendi zu Selim Aġa in der Janitscharenkaserne gefangen, wo er mit diesem zusammen einen Bericht über die Ernennungen und Wünsche der Aufständischen schrieb. Dieser Bericht wurde von dem zum Zwecke der Überbringung nunmehr freigelassenen Selim Aġa nach Edirne gebracht (Diez 75-247b ff, dort auch der Wortlaut des Berichtes: seine Übersetzung s. S. XVI f).
2) 30. Juli
3) überbracht von dem wieder freigelassenen Selim Aġa, vgl. Anm. 1
4) Türk Hasan Efendi, NN 163
5) wurde auch "İstanbul kaimmakamı", kaimmakam", kaimmakam paşa", "rikâb-ı hümayun kaimmakamı" genannt; er war der Stellvertreter des Großwesirs in dessen Abwesenheit vom Regierungssitz bzw. vom Sultan (ST 243f, 250).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000096

بر قایقه بنوب جبالو قپوسنه چقوب قایقجی‌یه برقاج
التون ویروب قایقجی: «ظریف بو بر بیوك آدم اولمق کرك چارشوده
بکزر! بو مرتبه اقچه ویرن بهرحال بونده ایشی[1] وار! انجق
4 خفیةً ادرنه‌یه دوشوب قنقی قپویه کیرر ایسه کوره‌یم!» دیوب
کوزه‌دوب طغری جادرلره کلوب خبر ویروب: «احوال
شویله: بر کمسنه کلدی فلان محلده در!» دیوب خبر ویردوکی
کبی تیز واروب محاصره ایدوب مشار الیه باش تذکره‌جی
8 افندی طوتوب انی دخی یکیچری اوطه‌لرینه حبس ویردیلر
و ایرته‌سی پازار ایرته‌سی کونی بو خبرلر ظهور اتدکده شوکتلو
پادشاه عالمپناه سلطان مصطفی خان حضرتلری اول
طرفده رکاب قائمقام اولان حسن پاشا حضرتلرندن
ایش[1]

(nach den Ereignissen), und nachdem dieser auch den Geschehnissen entsprechend berichtet hatte, trat er bei Ihrer Majestät Hadice Sultan[1] ein und teilte Ihrer Majestät der Sultanmutter diese Nachricht mit, und als er sagte: "Benachrichtigen Sie mich der Lage gemäß! Andernfalls bleibe weder ich noch bleibst Du am Leben, weder die Sultanmutter[2] noch sonst jemand! Dann sagen Sie aber nicht: 'Warum haben Sie mir nichts gesagt?'! Es geht doch nicht, daß wegen eines einzigen Mannes die ganze Welt über die Klinge springen muß!"[3]. (Daraufhin) wurde Seiner Majestät dem Padischah wiederum alles detailliert mitgeteilt. Da ließ er den Großwesir und Oberkommandierenden[4] Râmî Mehmed Paşa kommen und geruhte (zu fragen): "Wieviele Aktscha wären nötig, wenn jetzt gegen İstanbul gezogen würde? Sind (überhaupt) Aktscha im Staatsschatz?". (Der Gefragte antwortete): "Es sind keine Aktscha da! Am besten fragen Sie den Defterdar Efendi[5] danach!". Doch auch dieser sagte:

1) Die Sultanmutter Hadice Sultan war die Mutter Sultan Ahmeds II., Sicill-i Osmani 1, 12
2) mit dieser Sultanmutter scheint seine eigene Mutter, Emetullah Gülnuş Sultan (Sicill-i Osmani 1, 13) gemeint zu sein.
3) Die Besprechung des Sultans mit der Sultanmutter Hadice wird nur noch bei Diez 75-244b erwähnt, mit etwas unterschiedlichem Wortlaut und vertauschten Rollen: "Jedoch flehte die Sultanmutter den Padischah an: 'Mein Löwe, wegen eines Mannes erschlägst Du mit dem Schwert die Gemeinde Mohammeds! Dann bleibst weder Du noch bleiben wir (am Leben)! Setz ihn ab und verbanne ihn, er soll irgendwohin gehen! Der Streit soll beendet werden! Wollen wir doch mal sehen, ob das nicht möglich ist!'". Hammer GOR VII, 79 erwähnt zwar vorliegender Hs. gemäß die Besprechung zwischen Sultan und Sultanmutter, aber gleich wie Diez 75-244b, wo die zitierte Argumentation seitens der Sultanmutter gebraucht wurde.- Nach dem hier vorliegenden Text aber erscheint dies, im Zusammenhang mit den vorhergehenden und folgenden Sätzen gelesen unlogisch, sodaß mir diese Argumente als vom Sultan vorgebracht erscheinen.
4) Zwar pflegte der Großwesir, allerdings nicht immer, Oberkommandierender in Kriegszügen zu sein, an denen der Sultan nicht persönlich teilnahm, aber in diesem Fall wurde Râmî Mehmed Paşa erst zum Oberkommandierenden eingesetzt, als die Aufständischen von İstanbul nach Edirne aufbrachen und die in Edirne zusammengezogenen Sultanstruppen noch auf den Sultan vereidigt wurden (NN 176; ST 210).
5) Sein Name wird nicht genannt, aber einer der Defterdare in Edirne war Damad Mehmed Paşa, also im Range eines Wesirs. Da der hier erwähnte Defterdar nur Efendi betitelt wird, muß es sich um einen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000098

سؤال ایدوب اندرخی وقوعی اوزره خبر ویرمکلرندن صوکره
خدیجه سلطان حضرتلرینه کیروب والده سلطان
حضرتلرینه بو خبرلری «بو منوال اوزره خبر ویره سن! صوکره
نه بن قالورم نه سن قالورسن و نه والده سلطان و نه
غیریسی! صوکره بزه نیچون إعلام ایلمدیکز دیمیه سن!
بر آدمدن اوتوری دنیایی قالچدن کچورمک اولمز!» دیدکده
تکرار پادشاه حضرتلرینه بو تفصیل اوزره إعلام
و بوندن صوکره صدر اعظم و سردار اکرم رامی محمّد پاشا
دعوة ایدوب: «شمدی استانبوله توجّه اولنسه نه
مقدار اقچه لازم و خزینه ده اقچه وارمیدر؟» بیوردقلرنده
«اقچه یوقدر! دفتردار افندیدن سؤال بیورک!» انلر دخی:

anderen handeln als um den Verfasser des bei der Bearbeitung vorliegenden Textes benutzten "Zubdetulwaqa'i'".

"Im Staatsschatz sind keine Aktscha! Was vorhanden war und hereinkommt, wird für alles das, was im Saray benötigt wird, ausgegeben!". "Der Hodscha-Müftü soll kommen!". Er kam, und als die Lage besprochen wurde, sagte er: "Mein Majestätischer Padischah! Dieser Ihr untertänigster Diener hat ein Vermögen von etwa siebzehntausend Beuteln Aktscha für all das was auch immer in den Angelegenheiten des Sultanischen Staates geschieht auszugeben angesammelt, und in dieser Sache werde ich sie jetzt verwenden und meinen Herrn aus Sorgen und Kummer retten, die Vorbereitungen hierzu werden schon getroffen!".

Als er aber (statt gelobt zu werden) scharf getadelt wurde mit den Worten: "Ja Hodscha Efendi, als ich dich (einmal) nach den Aktscha gefragt habe, hast du geantwortet: 'Aktscha habe ich keine! Bloß für ein Fetwa erhalte ich sechs oder sieben Aktscha, was hat man schon davon?'. Woher hast du denn jetzt diese Menge Beutel?", konnte er keine Antwort geben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000100

«میریده اقچه یوقدر و موجود اولوب کلان مال سرای

مهمّاتنه صرف اولنور!» دیدکلرنده «خواجه مفتی کلسون!»

وکلوب بو احوال مذاکره اولندقده: «بنم شوکتلو پادشاهم!

4 بنده‌کزک اون یدی بیک کیسه اقچه قدر مال امور

دولة پادشاهی‌یه نه ظهور ایدرسه اکا صرف اتمک

ایچون جمع ایدوب شمدی بو اموره صرف ایدرم و افندیمی

الام و اکداردن تخلیص ایدوب تدارکلری کوریلور!»

8 دیدکده «یا خواجه افندی! بن اقچه سؤال اتدوکمده

«بنده اقچه یوقدر انجق فتوادن التی یدی اقچه الورم

اندن نه حاصل؟» دیر ایدیک! شمدی بو مقدار کیسه نره‌دن

جمع ایلدک؟» دیو معاتب اولدقده جوابه قادر اولمیوب

"Defterdar Efendi, was hat er für ein Einkommen? Gib Antwort!" drang er in ihn, und er antwortete ihm: "Er hat Liegenschaften, jeden Monat erhält er soviel Beutel und jedes Jahr erhält er eine solche Anzahl Beutel! Mein Herr weiß das!". Da wurde der Sultan zornig und sagte: "Steh' auf! Du bist abgesetzt! Du hinterlistiger Staatsverräter! Immer habe ich deinen Worten Glauben geschenkt, aber es ist klar, daß du lügst! Meine Angelegenheiten hatte ich dir anvertraut! Ab heute brauche ich keinen verräterischen und lügenhaften Vertrauten als Müftü mehr!"[1].

Erzürnt verließ er die Beratung und bestimmte: "Er ist abgesetzt! Ich habe dem Silâhdarobersten die Paschawürde verliehen[2], er soll gehen und in meinem Namen die Angelegenheit in Ordnung bringen, und was auch immer der Grund seiner Maßnahmen sein mag, ihr verfahrt dementsprechend!".

---

1) Hier ist es interessant, die bei Diez 75-244b ff gegebene Darstellung der Vorgänge um Feyzullah's Absetzung sowie den a.a.O. wiedergegebenen Bericht des Tschawuschbaschi, der mit der Durchführung der Absetzungserklärung und Verbannung des Scheichülislam beauftragt wurde, wiederzugeben: als nach einigen Vorbereitungen zur Abwehr der Aufständischen der Großwesir in Gegenwart des Sultans den Scheichülislam immer noch nicht zu beschuldigen wagte, habe die Sultanmutter die Sache in die Hand genommen und die Absetzung Feyzullah's gefordert (vgl. S. 34 Anm. 3). Daraufhin schrieb der Sultan folgende Absetzungsurkunde: "Hochgeehrter Tschawuschbaschi Aga! Der bisherige Scheichülislam und Ehrwürdige Müftü, der Tugendsame und Glückgesegnete Seyyid Feyzullah Efendi, Seine Heiligkeit, sowie seine Ehrwürdigen Söhne (nämlich) der bisherige Nakibüleschraf Fethullah Efendi, der bisherige Prinzenlehrer İbrahim Efendi, der bisherige Heeresrichter von Anatolien Mustafa Efendi und der bisherige Richter von Bursa Ahmed Efendi werden nach Erzurum gebracht und müssen dort Aufenthalt nehmen!". Da ging der Tschawuschbaschi mit fünfzehn Tschawuschen zum Scheichülislam, der Tschawuschsekretär ging mit zehn Tschawuschen zum Nakibüleschraf, vier Tschawuschen zum Prinzenlehrer und weitere vier Tschawuschen gingen zum Richter von Bursa, um dieselben nach Balçık (ein Städtchen nördlich Varna in Bulgarien) zu bringen, von wo sie nach Trabzon übersetzen sollten. - Der Verfasser fährt wörtlich fort: Ich habe den Tschawuschbaschi gefragt (und er erzählte mir folgendes:) "Ich pflegte jeden Abend zu ihm zu gehen, (und als ich an diesem Abend zu ihm kam), saß er draußen auf der Terrasse, der Nakibüleschraf Efendi neben ihm, beide schauten auf die Gasse. Sie erwarteten mich wohl schon. Ich küßte ihm die Hand und setzte mich. "Willkommen! Man soll Kaffee bringen!" sagte er, ich trank den Kaffee. 'Was gibt's Neues, Tschawuschbaschi Aga?'. 'Nichts mein Herr, ihre Gesundheit!' antwortete ich und sah, daß es schwer werden würde und setzte mich neben sie und sagte: 'Der Pascha küßt Ihren Söhnen und Ihnen die Hand und läßt Sie grüßen!'. 'Aleyküm esselâm, was befehlen sie?'. 'Nach den Ehrenbezeigungen des Sultans kam ein Handschrei-

«دفتردار افندی بونڭ ایرادی نه‌در؟ جواب ویر!» دیو ابرام
و مواجهه‌سنده «مالکانلری واردر بهر شهر بو قدر کیسه
و بهر سنه بو مقدار کیسه اولور! افندیم اعلمدر!» دینلدکده
4 «قالق! سنی معزول ایلدم! بره دولة خائنی بدخواه! بن سنڭ
سوزلرڭی تصدیق ایدردم! کذبڭ ظهور ایلدی! امورمی
سڭا تفویض ایلمش ایدم بعد الیوم خائن وکذب مصاحب
مفتی لازم دکلدر!» دیوب غضب شهریاری ظهوره کلوب
8 مغضوبًا اول مجلسدن قالقوب «احوالینه منجر اولور!
سلاحدار اغاسین پاشالق ایله اتمك احسان ایلدم! چقوب
طرفمدن بو اموری کوره‌سون وتدارکی نه یوزدن اولور
ایسه اڭا کوره حرکة ایده‌سز!» دیو تعیین و دخی استانبول

ben, Sie sollen nach Erzurum gehen und für den Staat des Padischahs beten!' sagte ich, zeigte aber das Buyuruldu nicht. 'Wie schön, aber besser ist es, zu sterben als nach Erzurum zu gehen! Dürfen wir noch in den Harem gehen?', 'Bitte schön!'. 'Die Wagen sollen fertiggemacht werden!' sagten sie, gingen hinein, nahmen die rituelle Waschung vor und kamen kurz danach wieder hinaus. Dem Nakibüleschraf Efendi flüsterte ich ins Ohr: 'Sie müssen auch mitkommen!'. Sie brachten ihre Pferde und Diener; auch zu den übrigen waren Tschawuschen abgesandt worden. Alle wurden auf die Wagen gesetzt, noch vor Beginn der Nacht aus der Stadt gebracht und ins Dorf Sabuncu (heute: Demirhanlı, vgl. Tayyib Gökbilgin "...Edirne ve Paşa Livâsı", 406) geschickt". Soweit der Bericht des Tschawuschobersten. - Wegen der reichlich verworrenen und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000103

WEITERE REAKTIONEN IN İSTANBUL

Als diese Nachricht in İstanbul bekannt wurde, (kommentierte man): "Es ist unmöglich, mit diesen Worten diese (Leute) zurückzuhalten und zu hindern!".

Die Gemeinde Mohammeds, alle Serdengetschtis, Reiter, Silâhdare, Janitscharen, Kanoniere, Janitscharenleven, Dschebedschikompanien und tausend Mann und Personen von den Theologiestudenten sowie (die Einwohner) von Pendik, Kartal, İzmit[1] und (der Orte) am Bosporus hörten von dieser Ansammlung (und sagten): "Seit drei Wochen[2] ist in İstanbul kein Freitagsgebet mehr gehalten worden, die Läden und Basare, der Zoll, die Münze und die Waffenkammer sind geschlossen! In Eyüp, Galata, Üsküdar und nirgendwo sonst gibt es einen Laden, den der Besitzer öffnet um darin zu arbeiten! Jetzt geschieht was geschehen muß!".

Man entschied: "Rechtsgelehrte Herren! Diese Angelegenheit muß erledigt werden! Wenn das Gegenteil eintritt,

---

stellenweise widersprüchlichen Schilderung der Gründe und Hintergründe der Absetzung des Scheichülislam vergleiche man Seite XI f ("Vom Beginn des Aufstandes in İstanbul bis zu Absetzung des Scheichülislam Feyzullah Efendi").

2) der zum Pascha ernannte Silâhdaroberst war "der Silâhdar Ali Paşa ...", der "zum Wesir und Kubbenischin ernannt wurde" (Diez 75-244b), über den aber nichts weiter bekannt ist.

---

1) alle Orte liegen am Marmarameer; Pendik 30 km, Kartal 25 km und İzmit 95 km östlich İstanbul

2) dementsprechend wäre im Augenblick Freitag, 3. August.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000104

طرفنه بو خبرلر شائع اولدقده «بونلر بو سوزلر ایله منع
و دفع اولنمق ممکن دکلدر!» امّة محمّد جمله سردن کچدی
و سپاه و سلاحدار و یکیچری و طوبجی و عجم اوغلانی و جبه جی
اوجاغی و سادات کرامدن بیک نفر آدم و سوخته لردن
بیک قدر آدم و دیل و پندیک و مرتال و ایزنکمید و بوغاز
اطرافندن بو جمعیة اشیدوب «اوچ هفته در استانبولده
جمعه نمازی قلنمدی و دکاکین قپانوب و بزازستان وکمرک
و ضرب خانه و سرّاج خانه و ایّوب و غلطه و اسکدار
و غیری بو دکّان یوقدر که اصناف اچوب صنعتلرین
ایشلیه! امدی بویله اولیجق!» بونده قرار اولندی که «علماء
افندیلر بو ایش وجوده کلملدر اگر عکس ظهور ایدر ایسه

ist es klar, was mit euch allen geschieht!". (Da riefen) alle vereint wie aus einem Munde: "Es ist eine rechtliche Notwendigkeit, daß wir auf Edirne marschieren, Kanonen mitführen und Kampf und Krieg und Streit und Mord verüben! Gebt Auskunft! Gebt ein Fetwa! Andernfalls richten wir nicht nur unsere Vorzimmer(beamten) hin, sondern machen auch euch alle zum Bissen des Schwertes! Wir wollen die Göttlichen Anordnungen befolgen und die Durchführung der Bestimmungen des Gesetzes besorgen!". Da gaben die Rechtsgelehrten auch die Fetwas[1], und (man sammelte sich), damit die riesige Menge nach Yenibaǵçe[2] und von dort zur "Walkerwiese" ziehen konnte, die Serdengetschtiobersten und andere, die Kriegszugnotwendigkeiten, Kanonen und Gewehre, Zelte und Lastpferde, Wasserträgerpferde, Proviant und vieles andere mehr. Alle sagten: "Bis wir nach Edirne gelangen, müssen unsere Ausgaben vom Staatsschatz und unsere Wegzehrung im Voraus bezahlt und unsere Vorbereitungen

---

1) das sind Fetwas zum "Ḫurūǧ ʿala s-Sulṭān": vgl. S. 59 Anm. 1
Der Wortlaut der drei gegebenen Fetwas bei Diez 75-255b f: "Erstes Fetwa: Wenn Seine Heiligkeit der Padischah des Islam, Gott verlängere seinen Schatten auf die Menschheit, der, während er zur Ehrerbietung gegenüber Gottes Gebot und Mildtätigkeit gegenüber der Kreatur Gottes verpflichtet ist, die Verpflichtung außer Acht läßt und unter dem Vorwand der Jagd die die Sultansresidenz darstellende Stadt verläßt sowie im Lande der Muslime umherstreift, die nichtmuslimischen und freien Untertanen mit ungesetzlichen und zusätzlichen Steuern bedrückt und quält und noch auf andere ungesetzliche Weise dem Schatzhaus Schaden zufügt, hat er dann für dieses sein Benehmen die Erlaubnis des Gesetzes? Antwort: Er hat sie nicht! - Dies schrieb Mehmed Sadık, dem vergeben wurde, dies schrieb der geringe Mehmed, dem vergeben wurde. Zweites Fetwa: Wenn eine Gruppe von Muslimen wegen der Tyrannei ihres Vorbeters aufgrund dieser Tyrannei gegen ihn marschiert, ist sie dann eine Räuberschar? Antwort: Sie ist es nicht! Dies schrieb Mehmed Sadık, dem vergeben wurde, dies schrieb der geringe Mehmed, dem vergeben wurde. Drittes Fetwa: Wenn eine Gruppe von Muslimen wegen der Tyrannei ihres eigenen Vorbeters aufgrund der Tyrannei gegen den Vorbeter marschiert, dürfen dann die anderen Frommen, wenn auf diese Weise marschiert wird, dem Vorbeter zu Hilfe kommen? Antwort: Sie dürfen nicht!". Der Wortlaut der Fetwas findet sich verkürzt aber sinngleich bei Hammer (GOR VII, 81 f); außerdem bemerkt er in einer Fußnote, er habe sie vorliegender Handschrift entnommen.

2) ein weites offenes Gelände am Westrande der Stadt innerhalb der Mauern. Die Verlagerung nach dort: Diez 75-252b; NN 156 f; ST 179; DMP 426a f; RG 73.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000106

جمله گزگ نیچه اولاجغی معلومدر!» اتفاق ایله جمله دن
و براغزدن: «بزم ادنه یه سفر اتمز و طوب چکوب جنگ وجدال
و حرب و قتال ایله مز شرعًا اقتضاء ایلدی! خبر ویرگ وفتوا[1]
ویرگ یوخسه غیری ما بینمزی قلج فصلی[2] ایله انبق جمله گزی
طعمهٔ شیمشیر ایدرز! امر الهی[3] یرینه کتوروب واجراء احکام
شرع اتمگ استرز!» دخی علماء عظام فتوالر ویروب
جمّ غفیر یگی باغجه یه[4] اندن چرپوچی چایرینه عزیمة
اولنوق اوزره سردن کچدی اغالری وغیری مرمّات سفر
طوب و توفنگ و جادر و سیس خانه و سقّاباركیری[5]
وذخائر وغیریسی بالجمله: «بزم ادنه یه وارنجه مصروفمز
میریدن خرج راهمز بر وجه پشین ویرملو و تدارکمز

1) فتوی
2) قلج فصل
3) امر الهی
4) یکی بقجیه
5) سقاپارگری

geordnet werden! Gehen wir (zu diesem Zweck) zum Aga!" und gingen auch zu (dem von ihnen ernannten) Großwesir Ahmed Pascha und legten ihm (die Sache) entsprechend dar. Nachdem in Gottes Namen diese Notwendigkeiten geordnet worden waren, wurde an alle Marschbefehl gegeben, nicht ohne für den auf Montag den 23. Rebiülevvel[1] festgelegten Aufbruch und Abmarsch beten und flehen zu lassen.

Daraufhin hätte man aufbrechen müssen (besonders, da man empört die Rechtsgelehrten beschuldigte zu sagen): "Laßt uns abwarten, welche Antwort vom Hofe kommt und was für ein Ferman ergeht! So sind sie die Ursache für weitere Verzögerungen, Hinhaltungen, Ruhebewahrung und Behinderung! Heute sagen sie dies und morgen das, und auf diese Weise halten sie uns vom Abmarsch ab! Man hat ein Schreiben aus Edirne abgefangen[2], (aus dem hervorgeht, daß) die Lage anders ist! Vertreibt und verjagt diese Gesellschaft!

1) 6. August
2) keine der anderen Quellen erwähnt diese Argumentation, sodaß man nicht feststellen kann, ob ein solches Schreiben wirklich abgesandt wurde, sodaß man einen weiteren Vorwand der Aufständischen für ihre Absichten vermuten darf. Sollte aber doch ein Schreiben abgefangen worden sein, so bleibt unklar, welches der schon abgesandten hier gemeint sein könnte.
Die im Folgenden dargestellten politischen Ereignisse seit der Absetzung Feyzullah Efendis bis zur Inthronisation Ahmeds III. sind hier wieder recht konfus und undeutlich, mit Auslassungen und Widersprüchen, geschildert, sodaß ich über die verdeutlichenden Fußnoten hinaus eine klarere Zusammenfassung folgen lasse: vgl. S. 80 Anm. 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000108

کورملودر! اغایه واره‌لم!» انلر دخی صدر اعظم احمد پاشایه
منوال مشروح اوزره إفاده إنْ شَاءَ اللّٰهُ بو مرحمات
کورملیدکدن صوکره ماه ربیع اوّلینک یکرمی اوچنجی پازار
ایرته‌سی توجّه و عزیمة و روانه اولنمق اوزره دعاء
وثناء اولنوب جمله‌یه تنبیه اولنمشدر بوندن قالقمق
ایدی ولکن «کوره‌لم طرف دولة عالیه‌دن نه اصل
جواب صادر اولور و نیچه فرمان کلور» دیو تاخیر
و مکث وارام وعوق تاخیره سبب جمله علماءدر!
بوکون یارین دخی شویله بویله دیوب بزی یولدن
الیقویورلر! ادرنه‌دن بویله مکتوب طوتولوب
خبر بویله دکلدر! بو جمعیتی پراکنده[1] و پریشان

[1] بو جمعیتی بو پراکنده

Andernfalls werden alle von euch (Versammelten), die älter sind als sieben Jahre, ein Bissen des Schwertes! Dann (bedenkt), mit welcher Schmach ihr ermordet werdet! Außerdem haben wir von siebzehntausend Beuteln Aktscha gehört![1]. Die Aktscha kann alles bewirken! Alles sehen wir unter diesem Gesichtspunkt! Unser Herr macht Ausflüchte!". In dieser Lage verabredete man sich zum Abmarsch am Montag[2].

Was diesen erwähnten Montag anbetrifft, so wurden die zu beschaffenden Notwendigkeiten inzwischen aus den in den Moscheen verwahrten Depositen und aufgestellten Kisten, aus dem großen Vermögen Feyzullah Efendis, des Anwalts der Wohltaten, (und) gleicherweise (das, was) in der Moschee Sultan Mehmed Han Gazi's[3] (lagerte sowie) alles das, was dem Scheichülislam persönlich und seinen Angehörigen gehörte,

1) vgl. S. 35, wo der Scheichülislam dem Sultan (unfreiwillig) gesteht, er habe siebzehntausend Beutel Aktscha gespart. Woher die Aufständischen hiervon Nachricht erhalten haben, bleibt unklar. Da in den anderen Quellen ebenfalls kein Hinweis darauf zu finden ist, darf man vermuten, daß der Schreiber hier irgendeine Verbindung hergestellt hat, die vielleicht irrtümlich zustandegekommen ist.
2) 6. August.
3) Diez 75-254b: fünfzig Beutel Aktscha, die dem Sohn Feyzullah Efendis, Ahmed Efendi, gehörten, lagerten in dieser ("Fâtih"-) Moschee.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000110

ایده سز یوخسه سزك یدی یاشندن یوقاریكز[1]

طعمهٔ شمشیر اولنور! صوكره ونه حقارتله قتل اولنه جقسز[2]

و دخی اون یدی بیك كیسه اقچه اشیدوب

اقچه قوّتی وارد ر! اوتهسی بویله كوره لم! مولانا[3] صورة

كوسترر!» الحالة هذه پازار ایرتهسی كونی توجّه و عزیمة

اولنمغه تعرّض اولنمشدر. یوم مزبور پازار ایرتهسی كونده[4]

كلنجه كوریلان مصالح بو الفده جامعلرده محفوظ

اولان امانة وضع اولان صندوقلردن شیخ الاسلام ولی

النعم فیض الله افندی متزیّد[5] مالندن سلطان محمّد خان غازی

جامع شریفنده موجود صندوقلر اخذ اولنوب شهزاده

جامع شریفنده دخی كذلك كندونك و أتباع شیخ الاسلام

1) یوقاریزی
2) in der Mitte getrennt und auf der nächsten Zeile fortgesetzt.
3) مولانا
4) كونه
5) متسیّد

genommen[1], die Häuser des Herrn Kethüdas von den Kompanieagas, des Sekbanobersten, des Samsundschuobersten, des Sagardschiobersten und des Tornadschiobersten sowie der anderen Obersten wurden überfallen[2], ihr Hab und Gut weggenommen und vierhundert Beutel Aktscha zusammengetragen[3]. Das, was den anderen weggenommen worden war, belief sich auf zweitausend Beutel Aktscha[4]. Bis zu dem Zeitpunkt (zu dem man aufbrechen wollte), wurden von den gesammelten und einkassierten Vermögenswerten Schwerter, Gewehre und andere Kriegsnotwendigkeiten beschafft und über eine Liste an die Kompanien verteilt und vergeben. Und als nun auch noch die Forderung: "Jetzt muß (man auch noch) die Schwerter im Basar und die Waffen auf dem Waffenmarkt mit Aktscha aufkaufen!" laut wurde, waren die Obermeister der Handwerker nicht einverstanden (und sagten): "Sollte es angehen, daß die Rüstkammer und der Markt nun von Handwerkern und Marktleuten geöffnet wird, wird das Volk verwirrt werden und denken 'Dann gehe auch ich in den Laden'

1) Diez 75-254a f; DMP 425a f.
2) diese Mitteilung der Überfälle auf die Häuser der eigenen Kompanieobersten findet sich nur hier, während Diez 75-254b nur sagt: "die Häuser vieler Personen wurden überfallen und ausgeplündert".
3) Diez 75-254b: "nur einhundert Beutel", und durch den Verkauf von Kupfergeräten und Zelteinrichtungen, die sie aus den überfallenen Häusern geraubt hatten, an die Händler erhielten sie desweiteren eine (ungenannte) Summe Aktscha. Um weiteres Geld zu erhalten, hackten sie den Boden im Bad des Hauses Feyzullahs sowie andere Stellen auf, an denen sie Geld vergraben glaubten, fanden aber nichts.
4) Diese Summenangabe nur hier.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000112

یازیلان مجموع اخذ اولنوب دخی اوجاق اغالرندن
کتخدا بک و سکبان باشی و صمصونجی و زغرجی و طورناجی
باشی وغیری اغالرک اولری باصیلوب مال و اشیاولری
اخذ اولنوب دورت یوز کیسه اقچه و سائرلرندن مجموعی
ایکی بیک کیسه اقچه مجتمع اولوب بو انه دکین جمع و تحصیل
اولنان مالدن قالج و توفنگ و سائرهٔ [1] مهمات سفر کوریلوب
دفتر ایله اوجاقلره توزیع و تقسیم اولنوب بوندن صوکره
«بزازستانده اولان قالج و سپاه چارشوسنده اولان آلات
حرب اقچه ایله النسون!» دیو سوز طاوره کلدکده اصناف
کتخدالری راضی اولمیوب: «اصناف و چارشو خلقندن سراج [2]
خانه‌سی و بزازستان اچلمق اولور ایسه خلائق پراکنده و دکّانه

سائر (1
سراج (2

ohne Angst vor Ergreifung und Festnahme zu haben, sodaß man allerorts Plünderung und Raub befürchten muß! Das geht nicht!".

Als sie sich daraufhin berieten, was zu tun sei, (einigten sie sich), die Waffen der in Yedikule und Galata wohnenden Ungläubigen einzusammeln. Das leuchtete allen ein: "In den Kneipen von Yedikule und Galata gibt's Waffen! Einige Fahnen sollen hingehen, dort die Häuser der Ungläubigen überfallen und die vielen hundert Gewehre, Steinschloßgewehre, Schwerter und alles was sie sonst noch finden, nehmen und ergreifen!". Auch verhörten sie Männer, die sie betrunken angetroffen und auf den Platz gebracht hatten: "Wo sind die Kneipen? In welcher Kneipe habt ihr getrunken?". Aufgrund ihrer Aussagen und Geständnisse brachen sie an der (genannten) Stelle ein,

کیدرم. دیو هربرلری ضبط و ربط اولنمدن خوف
اولنوب بعضًا یغما و غارة اولنمق خوفی وارد!
بو اولمز!» دیو اتّفاق اولمغله نیچه اولمق کرک یدی قلّه
4 و غلطه ده کفره لرده بولنان آلات حرب کفاردن
مجتمع اولنه دیو معقول کوریلوب: «یدی قلّه ده میخانه لرده
و غلطه ده آلات حرب وارد! برقاج بیراق واروب
اول طرفده اولان کفارک خانه لرین باصوب نیچه یوز
8 توفنگ و چاقمقلو و قلیج و غیری بولدقلرین اخذ و قبض
ایلسونلر!» و حالا سرخوش بولنان کتوردکلری آدملری
میدانده سویلدوب: «نه محلده میخانه وارد و قنقی
میخانه ده اچدوکز؟» اقرارلری ایله ودستلری ایله میدانده
دیو

machten einen Raubzug und raubten die vorgefundenen Sachen. Die Ungläubigen ließen sie nicht frei (bleiben), sondern setzten sie gefangen. Die Ausrufer ließ man dazu ausrufen: "Wer von uns Wein trinkt und (danach) betrunken angetroffen wird, wird zur Abschreckung bestraft! Die Bestrafung ist angeordnet und beschlossen! Und ihr, die ihr diesem Wort zuwiderhandelt, sollt wissen, daß ihr ohne (noch einmal) verwarnt zu werden äußerst vorsichtig sein müßt! Die Richter unter uns erlauben keinen Terror und keine Intrige! Diejenigen, die bei gesetzwidrigen Taten ertappt werden sowie Pöbel wird wie vorgesehen bestraft!", das riefen die Ausrufer aus.

Auf dem Platz, in İstanbul und an anderen Orten (herrschte) Ordnung und Disziplin, und die schlechten Umstände fanden auf diese Weise keine Erlaubnis zum Unheilstiften: unter den Menschen herrschte Ruhe und Sicherheit[1)].

B R I E F D E S S U L T A N S

Und als sie mit der Verbesserung der Lage ihren Angelegenheiten nachgingen

1) von allen diesen Maßnahmen nichts in den anderen Quellen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000116

قیروب غارة ایدوب بولنان اشیاءلرین اخذ ایدوب
کفره‌لری دخی صالیویرمیوب حبس اولنوب منادیلر
نداء اندوریلوب: «ایچومزده شراب ایچوب سرخوش بولنوب
ایسه موجب عبرة اولوب حقارتدن کلنوب عقوبة اولنمق
امر و مقرّردر! دیو معقوله فساد ایدنلر آگاه اولهسز که صوکره
معاتب اولمدن بغایت خذر اوزره اولهسز! حاکم اولانلرمز
ظلم و فساده رضاء ویرمزلر و خلاف شرع ایشده بولنانلری
و اراذل اولانلرك کرکی کبی حقارتدن کلور!»[1] دیو دلّاللر نداء
ایدوب میداندہ واستانبولده و غیریده ضبط و ربط
و نکبات بو طریقله فساده رخصة بولمیوب بین الناس
امن و امان و صلاح حال ایله کندو حالارنده اولوب

[1] اولانلرك کرکی کبی حقارتده دیو (ه

und entsprechend handelten, kam aus Edirne eine Mitteilung[1]. "Man soll sich in der Mittelmoschee versammeln! Sehen wir, wie die Antwort lautet!" sagten die zur Beratung kompetenten Leute, gingen in die Moschee und stiegen auf die Kanzel. Jemand[2] wies ein Papier vor und las den Inhalt des Papieres mit lauter Stimme vor: "Seine Majestät der Padischah entbietet allen Janitscharen und seinen Dienern von den Dschebedschis, den in der Stadt wohnenden Bittenden und den Ungläubigen ganz allgemein Heil und wohlwollenden Gruß zusammen mit Bittgebet und Heil! Er sagt: 'Meine Diener! Alle eure Ansichten und Maßnahmen haben meine Kaiserliche Billigung! Der Efendi, der Scheichülislam ist, (ist abgesetzt), und sollte es noch andere Staatsverräter und dem Schatzhaus der Muslime Schaden Zufügende sowie der Allgemeinheit Schädliche geben, so stoße ich auch diese zurück und setze sie ab!

1) ein Ferman des Sultans. Der Wortlaut des vom Sultan abgesandten Schreibens, welches ebenfalls den anderen Quellen zufolge nach İstanbul geschickt wurde, stimmt zwar nicht wörtlich, doch sinngemäß mit denen an den anderen Stellen genannten Schreiben überein: Diez 75-251a; NN 170; ST 202; DMP 426b; RG 72, hier aber ohne die Aufforderung, die Versammlung aufzulösen - s. nächste Seite.

2) Dies war der mit den übrigen Abgesandten nach İstanbul zurückgeschickte Türk Hasan Efendi (s. S. 21 Anm. 3), der vom Sultan zum Heeresrichter von Anatolien befördert worden war (NN 163, Diez 75-251b f; DMP 426b; s. auch die Darstellung "Von der Absetzung Feyzullah Efendi's bis zur Inthronisation Ahmed's III.", S. XIX, Absch. 1). Hasan Efendi wird unter der Beschuldigung (Diez 75-251b f; DMP 426b) nunmehr des Sultans Interessen zu vertreten, aus der Mitte der Aufständischen verjagt und zu seinem in Kadıköy gelegenen Haus geschickt (Diez 75-252a). NN 170; ST 202; RG 72 erwähnen den Namen Hasan Efendis hier nicht, stattdessen die Verjagung aller vom Sultan zurückgeschickten Abgesandten, unter denen sich jedoch Galat Şaban Efendi (vgl. S. 21 Anm. 4) nicht mehr aufhielt, da er beim Rücktransport aus der Verbannung nach Edirne vom Wagen gefallen war und, da er sich dabei einen Fuß gebrochen hatte, nun im Hause des Oberarztes in Edirne zurückgeblieben war (Diez 75-251a).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000118

بو منوال اوزره ایکن ادرنه‌دن خبر کلدی «اورته جامعه
جمع اولنسون!» «کوره‌لم نه جواب ظهور ایلدی[1]» دیو مشاورته
اهل اولانلر جامعه کلوب منبره صعود ایدوب برکمسنه
برکاغد ابراز ایدوب درون ورقده اولانی فتح و قراءة
و تلاوة ایدوب صوت اعلاء ایله: «شوکتلو پادشاهمز
جمله یکیچری وجبه‌جی قوللرینه و شهرلو داعیلرینه
و رعایالرینه عمومًا سلام و سلامة انجام بوله دعاء
و سلام ایدر! بیورورلر که قوللرم جمله‌کزک رأی و تدبیرلری
بزم مقبول همایونمز اولمشدر! شیخ الاسلام اولان
افندی و اگر غیری دین دولته خائن و بیت المال مسلمینه
ضرری و عامّهٔ عالمه مضرّ اولانلر وار ایسه بن دخی انلری ردّ و دفع[2]

[1] جواب نه ظهور
[2] مضرّ اولانلری بن دخی ردّ و رفع

Eurem Wunsch gemäß ist verfahren worden, denn auch ich dulde keinen Übeltäter! Was ihr billigt, heiße auch ich gut, und was ihr verwerft, weise auch ich zurück! Wir sind mit euch allen einverstanden und zufrieden und danken euch! Wir bitten euch aber gleichzeitig, uns fünfzehn bis zwanzig Tage Frist und Aufschub zu gewähren, und man gebe uns Zeit, bis Reittiere, Kamele und unsere Zelte und die anderen Ausrüstungsgegenstände bereit und fertig sind! Dann mögen in Eintracht und mit eurer Kenntnis die von euch (ernannten) beiden Heeresrichter, der Janitscharenaga sowie die Toptschu- und Dschebedschiobersten kommen, uns einen Empfang bereiten und uns mit Ehrung und Glück den Palast des Glückes betreten lassen, so wie ihr und wir alle es wünschen! Löst aber eure Versammlung auf, die Läden

ایدوب مرادیگز اوزره حرکة اولنوب یرامزی بن دخی
قبول ایلمم ! سزگ قبولیگز بزم دخی قبولمز و سزگ دخی
مردودیگز بزم منفوریمزدر! جمله گزدن راضی
4 و خوشنود و شکران اوزره یوز! رجاء اولنور که بزه اون
بش یکرمی گونه دکین مرحل و مراحلة ویره سز دابّه و قطار
و جادرلریمز [1] و غیری مهمّاتمز حاضر و آماده اولنجیه
دکین آدام ویریله بعده گوگل برلکیله و جمله گزگ معرفتیله
8 طرفگزدن صدرین [2] افندیلر و یگیجری اغاسی و طوبجی و جبه جی
اغالری کلوب بزه استقبال ایدوب بزی اجلال و اقبال
ایله جمله مزگ و جمله گزگ مقصودلری اولان آستانهٔ
سعادته اجلال ایدوب جمعیتگزی دفع ایده سز دکاکین

[1] چادرلرمزی
[2] صدرین

mögen geöffnet werden! Die Handwerker sollen der Notlage wegen nicht von der (segensreichen) Mühe des Handels und Lebensunterhaltverdienens ausgeschlossen bleiben! Sie sollen keine Schwierigkeiten haben und uns dann verwünschen, und auch soll keiner wegen uns nachteilig behandelt werden! Nachdem wir euch gehorcht haben, wird erhofft, daß meine Bitte, die in dieser Angelegenheit ein Bedürfnis ist, im Bereich der Annahme liegt! Mögen euch meine Fürbittgebete erreichen und mögt ihr reichen Sold erhalten"..

Als der Mann geendet hatte, (antworteten ihm) einige: "Eine solche Antwort würden (ja) nicht (einmal) die Verrückten geben, die im Irrenhaus in Ketten liegen! Was ist das für ein unmögliches Gerede! Ist das ein Padischahwort? (Das ist) Hinderung und Verschiebung! Unter dem Vorwand, uns unsere Versammlung auflösen zu lassen, will er uns verwirren und zerstreuen! (Obendrein) will er die Vorgesetzten auf seine Seite ziehen! Wie er den mit Hoffnung auf Empfang zuvor entsandten Scheichen Strafe bereitet[1],

1) vgl. S. 21 Anm. 5 und 7: bekanntlich hatte der Sultan von dem Abgang der Gesandten und ihrer Verbannung keine Kenntnis. Als er den Sachverhalt erfuhr, hatte er eingegriffen, die Gesandten nach Edirne zurückholen lassen und sie gut aufgenommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000122

فتح اولنسون! اصناف ضرورة[1] اوزره رحمة کسب کارندن
و تعییشدن قالماسونلر عسرة چکوب بزه بد دعاء[2] ایتسونلر
دخی بزم یورمزدن کمسنه معذور اولمسون! سزلره اطاعة
اوزره اولدوغمزدن صوکره مأمولدرکه بو خصوصده
نیاز اولنان رجاءمز حیّز قبوله واقع اولوب دعاء خیرمزده
نائل اولوب أجر جزیله واصل اولهسز!» امدی اتمام کلام
اولدقدن صوکره نیچه نیچه: «بو جوابلری بیمارخانه ده زنجیرده
اولان دیوانهلر بله لسانه کتورمز! بو نه اولمز سوزلردر!
پادشاه سوزی بویله می اولور؟ عوق و تأخیر! دفع مجلس
برهانه سی ایله[3] بزی پراکنده و پریشان ایدوب سرکارده[4] اولانلری
کندویه کتوروب استقبال امیدیله بوندن اقدم ارسال

1) صروت
2) بدّعا
3) برهانه ایله
4) ... و پریشان و سرکارده

heuchelt er (jetzt) auf diese Weise Wohlwollen! Wie kann der Padischah, der solche Absichten hegt und jemand, der zu solchen Maßnahmen fähig ist, diesen Staat beschützen und bewahren? Einen Padischah, der so hinterlistig und betrügerisch handelt, haben wir nicht nötig! Wir brauchen einen Padischah, der zu uns steht, in Wort und Tat erfolgreich ist und Maßnahmen ergreift, der, um die Angelegenheiten des Staates zu wahren und zu ordnen entsprechend wirksame Worte sprechen kann! Es ist ein Padischah nötig, der fähig ist, Leute, die solche Hinterlist lehren, zu bestrafen, der der Allgemeinheit nützlich sein kann, barmherzig ist und gütig zu den Geschöpfen Allahs (und) ein Schatten Gottes auf der Erde ist! Jetzt wollen wir (ihn auch) nicht (mehr) und akzeptieren (ihn) nicht (mehr) und hören nicht (mehr) auf seine Worte! Auch akzeptieren wir nicht, was er danach abgesetzt und eingesetzt hat! Rechtsgelehrte Efendis, was antworten sie

اولنان شیخ افندیلره اولان عقوبات کبی بو طریق ایله
یوزی کولمک و بو نیّته اولان پادشاه و بو تدبیره مالک
اولان بو مملکتی نیچه حفظ و حراسة ایده بلور! بو مقوله
4 حیله و خدعه یه سالک اولان پادشاه بزه لازم دکلدر!
بزه صادق قولنده و فعلنده موافق صاحب تدبیر امور
دولتی صیانة و استقامة اوزره نافذ الکلم پادشاه
لازمدر! بویله حیله لری تعلیم ایدن کمسنه لرک حقلرندن
8 کلمکه قادر و عامّهٔ عالمه نافع و صاحب مرحمة و شفقة
لخلق الله و ظلّ الله فی العالم اولان بو پادشاه[1] لازمدر! امدی
استمزز و قبول اتمزز و سوزلرین إصغاء اتمزز و بعد الیوم
عزل و نصب اتدوکن قبول اتمزز! علماء افندیلر بو سوزه

[1] لخلق الله ظلّ الله فی العالم پادشاه

auf diese Worte?"[1].

Sowie sie dies zu den anderen allen sagten, hielten diese das für richtig, und nachdem diese Meinung als ein vernünftiger Rat angesehen worden war, und man gesagt hatte: "Am nächsten Tage wird aufgebrochen!", und wie daraufhin einer der Rechtsgelehrten glaubte, sagen zu können: "Man sollte (den Abmarsch) auf Donnerstag verschieben!", sagten sie: "Wer hat das gesagt? Was ist das für ein Kerl? Wir schlagen ihn tot! Hindern will er uns!" und: "Er will Zwietracht zwischen uns säen!". "Es war der, der vordem in Jerusalem (als Richter) abgesetzt worden ist!"[2]. "Wer ist das?", "es ist einer der Mollas, der als "Enik Efendi"[3] bekannt ist. "Welcher ist das? Wir schlagen ihn tot! Wir hauen ihn in Stücke!"[4]. Da fürchteten sich die Herren, und weil sie die Moscheetüren geschlossen sahen, verloren sie den Verstand, und die Turbane auf ihren Köpfen

1) in keiner anderen Quelle wird von einer Antwort gleichen oder ähnlichen Wortlautes berichtet. Doch auf die auch dort gemeldete Aufforderung, den Aufstand zu beenden, kommt Empörung auf, das Ansinnen wird einmütig abgelehnt (Diez 75-252a; NN 170; ST 202; RG 72 f). Man spricht davon, den Sultan abzusetzen und an seiner Stelle Prinz İbrahim (Sicill-i Osmani 1, 14: geboren am 25. Muharram 1104/6. Oktober 1692, gestorben am 19. Rebiülahir 1126/6. Mai 1714), Sohn Sultan Ahmeds II. (1691-1695) als neuen Sultan zu inthronisieren, da der Bruder des jetzigen Sultans, Ahmed, nicht zum Sultan geeignet sei, weil er mit seinem Bruder eine Mutter (Emetullah Gülnuş, Sicill-i Osmani 1, 13) habe, (Diez 75-252a). Sie riefen zu diesem Zweck den Aga des Alten Sarays zu sich in die Mittelmoschee (a.a.O.), doch da der weitere diesbezügliche Bericht hier abbricht, kann man annehmen, daß das Problem doch nicht in diesem Sinne weiterbehandelt wurde, zumal die Aufständischen später doch Prinz Ahmed zum neuen Sultan ausriefen; vgl. S. 80 Anm. 2.
2) wohl turnusgemäß nach den üblichen zwei Jahren (vgl. ST 246).
3) "Enik Efendi" bedeutet "Herr Jungerhund" (enik - Welpe). Diez 75-252b zufolge war er ein Verwandter Feyzullahs und wurde wegen dieser Verwandschaft aus der Versammlung verjagt und unter tausend Schmähungen nach Hause geschickt (a.a.O.). Eine genaue Identifikation war unmöglich, da auch das Sicill-i Osmani, wohl weil der Name sein Spitzname gewesen sein kann, ihn nicht unter diesem Stichwort nennt.
4) diese Morddrohung nur hier.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000126

جوابگز نه‌در؟» دیو جمله خطاب اولندقده معقول
کوریلوب بو رأی تدبیر حسن کوریلدکدن صوکره «ایرته‌سی
کون چقلسون!» دیندکده علماءدن بری: «پنجشنبه کونده
تاخیر اولنسون!» دیو بو سوز صدنده اولایم صاندوغی
کبی «بو سوزی سویلین کیمدر؟ نه اصل شخص در؟ قتل ایدرز!
بزه مانع اولمق استر!» دیدکلرنده «بینیمزه نفاق القاء اتمك
مراد ایدر!» «اوّلا قدس شریفده معزول!» «کیمدر؟» «انیك افندی
دیمك ایله معروف موالیدن فلان کمسنه‌در!» «قنقی سیدر؟
انی قتل ایدرز! پاره پاره ایدرز!» موالی خوفه دوشوب
جامع شریفك قپولرین قپالو کوردکلری کبی عقللری
باشندن کیدوب هر برینك باشنده عرفلری حرکته

wackelten. Mit letzter Not konnten sie den erwähnten "Enik Efendi" vorm Tode bewahren, indem sie begannen, zu unmöglichen Bitten Zuflucht zu nehmen.

"Auch der, den sie "Kebirizade"[1] nennen, soll machen, daß er wegkommt, sonst wißt ihr, was mit euch geschieht! Alles geschieht ihretwegen!" sagten sie; so wurde auch er aus der Beratung verjagt. Nur mit Mühe entgingen die beiden dem Schwert.

Mit der "Schutzformel"[2] und wieder betend entschloß man sich dazu, am morgigen Montag[3] abzumarschieren und sich auf den Weg zu machen. Da aber plötzlich jemand, der als "Der lange Ahmed"[4] bekannt war, nunmehr unversehens den Vorschlag machte: "Ich möchte vorschlagen, den Mekkapilger Selim Aga zum Oberaga zu machen!", wurde dieser Vorschlag zurückgewiesen: "He du Unverschämter, einen besseren Aga als unseren jetzigen Oberaga, Çalık Ahmed Aġa, gibt es

1) ebenso wie bei "Enik Efendi" stoßen wir bei "Kebirizade" auf die gleiche Unmöglichkeit, ihn zu identifizieren.
2) "ʾIsti`āḏa", die "Schutzformel", hier in ihrer Abkürzung genannt, geht auf verschiedene Koransuren zurück (z.B. 16, 98; 23, 97) und wird als Stoßgebet in gefährlichen und ähnlichen Situationen gebetet, nachdem sie eigentlich vor den Versuchungen des Teufels schützen sollte.
3) 6. August
4) von diesem sowie der folgenden Episode wird in den anderen Quellen nichts gemeldet, und auch der vorgeschlagene Selim Aġa taucht sonst nirgendwo auf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000128

کلوب مذبور انیک افندیی قتلدن تخلیصه چاره آخر
الامر کوردیلر اولمز رجاءیه مراجعة اتمکه باشلدیلر و
«کبیری زاده دیدکلری اول دخی ارایردن چقسون .یوخسه
4 همان حال احوالکز معلوم! جمله سزکّ باشیکز التندن!»
دینلدوکی کبی انی دخی مجلسدن رفع ایدوب قالچدن کوچله
رها بولمشلردر و استعاذه و دعاء تکرار ایدرکن
بو منوال اوزره قرارداده اولندی که یارین پازار ایرتهسی
8 کونی توجّه و عزیمة و یوله روانه اولنه! ناگاه اوزون
احمد نام بر شخص بو القده علی الغفله: «الحاجّ سلیم اغایی
باش اغا استرز دیهیم!» دیو بر سوز صدینده اولمغله
«بره کستاخ حالا باش اغامز اولان چالق احمد اغامزدن

nicht! Was ist das für ein Unsinn! Jeder ist mit ihm zufrieden und wir alle wollen ihn haben!".

MOBILMACHUNG IN EDİRNE

Daraufhin registrierte der Weltenschützende Padischah, Sultan Mustafa Han, zu seinem eigenen Schutz tausend Reiter, tapfere und kriegerische starke Helden und versteckte sie im Inneren des Palastes[1]. (Außerdem) ließ er jeden Tag aus Filibe[2] und Tatarpazar[3] Pulver und Kriegsmaterial herbeibringen. Auch registrierte der "Obermetzger" Genannte[4] in Rumelien Hirten, Kroaten, Rebellische Albaner und von den Janitscharen-eleven (bei gleichzeitiger) Auszahlung von je zwanzig Kurusch einige tausend Mann und sammelte mit Lug und Trug und List (und vorwendend): "Der Kriegszug geht gegen Babadaġı!" Männer[5].

---

1) Die Mobilmachung seitens des Hofes (Diez 75-258b; NN 171 ff; ST 204 ff; DMP 427a f) geschah, nachdem die Aufforderung des Sultans, den Aufstand beizulegen, bzw. die Versammlung aufzulösen, abgelehnt worden war (NN 172; ST 204). Die Nachricht hiervon überbrachte Selim Aġa, der Unterstallmeister (DMP 427a), der zuvor nach İstanbul mit einem an den dort ernannten Scheichülislam Paşmakçızade Seyyid Ali Efendi gerichteten Brief des Großwesirs Râmî Mehmed Paşa entsandt worden war (Diez 75-246a; vgl. S. 29 Anm. 3). Ebenso wurde der beabsichtigte Thronwechsel auf diese Weise in Edirne bekannt (Diez 75-258b), jedoch nicht mehr zugunsten des elfjährigen Prinzen İbrahim, (Diez 75-252a), sondern des Prinzen Ahmed (Diez 75-258b). Auch hatten die Aufständischen inzwischen in Davudpaşa Lager bezogen (Diez 75-256a; NN 176 f; ST 207 f; DMP 426b f), (am 10. August), was den Ernst in der Absicht der Aufständischen nur deutlicher macht, da ja von dort seit jeher zum Kriege aufgebrochen zu werden pflegte. Zum Schutz des Sultans wurden dreitausend Janitscharen ins Saray gelegt (Diez 75-259a).

2) das heutige Plovdiv, in Bulgarien; vgl. H.J. Kißling: "Beiträge zur Kenntnis Thrakiens im 17. Jahrhundert", 25, 29, 30, 32, 33, 45, 62, 93.

3) heute Pazardžik, ein Städtchen 36 km westlich Plovdiv(Filibe) gelegen; vgl. H.J. Kißling "Beiträge..." S. 33 Anm. 116, 119; S. 34 ff; 62.

4) NN 172: "Kasabbaşı Mehmed Aġa"; ST 205: "Kasapbaşı Kara Memi Aġa", erhielt das Amt des Dschebedschiobersten in Edirne. Er wird auch bei Diez 75 an mehreren Stellen erwähnt, nur nicht in diesem Zusammenhang.

5) wegen dieses Kriegszuges nach Babadaġı s. S. 30 mit der Anm. 5. Daß dieser Kassabbaşı damit beauftragt war, Truppen aufzustellen, wird nur hier behauptet, nicht aber in den anderen Quellen. NN und ST erwähnen ihn nur kurz wie in Anmerkung 4 gesagt. Diez 75-259a sagt lakonisch: "Rūmeliniñ Bābātāġy ve Sofja ve Selānīk ṭaraflarynda bir vesī (sic: وسى, wohl irrtümlich für وسيع) nefīr-i ʿāmm olundy".

ایلرو اغا بولنمز! بو نه اولمز سوزدر؟ جمله اندن راضیدر

وجمله‌مز انی استرز!» دیو دقع کلام اتدکدن صوکره پادشاه

عالمپناه سلطان مصطفی خان حضرتلری کندویی محافظه

4 ایچون بیک عدد سوار سپاه جنگاور[1] و سلاحشور

توانا یکت یازوب سرای اندرونده مختفی و کون کوندن

فلبه و تاتارپازارندن و اطرافدن باروت و مهمات

سفر کتوروب و حالا قصّاب باشی دیدکلری شخص

8 دخی روم ایلنده چوبان و خروات و عاصی ارناود و دوشرمه

مقوله‌سی برقاج بیک آدم یکرمیشر غروش پشین انعام

ایله آدم یازوب «باباطاغنه واردر سفر!» دیو یلان

و حیله و خدعة ایله آدم تجمّع اتمده حالا یازیلوب

جنك أُورُو (1

Viele von denen, die noch immer aufgeboten und deren Namen in das Register eingetragen werden, erhielten viel Bakschisch, aber viele, die in dieser Absicht in den Krieg ziehen sollten, sowie einige Voraussichtige, erkannten klar (den geheimgehaltenen) Zweck, (nämlich), daß der Kriegszug nach İstanbul gehen, die Einwohner İstanbuls allgemein ermordet und seine Bevölkerung gefangen, gebunden und gefesselt, der Glückspalast erobert und der Osmanische Staat eingenommen und besetzt werden sollte[1]. "Was wird, wenn (wir) ganz offen und deutlich das Schwert ziehen?" dachten die Besorgten und Religiösgesinnten, welche, als sie morgens gehört hatten, daß diese Nachricht stimmte, fast alle (mit der Begründung) desertiert waren: "Das ist kein gutes Vorzeichen! Noch nie zuvor ist so etwas vorgekommen! In dieser Sache haben sie kein Glück! Es ist nicht leicht, diese Angelegenheit zu Ende zu führen! Gewaltige Strafen und ungeheure Prozesse

1) wenn dies auch im Prinzip stimmte, so ist diese Behauptung doch reichlich übertrieben, wenn man bedenkt, daß die in Edirne zusammengezogenen Truppen vorallem der Abwehr und Niederwerfung der Aufständischen wegen konzentriert worden waren, nicht aber um İstanbuls Bevölkerung auszurotten und die Stadt zu erobern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000132

دفتره اسامیلری قید اولنانلردن قتی چوق تخشیش

الوب بو نیّة ایله جنگه عزیمة ایدنلردن چوق کمسنه‌لر

عاقبة اندیش اولانلردن بعضیلری سفرک استانبوله ایدیلمسی[1] و

4 استانبول سکّانن عمومًا قتل و اهالیسین اسیر بند و زنجیر

و آستانهٔ سعادتی فتح و تسخیر دولة عثمانیه نیّة و قبضهٔ

تصرّفه داخل اولمق قصدین عیانًا بلوب «نمایان و مبیّن

و آشکارِ قلیچ چکمک نیچه اولور؟» دیو ملاحظه‌سی و دینی

8 اولانلر صباح بو اخبار صحیح استماع ایدکلرنده اکثری

فرار ایدوب: «بو علامة خیر دکلدر و بو انه دکین بو مقوله

ایش اولمش دکلدر و بونلرک باشلرینه خیر کلمز و بو ایشک

اتمامی میسّر اولمز! عقوبات عظیمه و قضایای آسمانیه یه

1) ایدیلمسی wurde eingeschoben

werden bald, das ist gewiß und sicher, zum Zeichen Göttlichen Zornes verhängt und eröffnet werden. Ihr werdet sehen, daß diejenigen, die sie diese Maßnahme lehren[1], zu spät lehren!". Die das hörten, waren ratlos (und pflichteten ihnen gewissermaßen bei): "Es ist ein Zeichen von Kopflosigkeit und ungerecht! Wir wissen nicht, was wir tun sollen und wie wir heute oder morgen abwehren und verteidigen sollen!"[2].

MASSNAHMEN DER AUFSTÄNDLER

(Die Rebellen) sandten Nachricht an einen der Beglerbegs von Anatolien, Osman Beg[3], und verlangten auch von ihm Truppen. Dieser aber weigerte sich und sagte: "Es ist doch kein Kriegszug angesetzt! Wohin sollte es denn jetzt gehen?". Als er richtige Auskunft erhielt, und nachdem er sich mit den Worten: "Die haben sich wohl den Kopf verkühlt! Was ist das für ein Unsinn!" berüchtigt gemacht hatte, (sagte man in Edirne)[4]: "Laßt uns die Lage hier so regeln: wir wollen Männer in Richtung Anatolien nach İzmit schicken, die niemanden mit Schiffen von Anatolien nach İstanbul passieren lassen dürfen!

---

1) das heißt die Vorbereitungen und Maßnahmen für den Entscheidungskampf mit den Aufständischen.

2) Keine der anderen Quellen erwähnt diese Bedenken der Eingezogenen, die man schon als ein Vorzeichen des Verrats, der am 21. August bei Havsa am Sultan von ihnen begangen wird, deuten kann (vgl. S. 78). Diez 75-258b f schildert dagegen die große Bereitschaft der Janitscharen, den Sultan zu verteidigen: "Von unserem Padischah lassen wir nicht!", und der Janitscharenaga und Kulkethüda antworten dem Großwesir: "Die Kompanien stehen hinter uns!". Auf die Frage des Silâhdar Kâtibi Sebzi Seyyid Mehmed Efendi (NN 173), der die Janitscharen auf den Sultan und den Kampf für ihn vereidigte (Diez 75-259a; NN 173; ST 207; DMP 429b), ob sie zum Verteidigungskampf bereit seien, antworteten sie: "Ja ja, wir sind bereit! An dem Ort, wo unser Padischah bei seiner Verteidigung ein Haar verliert, wollen wir unsere Köpfe opfern!" (Diez 75-259a). Jedoch sagen NN 176 und ST 211, sie hätten nachher dem Großwesir klargemacht, daß sie nur zum Schein zum Treuehalten bereit seien, und bei DMP 429a erscheint ein ähnliches Argument.

3) bei NN 174 und DMP 427a wird ein Osmanoğlu Nasuh Paşa, Steuerpächter in Aydın, erwähnt, und zwar im Zusammenhang mit der in Anmerkung 4 erklärten Maßnahme des Hofes. Es ist anzunehmen, daß der oberwähnte Osman Beg mit dem genannten Osmanoğlu Nasuh Paşa identisch sein könnte; zu diesem s. Sicill-i Osmani 4, 557.

4) NN 174 zufolge entsandte der Hof in Edirne drei tüchtige Paschas in die Häfen von İzmit, Mudanya und Mihaliç, die ein Übersetzen von weiteren, mit den Aufständischen in İstanbul sympathisierenden Leuten nach İstanbul verhindern sollten. Demgegenüber nennt DMP 428a nur die von zwei Paschas geschlossenen Häfen İzmit und Mudanya, was

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000134

عن قریب غضب الهیه[1] مظهر اولمالری امر و مقرّردر!
کوره‌سز بونلره بو تدبیری تعلیم ایدنلر کج تعلیم ایلمشلر!»
اشیدنلر: «بو ناسزا ایشدر! شاشقونلق علامتی در نیچه
ایده‌جکلرین بلمیوب بوکون یارین نه طریق ایله صنع و دفع
ایده‌رز!» دیو خیرنده قالمشلر اناطولی بکلربکیلرندن عثمان
بکه خبر کوندروب اندن دخی آدم استیوب اندن دخی
رخصة اولمیوب «سفر یوقدر! شمدی نه طرفه کیدیلور؟» صحیح
خبر الدقده اول دخی: «باشلرینه صوق کجمش! بو نه اولمز
ایشدر!» دیو بدنام اولدقلرندن صوکره: «چونکه بو طرف
احوالی بویله ایده‌لم: اناطولی طرفنه ازکلمیده آدم ارسال
ایده‌لم! اناطولیدن قایقلر ایله استانبوله آدم کچورمسونلر

1) الهیّه

auch richtig ist, denn das ehemalige Mihaliç und heutige Karacabey ist ja keine Hafenstadt, sondern ein Ort im Landesinnern. Es liegt westlich Bursa, 65 km von diesem entfernt nahe dem Ulubat Gölü (Apolyontsee), vom Marmarameer aber ist es knapp 20 km entfernt.

Wenn die verrückten Reiter, die tollen Janitscharen, die nichtmuslimischen Untertanen und Leute, denen ihr Gewalt angetan habt, herbeigeströmt kommen, wird die Lage kritisch!". Diese Maßnahme hielten sie (in Edirne) für gut, und entsprechende Fermane wurden verschickt. Damit die Einwohner von İstanbul ebenfalls von den Maßnahmen und Maßregeln hörten, wurden sogleich vier Fahnen abgesandt.

Wie es nötig war, wurden bevollmächtigte Männer nach İzmit geschickt, welche ihren Fermanen entsprechend den eingesetzten Aga festnahmen und nach İstanbul brachten[1]. Mit einigen tausend Mann waren sie (nun mit) den schon vorhandenen anderen mehr als fünfzigtausend Soldaten, und wenn sie sich, so Allah der Erhabene will, solchermaßen auf den Marsch begeben, ist es bestimmt und beschlossen, daß sie mehr als hunderttausend (Mann) sind[2]. Diejenigen, die diese Nachricht und diejenige, daß seit drei Wochen[3] die Prediger in ihren Kanzelpredigten

1) als die Maßnahme des Hofes, so wie sie auf der vorhergehenden Seite geschildert und in der dortigen Anmerkung 4 verdeutlicht wird, in İstanbul bekannt wurde, wurden Truppen von İstanbul nach Mudanya und İzmit geschickt, welche den Pascha von İzmit festnahmen und nach İstanbul brachten, den Pascha von Mudanya aber das Fliehen lehrten (DMP 428a); vgl. auch Hammer GOR VII, 83 (laut Raschid II Bl. 13) Anm. c: "Als dies zu Constantinopel ruchbar, sandten die Rebellen Freywillige in die genannten asiatischen Häfen, die Ueberfuhr frey zu erhalten".
2) Diez 75-259b beziffert die mittlerweile in Edirne zusammengezogenen Truppen auf achtzigtausend Berittene, denen die İstanbuler Aufständischen (RG 73 zählt insgesamt 29700 Mann) nicht hätten standhalten können.
3) der dritte Freitag des Aufstandes fiel auf den 3. August.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000136

چالق سپاه و چالق یکیچری و رعایا و سز جبر اظلم ایلدکلرز
کمسنه‌لر دوکیلوب کلورلر ایسه دخی حال مشکل اولور!»

دیو بو تدبیری روا کوروب فرمانلر ارسال اولنوب
بو تدارکی و بو تدبیری دخی خلق استانبول استماع
ایدیجک دورت عدد بیراق علی الفور ارسال و کرکی
کبی باتدارک ازنکمیده آدملر ارسال اولنوب انلرک
فرمانلری موجبنجه تعیین اولنان اغای طوتوب استانبوله
کتوروب برقاچ بیک آدم ایله حالا موجود اللی بیک
عسالکدن زیاده و متجاوز اولوب إن شَاءَ ٱللّٰهُ تَعَالَى
بویله روانه اولدقده یوز بیک متجاوز اولماسی
امر و مقرّردر بو اخبار و اوج هفته در خطباء صنبرلری
سز جبر اظلم ایلدکلری (ه

den Namen des Padischahs[1] nicht mehr erwähnten, daß Markt und Basar geschlossen und das Freitagsgebet nicht mehr gehalten worden war, an zwanzig oder dreißig Raststätten gehört hatten, sagten: "Wie gibt's denn das?" und gingen nach İstanbul, welches mit soviel Volk angefüllt und überfüllt wurde, daß man es nur mit sich sträubender Feder aufschreiben kann. Die ganze Stadt und alle Welt lief unverschämt, staunend und unbeschäftigt umher. Sogar der Beglerbegi von Anatolien, Numan Paşa[2], sagte, als ihn die Nachricht hiervon erreichte: "Wer Muslim ist, nach İstanbul! Wer Rotkopf ist, nach Edirne!"[3]. Da entbrannten ihre Herzen, und ihre Brust wurde Röstfleisch, sie verabschiedeten sich von Verwandten und Bekannten, und die bedauernswerten, alleinstehenden und armen siegreichen Helden sagten: "Eine solche Gelegenheit kommt nicht wieder! Es ist schon lange her, daß diese Anarchie nicht gewesen ist!

1) mit der Erwähnung seines Namens in der Freitagspredigt wird bekanntlich der aufgekommenen islamischen Tradition gemäß der Fürst und Landesherr als solcher anerkannt.
2) Köprülüzade Numan Paşa (Sicill-i Osmani 4, 568); NN 174; DMP 427a: Anadolu Valisi Numan Paşa.
3) dieser Ausspruch wird nur hier überliefert. Ob er gamacht wurde oder nicht, läßt sich nicht nachweisen, doch erschien Numan Paşa mit seinem Kethüda in Edirne, sobald er den Ferman des Sultans erhalten hatte (DMP 427a).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000138

خطبه‌لرین نام پادشاهی‌یه اوقومیوب چارشو پازار
قپانوب جمعه‌لر قلنمدوغن یکرمی اوتوز قوناق یرلرندن[1]
ایشیدنلر: «اصلی وارمیدر؟» دیو استانبوله کلوب بو مرتبه
خلق ایله استانبول مالامال و مملو اولمشدر که قلم
شکسته زبان ایله تحریر اولنمق محال و عالم سرسری
خیرتده بیکار کزوب حقّی اناطولی بکلربکیسی اولان
نعمان پاشایه بو خبرلر وصول بولدقده: «مسلمان اولان
استانبوله - قزلباش اولان ادرنه‌یه کیدر!» دیو بیورمشلر
یورکلری یانمش و باغرلری کباب اولمش و اقرباء و تعلّقاتندن
جدا دوشمش غریب و بی‌کس دردمند غازی یکنلر:
«بو مقوله فرصة اله کیرر دکلدر! چوق زماندر بو فترة

[1] قوناق یرلردن

Es kommt von Allah! Der Allmächtige Gott hat große Geheimnisse und wirkt Wunderdinge! Dies geschieht mit Göttlicher Weisheit, und möge nun seine Zeit und sein Termin gekommen sein! Es geschieht auf Befehl Gottes! So wollen auch wir in der gewaltigen Menge dabei sein!" und tobten und lärmten, als seien sie die wogenden Wellen des Meeres[1]. Reiter, Janitscharen, nichtmuslimische Untertanen, von denen manche Verrückte ihre Namen (in muslimische Namen) umgeändert hatten sowie solche, die keinen Namen hatten, und anständige nichtmuslimische Untertanen sagten: "Vielleicht haben wir in der Zwischenzeit kostenlosen und freien Lebensunterhalt!".

Während die Islamkrieger dabei waren, Tag für Tag aus der Umgebung in großen Scharen nach İstanbul hereinzukommen, wurden am Sonntagvormittag[2] (von den soeben aufgeführten Untätigen) in İstanbul-Kırkçeşme achtzig bis neunzig Lastträgerlasten an Kissen,

1) entsprechend Anm. zum Text kann es auch heißen: "und die vielen Gruppen tobten und rauschten wie das Meer".
2) 5. August.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000140

اولمامشدر من عند الله ظهور ایلمشدر! باری تعالینك

اسرار خفیه‌سی و آثار عجیبه‌سی واردر! بو حکمة الهیه ایله‌در[1]

وقت و زمانی کلمش اوله! امر حق ایله‌در! بز دخی بو جمعیة

4 کبراءده معًا بولنالم!» دیو موج اندر موج[2] دریا مثالی جوش

و خروش ایدوب کمی سپاه و کمی یکیچری و کمی رعایا بعضًا

چالق اولانلر اسامیلرین تصحیح و اسامیلری اولمیوب

رعایای صرف اولنلر: «بلکه بو ارالقده مفت و مجابًا

8 دیرلك صاحبی اولورز!» دیو کون بکون اطراف بلداندن

جمّ غفیر عساکر اسلام استانبوله داخل اولمقده

بو حال اوزره ایکن استانبولده قرق چشمه‌ده سکسان

و طقسان یوك حمّال پازار کونی وقت ضُحًی‌ده یصدق

1) ایله auf Zeile 2, در auf Zeile 3

2) unklar ob قوج اندر قوج oder فوج اندر فوج (was nicht existiert) geschrieben ist. فوج bedeutet „Gruppe"; „Menge"; موج „Woge" (vgl. auch Seite 18 Anm. 2)

Teppichen, Sitzkissen, Matratzen, Decken, Kupfersachen, verschiedenen Dingen, Kleidern und weiterem Zeug (aus dem Haus) des Scheichülislam (geholt): sein Haus wurde geplündert. Und wie sie an die Fenstergitter, die Herdsteine, an den feinen Alabasterfußboden des Marmorbades kamen, plünderten sie auch dies alles. (Jedoch) wurde mit einem allerhöchsten Ferman seitens des Staatsschatzes die Übergabe an den Sultanshof angeordnet; in dem Register über Beschlagnahmungen wurde (alles) festgehalten und registriert: "Dinge aus dem Haus von dem und dem". Auf diese Weise wurden jeden Tag ein paar Häuser ausgeräumt[1].

Drei, vier Agas auf Pferden wurden in die Gassen beordert, und sowohl vom Defterdar als auch vom Pascha[2] und vom Janitscharenaga beauftragt (gingen) nacktbeinige Janitscharen[3] bewaffnet und gerüstet durch die Basargassen

1) vgl. S. 41 Anm. 2 und 3 sowie Diez 75-254b.
2) gemeint ist wohl der Großwesir Nişancı Sührablı Kavanos Ahmed Paşa.
3) bağağy čyplāq, richtig:baldırı çıplak; Bezeichnung für zerlumptes Gesindel, welches mit nackten Beinen und bloßen Füßen umherlief und viel Unheil stiftete; zuerst eine Erscheinung der entarteten Janitscharen des 17./18. Jahrhunderts: İstanbul Ansiklopedisi 4, 1981 ff.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000142

و دوشمه و مندر ودوشک و یورغان و اوانی باقر
و انواع اشیاء و اثواب و آلات سائره شیخ الاسلام خانه‌سندن
چقاروب[1] خانه‌سین باصوب صنوال محرّر اوزره پانجره دمورلرینه
وارنجه و اوجاق طاشلرینه و مرمر حمّامی دوشمه‌سی
مصنّع رخامره وارنجه غارة اولنوب طرف میریدن
با فرمان عالی باب همایونه تسلیم و با دفتر مضبوط اخذ
و قبض اولنوب «فلان و فلان خانه‌سی اشیاءسیدر!» دیو
کونده برقاج خانهاء باصوب صوقاقلرده اوج دورت
طرفندن
اغا و آت تعیین اولنوب[2] بعضًا دفتردار و بعضًا پاشا
و بعضًا یکیچری اغاسی طرفندن مامور اولدقلری اوزره
باجاغی چپلاق یکیچری سلاح و پوساتلر ایله اسواقده

1) خانه‌سندن چقاروب unde ugamet
2) اولنوب unde ugamet

tabakrauchend bis zu den Stadtteilen, in denen sie eingesetzt waren, und schafften die zusammengeraubten Sachen weg. Männer (gingen) auf die erwähnte Weise morgens und abends durch İstanbuls Gassen, gekleidet in verschiedene farbige und bunte Kleider, keiner glich dem anderen. In Gruppen von fünf, zehn, zwanzig Mann mit Gewehren, Schwertern und (anderen) Waffen (bewaffnet) ängstigten sie die Leute im Vorbei- und Vorübergehen mit der "Schutzformel"[1]. Wegen ihres Ernstes und ihrer Unnachgiebigkeit und ihren (grimmigen) Blicken fürchtete (man sich), und wegen ihrer Schädlichkeit gingen die ehrenwerten Leute nicht allein auf die Gassen, und abgesehen davon, daß sich auch heranwachsende Knaben hüteten, nach draußen zu gehen, (hüteten sich) die Frauen und Diener der Ungläubigen um so mehr, sich einzufinden. Hochbetagte, Alte, Greise und erfahrene Leute (sagten):

1) vgl. S. 49 Anm. 2.

توتون ایچرك تعیین اولندقلری محلّه دكین كیدوب[1] مجتمع اولان
اشیاءلرین طاشیوب منوال مشروح اوزره صباحده و اخشامده
استانبول صوقاقلری انواع دلو رنگ گوناگون البسه
ایله ملبّس آدملر بربرینه بكزه‌مز بشر اونر یكرمیشر گروه
گروه توفنگ و قلج و آلات حرب ایله كشی یانلرندن
استعاذه ایله خوف ایده‌رك مرور و عبور ایدر انلرك
دخی هیبة و صلابة و نظرلرندن خوف و ضرر لرندن
اهل عرض كمسنه‌لر تنها صوقاقلرده[2] بولنوب بعض تازه
اوغلانلر دخی طشره چقمدن احتراز اوزره اولدوغندن
ماعدا قالنده قالدی كه عورة وكفره اوشاقلری بولنه
قتی مسنّ اولوب پیر و اختیار و امور دیده كمسنه‌لر

1) كیدوب wurde ergänzt

2) صوقاقده

"Das haben wir noch nicht erlebt! Vielleicht haben wir so etwas noch nicht gehört, und aufgeschrieben ist auch zu keiner Zeit. Früher wurde die Wechselstube, die Münze, der Basar und der Zoll mal für drei, vier Tage oder (höchstens) eine Woche geschlossen, danach war es dann gegenstandslos und das Volk beruhigte sich wieder[1]. Niemals ist seit Menschengedenken so etwas geschehen noch gesehen und gehört worden!". Die Sehralten kratzten sich hinter dem Ohr: "Was auch das Ende ist, es kommt, wie es kommen muß!", (dachten) sie erstaunt und verblüfft, und (hatten weder) Schlaf (noch) Ruhe (und meinten): "Die Gemeinde Mohammeds hat weder Ruhe noch Frieden! Das Ende wird wieder klar! Wann sich unsere Lage wohl wieder normalisieren mag? Die Umgebung des aus steinernen Gebäuden bestehenden Basars[2] und der Markt haben das Mißgeschick und den Kummer, von Gütern und Waren abgeschnitten und (deshalb) verschuldet zu sein. Ob wir jemals wieder in unseren Läden sitzen, Handel treiben und wie früher

1) anläßlich der Hinrichtung Sultan İbrahims wurden wegen des Aufruhrs in der Stadt am 8. August 1648 die Läden und Geschäfte geschlossen (Yılmaz Öztuna "Türkiye Tarihi" 9, 113).
2) kārgīr binā'lar bezāzistān eṭrāfy

« بونی کورمش دکل! بلکه اشتدوکمز .یوقدر و بر تواریخده
مکتوب دکلدر سابقده صراف خانه‌سی و ضرب خانه‌سی و بزازستان
و کمرک اوج دورت کون یاخود بر هفته قپانمق واقع اولمشدر
انجق صوکره صندفع اولور خلق عالم آسوده اولورلردی
بو احوال دور آدمدن .برو اولمش و کورملمش دخی اشیدیلمش
دکلدر!» دیو فتی اختیار قولاق چکوب: « بونك عاقبتی نه اولیجق
اوله!» دیو حیران و سرگردان خواب و راحتلری اولمیوب[1] « امّة محمّدك
حضور استراحتلری کیدوب نتیجه‌سی ینه منجرّ اولور و نه
زمان آسوده اولور بزم حالمز؟ کارگیر بناءلر بزازستان اطرافی
و چارشونك الام و اکداری مالدن و اشیاءدن ایریلوب
مدیون و هنوز دکّانلرمزده اوتوروب تجارة و کالأوّل

[1] خاب و راحتلری

Kapital haben, uns selbst, unsere Familienmitglieder und Angehörigen ernähren können? Ob unser Geschäft wieder in Gang kommt?". Während sie darüber nachdachten, geschah all dies und dauerte fort.

Gott der Preiswürdige und Allmächtige möge es zu einem guten Ende führen, und was noch alles geschehen wird, weiß nur Gott der Allmächtige. Andernfalls gäbe es Gelegenheit, daß der Verstand des Menschen, die Überlegungs- und Denkkraft es begreifen. Auch ist nicht bekannt, was die Wirkung sein wird!

"Wir ziehen in den Krieg gegen Sultan[1] Mustafa Han, Padischah aus dem Hause Osman! Morgen wird aufgebrochen und allgemein in den Kampf gezogen[2]. He, Volk von İstanbul, aufwiedersehen!" sagten sie, und: "O ihr Scharen von Muslimen, vergeßt nicht, (für uns) zu beten! Eure Fürbittgebete an den heiligen Plätzen, welche ehrwürdige Heiligtümer (als kleine) Moscheen, (große) Moscheen und Anbetungsorte des Herrn der Welten

1) der sogenannte "Ḫurūǧ ʿala s-Sulṭān"; Diez 75-254b: über das entsprechende Fetwa wird zunächst nur beraten, dann aber nach Intervention Karakaş Mustafa's gegeben (Diez 75-256a), der Wortlaut auf Seite 38 Anm. 1.

2) Diez 75-256a gibt keine Datumsangabe, NN 176 f; ST 208 stimmen darin überein, daß, nachdem die Aufständischen drei Tage (10.-13. August) in Davudpaşa die letzten Vorbereitungen getroffen hatten, am 13. d. M. nach Edirne abmarschierten und bis Küçükçekmece (20 km westlich İstanbul am Marmarameer) kamen. DMP 430b legt das Ganze drei Tage später: Lagerung in Davudpaşa am 13. August, Abmarsch nach Edirne am 16. August; RG erwähnt die Lagerung in Davudpaşa nicht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000148

سرمایه‌مز اولوب کندومزی وعیالمزی و اتباعلرمزی
تعییش وکسب کاریمز بنه برینه کلورمی؟ » دیو ملاحظه ایدرکن
بو احوال ظهور و ممتدّا اولمشدر همان حق سبحانه و تعالی صوکن
خیر ایلیه دخی نه اولاجغین جناب باری تعالی بلور یوخسه
عقول انسان و تعقّل ودائرهٔ تفکّر إحاطه اتمك مجال محالدر
و صورة پذیر اولاجغی دخی معلوم دکلدر « آل عثمان
پادشاهی اولان سلطان مصطفی خان اوزرینه سفریمز
اولوب یارین قالقیلوب عمومًا جنگه عزیمة اولنمشدر!
ای قوم استانبول الوداع سزی!» دیوب « یَا مَعْشَرَ ٱلْمُسْلِمِينَ (۱
دعاء خیردن فراموش بیورمیه‌سز! بویله بر شهر عظیمده
معبد قدیم مساجد و جوامع وعبادتگاه ربّ العالمین

۱) یا معشر الاسلام

und Gebetserhörers sind, mögen bitten, daß der Allmächtige Gott auf jeden Fall uns allen klar und sichtbar sei, er mache unsere Sache leicht! Es ist unser Wunsch, den Müftü Feyzullah, den korrupten Rotkopf, festzunehmen, seinen Leib aus der Welt zu schaffen und seine Schadenswirkungen von aller Welt und allen Menschen zu nehmen! Gott der Allmächtige und Preiswürdige gebe Erfolg!".

W E I T E R E A B M A R S C H V E R Z Ö G E R U N G E N

Während sie so beteten und flehten, kam plötzlich am Sonntagmorgen[1] ein Schiff aus Varna an, und der Kapitän, (befragt), antwortete: "In Varna habe ich den Müftü aufs Schiff genommen, er war mit vierzig seiner Leute geflohen, um zur gegenüberliegenden Seite zu gelangen..." Als dem Festungskommandanten dies mitgeteilt wurde...
'Er ist immer noch in der Burg gefangen und alle seine Angehörigen[2]

1) 12. August
2) der Text ist hier nur bruchstückhaft vorhanden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000150

مستجاب الدعوة[1] اولان مقامات عاليتده[2] دعاء خيريكز

رجاء اولنور باری تعالی هرحالده جمله مزك معين و ظهيری

اوله! ايشيمزی آسان ايليه! مفتی اولان قرلباش بدمعاش

4 فيض الله افندی اخذ ايدوب وجودين دنيادن رفع ايدوب

مضرّاتن عامهٔ عالمه و كافّهٔ بنی آدم اوزرلرندن دفع

اتمك مرادیمزدر! حق سبحانه و تعالی موفّق ايليه!» ديو تضرّع

و نياز اوزره ايكن ناگاه پازارکوئی علی السحر وارنه

8 سفينه لرندن بری[3] كلوب كمی ده رئيس اولان جواب ويردی كه:

«وارنه دن بن مفتیٔ كمی يه قودم قرشو طرفه كچرمك

اوزره تمرق نفر آدمی ايله فرار ايلمش ... قلعه ضابطينه اعلام

اولندقده و ... حالا قلعه ده محبوس و جمله توابعی ايله

1) besser: مستجاب الدعاء
2) مقامات عالياتده
3) بری: wurde ergänzt

sind dort gefangen dabei! Kommt, ihr findet ihn bereit!'". Weil diese Nachricht sich verbreitete, fuhr der Bostandschioberst eiligst mit Booten, die einen hakenförmigen Bug hatten, davon und, voraussetzend, daß die Nachricht stimmte, würde man, so Gott es wollte, in zwei Tagen (dort) angekommen sein und den Erwähnten samt seinen Angehörigen gefesselt und gebunden in İstanbul vorführen.

Kurz und gut, es stellte sich heraus, daß der Scheichülislam dorthin[1] entflohen war. Der Burgkommandant antwortete ihnen (auf ihren Wunsch, den Scheichülislam an sie auszuliefern): "Nein, denn sollte der Hof ihn von uns zurückfordern, könnten wir dem nicht entsprechen!", übergab ihn den aus İstanbul Angekommenen nicht und ließ ihn nicht hinübertransportieren[2].

Nach fünfzehn Tagen war noch immer keine Nachricht gekommen, und als unter diesen Umständen das Volk von dorther zusammenlief, wurden es bis jetzt - doch weiß Allah es besser - mehr als hunderttausend Mann.

---

1) die Sache mit dem Kapitän und dem daraufhin nach Varna abgereisten Bostandschiobersten findet sich nur in diesem Text. Die den anderen Quellen entnehmbaren Ereignisse haben sich diesem Text gegenüber folgenderweise abgespielt: Feyzullah wurde nach dem Erhalt der Nachricht seiner Absetzung (vgl. S. 36 Anm. 1) am gleichen Abend noch zunächst ins Dorf Sabuncu (heute Demirhanlı, früher auch Timürhan Çiftliği genannt: M.T. Gökbilgin "XV-XVI. asırlarda Edirne ve Paşa Livâsı", 406; ST 218: "bağlar nihayetinde Sabuncu köyüne ilettiler"; das Dorf liegt 15 km östlich von Edirne) gebracht (Diez 75-245b). Am nächsten Morgen (ST 218) reiste er mit seinen Söhnen und seinem Schwager (Diez 75-245b, 267b) weiter nach Varna (ST 218) oder aber nach Balçık (Diez 75-267b; zu Balçık s. M.T. Gökbilgin a.a.O. S. 511; der Ort liegt 32 km nordöstlich Varna am Schwarzen Meer und heißt heute Balčik), von wo er per Schiff nach Trabzon reisen sollte, um nach Erzurum zu gehen (Diez 75-245b; NN 163; ST 189 f; RG 71). In Varna (ST 218 f) bzw. Balçık (Diez 75-267b; DMP 435b) angekommen, wurde er mit einem Ferman zurückgerufen (Diez 75-267b; ST 218), da er auf die Insel Eğriboz (Euböa) verbannt werden sollte (ebenda). Man wollte ihn den Aufständischen zwar nicht direkt ausliefern, ihn ihnen aber auch nicht vorenthalten (ebenda). RG 71 zufolge hatte Râmî Mehmed Paşa bei den Aufständischen nicht den Eindruck erwecken wollen, ihn und seine Angehörigen zu schützen, um nicht ihre Wut auf sich zu lenken. Als nun Feyzullah von Balçık bzw. Varna wieder abgereist war, kamen aus İstanbul die Serdengetschtiobersten mit Booten an, um Feyzullah nach dort zu holen, wie sie beauftragt waren, sie kamen jedoch zu spät (Diez 75-267b). Inzwischen war Feyzullah in Pravadi (20 km nordöstlich Edirne) angelangt, wo ihn ein aus İstanbul angekommener Tschorbadschi mit dreihundert Mann festnehmen wollte. Der Ortsrichter lieferte ihn ihnen aber wegen des Fermans aus Edirne nicht aus und schickte den Tschorbadschi mit seinen Leuten wieder weg (ST 219), und Feyzullah setzte seinen Weg nach Euböa fort. Bevor aber der abgesetzte Scheichülislam die Insel erreichte,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000152

موجود و محبوس کلوڭ حاضر بولورسز!» دیو بو خبر شائع

اولمغله علی العجله بوستانجی باشی قاتجه باشلو قایقلر

ایله روانه اولوب بو خبر صحیح اولمق اوزره إن شاءَ اللّٰهُ

تعالی ایکی کونه دکین واریلوب مزبوری قید بند و توابعی

ایله استانبوله احضار اولنمق ایچون الحاصل اندہ

دخی فرار ایلدوکی ظاهر و مبیّن و قلعه‌ده ضابط اولان

بونلره جواب ویروب: «در دولتدن بونی بزدن استمك

ایسه صوکره جواب ویره‌مزز!» استانبولدن کلانلره

تسلیم ایلمیوب قارشویه دخی کچورمیوب اون بش

کونه دکین خبر ظهور اتمیوب الحالة هذه اول طرفدن

خلق جمع اولمده شمدیه دکین اللّٰه اعلم یوز بیك آدمدن

war Prinz Ahmed Sultan geworden. Feyzullah Efendi wurde nun ein zweites Mal zurückbeordert und von Karakaş Mustafa, den Serdengetschtiobersten und Durcan Ahmed (ST 220) in Cisrimustafapaşa (heute Svilengrad, 33 km westlich Edirne an der Maritza in Bulgarien gelegen; den türkischen Namen hat es nach einer Brücke, die heute noch benutzt wird und wahrscheinlich um 1550 von einem Mustafa Paşa durch den Architekten Sinan erbaut wurde; s. auch H.J. Kißling "Beiträge zur Kenntnis Thrakiens im 17. Jahrhundert", 37, 97) gefangen und in die Janitscharenkaserne von Edirne geworfen wurde (Diez 75-267b). Dort wurde er zunächst schmählich behandelt: "... defterdar Bakkaloğlu Sarı Mehmed Efendi ... gelip içeri daldı ve müfti-i sabık bîedebâne selâm verip yanına vardı-

Am Donnerstag[1] erhoben sich von den Soldaten der Bostandschioberst und die Serdengetschtiagas sowie die von den Reiterabteilungen bestimmten Leute, (gingen) zur "Walkerwiese" genannten Stelle und schlugen an dem erwähnten Tage die Zelte auf der "Walkerwiese" auf[2]. Am Samstag[3] erhob man sich allgemein, und am Montag[4], dem letzten Tag des erwähnten Monats, sowie am ersten Tag des Rebiülahir[5], einem Dienstag, waren einige Kriegsvorbereitungen noch nicht abgeschlossen[6], und von den Soldaten, die von den für die Versorgung Abgestellten zurückgeblieben waren, stellte man eine Nachhut auf und gab den Befehl zum Aufbruch für alle und bestätigte (das), wie es erforderlich war[7].

"Der Scheichülislam ist dort in Varna festgenommen und gefesselt und gebunden worden! Ob er wohl in dieser Stunde oder im Laufe des Tages

lar" (ST 220). Später dann ist er auch gefoltert worden, was ja noch schlimmer war (s. S. 82 ff).

2) hiervon nichts in den anderen Quellen. Leider wird auch im Verlauf des vorliegenden Textes weiter nichts mehr von dem Bostandschiobersten gesagt, sodaß wir nicht wissen, was aus ihm geworden ist.

---

1) 9. August
2) DMP 430b nennt fälschlich Donnerstag 30. Rebiülevvel (13. August), der zudem auf einen Montag fiel.
3) 11. August
4) 13. August
5) 14. August
6) diese Nachricht nur hier, allen anderen Quellen zufolge waren alle Vorbereitungen am 30. Rebiülevvel (13. August) abgeschlossen (Diez 75-256a; NN 176; ST 208; DMP 430a f; RG 73.
7) Aufbruch nach Edirne am 30. Rebiülevvel (13. August) (NN 177; ST 208).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000154

متجاوز اولمشدر پنجشنبه کونی چرپوجی چایری نام

محلّه عسکردن بوستانجی باشی و سردن کچدی اغالری

و سپاه بلوکلرندن تعیین اولنان کمسنه‌لردن قالقیلوب

4 یوم مزبورده جادرلری چرپوجی چایرینه قورمشلر

و جمعه ایرته‌سی عمومًا قالقیلوب و پازار ایرته‌سی ماه

مزبورك آخری و غرّهٔ شهر ربیع الآخر که سالی کونی ایدی[1]

بعض مهمّات سفر تکمیل اولمیوب تدارك ایچون تعیین

8 اولنانلردن کرو قالان عساکردن دوندار تعیین

اولنوب فی الجمله قالقمق اوزره تنبیه و کرکی کبی تاکید

اولنمشدر و «اول طرفده شیخ الاسلام وارنه‌ده اخذ

اولنوب قید بند ایله عجبا بو ساعة یاخود بو کون

1) ایدی wurde ergänzt

oder erst in der Nacht kommt?" fragte sich das Volk und wartete und schaute aus. Bis Donnerstagnachmittag[1] kam (jedoch) keine Nachricht über ihn[2].

Inzwischen waren alle Dinge innerhalb und außerhalb des Hauses des Obermetzgers[3] zum Staatsschatz genommen, und insgesamt wurde der Berichteschreiber Mehmed Aġa[4] mit Allerhöchstem Ferman beauftragt, sein in der Nähe des "Hoca Hanı" neu errichtetes Haus (zu versiegeln), und auch hieraus wurden (zuvor) insgesamt alle Einrichtungsgegenstände weggenommen. Eine Abteilung wurde dazu bestimmt, Tag und Nacht sein Haus zu bewachen. Zudem wurden am zweiundzwanzigsten Tage des erwähnten Monates[5] für jede Nacht Gruppen von zehn Leuten aufgestellt, um İstanbuls Stadtteile gegen Feuer(ausbruch) zu schützen, (denn) die Stadt İstanbul war wie verlassen[6]. "Der Feind

1) 9. August
2) s. S. 61, dazu die Anmerkung 2 auf S. 62
3) zu ihm s. S. 50 Anm. 4
4) Nennung des Namens und Auftrages nur hier.
5) 22. Rebiülevvel / 5. August, Sonntag
6) für diese und desweiteren genannte Maßnahmen war "Firârî" Hasan Paşa (über ihn s. Sicill-i Osmani 2, 145; Diez 75-256b f; NN 170 f; ST 202 f; DMP 426b) verantwortlich, der am 22. Rebiülevvel (5. August) (NN 171; ST 203) auf Aufforderung der Aufständischen sein Versteck in İstanbul verlassen hatte (Diez 75-256b) und vom Großwesir Ahmed Paşa sofort zu seinem Stellvertreter (Kaimmakam) ernannt worden war (NN 171; ST 203). Dieser "Firârî" Seyyid Hasan Paşa (ebenda), Sohn des Nalbant Abdi (Diez 75-256b) hatte, als er während seiner Amtszeit als Vali von Şehrizor (Diez 75-256b: "شهرزول")(dem heutigen Kerkuk im Nordostteil des Irak, Modernes Erdölzentrum) durch den vom damaligen Großwesir Daltaban Mustafa Paşa (27. 9. 1702 bis 24. 1. 1703)(über ihn s. die Vorgeschichte, S. V), beauftragten Oberpförtner Türkmen Kara Bayram Aġa (NN 171; Sicill-i Osmani 2, 37) hingerichtet werden sollte, diesem den Kopf abgeschlagen und war anschließend über Mosul, Van, Erzurum und Trabzon nach İstanbul (Diez 75-257a) geflohen (daher sein Beiname) und war dort kurz vor Ausbruch des Aufstandes angekommen, wo er sich bis zu seiner obengenannten Berufung versteckt hielt (ebenda).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000156

و یاخود کیجه‌می کلور؟» دیو خلق عالم مترقّب و انتظار
اوزره اولوب پنجشنبه وقت عصره دکین دخی خبری
کلوب ظهور بولمیوب بو ارالقده قصّاب باشی خانه‌سی
4 خارجنده[1] و داخلنده موجود بولنان اشیاءسی بالکلّیه
میری‌یه اخذ اولنمشدر و بالکلّی محمّد اغا تلخیصی خواجه
خانی قربنده جدید بناءلو خانه‌سین دخی با فرمان
عالی مأمور اولوب انڭ دخی بالکلّیه اشیاءسی اخذ
8 اولنوب و بر اوطه تعیین اولنوب[2] کیجه و کوندز خانه‌سی محافظه
اولنمشدر و ماه مزبورڭ یکرمی ایکنجی کونی استانبول
محلّاتن إحراقدن محافظه ایچون بهر کیجه اونر آدم
پاسبان اولوب شهر استانبول خالی قالمشدر «دشمن

1) خارجیه
2) اولنوب wurde ergänzt

der Religion will irgendwie Schaden anrichten und sucht eine Gelegenheit dazu! Vor Unheilstiftern und den Ungläubigen von Galata sind wir nicht sicher! Wenn ein solches Unglück passiert, (soll niemand sagen können): 'Warum habt ihr die Stadt leer zurückgelassen und so Grund gegeben für das Eintreffen solcher Göttlichen Ratschlüsse und auch für das Gerede unter den Islamkriegern: 'Was wird mit unseren Männern und Frauen geschehen?''", (sagte man nun) aus Furcht vor Aufkommen von plötzlichem Aufruhr, und wahrscheinlich hätte es daraufhin Verweis und Tadel gegeben; auch hätte man befürchten müssen, verdächtig zu sein. Da es wichtig ist, das Ende zu bedenken, und auch Schutz, Sicherheit und Ungestörtheit der Richter sowie Disziplin, Ordnung und Vorsicht walten zu lassen, bemühten sich in dieser guten Meinung und gemäß diesem schönen Plan Seine Exzellenz der Kaimmakam Hasan Paşa

دین بر طریق ایله ضرر قصد ایدوب فرصة کوزه‌دوب
اهل فساد و غلطه کغزه‌سندن امین اولمیوب بویله
بر آفت ایریشور ایسه ۰ نچون شهری خالی براغوب
بو مرتبه قضاءیه اوغرامغه سبب اولدوکز و عساکر
اسلام میانده گفت وگو ۰ ارلریمز عیاللریمز نیچه
اولدیلر؟ ۰۰۰» دیو اختلال طاری اولمق خوفی اولوب بلکه
عاقبتنده محاسبة و مؤاخذه اولنوب صوکره متهمّ
اولمقدن خوف اولنور عاقبة اندیش اولمق و حکّامه
دخی صیانة و حفظ و حراسة و ضبط و ربط
و کوزتمک مهمّ اولدوغی اجلدن پسندیده رأی
و تدبیر محسن ایله قائمقام حسن پاشا حضرتلری

und diejenigen, die vor Besserwissern schützen, immer vorsichtig zu taktieren und in der Gemeinde Mohammeds nur vorteilhaften Dingen Mühe, Anstrengung und Sorgfalt zu zeigen. Am Donnerstag[1] (beschlossen) der Großwesir und Oberkommandierende, Seine Exzellenz Ahmed Paşa, der Bostandschioberst, die Serdengetschtiobersten, erfahrene Greise und Alte und allgemein (alle) Kompaniemietglieder, am Sonntag[2] abzumarschieren (und riefen aus): "Edirne ist das Ziel unseres Kriegszuges! Auf den Rotkopf[3] haben wir's abgesehen! Wir alle sind dafür! Aushalten müssen nun die Edirner! Unter İstanbul ist Wasser, über Edirne Eisen! Der Müftü ist ein Lügenfürst! Aushalten müssen die Edirner!", so riefen sie und paradierten am Volk vorbei.

Sogar die Theologiestudenten forderten (jetzt) einen Ferman (und sagten): "Die Verwalter (der Stiftungen) sollen die Rationen der Armenküchen an uns verteilen! Sobald wir zu dem Kriegszug stoßen und mitgehen, (müssen wir) Proviant und Eßwaren (haben).

1) 9. August
2) 12. August
3) der abgesetzte Scheichülislam ist gemeint; zu dem Ausdruck s. S. 5 Anm. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000160

وعقلاءدن ضابطان اولانلر دائما احتراز اوزره حركة
ايليوب امّة محمّده نافع اموره جدّ و سعی واهتمام اوزره‌لردر
دخی پنجشنبه کونی صدر اعظم و سردار اکرم احمد پاشا
حضرتلری و بوستانجی باشی و سرّدن کچدی اغالری و امور
دیده پیر و اختیار و اوجاق خلقی عمومًا پازار کونی حرکة
اولنوب : « ادرنه‌در سفریمز! قزلباشدر نیّتیمز! بو یولده
اولورز جمله‌مز! طیانسون امدی ادرنه‌لولر! استانبولکّ
التی دکّز ادرنه‌نکّ اوستی دمور! مفتی یلاندن امیر!
طیانسون ادرنه‌لولر! » دیه‌رک خلق مرور اتمده حتی
سوخته‌لر فرمان استیوب : « عمارتکّ تعییناتن متولّیلر
بره نوزیع ایله‌سونلر! سفره واروب کلنجه ذخائر و مأکولات

Gleich dem Volk aus den Kompanien haben wir keine Abteilungen mit Lastpferden! Zelte und (andere) Ausrüstungsgegenstände (sollen) seitens der Stiftungen (gestellt werden). Die Verwalter der Stiftungen der früheren Sultane sollen unsere Ausrüstungen aus den Stiftungseinkünften bezahlen und in die Ausgabenbücher eintragen oder aber einem jeden einen Beutel Aktscha geben!". Mit dieser Bitte um einen Ferman machten sie ein Bittgesuch, aber die Hodscha Efendis sagten: "Gehört ihr (nur weiterhin) dem Stand der Bildungssuchenden an! Denkt an die Koranverse: 'Wir verteilten unter sie ihren Lebensunterhalt'[1] und: 'Siehe, Allah ist der Versorger'[2] und: 'Und was an Reittieren auf der Erde ist, so ist nur Allah verpflichtet, sie zu versorgen'[3], die eine Herabsendung vom Herrn der Welten[4], dem Spender echten ...[5], sind! Ist nicht Gott der Allmächtige unser Ernährer? Oder wollt ihr zu denen gehören, die das leugnen, und euch selbst versorgen? (Ihr seid) ohne Überlegung und Nachdenken! Ist es bisher je geschehen, daß solch ein Ferman erging?

1) Sure 43 Vers 32
2) Sure 51 Vers 58
3) Sure 11 Vers 6: "Und es gibt kein Tier auf Erden, dessen Unterhalt
4) Sure 56 Vers 79 und Sure 69 Vers 43 / Gott nicht obläge"
5) unklares, nicht identifizierbares Wort

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000162

بزم اوجاق خلقی کبی اورته‌مز و سیس‌خانه‌مز یوقدر! بزه
جادر و مهمّات طرف اوقاقدن! سلاطین ماضیون[1] متولّیلری
مهمّاتمزی محصولات اوقافدن کوروب مصروف محاسبه‌لرینه
4 قید ایلسونلر و یاخود بر رکیسه اقچه ویرسونلر!» دیو فرمان
رجاءسیله عرض حال ایدوب خواجه افندیلر: «سزلر طلبهٔ
علوم زمره‌سندن اوله‌سز! «نَحْنُ قَسَمْنَا بَيْنَهُم مَعِيشَتَهُمْ[2]
دخی «إِنَّ ٱللَّهَ هُوَ ٱلرَّزَّاقُ»[3] «وَمَا مِن دَابَّةٍ فِى ٱلْأَرْضِ إِلَّا عَلَى
8 رِزْقُهَا»[4] آیاتی که تَنْزِيلٌ مِّن رَّبِّ ٱلْعَالَمِينَ[5] صنعم حقیقی
انا فاناً[6]! مربّیمز جناب باری تعالی دکلمیدر؟ یوخسه بونی
منکر اولانلردن اولوب جلب مال انتمك می مراد ایدرسز؟
بلا تفکّر و بلا[7] تامّل بو انه دکین بویله فرمان صادر

1) سلاطین ماضیه
2) Koran XLIII, 32
3) Koran LI, 58
4) Koran XI, 6
5) Koran LVI, 79; LXIX, 43
6) ümkler
7) لا

Beachtet das bitte! Wir wollen euch nichts antun oder Niedergeschlagenheit bereiten, aber es findet sich keine Disziplin und Ordnung! Ihr seid keine Teilnehmer an Kriegszügen und gehört nicht dem Soldatenstande an! Als einstmals ein Kriegszug gegen den Feind der Religion gemacht werden mußte, wurde irgendwann einmal solch ein Ferman erlassen! Ihr sagt: 'Wir wollen ihn jetzt auch!' und schafft mit der Forderung nach Versorgung durch den Hof und die Frommen Stiftungen der früheren Sultane (einen Präzedenzfall, dessen Annahme) Unordnung und Aufruhr hervorrufen wird! Ihr sagt, es geschehe "um Gottes Willen"[1], und wenn man schon um Gottes Willen mit reiner Absicht aufbricht, dann nur in dem Fall, wenn es klar ist, daß der Soldat Entbehrungen und Strapazen hinnimmt!". Da sie aber (hierdurch noch immer) nicht gewitzigt und vorgewarnt waren,

1) Koran, Sure 76 Vers 9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000164

اولدوغی وارمیدر؟ ملاحظه بیورگ! بزم مرادیمز قلوبه
دوقنوب انکسار المق دکلدر! انجق نظام انتظام بولنماز!
سزلر اهل سفر وعسکری طائفه سندن دکلسز!
4 بعد الیوم دشمن دین اوزرینه سفر اقتضاء ایلدکده
فلان تاریخده شویله فرمان صادر اولمش ایدی! ۰ شمدی دخی
استرز!» دیو صوکره در دولتدن و اوقاف سلاطین
ماضیوندن[1] تعیین طلبیله رنجیده و اختلال نظام
8 واقع اولور! بو تکلیف انمکز لرضاء ویه لوجه الله[2] و طلبًا
لرضاء الله خلوص نیّة ایله لله روانه اولنور ایسه
و الا عسکره مضایقة وعدم احتیاج اولدوغی نمایان
بیوریله!» دیو جواب ویریلمکین ولکن متنبّه و متنصّحین

1) سلاطین ماضیه‌دن
2) sowunde ergänzt
3) Koran LXXVI, 9

bestürmten sie (sie) wieder und baten inständig mit vielen Argumenten und machten noch ein Bittgesuch (und sagten): "Abweisung ist unmöglich". Da sagten die Herren Exzellenzen: " Wenn es als passend und vernünftig angesehen wird, verteilen wir die versammelten mehr als tausend Herren zu zwanzig und dreißig Mann auf jede Fahne und geben hier und da dem Brauch entsprechend den Abteilungen der Janitscharenkompanien und den Zelten Anweisungen (euch aufzunehmen). Stimmen auch Sie zu und akzeptieren Sie, sehen Sie diese Maßnahme als richtig an, dann sind Sie auf dem Wege der Einwilligung!". Die Antwort (lautete): "Jetzt haben wir aber noch Proviant aus den Armenküchen und den Lebensmitteln nötig! Die Janitscharentruppe kennt unsere Lage nicht, wird unsere Gegenwart lästig finden und vielleicht (sogar) spotten und Mangel an Fürsorge und Unvermögen in der Respektierung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000166

اولمیوب تکرار هجوم ایدوب نیچه دلائل ایله ابرام و بر
عرض حال دخی کوردیلر «دفع ممکن دکلدر!» امدی افندیلر
حضراتی: «اگر مناسب و معقول کوریلور ایسه مجموعی
بیکدن متجاوز افندیلر سز یکرمیشر اوتوزر آدم هر
بر بیراقلره توزیع و تقسیم و بعض[1] یکیچری اوجاغی
اورتهسی و جادرینه منوال محرّر اوزره سپارش ایدیلوب[2]
و سزلر دخی تعهّد و قبول ایدوب[3] بو تدبیری سزا کوروب
جمله‌کز سمت رضاده بولنورسکز!» الجواب: «امدی
بز عمارة و ماکولدن طعامه معتاد اولهکلمشلردن ایز!
یکیچری طائفهسی بزم قدریزی[4] بلمیوب بزی استئقال
ایدوب بلکه استهزاء و عدم رعایة و توقیرده تقصیرات

1) بعضًا
2) ایدیلوب wurde ergänzt
3) ایدوب wurde ergänzt
4) قدریمز

zeigen! Bitte, seid so gut! Barmherzigkeit ist (doch Pflicht) Seiner Majestät des Edelmütigen Sultans!" . Da sie dies antworteten, sagten jene besänftigend: "Beschäftigt euch mit Beten! Inzwischen wird euer Bedarf beschafft!" und lösten die Versammlung auf. Als nun der Ferman: "Die Bittenden sollen mit einer heimlich (und) unverbuchten Anzahl von Aktscha aus den Stiftungseinkünften des Verwalters der Moschee Sultan Süleymans zum Schweigen gebracht werden!" erschien, wurde die Sache publik und bekannt.

(Dadurch veranlaßt, sagten) auch die Scherifen[1], die Ehrenwerten Herren Nachkommen des Gesandten, mehr als tausend an Zahl: "Wir sind die Nachkommen des Gesandten und möchten die Prophetenfahne tragen! Wenn auch uns die Erfordernisse (beschafft werden) und wir allen andern vorgezogen werden und wenn (uns) geziemende Hochachtung, Ehrerbietung, Respektierung und Verehrung erfordernder Respekt entgegengebracht wird, so ist dieser Respekt (die Respektierung) der Fahne des Gesandten!". Auf diese Weise bestürmten auch diese (die Rechtsgelehrten), und da sie ihre Lage dem Gewohnheitsrecht gemäß

1) über ihre Teilnahme an dem Aufstand s. Diez 75-240b: "Zweitausend Mann, Bootsleute und eine Sorte (?) aus Aleppo und Damaskus (Hammer GOR VII, 77 laut Diez 75-240b: "... ein Paar tausend syrische Stallknechte und Zeltaufschlager...") wickelten sich um Seyyids zu sein grüne Turbane um ihre Köpfe und schlugen auf dem Fleischplatz Zelte auf..."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000168

کوستره‌لر! لطفًا و کرمًا مرحمة مروّتلو سلطانم حضرتلرینڭدر!»

دیدکلرنده «دعاءیه مشغول اولوڭ تدارکیڭز کوریلور!» دیو ملیّن

جواب ایله دفع مجلس «دخی خفیةً بلا صحّ سلطان سلیمان

4 خان جامع شریفی متولّیسی محصول[1] اوقافدن بر مقدار

اقچه ایله طالبلری اسکات ایلیه‌سن!» دیو فرمان صادر

اولدقده بو احوال شیوع بولوب ساری اولوب شرفاءدن

و سادات اکرامدن اولاد رسول انلر دخی بیڭدن متجاوز

8 اولوب: «بز آل رسول اولوب حامل سنجاق رسول[2] اوله‌وز!

بزه دخی مهمّات و جمله‌یه ترجیح و واجب الاکرام و توقیر

و احترام[3] مستلزم اکرام اولنور ایسه اولنان توقیر

سنجاق رسوله‌در!» بونلر دخی بویله هجوم و عُرفًا احواللری

1) محصولی
2) سنجاغی رسول
3) احترامی

darlegten, wurden auch sie in Gruppen zu zehn und zwanzig Mann auf die Abteilungen (der Janitscharen) verteilt. So wurde (nicht nur Unzufriedenheit) vermieden und verhindert, (sondern auch) wie es erforderlich war Aufmerksamkeit walten gelassen.

Auf dem Fleischplatz warteten nur die Händler mit ihren Zelten, und die Geschäfte waren geschlossen. Nachts beschützten und bewahrten (Gruppen von) je zehn Mann (die Stadt) İstanbul. Der Herr der Ereignisse, der Sekbanoberst Musli Aġa[1], sprach morgens und abends mit den Leuten der sechs Kompanien und seinen Garnisonskameraden, und alles war ruhig, sicher, vor Aufruhr geschützt und bewahrt sowie behütet und verwahrt, und die Bevölkerung İstanbuls betete für die Islamkrieger.

"Tagsüber müssen die Burgtore geschlossen sein, nur das Tor in Yenibahçe, das Edirnetor und das Tor in Unkapanı können offen sein, alle anderen müssen verschlossen sein!"[2].

1) Koca Musli Aġa (Sicill-i Osmani 4, 498) blieb, von den Aufständischen eingesetzt, als Sekbanoberst in İstahbul zurück (Diez 75-254a; NN 167; ST 198).
2) eine Maßnahme des Kaimmakams "Firârî" Hasan Paşa (Diez 75-258b). Das Tor in Yenibahçe geht auf das Marmarameer, das Edirnetor aufs Land und das Tor von Unkapanı zum Goldenen Horn, sodaß auf allen drei Seiten der Stadt je ein Tor geöffnet war.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000170

عرض اولندقده هربرلرین اونر یکرمیشر اوطه‌لره توزیع
اولنوب بو منوال اوزره منع ودفع وکرکی کبی تنبّه اولنمشدر
وات میداننده یالکز اصناف جادرلری ایله بکلیوب
4 دکانلر مسدود وکیجه‌لرده اونر آدم پاسبان استانبولی
حفظ وحراسة اوزره وصاحب وقعه سکبان باشی
مصلی اغا التی اوطه نفراتی واوتوراق یولداشلری ایله
صباح ومساء تمول ایدوب اورته‌لق امن وامان وفساددن
8 امین وسالم ومصون ومحفوظ دخی عسکر اسلامه
استانبول اهالیسی دعاء خیر اوزره‌لردر «کوندز قلعه
قپولری قپانوب انجق باغچه قپوسی وادرنه قپوسی
واون قپانی ابوابی مفتوح غیریسی بالکلیه مسدود!»

befahl ein Ferman. "Ungläubige dürfen sich in İstanbul nicht sehen lassen und nicht auf die Straße gehen!".

Da nämlich die Burgtore offen gewesen waren, war es nicht möglich, zu kontrollieren, wer von Üsküdar herüberkam und wer nach Üsküdar hinüberfuhr, (und um festzustellen, wer) aus Üsküdar und Kağıthane (ankam), wurden am Edirnetor Torwächter[1] aufgestellt, die Schwerter und Gewehre umgehängt hatten und mit Stöcken bewaffnet waren. Während (aber auch) allenthalben Furcht vor Feuer(ausbruch) herrschte, wurde am hellen Tag eine Frau mit einer Fackel aufgegriffen und zum Tor gebracht[2].

Zur Zeit, als Männer (in Gruppen von) je zehn als Wächter in den Stadtbezirken und -teilen İstanbuls standen, (sagte man), während zehntausend, zwanzigtausend Mann warteten und aufpaßten: "Irgendetwas Schlimmes kann ja geschehen! Oder wer kann die Soldaten im Zaum halten, wenn die Tore offen sind?", denn die sieggewohnten Soldaten waren bis nach Silivri[3] gestreift[4].

D E R A U F B R U C H N A C H E D İ R N E

Die Mängel in den

1) über die am Edirnetor aufgestellten Wächter finden sich mehrere Hinweise bei Diez 75-247a ff, so u. a. im Zusammenhang mit der Ankunft der Boten des Großwesirs Râmî Mehmed Paşa, Selim Aǵa und Mustafa Efendi (vgl. S. 80 ebenfalls).
2) dieser Vorfall wird nur hier erwähnt.
3) ein Städtchen am Marmarameer, 70 km westlich İstanbul.
4) DMP 430b; ST 208 berichten, die Aufständischen hätten Kanonen und Munition in İstanbul auf Schiffe geladen und nach Silivri geschafft, wo sie die Ausrüstungen ausluden, um sie auf ihrem Marsch auf Edirne mit sich zu führen. Diez 75-254a berichtet, ein Teil der Ausrüstung sei auf Wagen geladen, der andere Teil sei mit Schiffen bis Marmaraereğlisi (100 km westlich İstanbul) gebracht worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000172

اولمق اوزره فرمان و «استانبولده کفره کورنمیوب
طشره چقماسونلر!» قلعه قپولری اچق اولدقده اسکدارین
کلان و اسکداره کیدن معلوم اولمز و محفوظ اولمز
اسکداردن و[1] کاغدخانه‌دن ادرنه قپوسنده[2] توقنگ
و قلچ اصیلو و صوپالو حاجیلر ایاق اوزره دورورلر
اکثریا اتشدن خوف اولنور بویله ایکن کوندز بر عورة
قوندق ایله طوتیلوب قپویه کتوریلر استانبول
و قصبات و محلات اوز آدم باکجی اولدوغی زمانده اون بیک
یکرمی بیک آدم بکلیوب پیدار ایکن «بویله فساد
اولیور ویا قپولر اچق اولسه عساکری کیم ضبط ایده بلور؟»
چونکه عساکر ظفر انجام سیلوری نام محلّه نزول و تدارک

1) و wurde eingeschoben
2) ادرنه قپوسنده

beschafften Ausrüstungen waren eben abgestellt, und so sandte man (Nachricht) an den erwähnten Ort, weil die zum Vorschein gebrachten Dinge innerhalb so kurzer Zeit nur soviel hatten werden können, und zusammen mit Männern und Leuten, Kamelen und Lasten[1], Dienern, Lastpferden und anderen Geräten nach der Ordnung aufgestellt, sind es: 20 Feldschlangen, 10 Falkaunen, 30 Feldstücke[2], 4 Mörser, 400 Handgranaten, 1400 Faß Pulver, 6000 Spitzhacken und Hacken, 12000 Schaufeln und eine gewisse Menge Petroleum[3].

Der Gutshof des Obermetzgers[4] in Silivri und die darin lagernde Gerste, das Stroh, der Weizen, die Schafe,

1) qanṭār
2) die deutschen Namen der hier genannten Kanonen sind Hammer GOR VII, 82 entnommen, der diese Liste vorliegender Liste entnommen hat (vgl. a.a.O. Anm. e); zu "ṭōb qōlōmbrina" vgl. die italienische Form "colubrina" (Feldschlange), die ältere, jetzt ungebräuchliche Form lautete "colombrina" (Mitteilung von Dr. Celestino Scrocchi nach Nicolo Zingarelli "Vocabulario della Lingua Italiana", 264, Bologna 1959); Falkaunen sind Vorderladerkanonen: Redhouse Sözlüğü Türkçe-İngilizce, İstanbul 1968; Feldstücke sind "gewöhnliche" Kanonen (a.a.O., 142).
3) die Ausrüstung der Aufständischen wird bei Diez 75-254a hiervon unterschiedlich genannt: "30 Stückkanonen, Pulver, Bleikugeln, Hacken, Schaufeln und weiteres aus der Waffenkammer (ǧebeḫāne) und Kanonengießerei (ṭobḫāne) wurden auf Wagen geladen, einige Stück Balyemez-Kanonen und Kanonenkugeln wurden übers Meer geschafft, um in Ereğli (heute Marmaraereğlisi) ausgeladen zu werden".
4) zu ihm vgl. S. 50 Anm. 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000174

اولنان مهمّات قصوری هنوز تکمیل و محلّ مزبوره ارسال
زیرا بو احضار اولنان شی، قلیل زمان قلیلده انجق
بو قدر وجوده کتوریلوب ارباب و اصحابلر ایله و دوه
و قنطار و خدّام و سیسخانه و آلات سائره که بو منوال اوزره
در تحریر اولنور: طوب قولومبرنه[1]: ۲۰ طوب شاهی: ۱۰
طوب: ٤۰۰
طوب بیاغی: ۳۰ طوب هوان: ٤ خومپارهٔ دست: ٤۰۰ خومپارهٔ
وارل[2] باروت: ۱٤۰۰ قازمه و چاپه: ٦۰۰۰ کورک: ۱۲۰۰۰
نفط عجمی[3] کذا و کذا و قصبهٔ سیلوریده قصّاب باشی
چفتلکی و ایچنده موجود اریه و صمان و بغدای و قیون

1) طوب قولومبرنه (vgl. italienisch: colubrina Feldschlange)
2) وارل
3) نفت عجمی

die Rinder, die Hühner, die Gänse, die Wolle und so weiter wurden geplündert, die Fenstergitter wurden sogar für zwei Para die Okka verkauft. Wie kann solch ein Gutshof auch sovielen tausend Mann widerstehen? Einige Menschen wurden in Stücke gehauen, die Dienerinnen flehten um Schonung und entgingen dem Schwert[1]. Danach (gelangte man) an einen Ort namens Çorlu[2] und dann nach Karıştıran[3].

T R E F F E N B E I H A V S A

Als man in der Nähe von Havsa[4] ankam, trafen sie den vom Hof (entsandten) Kaimmakam Hasan Paşa[5] mit dem Kammerdiener des Sultans und einigen tausend Mann[6], welche fragten: "Was wollt ihr?" und dann die Kampfentschlossenheit der Soldaten sahen. Da verloren sie ihren Kampfesmut und (sagten):"Sie haben uns nur des Friedens und der Richtigkeit wegen geschickt! Wann soll andernfalls mit dem Kampf begonnen werden? Wenn ihr wollt, könnt ihr uns niedermachen und

---

1) Diez 75-256a f berichtet von der Plünderung zweier Gutshöfe:
a) "Semircizade, Hausverwalter des Mufti (Feyzullah Efendi), hatte in Küçükçekmece neben seinem Yalı einen reichen Gutshof ... einige Fahnen gingen hin und plünderten das dort befindliche Vieh, Sklaven und Dienerinnen und so weiter, verkauften den Weizen und die Gerste und rissen Fenster und Türen heraus und verwüsteten (alles),
b) und plünderten auch den am Wege liegenden reichen Gutshof des Oberruderers Mehmed Çelebi".
Der Verfasser kann sich eines Kommentars hierzu nicht erwehren: "Diejenigen, die behaupten 'Unsere Sache ist legal' begannen mit Illegalität und Ausschreitungen!" (šer`le išimiz vār dijenler šerr ile ṭūtūb ta`addī bašladylar).

2) ein Städtchen mit Karawanserei 100 km westlich İstanbul an der Straße nach Edirne. Das hier geschilderte Treffen der İstanbuler und Edirner fand nicht in Havsa, sondern in Çorlu statt (Diez 75-259b; NN 177; ST 212; DMP 431a), und zwar lagerten die Edirner außerhalb des Ortes auf der in Richtung Edirne liegenden Seite am Wasser (Çorlu Suyu? "Kumluca" bei NN 177; ST 212)(Diez75-259b), das İstanbuler Heer lagerte auf der İstanbuler Seite vor Çorlu auf dem Feld (ebenda). Das Datum der Begegnung war der 4. Rebiülahir (17. August) (NN 177; ST 212), ein Freitag; der Zweck war, die İstanbuler friedlich zu stimmen und zu besänftigen (Diez 75-259b f; NN 178; ST 213; DMP 431a; RG 74), was aber vergebliche Mühe war (ebenda).

3) heute Büyükkarıştıran, ein Dorf, ebenfalls mit (heute ganz zerstörter) Karawanserei, 28 km nordwestlich Çorlu an der Straße nach Edirne gelegen; nicht zu verwechseln mit dem nahebei gelegenen Dorf Küçükkarıştıran. Zu Çorlu und Karıştıran vgl. auch H.J. Kißling "Beiträge ...", 12, 15.

4) ein Städtchen mit Karawanserei 27 km südöstlich Edirne an der Straße nach İstanbul gelegen. Vgl. H.J. Kißling "Beiträge...", 39 und M.T. Gökbilgin "... Edirne ve Paşa Livâsı", 512.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000176

وصغر وتاوق وقاز و پونك امثالی غارة اولنوب حتّی
پانجره دمورلری وقیه‌سی[1] ایکیشر پاره یه فروخت اولنوب
بو قدر بیك آدمه چفتلك حائل اولورمی؟ برقاچ آدمیلرین
پاره‌لیوب قول جاریه‌لری امان دیلیوب قالمدن رها
بولمشدر اندن چورلی نام محلّه و قارشدران دخی
و حفصه یه قریب اولدقده در دولتدن رکّاب قائمقامی
حسن پاشا ایله پادشاهك چوقاداری[2] برقاچ بیك
آدم ایله قرشولیوب: «مراد یگز نه در؟» دیو بولشوب
عساکرك هجومن کوروب طاقة کتوره‌میوب: «انجق بزی
صلح و صلاح ایچون ارسال ایلدیلر یوخسه نه آنکه جنگه
اغاز اولنه؟ اگر کوزینه کسدرسه ایدی بزی بوزوب

1) قیه‌سی 2) چوقداری

5) Hasan Paşa, auch Türk Hasan Paşa genannt und Anführer der Jürüken (Sicill-i Osmani 2, 148).
6) vom Sultan entsandt wurden: Hasan Paşa, Anführer der Jürüken und ein alter Wesir, Genç Alî Efendi, ein Rechtsgelehrter; Abdurrahman Efendi, Prediger an der Süleymaniye, sowie einige andere Gebildete, außerdem waren bei ihm der Beğlerbeği von Rumelien, Vezir Hazinedar İbrahim Paşa (Sicill-i Osmani 1, 116: wurde 1114/1702 Beğlerbeği von Rumelien, 1115/1703 Vali von Sarajevo), Mahmud Beğoğlu Hudaverdi Paşa, Bezirks-

mit scheinbarer Ehrenhaftigkeit in Edirne einmarschieren!".

Da also die Lage anders war als sie sich vorgestellt hatten, verlor er jeden Mut, konnte nicht standhalten und kehrte mit seinem Gefolge und seinen Soldaten dahin zurück, wo er hergekommen war[1] und (erstattete dem Sultan Bericht)[2]: "Majestät, sie sind mit zehnmal mehr und unzähligen Soldaten gekommen, als sie angekündigt haben! Stellen Sie sich ihnen nicht entgegen, sondern nehmen Sie sie auf! Sie müssen wissen, daß Sie (andernfalls) besiegt werden! Sie haben die Übermacht und ihnen gehört das Feld! Weil Sie uns entsandt und vertraut haben, liegt die Entscheidung (ja eigentlich) bei Ihnen, aber es ist nicht so, wie Sie glauben und meinen! Treffen Sie sofort andere Maßnahmen! Fragen Sie auch den mit mir zusammen entsandten Kammerherrn[3], Ihren Diener, er ist Ihr treuer Untertan und gehört nicht zu denen, die in der Kaiserlichen Anwesenheit lügen!".

---

gouverneur von Alexandrien (Diez 75-259b), sowie Gürcü Süleyman Paşa, dazu kamen die Truppen der Evlad-i Fatihan (Jürüken), Palastgarden, das Heer von Rumelien und 8000 Reiter (NN 178), sowie Kurd Paşa und Hasan Paşa, letzterer Vali von Sarajevo (Sicill-i Osmani 2, 147)(Diez 75-259b; DMP 430a), und einer Angabe bei Diez 75 a.a.O. zufolge war das Heer, das unter der Führung des obengenannten Türk Hasan Paşa stand, 10000 Reiter stark. Obwohl er eine solch starke Macht befehligte, hatte er keine Order, den Kampf zu eröffnen (vgl. unten Anm. 1), sodaß man sich fragt, warum er, wenn er zu letzten Friedensverhandlungen geschickt worden war, striktes Verbot hatte, anzugreifen, wo er doch dieses Heer mit auf den Weg nach Çorlu erhalten hatte.

---

1) als Hasan Paşa vom Sultan beauftragt worden war, den Aufständischen nach Çorlu entgegenzugehen, hatte er den ausdrücklichen Befehl erhalten: "Vielleicht kommt durch die Intervention der Vermittler etwas Gutes zustande, wenn sie aber unbedingt den Krieg wollen, so laß dich darauf nicht ein! Wenn sie dich angreifen (wollen), so zieh dich Schritt für Schritt zurück und komm (zurück nach Edirne)!" (Diez 75-259b). In Çorlu angekommen, erhält er von den Aufständischen die Mitteilung, daß sie bereits Prinz Ahmed zum neuen Sultan ausgerufen und auf ihn die Freitagspredigt (in Çorlu) gehalten haben. Sie wollten zwar kein Blutvergießen, aber auch nicht weiterhin Mustafa II. als Sultan anerkennen (Diez 75-260a; NN 178 f; DMP 432a). Zur Bekräftigung geben sie Hasan Paşas Abgesandten noch Exemplare der sieben Fetwas (vgl. S. 38 Anm. 1, wo den dort angegebenen Quellen zufolge nur drei Fetwas ausgestellt worden sind) mit, die ihrem Vorhaben zugrundelagen (NN 178; DMP 431a). Die Freitagspredigt, in deren Verlauf dann Ahmed als neuer Sultan genannt worden war, wurde am gleichen Tage, am 4. Rebiülahir (17. August) gehalten (Diez 75-260a; DMP 432a; NN 177; ST 212 f).

2) die Vervollständigung des Satzes ist natürlich sinngemäß der folgenden Anrede gemacht worden, wenn auch Hasan Paşa seinen Bericht nicht dem Sultan erstattete, sondern dem Großwesir Râmî Mehmed Paşa erstatten ließ, während er selber noch (mit seinem Heer nach Edirne)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000178

گویا یوز اقلغی ایله ادرنه یه داخل!» کوردیکی احوال غیری
روی دل کوستروب قارشو دوه میوب کندو توابعی
عسکر ایله ینه کلدوکی یره روانه اولوب: «دولتلو پادشاهم!
دیدکلرندن[1] اون قات زیاده بر کتورمز عسکر ایله کلیورلر!
زنهار مخالفة اوزره اولمیه سز و مقابل اولورسکز!
بونی بویله بله سکز که مغلوب اولورسز! غلبه و میدان
انلرکدر[2]! چونکه ارسال ایدوب اعتماد بیوردیکز قضیة
سزکز بلدوکز و اکلدوغکز کبی دکلدر! همان غیری تدارک
کوره سز و بنم ایله ارسال بیوردوغکز چوقادار[3] قولکزدن
دخی استفسار بیورکز! بر صادق قولیکزدر! حضور
شهریاریده کذبی اختیار ایدنلردن دکلدر!» دیوب

1) دیدکلرنده 2) انلرندر 3) چوفدار

DIE REAKTION DES SULTANS

Als mit ähnlichen Worten sowohl den Wesiren als auch den Rechtsgelehrten und allen anderen, mit denen er zu beraten pflegte, auf diese Weise Mitteilung gemacht wurde, und sie in Kenntnis gesetzt wurden, befiel die Bevölkerung von Edirne große Angst und Furcht. Sie brachten ihre Wertsachen in die Speicher und in die Nähe des Dorfes Çölmek[1]. Auch die Offiziere wußten nicht, was zu tun war, jeder dachte verwirrt und verstört: "Wie kann man nachher wieder nach İstanbul gehen, wenn man sich (jetzt) trifft und Krieg und Kampf und Streit und Mord begeht? Das Ende wird wieder einmal endgültig sein, besonders dann, wenn unter den Soldaten unsere Verwandten, Angehörige und Diener sind! Was wird dann werden? Die Lage wird schlimm!". Während so jeder für sich selbst um die eigene Sache besorgt war und

zurückmarschierte und zunächst in Büyükkarıştıran angelangt war (Diez 75-260b; NN 179 f; DMP 432b), während bei RG 74 ein Adressat des Berichtes nicht genannt wird.

3) von einem den Pascha begleitenden Kammerdiener des Sultans ist nur an dieser Stelle die Rede, nicht aber in den anderen Quellen (vgl. S. 73 Anm. 6), und wer sich hinter dieser Bezeichnung verbirgt, ist weiter nicht auszumachen.

---

1) "Čölmek köyü", heute Çömlekköy (s. H.J. Kißling "Beiträge...", Anhang Karte: "Thrakien nach Evlijā Čelebi": Čömlek, sowie "Codex Kultur-Atlas" Teil 6 Karte 41/26 Planquadrat 4F: Çömlekköy), ein 18 km Luftlinie nördlich Edirne am Bach Çömlek Suyu gelegenes Dorf, welches aber nicht mit seinem Nachbardorf Çömlekakpınarı verwechselt werden sollte. - Die Metathesis in türkischen, sogar in nichttürkischen Wörtern ist nichts ungewöhnliches, besonders in der Wortmitte: aus "derviş" kann "devriş" werden (Hinweis von Herrn Nihâl Atsız), vgl. auch EI-IV, 1004 "Lautumstellung".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000180

بونك امثالی الفاظ ایله اگر وزراءیه و اگر علماءیه و دخی
هر کیمه که ملاقات اولدقده بو منوال اوزره خبر ویریلوب
آگاه ایلدکلرنده ادنی خلقنه بر مرتبه قلوبلرینه خوف
و خشیة طاری اولوب ذی قیمة اولان اشیاءلرین
مخازینه و چولمك کوبی اطرافنه تاچوروب ضابط اولانلر
دخی نایچه ایدهجکین بلمیوب: «اگر مقابل اولوب جنك
و جدال و حرب و قتال اولنور ایسه صوکرة استانبوله
نایچه واریلور و عاقبتی بنه منجرّ اولور علی الخصوص صیان
عسکرده اقرباء و تعلّقات و اتباعمزدن آدم بولنور ایسه
نایچه اولورة حال مشکل اولور!» دیو بو افکار اوزره تفکّر
و حیرتده سرگردان نفسه نفسی هرکس کندو باشی

seine (privaten) Angelegenheiten regelte, erging ein Glückgesegnetes Kaiserliches Handschreiben an den Großwesir Râmî Efendi, den Bostandschiobersten und den Janitscharenaga[1]: "Verzagt nicht und habt keine Furcht! Seid zum Kampf bereit! Geht in die Verteidigungsanlagen, damit nach alter Gewohnheit mit dem Kampf begonnen werden kann!".

V E R R A T D E R S U L T A N S T R U P P E N

Wie auch die alte Gewohnheit gewesen sein mag, jedenfalls sagten der Großwesir Râmî Efendi auf der einen Seite, der Janitscharenaga am anderen Ende nachmittags eine halbe Stunde vor Abend[2]: "Die Laufgräben sollen an dieser Stelle ausgehoben werden! Es ist logisch und richtig, daß sie so angelegt werden!"[3]. Nachdem den Anordnungen des Allerhöchsten Fermans Aufmerksamkeit entgegengebracht worden war und Seine Exzellenz der Janitscharenaga gerufen hatte: "Meine Helden! Meine Gefährten!", antwortete einer von ihnen, ein erfahrener

---

1) dieses Schreiben wird nur hier erwähnt. NN 173; ST 206; DMP 429a; RG 74 erwähnen hingegen ein Handschreiben des Sultans, worin er den Soldaten zusichert, daß er, sollten sie Soldforderungen an ihn haben, diesen sofort nachkommen werde, aber sie sollten auch sofort gegenüber den herannahenden Aufständischen kampfbereit sein. Ihm wird geantwortet, daß keine Soldforderungen bestehen und man bereit sei, gegen die Aufständischen zu kämpfen. Dieses Schreiben war schon am 10. August ergangen, also am Tage des Auszuges der Aufständischen aus İstanbul (NN und ST a.a.O.).

2) auf den Bericht Hasan Paşas hin brach der Großwesir mit Gefolge und unter Mitnahme der Prophetenfahne sofort von Edirne auf und zog nach Havsa, während der Sultan noch in Edirne zurückblieb. Er kam jedoch ebenfalls nach Havsa, als seine Soldaten ihm auf seine dem Großwesir vorgetragene Bitte, beim Heere sein zu können, hierzu die Erlaubnis erteilten, und so lagerte er bei Havsa inmitten seiner Truppen. Daraufhin marschierte der Großwesir in Richtung Babaeski (ein Städtchen 28 km südöstlich Havsa, 55 km von Edirne an der Straße nach İstanbul gelegen, s. H.J. Kißling "Beiträge...", 40) weiter, das Heer mit ihm den Aufständischen entgegen. Gleichzeitig hatten die Truppen Befehl erhalten, Laufgräben auszuheben (wo, wird nicht gesagt), dazu wurde in die Trompeten geblasen. Der Großwesir zog aber nicht nach Babaeski, sondern kehrte nach Havsa zurück, wo das Heer sein Lager hatte. Dort wurde nun nach "vielem Palaver" das Ausheben der Laufgräben an einem nach İstanbul zu gelegenen Abhang am Rande des Städtchens befohlen. Gleichzeitig wurde die Straße gesperrt, damit die Aufständischen ihre Kanonen nicht weiter transportieren können sollten (Diez 75-261b f). Der Befehl zum Laufgrabenausheben erging nach ST 212 f am 17. August, also an dem Tage, als die Aufständischen in Çorlu lagerten, offensichtlich also sofort nach Erhalt des Berichtes Hasan Paşas. Wie wir aber aus dem Aufeinanderfolgen der obengenannten Manöver ersehen können, und aus dem weiteren Geschehen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000182

قیدین و تـارکن کورمکده ایکن صدر اعظم رامی
افندی و بوستانجی باشی و یکیچری اغاسنه خطّ همایون
سعادتمقرون صادر اولوب: «صاقنوب خوفه دوشمیه‌سز!
4 جنگه حاضر اوله‌سز! و متوسلره کیروب معتاد قدیم
اوزره جنگه مباشرة اولنه!» رسم قدیم نه ایسه اجراء سنه
سعی و اقدام و اهتمام تامّ اولنوب بر موجب فرمان عالی
تنبّه اولندقدن صوکره بو طرفده صدر اعظم رامی افندی
8 و بر باشده یکیچری اغاسی بعد العصر اخشامه نیم ساعة
قالدقده: «متوس شو محلده قازلسون و شویله اولمق
معقول و مناسبدر!» دیوب یکیچری اغاسی حضرتلری:
«قوجاقلرم! یولداشلرم!» دیرایکن ایچلرندن بر امور دیده

zu entnehmen ist, muß mit dem Ausführen dieses Befehls erst am 21. August begonnen worden sein: wenig vor dem Verrat der Sultanstruppen durch ihr Überlaufen zu den Aufständischen, was dadurch begründet werden kann, daß der Sultan vor seinem Abmarsch nach Havsa noch seinerseits neue Würdenträger ernannt hatte, da die von ihm anerkannten Würdenträger der Aufständischen trotz seiner Aufforderung (vgl. S. 44 ff) nicht zu ihm gekommen waren. Diese Ernennungen fanden am 21. August statt, als er Yekçeşm Hüseyin Efendi zum neuen Scheichülislam ernannte (vgl. S. XXII), der laut Sicill-i Osmani 2, 203 das Amt vom 21. zum 22. August innehatte (Diez 75 -261a). Was die hier angegebene Zeit des Beginnes der Aushebung der Lauf-

und die Lage kennender Gefährte, und wagte (zu sagen): "Ganz offensichtlich ist es Ihr Wunsch, hier in die Laufgräben gehen und auf unsere aus İstanbul herankommenden Brüder schießen zu lassen und den Kampf zu beginnen! Wir aber haben gesehen, daß man nachts keine Laufgräben ausheben kann! Es ist doch besser, sie am Morgen anzulegen!".

"Was sagst du da, du unverschämter Kerl?" wurde er streng getadelt. Da er vielleicht, abgesehen davon, daß man "He du Kerl!" (zu ihm gesagt) hatte, die grobe Beschimpfung nicht geduldig ertragen konnte, sagte er: "Sehen wir, was geschieht!" und schoß (mit) einem Schlagschloßgewehr in die Luft und gleich danach noch einmal. Einige von ihnen (schossen) ebenfalls wie verabredet alle zusammen (in die Luft). Aus ihren Gewehrsalven

gräben angeht, so nennt Diez 75-261b den Beginn für nach Verrichtung des Abendgebetes.

3) Diez 75-261a; NN 182; ST 213; DMP 433a

و احوال بلور یولداشلردن بری جوابه تصدّی ایدوب

جراءة ایدوب : « بونده مترسه کیریلوب استانبولدن

کلان قرنداشلریمزه قورشون اتوب جنگ اتمك ظاهرًا

مرادیکز اولمش ! انجق و بزم کوردوکمز اولدرکه کایجه

مترس اولنمز ! علی الصباح اولمس مناسب کوریلور ! »

دیدکده « نه سویلرسز بره کستاخ ؟ تیز سزه فرمان اولندوغی

اوزره نچون حرکة اتمزسن ؟ » دیو علی طریق العنف عتاب

ایدوب بلکه شتوم غلیظه « بره فلان » دیه جك غیری

صبر طاقة کتوره میوب « نه اولمق احتمالی وارد ؟ » دیوب

هوایه بر چقمقلو و کیرودن بر دخی و برقاچلری دخی

متفّق علیه بر اوغوردن بونلرك توفنك صدالرندن

wurde klar, daß sie miteinander verabredet waren[1]. Sofort änderte der Janitscharenaga seinen Entschluß (zu kämpfen in den) zu fliehen um, und die übrigen Offiziere, die gesehen hatten, daß er floh, um seinen Kopf und sein Leben zu retten, (sagten) als er weg war: "Es ist das wichtigste, daß auch wir fliehen! Gewissermaßen fliehen Führung und Gefolgschaft!". Auch der Großwesir am anderen Ende floh, und Seine Majestät der Weltenschützende Padischah floh sofort schnell nach Edirne, sobald er hörte, daß große Panik und Verwirrung sich unter den Soldaten ausgebreitet hatten[2]. Alle Zelte blieben verlassen, die Kaiserlichen Diener und Bediensteten (flohen auch) allgemein. Die Soldaten plünderten die Zelte und raubten Sachen und Kleider und kamen nachts zu unseren Soldaten nach Havsa[3].

---

1) vgl. S. 79 Anm. 1. Diese hier gegebene Version weicht insofern von den anderen benutzten Quellen ab, als diese garnichts von dem verärgerten Soldaten, der aus Wut über den Tadel in die Luft schießt, berichten. Daß aber eine Verabredung bestanden haben muß, dürfte als sicher anzusehen sein, wie es auch die anderen Quellen in von einander abweichenden Versionen dartun: Diez 75-261b: die Laufgräben waren kaum angefangen, als ein Flintenschuß fiel, woraufhin allgemein geschossen wurde und ein Trommelfeuer folgte. NN 183 und ST 213 berichten von einem Brief der Aufständischen an die bei Havsa lagernden Janitscharen, welcher heimlich gelesen wurde. Obwohl der Inhalt nicht mitgeteilt wird, kann man einen Aufruf zum Überlaufen vermuten. DMP 433a erwähnt nur, daß die aufgebotenen Janitscharen und Dschebedschis ein geheimes Abkommen mit den Aufständischen gehabt und beim Herannahen der günstigen Gelegenheit Schüsse abgefeuert hätten und zu den Aufständischen übergelaufen seien. RG 74 f berichtet schließlich, Râmî Mehmed Paşa habe es für angebracht gehalten, die Aufständischen darauf hinzuweisen, daß in beiden Heeren mit einander verwandte Männer seien. Dies zu sagen und auszurichten entsandte er einen Janitscharenodabaschi mit einigen Leuten zu den Aufständischen, welche inzwischen beim Dorfe Kuleli (12 km vor Havsa, Codex Kultur-Atlas Teil 6 Karte 41/26 Planquadrat 6C; an der Straße nach İstanbul) angelangt waren und die Boten festhielten. Als diese nicht zurückkamen, wollten die Janitscharen unbedingt dort sein, wo ihre Vorgesetzten waren, und brachen (RG sagt irrtümlich: von Edirne) auf und gingen zu den Aufständischen über, wobei sie mit Gewehrsalven auf sein Zelt dem Großwesir klarmachten, auf wessen Seite sie standen.
Da nun alle diese Versionen von einander abweichen, kann man auch annehmen, daß die Verfasser der Geschichten keine anderen Beweggründe für den vollendeten Verrat finden können als eine vorherige Verständigung. Aber aus dem Umstand, daß die Sultanstruppen alle auf einen Schlag sich erheben und zu den Aufständischen übergehen, läßt sich auch kein anderer Schluß als den einer vorhergegangenen geheimen Übereinkunft irgendwelcher Art ziehen.

2) Diez 75-261b; NN 183; ST 214; DMP 433b; RG 75 erwähnen ebenfalls die die Flucht der Staatsmänner nach Edirne. Sultan Mustafa II. bestieg einen Wagen, nahm den Mantel des Propheten zu sich und brach, seinen Leibwächter Boşnak Hasan Aġa zur unbedingten Treue ermahnend in der

واتفاقلری اولدقلری نمایان اولیجق همان یکیچری اغاسی
قواری فراره تبدیل و جان باش تخلیص ایچون فرار ایلدوکن
کوریجک سائر ضابطان دخی اغا کتدکدن صوکره[1]: «بزلر قاچمق
نیچه اولور[2] اولی بالطریق تابع اولنلر و اولمیانلر فرار ایلیجک!» صدر
اعظم دخی اول بر اوجدن قاچوب برمرتبه میان عسکرده
بوزغونلق و شاشقونلق مستولی اولدوغن دخی
شوکتلو پادشاه عالمپناه حضرتلری دخی اشتدوکی کبی
همان ادرنه یه سریعًا قاچوب جادرلری و خیمه‌لری حالیه
الخالیه قالیجق خدمتکار و خدامات شهریاری عمومًا
عسکر خیمه‌لری باصوب اشیاءلرین و اثوابلرین[3] غضب
ایدوب تکرار کیجه حفصه طرفنه بزم عسکره کلوب

1) صوکره wurde ergänzt 2) نیچه اولور wurde ergänzt
3) اشیالرک و اثوابلرک

ersten Abendstunde auf und erreichte nach siebenstündiger Fahrt seinen Palast in Edirne (NN 183; ST 214), sodaß er die etwa 30 km lange Entfernung zwischen Havsa und seinem Palast in den ersten Morgenstunden des 22. August zurückgelegt gehabt haben dürfte.

3) mit "unsere Soldaten" sind die Aufständischen gemeint. Der Schreiber nennt hier Havsa irrtümlich, denn die Aufständischen waren ja noch nicht in Havsa angekommen, als das Überlaufen einsetzte (vgl. RG 75).

Da diese aber von diesen Vorgängen (noch) nichts wußten, sagten die (Edirner): "Ihr müßt nahe sein! Nachts ist es nicht möglich, (in Edirne) einzumarschieren! Wenn ihr uns wirklich nachfolgt,und wir uns alle einig sind, werden wir am Morgen dort sein, unsere Kompanien werden euch aufnehmen, und ihr werdet mit unseren Brüdern und Kameraden zusammen alle miteinander in Edirne sein!", so einigten sie sich, sodaß die übrigen Leute alle auf einmal in Edirne sein würden.

D E R S U L T A N S W E C H S E L

Seine Majestät der Sultan ging in die Privatgemächer[1], und nachdem der Großwesir geflohen[2] und die anderen festgenommen worden waren, (sagte) die Sultaninmutter: "Dein Bruder, Prinz Ahmed, wird sofort den Thron besteigen! Jeder wird die Nachricht von der Thronbesteigung erhalten!".

"Wir wollen den Prinzen İbrahim, den Sohn Sultan Ahmeds, zum Padischah

Der genannte Ausdruck "unsere Soldaten" scheint wie auch die langatmigen Schilderungen der Gemütsbewegungen der İstanbuler Bevölkerung sowie die Darstellungen der in İstanbul geschehenen Dinge darauf hinzudeuten, daß wir den Verfasser vorliegender Handschrift unter den İstanbulern zu suchen haben, vielleicht sogar unter den Aufständischen selber, da er ja die Ordnungsmaßnahmen der Aufständischen in İstanbul zumindest zufrieden erwähnt, während er die politisch mehr oder weniger entscheidenden Vorfälle kaum oder falsch oder gar nicht erwähnt, besonders, was diejenigen betrifft, die in Edirne geschahen. Ein entscheidendes Licht auf die Einstellung unseres Schreibers wirft sein Kommentar zur Hinrichtung des abgesetzten Scheichülislam (S. 83): "... sein würdeloser Kopf wurde von dem boshaften Körper getrennt", was ja nichts anderes heißen kann, als daß er nicht zu denen gehörte, die mit Feyzullah Efendi sympathisierten. Sein Name aber bleibt trotzdem weiterhin unbekannt.

1) Diez 75-261b; NN 183; ST 215
2) Diez 75-261b zufolge floh er zunächst nach Edirne in sein eigenes Haus, ließ alle Sklaven und Sklavinnen frei und verbarg sich allein an einem unbekannten Ort. NN 183 sagt, daß "er sich eiligst dahin zurückzog, wo er sich, entgegen aller Wahrscheinlichkeit, gerettet glaubte"; DMP 441b f und RG 75 erwähnen übereinstimmend, er habe sich "im Hause des Sekretärs an der Bayezid-Moschee, Çinicizade Ahmed Efendi, verborgen".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000188

بونلر دخی بو احوالدن خبیر اولمدقلرندن «یقین اولماڭز لازمدر![1]

کیجه ایله داخل اولمق اولمز! اگر فی الحقیقة بزم طرفه

اتباع ایدوب جمله‌مز متفّق اولدقده صباح داخل اولوب

4 اوجاقلریمز قبول ایدوب سز قرنداشلر و یولداشلریمزڭ

معیتی[2] ایله و جمله ایله ادرنه‌یه داخل اولوزر!» دیو

خبرلشوب ایرته‌سی خلق بر اوغوردن ادرنه‌یه داخل و سعادتلو

پادشاه برنجی اوطه‌لره دوشوب صدراعظم فرار

8 و غیری موجود بولنان اخذ اولندقدن صوڭره والده سلطان

«علی الفور قرنداشڭ سلطان احمد خان بن سلطان محمّد خان

جلوس ایده‌جك[3] و جمله جلوس خبرین استماع ایده‌جك!» «بز سلطان

ابراهیم خان بن سلطان احمد خان شهزادهٔ پادشاه

1) لازمدر wurde ergänzt 2) یولداشلریمز معیت 3) ایده‌جك wurde ergänzt

machen!" forderten sie. "Wo es einen erwachsenen Sohn, einen vernünftigen und richtighandelnden Menschen gibt, ist es nicht angebracht, einen kleinen Jungen zum Padischah zu machen! Ist die Thronbesteigung vollzogen, soll sie heilig und glückverheißend sein, so ist es vorherbestimmt!" erwiderte man. "Dementsprechend sollen die Rechtsgelehrten, die Tugendsamen und die übrigen Diwansmitglieder beten und flehen, weil unser Padischah Seine Majestät Sultan Ahmed Han ist! Damit sein heiliges Gesicht zu sehen ist, wird er im Freien inthronisiert!"[1]. Man errichtete den Thron, und als er inmitten der Rechtsgelehrten und Tugendhaften öffentlich auf den Thron gesetzt worden war[2], wurde ihm zwei Tage und zwei Nächte nicht erlaubt, das Saray zu betreten.

V E R E I D I G U N G D E S S U L T A N S

"Wir haben etwas zu sagen! Wir müssen etwas bezüglich der Einhaltung des Vertrages und der Staatsangelegenheiten sagen!

---

1) Diez 75-263b: der Thron wurde gegenüber dem Saray aufgestellt; DMP 434a: auf dem Sarayvorplatz.

2) Die Darstellung der Vorgänge bei und der Vorgeschichte der Thronbesteigung ist hier recht unvollständig. Den anderen Quellen zufolge (Diez 75-252a; NN 177; ST 211; DMP 430b; RG 73) berieten die Aufständischen über einen Thronwechsel. Voraufgegangen war eine Empörungswelle unter ihnen über Sultan Mustafas Nichterscheinen in İstanbul: "Wieso setzt sich der Sultan bei Ankunft unseres Briefes nicht aufs Pferd und kommt innerhalb von vier Tagen nach İstanbul?". "Ja, mein Lieber, für die Sultansabteilung sind viele Kamele, Lasttiere, Wagen nötig, Kamele und Lasttiere können nicht innerhalb von vier Tagen (von hier aus) in Edirne ankommen! Vor fünfzehn Tagen kann er nicht, wenn alle Vorbereitungen getroffen werden, aufbrechen. Wartet ab, wir werden ja sehen!". Denen, die das sagten, antworteten sie: "Neulich ist ein Sohn des Padischahs gestorben, seine Leiche konnten sie in zwei Tagen bringen! Wenn sein Toter in zwei Tagen kommen kann, wieso kann er lebendig nicht in vier Tagen kommen? Er hat eben den Müftü nicht abgesetzt! Wir wollen ihn nicht mehr! Wir wollen ihn nicht mehr!" brüllten sie (Diez 75-252b; vgl. Hammer GOR VII, 81, wo dieses Argument als in dieser Handschrift genannt erwähnt wird) ... und entschieden sich so zunächst für Prinz İbrahim als neuen Sultan. Diese Entscheidung wurde noch vor dem Abmarsch nach Edirne auf dem Fleischplatz getroffen (Diez 75-252a f). NN 177; ST 211; DMP 430b f und RG 73 erwähnen dann, wie diese Entscheidung rückgängig gemacht wurde: die Rechtsgelehrten konnten den Janitscharenaga Çalık Ahmed Aġa erst nach Auszug aus İstanbul in Silivri dazu umstimmen, den Prinzen Ahmed dem Prinzen İbrahim vorzuziehen und ihn als neuen Sultan einsetzen zu lassen, wobei das auch in diesem Text genannte Argument, man könne keinen kleinen Jungen zum Sultan machen, während ein erwachsener Mann bereitstände, das Hauptargument bildete. Als die Aufständischen dann am 4. Rebiülahir (17. August) Çorlu erreichten, hielten sie dort zum

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000190

اتمك استرز!» ديو طلب اولمالرى ايله «كبير اولاد وعاقل
ورشد سداد صاحبى وار ايكن صغير پادشاه اولمق
مناسب دكلدر! چونكه جلوس بولنمش مبارك و متيمّن اوله!
نصيب بويله ايمش!» ديوب «علماء و صلحاء وسائر اهل
ديوان بو صنوال اوزره دعاء و ثناء ايله چونكه پادشاهمز
سلطان احمد خان حضرتلريدر! مبارك جمالين[1] مشاهده
وميدانده تخته بر اجلاس ايدر!» و تخت قوريلوب
تكرار دعاءلر ايله بين العلماء و الصلحاء علانيةً تخته
اجلاس اولندقده سعادتلو پادشاهه[2] ايكى كون ايكى
كيجه درون سرايه كتمكه اذن ويريلميوب «سوزمز واردر!
و عهد ميثاق و امور دولته متعلّق سوزلريمز واردر!

[1] جمالك [2] پادشاهى

Er soll schwören, daß er beim Koran schwört, und bei Gott soll er über das Schwert beeiden, daß er nicht die Absicht hat, einem von uns etwas anzutun, und er soll bei Gott vereidigt werden, daß er keine Einwilligung gibt, wenn (irgendjemand) den Soldaten Schaden zufügen will!". (Alles dies schwor der Sultan)[1]. Da wurde dem Kalifen auf der ganzen Erde, dem Schatten Gottes auf der Welt, dem Sultan Ahmed, Sohn des Sultans Mehmed, dem Padischah, entsprechend gehuldigt[2]. Man erließ Fermane, und Ausrufer verkündeten, daß in den Freitagspredigten der Name des (neuen) Padischahs genannt werden sollte[3]. Überallhin wurden Männer entsandt, (die mitteilten, daß) man wissen sollte, daß in diesem Jahre eintausendeinhundertfünfzehn am zwölften Tage des Monats Rebiülahir[4] die Thronbesteigung stattgefunden habe[5], und daß am Freitag dem Dreizehnten[6] (wieder) zum Gebet gerufen und Freitagsgebete gehalten werden sollten, sowie für Seine Majestät

---

ersten Male wieder ihr Freitagsgebet, in dessen Predigt dann Prinz Ahmed als neuer Sultan erwähnt wurde, (RG 73 erwähnt die erste Predigt auf Ahmed als in Silivri gehalten, was aber wegen des Datums falsch ist). Der 17. August war der fünfte Freitag nach Ausbruch des Aufstandes (Diez 75-260a; DMP 432a: am fünften Freitag nach Ausbruch des Aufstandes wurde in Çorlu zum ersten Male wieder das Freitagsgebet gehalten).
Hier ist der Platz, die geraffte Darstellung der voraufgehenden Geschehnisse zu lesen, um einen Überblick über die zeitliche und tatsächliche Aufeinanderfolge der Dinge zu gewinnen: "Von der Absetzung Feyzullah Efendi's bis zur Inthronisation Ahmed's III", S. XIV.

---

1) Diez 75-269a: "... Pādišāh ve vukalā´nyñ bize ẓararlary doqunmamaq üzere ḫaṭṭ-i hümājūn ṭalebinde olūb...".
2) Diez 75-263b: der Nakib(üleschraf Seyfizade İbrahim) Efendi huldigte als Erster, der Zweite war Karakaş Mustafa, das Schwert umgegürtet, im Gürtel die Pistole, danach der Großwesir (Nişancı Ahmed Paşa), die Rechtsgelehrten und die übrigen Staatswürdenträger.
3) außer hier wird ein solcher Ferman bzw. eine solche Bekanntmachung in den anderen Quellen nicht erwähnt. Trotzdem muß der Sachverhalt zutreffen, da ja die verschiedenen Reichsteile von dem Thronwechsel unterrichtet werden mußten.
4) 25. August, Samstag
5) Über das Datum der Thronbesteigung liegen verschiedene Meldungen vor, wovon die bei Diez 75-263b und ST 217 genannte wohl die richtige sein dürfte: 10. Rebiülahir (23. August, Donnerstag) ist hiernach der Tag der Thronbesteigung und der Huldigung. NN 184 nennt dagegen schon den vorhergehenden Tag als den des Ereignisses, RG nennt kein Datum, DMP 434a behauptet, am 14. Rebiülahir (27. August, Montag) habe der Sultan den Thron bestiegen, während Sicill-i Osmani 1, 16 schon den 3. Rebiülahir (16. August, Donnerstag) als Tag der Thronbesteigung nennt, ein Datum, welches offensichtlich mit dem in Silivri gefaßten Beschluß (s.S. 80 Anm. 2), den Sultan zu wechseln und Prinz Ahmed auf den Thron

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000192

كلام الله يمين دخى اتمكه يمين و قلج اوزينه حلف بالله
بريمزه ضرر قصدى اولمامغه و اگر عسكره ضرر قصد
اتمكه رضاء كوسترمكه تحليف بالله اولنوب طرفندن
بو منوال اوزره خليفهٔ روى زمين ظلّ الله فى العالم
سلطان احمد خان ابن السلطان محمّد خان پادشاهه
بيعة اولنوب نام پادشاهى يه خطبه لر قراءة اولنمق
ايچون فرمانلر و منادیلر نداء ايدوب جمله اطرافه فرمانلر
ايله آدملر تعيين اولنوب آگاه اولهلر كه اشبو بيك
يوز اون بش سنه سى شهر ربيع الآخرك اون ايكنجى
كونى جلوس واقع اولمشدر واون اوچنجى جمعه كونى
صلالر ويريلوب صلاة جمعه اداء اولنوب سعادتلو

den Padischah Gebete gesprochen werden sollten.

D I E R A C H E D E R A U F S T Ä N D I S C H E N

"Nun verlangen wir den Scheichülislam! Mit unserem Padischah sind wir zufrieden, aber die Staatsverräter wollen wir nicht!" (riefen sie). Da antwortete der Padischah: "Meine Diener! Eurem Verlangen gemäß verfahre ich, was ihr akzeptiert, akzeptiere (auch) ich, und was ihr zurückweist, verwerfe (auch) ich! Die von euch eingesetzten Offiziere, Richter, der Scheichülislam, Heeresrichter und Agas haben alle meine Kaiserliche Zustimmung!". "Nachdem dies so ist, übergeben Sie uns den früheren Scheichülislam Feyzullah Efendi! (Auch) wollen wir den Oberharemswächter, den Aufseher der Baltadschis, den Schatzmeister[1], den Dede Efendi[2] und andere, (außerdem) die in dem in unserer Hand befindlichen Register zu findenden sechzig Personen!" verlangten sie einstimmig.

zu erheben, zusammenhängt, während ja einen Tag später sein Name in der zu Çorlu gehaltenen Freitagspredigt genannt wird.

6) der 13. Rebiülahir (26. August) fiel auf einen Sonntag.

---

1) die Namen der hier genannten Personen sind leider nicht festzustellen.

2) Mit Dede Efendi dürfte sicherlich Dede Ahmed Efendi, der Vetter und Schwager Feyzullah Efendis gemeint sein (vgl. die Vorgeschichte, S. VI), der zum Zeitpunkt des Ausbruches des Aufstandes Heeresrichter von Rumelien war (NN 143; 155; ST 158f).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000194

پادشاهه دعاءلر اولنوب «بعد اليوم شيخ الاسلامی
استرز! بز پادشاهمزدن خوشنودلريز! دولته خائن
اولانلری استمزز!» و جوابنده پادشاه دخی: «قوللرم!
سزك مرادیگز اوزره حرکة ایدوب مقبولگز مقبولمدر
و مردودیگز مطرودمدر! سزك نصب ایلدوکگز ضابطلر
و حكّاملر شيخ الاسلام و قاضی عسكر افندیلر و اغالر
مجموعی مقبول همایونم اولمشدر!» «چونکه بویله اولدقدن صوکره
سابقًا شيخ الاسلام فيض الله افندیٔ بزه تسليم ایله!
و قزلر اغاسی و بالته جیلر کتخداسی و خزینه دار و ددهٔ
افندی و غیری یدمزده اولان دفترده ناطق اولدوغی
اوزره التمش نفر آدمی استرز!» دیو اتفاق ایدوب «عزل

"Feyzullah Efendi, der sich unter den Abgesetzten und Verhafteten befindet, soll herkommen! Man soll ihn aus dem Gefängnis holen und herbringen!" (befahl der Sultan). Er wurde unter tausend Martern und Beschimpfungen gebracht, und als man ihn totschlagen wollte[1], (wandte man ein): "Würde er sofort getötet, wird das Volk vielleicht zweifeln und sagen: 'Er ist nicht der Getötete, es ist ein anderer!'. Es soll keine Diskussion geben!". (Also) wurde er mit seinem großen Turban und seinen Amtsgewändern angetan auf ein Pferd gesetzt und am Heer vorbeigeführt, und nachdem man (mit den Worten): "Ihr mögt wissen und Kenntnis nehmen: dieser ist Feyzullah Efendi!" jeden Zweifel ausgeräumt hatte, wurde er auf dem Flohmarkt von Edirne[2] auf dem mit Volk angefüllten Platz unter den gröbsten Beschimpfungen der erbarmungslosen Henker (wie zum Beispiel): "Behüte Gott der Allmächtige (vor) größerem Unglück!" hingerichtet, sein würdeloser Kopf wurde von dem boshaften Körper getrennt[3].

1) die Aufständischen verlangten ein Fetwa, um ihn töten zu können (Diez 75-268a f), welches sie auch erhielten (Diez 75-268b).
2) vgl. auch den Augenzeugenbericht bei O.N. Peremeci"Edirne Tarihi", 135
3) s. S. 79 Schluß der Anmerkung 3 zu S. 78

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000196

اولنوب محبوس اولنانلردن فیض الله افندی کلسون !

زندانلدن چقاروب[1] کتورسونلر !» هزار زجر ایله و اطاله

لسان ایدرک کتوروب قتل اولنمق مراد اولندقده «شمدی قتل

اولنسه خلق ازسنده بلکه بر شبهه[2] واقع اولوب

قتل اولنان اول دکلدر غیری کسنه در !» دیو اختلاف اولماسون !»

بیوک عمامه سیله و شکل قیافتی ایله اسب اوزرنده[3] سوار

اولنوب اوردوی دور ایدوب «بله سز و آگاه اوله فیض الله

افندی بودر !» رفع شبهه[2] اولندقدن صوکره ادرنه ده پازار

کهله ده و خلق مجتمع اولان محلده جلّادان بی امان شتوم

غلیظه ایدرک عیاذًا بالله تعالی مصیب کبری محلّ

مزبوره قتل اولنوب کلهٔ بی دولق تن خبیثندن جُدا

1) چقوب
2) شبه
3) اوزره

Als das Ergebnis augenscheinlich wurde, banden sie eine Schnur an seine Füße und zogen ihn am Heer vorbei. Einige Ungläubige mußten ihn, indem Popen und Pfaffen vor ihm hergingen, zum Ufer der Tunca ziehen und ins Wasser werfen[1]. Von den übrigen (Korrupten) waren einige aus Angst geflohen, einige saßen noch im Gefängnis[2]. Auch ihre Angelegenheiten wurden geregelt und ihre Bestrafung angeordnet[3].

GELDFORDERUNGEN DER AUFSTÄNDISCHEN

"Jetzt verlangen wir unsere Thronbesteigungsaktschas und unsere Bakschische! Der alte Brauch soll ausgeführt werden!" riefen sie[4]. Da erwiderte (der Padischah): "Sobald ich nach İstanbul komme, will ich sie euch allen auszahlen, (doch bis dahin) möchte ich Aufschub haben!". "Das geht nicht! Unmöglich!" wurde laut gerufen. "Der Scheichülislam hatte noch Staatseigentum! Wir finden's schon! Wenn er zwar auch im Gefängnis bei den Torturen und Martern und auch nicht einmal bei der Hinrichtung gestanden hat[5],

---

1) die Darstellung der grausigen Ermordung Feyzullahs bei Diez 75-267a bis 268b; ST 217 bis 221 im Prinzip ebenso, allerdings mit anderen bzw. mehr Einzelheiten. Man vergleiche desweiteren den bei O.N. Peremeci (Edirne Tarihi, 135) wiedergegebenen Augenzeugenbericht. Wie auch in vorliegender Handschrift S. 87 erwähnt wird, nennt auch ST 221 als Hinrichtungstag einen Sonntag; diese den 22. Rebiülahir (fiel auf Dienstag, 4. September), jene den 21. Rebiülahir. Sicill-i Osmani 4, 34 nennt keinen Wochentag, sondern nur das Datum: 20. Rebiülahir. Da dieser 20. Rebiülahir der genannte Sonntag war, sind die beiden erstgenannten Datenangaben falsch, die Übereinstimmung in der Wochentagsnennung führt somit auf den 20. Rebiülahir (2. September) als Todestag. Wie aus Diez 75-268b und ST 221 hervorgeht, waren die christlichen Priester, die Feyzullahs Leiche zur Tunca begleiten mußten, zur Kultausübung unterwegs (Diez 75-268b: birkač kefere Kešišlerīn getürüb önünğe buhūrdānlar ile tütsü jaqdirūb, ST 221: ... papasları önlerince kandilītsaların (küçük kandillerini) yakıp yâni ki buhur namın rayiha-i kerihe ve günlük kokuları ile tephir ederek) oder kamen von dort, was ebenfalls auf einen Sonntag hindeuten mag.

2) seine Söhne und sein Schwager wurden zusammen mit Feyzullah Efendi in der Janitscharenkaserne zu Edirne gefangen gesetzt (Diez 75-267b), Râmî Mehmed Paşa war verschwunden (NN 184; ST 216; DMP 441b; RG 75; vgl. auch S. 79 Anm. 2; Diez 75-261b), der Vierte Wesir Kıptî Ali Paşa (bis zum Auszug aus Edirne nach Havsa Bostandschioberst in Edirne und mit der Verhaftung der aus İstanbul in Havsa angelangten Gesandten beauftragt; vgl. Sicill-i Osmani 3, 528; F. Köprülü in İslam Ansiklopedisi IV, 596; NN 161; ST 187: Karayılanoğlu Ali Ağa) hatte sich den Bart abrasiert und war bei Samakov (eine Stadt südlich von Sofia) in die Berge geflohen (NN 184; ST 216).

3) häufiger Euphemismus für "hinrichten".

همانده بو حالة ظهور بولدقده ایاقلرینه بر ایب طاقوب

تکرار اوردوی کزدوروب برقاچ کفره کشان بر کشان

اوکنجه پاپاسلر وکشیشلر طونجه کنارینه کتوروب

صویه براغوب دخی اول برلری دخی خوفندن بعضی

فرار و بعضیلری حالا محبوس و اونلرك دخی تدارکلری

کورلوب جزاءلری ترتیب اولنور «امدی جلوس اقچه لریمز

و بخشیشلریمز و رسم قدیم اجراء اولنسون!» دیلدکده «قوللرم!

استانبوله واردقده جمله کزه اداء ایدهیم اذن استرم!»

دیو جواب صادر اولدقده «اولمز اولمز!» گل بانگ[1] چکلوب

«شیخ الاسلامك ذمتنده مال[2] میری وار در! بز بولورز!

کرچه زندانده ایذاء[3] وجفاء وسیاستده اقرار ایلمدی ایسه ده

1) گلبنك 2) مالی 3) اذا

4) die auf den folgenden Seiten dargestellten Verhandlungen sind unvollständig und bruchstückhaft; bei Diez 75-265a ff gänzlich anders dargestellt: s. S. 86 Anm. 1

5) Diez 75-268a f ebenso, jedoch ausführlich die Selbstverteidigung Feyzullahs schildernd.

so sollen (jetzt) seine Angehörigen gefoltert werden, damit das Staatseigentum zum Vorschein kommt! Andernfalls werden alle İstanbuler, die älter sind als sieben Jahre, totgeschlagen werden! Wieso geben diejenigen, die für (die Ausrüstung der Sultanstruppen) Geld ausgegeben haben, jetzt nichts?". Man erließ einen Ferman, damit die Thronbesteigungsaktschas am nächsten Tage ausgezahlt werden sollten. Auf Wagen wurden die Beutel an Ort und Stelle befördert. Da die Mannschaften der Serdengetschtiobersten mehr als einhundert, einhundertfünfzig und zweihundert Personen waren und niemand übergangen werden sollte, sowie Reiter und Janitscharen registriert wurden, wurde ihren Offizieren je zehn bzw. zwanzig Beutel Aktscha übergeben und ihre Bakschische und Thronbesteigungsgelder ausgehändigt, und diese gaben und verteilten sie an ihre Mannschaften in den Zelten, an einen jeden, der anwesend und nicht anwesend war. Auch waren sie damit beschäftigt, für das Fortbestehen des Reiches des Padischahs zu beten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000200

اتباعنه اذية اولنسون ! مالی میری ظهوره کلسون !

استانبولك یدی یاشندن یوقاروسی قتل اولنسون !

بو یولده بذل مال ایدنلر نجون ویرمزلر ؟» ایرتهسی جلوس

اقچهلری ویرملك فرمان اولنوب عربهلر ایله کیسهلر

نمایان و میدانه کتوریلوب سردن کچدی اغالر نفراتلری

کورمهسون دیو[1]

هربرلرینك یوز یوزالتی و ایکی یوز زیاده اولمالری ایله نقصان

و سپاه و یکیچری و غیری دفتر اولنوب رئیس اولنلره

بشر اون یکرمیشر کیسه اقچه تسلیم و بخشیشلری

و جلوسلری تسلیم اولنوب خیمهلرنده نفراتلرینه

هربرلری موجود و ناموجود توزیع و تقسیم دخی

دوام دولة پادشاهی یه دعاءده اشتغال کوستروب

[1] ایکیوز زیاده و نقصان

Das Streben nach der Erfüllung ihrer Wünsche war leicht: "Mein Padischah! Möge Gott der Herr dir offenbar und dein Beschützer sein! Aber die Verteilung der Güter an diese deine Diener kann nur mit dem von Feyzullah Efendi angesammelten Gelde bezahlt werden; sei nicht bekümmert!"[1].

(Im Kerker war Feyzullah Efendi gefoltert worden): die unbarmherzigen Henker und grausamen Blutdürstigen im Kerker hatten ihm unbarmherzig mit Zangen die Arme ausgerissen und ihm den Kopf nach hinten gedreht und ihn noch anderweitig gefoltert, aber er hatte nicht gestanden, und sie konnten ihn auch nicht dazu bringen, zu gestehen, (wo) die Riesenmengen Geld waren, die er aus dem angesammelten Schatz der Muslime (entwendet und) vergraben hatte. So war er verschieden, und man hatte Rache genommen. "Seine Söhne ermorden wir genauso!" beratschlagte man. Diese Unglücksereignisse

---

1) die Eintreibung der Thronbesteigungsgelder wird bei Diez 75-264b ff ganz ausführlich geschildert, worauf hier aber verzichtet werden soll. Jedenfalls gab es wegen der Auszahlung der Thronbesteigungsgelder großen Aufruhr, in dessen Verlauf die Gelder nur mit Mühe herbeigeschafft werden konnten, da die Aufständischen nicht genug erhalten konnten; ein gewisser Geyveli Mehmed Aġa wurde unter der Beschuldigung, sich ungebührlich bereichert zu haben, sogar totgeschlagen, er hatte zwei Gürtel mit Goldstücken gefüllt umgebunden, welche geraubt wurden. Der Janitscharenaga (Çalık Ahmed Aġa) wurde ebenfalls bedroht, weil er unberechtigterweise Aktscha erhalten haben sollte. "Einem Gesetz Sultan Süleymans des Gesetzgebers zufolge gab man vierzigtausend Mann die Thronbesteigungsgelder" (Diez 75-266a), jedoch erhielten jetzt nur zweiunddreißigtausend Mann ihr Geld und zogen ab. Übrig blieben vierzigtausend Mann, die ebenfalls Geld haben wollten, welches nun nur zum Teil ausgezahlt werden konnte; und zwar erhielten die Sipahis, Silâhdare und tausend Mann von den Serdengetschtis, die keinen Anspruch darauf hatten, je 10, danach je 1000 Aktschas. Die Dschebedschis, Toptschus und Arabadschis erhielten alle ihre aufgelaufenen 12 Raten Sold (weswegen der Aufstand ausgebrochen war), ebenso die Bostandschis; insgesamt wurden mehr als dreitausend Beutel Aktscha ausgezahlt. Um für die für den Marsch auf Edirne ausgegebenen achthundert Beutel Aktscha Ersatz zu schaffen, wurden aus der Schatzkammer und aus dem Privatvermögen des Sultans zweitausend Beutel Aktscha entnommen, die Sultaninmutter gab noch fünfhundert Beutel dazu. Ebenfalls fünfhundert Beutel nahm man Feyzullah und seinen Angehörigen sowie Râmî Mehmed Paşa ab, einhundert Beutel lieh der Hausmeister der Sultaninmutter (Mehmed Efendi) dem Staat, zweihundert Beutel gaben Muhsinzade Mehmed Efendi (Sicill-i Osmani 4, 205), Defterdar, und die Palastlehrer, weitere einhundertfünfzig wurden dem Obermetzger Mehmed Aġa (vgl. S. 50 Anm. 4) abgenommen, der sich so seine Freiheit von den Aufständischen erkaufte. Doch trotzdem reichte das Geld nicht. Der Defterdar (Abdullah Efendi) ging daraufhin mit einem Sekretär in den Basar und holte gegen Hinterlegung einiger Juwelen dort neues Geld, welches nach Schuldverschreibungen zu je fünf und zehn Beuteln an die Serdengetschtiagas verteilt wurde. Danach gingen auch diese,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000202

و مقصودلرینه مرام میسّر اولوب «پادشاهم!

هر حالده جناب باری معین وظهیر و دستگیرك اوله!

بو قوللرینه تقسیم اموال یالکز فیض الله افندی جمع

ایلدوکی مال وفاء ایدر! الم اوزره اولمیه!» زندانده جلّادان

بی امان و خونی بی رحملر(ه) کلیتین(ه) ایله قوللرین

یرندن چقروب یوزین ترسنه چویروب سائر

جفاء اولنوب اصلا و قطعا اقرار اتمیوب جمع ایلدوکی

بیت المال مسلمیندن دفن ایلدوکی مال فراوانی

اقرار اتدوره‌میوب بو حال اوزره رحلة اتمشدر

اخذ انتقام اولنمشدر! «اوغللرین دخی بو منوال اوزره

قتل ایده‌رز!» مشاورة اولنمشدر بو وقعهٔ مصائب

کلیه‌دین (ه بی رحملرین (ه

ereigneten sich am Samstag, zweiundzwanzigster Rebiülahir des Jahres eintausendeinhundertfünfzehn zwischen zwei Gebetszeiten[1].

MASSNAHMEN DES NEUEN SULTANS

In Edirne riefen Ausrufer aus: "Der Ferman Seiner Majestät des Sultans ist folgender[2]: 'Ab sofort soll keiner der Padischahe mehr in dieser Stadt verweilen und wohnen! Kein Bostandschioberst soll (hier) stationiert werden! Wenn seitens des Hofes kein Kriegszug ausgerufen ist, soll niemand hier wohnen' sagt er, und: 'Man hüte sich, diesen hochwichtigen Ferman nicht zu befolgen und sich ihm zu widersetzen! Wenn (seine Bestimmungen) nicht ausgeführt werden, und wer ihm zuwiderhandelt, den treffe der Fluch Gottes des Allmächtigen Herrn! Dem Heiligen Vers: 'Ihre Strafe ist, daß der Fluch Gottes, aller Engel und aller Menschen sie trifft!'[3]

---

doch raubten sie denen, die sie unterwegs trafen, Geld und Pferde und bestiegen dann in Gelibolu und Tekirdağ Schiffe und fuhren in ihre Provinzen.

Feyzullah wurde nach seiner Festnahme durch die Aufständischen in Cisrimustafapaşa (Svilengrad)(vgl. S. 61 Anm. 1) im Gefängnis mit seinen Angehörigen gefoltert, weil man das Versteck seines Geldes erfahren wollte. Sie alle aber verrieten nichts bis zu seiner Hinrichtung, sodaß die Aufständischen von ihm nichts erhielten (Diez 75-267a ff).Endlich verübten die noch anwesenden Aufständischen noch derart viel Unrecht, daß Sultan Ahmed III. dieses Terrorregime nur noch mit seiner Rücktrittsdrohung bändigen konnte (Diez 75-269a mit einigen Beispielen).

---

1) vgl. S. 84 Anm. 1, wo der Hinrichtungstag des abgesetzten Scheichülislam als 20. Rebiülahir (2. September) nachgewiesen ist.

2) ein solcher Ferman wird in keiner der anderen Quellen erwähnt. Edirne wird mit diesem Ferman offensichtlich als Residenzstadt, die sie, wenn auch nicht offiziell erklärtermaßen, neben İstanbul gewesen ist, verboten. Jedoch müssen an der Echtheit dieses Fermans solange Zweifel bestehen bleiben, wie diese nicht an anderer Stelle nachgewiesen wird, denn Edirne sah auch weiterhin die Sultane, auch Ahmed III., im Sultanspalast (vgl. O.N. Peremeci "Edirne Tarihi", 24). Außerdem hatte Ahmed III. im Cihannüma-Palast noch Räume (ebenda S. 46), und den von Mehmed IV. erbauten, inzwischen ruinösen "Alay Köşkü" hatte Ahmed III. wiederherstellen lassen (a.a.O. S. 47). Als Lady Mary Montagu sich im Frühjahr 1717 in Edirne aufhielt, war auch der Sultan mit seinem Hofstaat in Edirne anwesend (Lady Mary Montagu "Briefe aus dem Orient", 93 ff; 2. Aufl. 1962). Trotz alledem bleibt aber festzuhalten, daß Edirne im Lauf des 18. Jahrhunderts seinen Niedergang sah und ein Ort provinziellen Gepräges wurde (vgl. O.N. Peremeci a.a.O. S. 27).

3) Koran, Sure 3 Vers 86

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000204

بیکٹ یوز اون بش سنه‌سی شهر ربیع الآخرک یکرمی
ایکنجی پازار کونی واقع اولوب بین الصلاتین ظهوره
کلمشدر و ادرنه شهرنده منادیلر نداء ایدوب: «شوکتلو
پادشاهمزک فرمان همایونلری اولدرکه: «بعد الیوم
پادشاهاندن بریسی کلوب بو شهرده قرار الیمیوب
ساکن اولمیه و بوستانجی باشی وضع اولنمیه! و طرف
دولتدن سفر اولمدقچه ادرنه‌ده کمسنه اوتومیه!»
دیو لغت ایدوب «بو فرمان جلیل القدره امتثال اتمیوب
خلافنده حذر اولنه! اگر اجراء اولنمیوب مخالفة
ایدرلر ایسه جناب باری تعالینک لعنتنه مظهر
اولوب نصّ کریم «أُولَٰئِكَ جَزَاؤُهُمْ أَنَّ عَلَيْهِمْ لَعْنَةَ اللَّهِ وَالْمَلَائِكَةِ وَالنَّاسِ أَجْمَعِينَ (1
فلعنة الله والملئكة والناس اجمعين (1

des Heiligen Textes entsprechend soll sie die Gewalt Gottes treffen!".

Er selbst blieb drei Tage und drei Nächte in seinem Glücksgezeichneten Zelt ruhig und stille ohne seinen Palast zu betreten.

Diese Unglücksfälle und Kümmernisse waren sehr groß[1]. Alle, die sie erlebten, taten Buße und baten (Gott) um Verzeihung und waren ein warnendes Beispiel für die Welt.

"Jetzt sollen die Gehälter in İstanbul ausgezahlt werden!". Danach wurde allen, die das Thronbesteigungsgeld und den Bakschisch schon erhalten hatten, generell Erlaubnis gegeben: "Sie können nach İstanbul zurückkehren! Indem wir auch bald am Hofe des Glücks eintreffen werden, werden, so Gott der Allmächtige will, eure Gehälter und euer Sold in voller Höhe ausgezahlt, allen wird Hochachtung erwiesen werden![2]. Sollte der geflohene Großwesir Râmî Efendi gefangen werden, werden auch seine Strafen angeordnet![3].

---

1) Die Aufständischen hatten seit ihrem Eintreffen in Edirne dort und in seiner Umgebung (am 22. August) unter ihren Anführern Karakaş Mustafa und Durcan Ahmed ein wahres Terrorregime eingerichtet, dessen Einzelheiten bei Diez 75-262b ff geschildert sind; vgl. S. 86 Anm. 1 Schlußsatz.

2) Diez 75-269b ff und DMP 426a f zufolge werden seitens der noch beim Sultan verbliebenen und nach seiner Rückkehr nach İstanbul weiter unruhigen Truppen weitere Thronbesteigungsgelder gefordert. Diese Forderung wird aber vom Hof zurückgewiesen, stattdessen wird der bisher nicht ausgezahlte reguläre Sold nach Überwindung einiger Schwierigkeiten finanzieller Art ausgezahlt.

3) DMP 441b f berichtet, Râmî Mehmed Paşa habe nach seiner Flucht aus Havsa zusammen mit seinen Angehörigen verkleidet im Hause des Sekretärs an der Bayezid-Moschee, Çinicizade Ahmed Efendi, Zuflucht gefunden, von dort sei er schließlich weggegangen und habe sich in İstanbul-Eyüp auf einem ihm gehörenden Gutshof versteckt. Diez 75-262a jedoch sagt demgegenüber, daß seine Familienmitglieder sich auf diesem Gutshof versteckt gehalten hätten, wohingegen er selbst sich an einem unbekannten Ort aufgehalten habe. Da sich der unbekannte Verfasser von Diez 75 immer sehr gut informiert und sogar an zwei Stellen des Textes (259b und 293a) sich als Ohrenzeuge der Worte Râmî Mehmed Paşas, also sich in seiner Nähe befindlich zeigt, muß dieser Meldung schon eine gewisse Bedeutung beigemessen werden. Jedenfalls hatte Râmî Mehmed Paşa gute Beziehungen zu Hasan Paşa (Sicill-i Osmani 2, 146), am 7. Receb (13. November) von Ahmed III. neu eingesetzter Großwesir (Diez 75-285a) und Schwager des Sultans (Hammer GOR VII, 96). Der frühere Großwesir verließ sein Versteck und meldete sich bei dem neuen Großwesir, der sich für ihn beim Sultan verwandte und für ihn die Gnade erwirkte, das Eyalet Zypern übertragen zu bekommen (Diez 75-295a; DMP 441b), und zwar am 15. Receb (20. November) (DMP a.a.O.).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000206

آية كريمه مصداقنجه قهر خدايه مظهر اولهلر!» وكندولر
اوطاغ ميمنة آثارلرنده اوج كون و اوج كيجه ملكث
و ارام ايدوب سرايلرينه كيرمه مشلردر و بو مصائب
و الام شدّ ايدى كورنلر و اشيدنلر توبه و استغفار
ايدوب عبرة نماى عالم اولمشدر «امدى علوفهلر استانبولده
ويريله!» بوندن جلوسلرين و بخششلرين الانره اذن
عامّ اولمشدر «استانبوله كلسونلر! بز دخى عن قريب
آستانهٔ سعادته داخل اولدوغمزده إن شاء الله تعالى
علوفهلرى و مواجبلرى بالتمام إداء اولنوب جمله يه
اكرام اولنور! فرار ايدن وزير اعظم راغب افندى اله
كتورىلمك اولور ايسه انكّ دخى جزاءسى ترتيب اولنور
انشآء الله

Es wird soviel davon gesprochen, daß er in Erzurum Aktschas (im Werte von) drei ägyptischen Depots haben soll!"[1]. Seitens des Hofes wurden im Namen (seiner) Besitzungen Verwaltungsbeamte für Gärten und Plantagen, Grundstücke und Schlösser, Lehnsgüter, große Lehnsgüter und Klöster und für die Liegenschaften seiner Angehörigen sowie für (den Fall) seines eigenen Auftauchens eingesetzt. "Mit Gottes Hilfe sollen die Gehälter aus dem vorgefundenen Vermögen bezahlt und auch an die Stelle ausgezahlt werden, für die sie bestimmt sind; dafür soll gebetet werden!". Nachdem dies solchermaßen beschlossen war, (sagte man): "Mein Sultan! Wieso haben Sie keine Aktschas? Die Aktschas sind doch da! Für die Ermordung der Einwohner İstanbuls gebe ich und habe ich schon einhundert Beutel Aktscha ausgegeben, und zwar sowohl aus dem Staatsschatz als auch aus dem eigenen Vermögen! Osman Begs Sohn, der Obermetzger Aga,

1) die hier und im folgenden bis S. 91 einschließlich dargestellten Maßnahmen und Gespräche sind nur in der vorliegenden Handschrift verzeichnet, und dies auch ziemlich bruchstückhaft und unklar.

السنهٔ ناسده سوز چوق ارض رومده اوج مصر خزینه‌سی
مقداری اقچه واردر!» مالکانه نامیله باغ و بوستان
و املاك و سرای و تیمار و زعامة و زاویه و اتباعلرینك
مالکانه‌لری و کندولری احصاری ایچون در دولتدن
مباشرلر تعیین اولنمشدر «عون حق ایله وجود بولان
مالدن مواجب و دخی اداسی لازم اولان محلّه ویریلور!
دعاده اولسونلر!» چونکه بو منوال اوزره قرارداده قلندقدن
صوکره: «بنم سلطانم! اقچه‌یه نچون ضرورة چکرسز؟ اقچه
حاضر! استانبولك اهالیسین قتل ایچون یوز کیسه اقچه
صرف ایدرم و مصروف ایلدم! اگر میریدن و اگر کندو
مالمدن! عثمان بك اوغلی کبی و قصّاب باشی اغا کبی

der Großwesir, der Bostandschioberst sollen die ausgegebenen Aktschas denen wieder abnehmen, denen sie sie gegeben haben und (dann) an das Schatzhaus zurückführen! Wir bedienen uns mit eintausendfünfhundert Aktschas bei den Edirnern und den Kaufleuten!". Dazu verpflichteten sie sich, und in das Wohlverwahrte Register sollte alles eingeschrieben und niedergelegt werden[1)].

"Was würdet ihr sagen, wenn die İstanbuler nach Edirne kämen und eure hiesige Verwandschaft und Vorräte ausplündern würden?". "Nun, dann wollen wir jetzt unser eigenes Geld ausgeben, aber verpflichten Sie sich, die für die erwähnte Angelegenheit aufgewendete erwähnte Summe nach Einnahme (der Stadt) und Vertreibung (der Korrupten) an den Staatsschatz zurückzugeben? Geben Sie uns darüber eine Quittung in die Hand?", als das vorgeschlagen wurde, (sagte der Sultan): "Wir geben aus jedem Bart ein Haar![2)]. Jetzt wollen wir auch

1) vgl. hierzu S. 86 Anm. 1
2) will wohl heißen: Ich gebe nichts!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000210

و صدر اعظم و بوستانجی باشی اغا کبی مصروف ایلدکلری
اقچه لری ویردکلری کمسنه لردن السونلر و خزینه یه تسلیم
ایلسونلر! ادرنه لولردن و اصنافلردن بیک بش یوز کیسه
اقچه امداد ایدرز!» دیو درعهده ایلمشلردر سجل محفوظده
قیدلری مسطور و مقید «استانبول خلقی ادرنه یه داخل
اولوب اولان انسانلرینگز و اموال ارزاقلرینگز غارة
ایدرلر ایسه نه جواب ویره بلورسز؟» «امدی بز کندو
مالیمزدن خرج و صرف ایدهلم و لکن بو خصوص مزبور
ایچون مبلغ مزبوری بعد الفتح و الدفع طرف میریدن یه
اداء یه تعهّد و یدمزه حجّة ویرمیسز؟» دیو تکلیف اولندقده
«هر صقالدن بر قیل ویرورز!» دیو «اصناف ادرنه و سکّان

die eintausendfünfhundert Beutel Aktscha haben, zu denen sich die Kaufleute von Edirne und die Einwohner der genannten Stadt verpflichtet haben! Wären wir der Besiegte, hättet ihr die Aktscha (an die Sieger) bezahlen müssen, so zahlt ihr sie eben jetzt an mich aus sowie ihr sie dem Dokument entsprechend auszahlen müßt, dessen Registrierung dem Aufbewahrten Register entnommen ist!". Da antworteten sie: "Tatsächlich haben wir uns schriftlich verpflichtet, (Geld) herbeizuschaffen und dem Staatsschatz zur Verfügung zu stellen, jedoch in der Hoffnung, in Edirne wohnen zu können. Diese Hoffnung hat sich jetzt aber als verfrüht erwiesen. Etwa die Hälfte unserer Leute, die sich eingefunden haben, und sowohl die Händler und Kaufleute als auch die Einwohner von Edirne gehen nach İstanbul. Unter diesem Vorwand bleiben (nur) wenige Soldaten zurück, unsere Stadt wird leer, produzieren wird unmöglich! Geruhen Sie, unsere Entschuldigung anzunehmen!".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000212

قصبهٔ مزبوره درعهده ایلدکلری بیک بش یوز کیسه

اقچهٔ دخی استرز! بز مغلوب اولسه‌وز بو اقچهٔ سز ویررديکز

امدی شمدی بزم طرفه إداء ایدرسز! دیو سجل محفوظدن

قیدی اخراج اولنان حجّة موجبنجه ویریلمسی لازم کلمکیز!»

جوابلرنده: «فی الحقیقة منوال محرّر اوزره جمع و تحصیل

ایدوب تسلیم خزینه اتمکه درعهده ایلمش ایدک ولکن

دولة ادرنه‌ده ساکن اولمق امیدیله شمدی بر عکس

اولدی بزم جمع ایده‌جك آدملریمزدن نصف قدر

اکر اصنافدن و اکر تجّاردن و کرك سکّان ادرنه‌دن

استانبوله کیدرلر! بو بهانه ایله عسکریمز قلیل

و شهریمز خالی قالور تحصیل اولنماز! عذریمزی قبول بیورسز!»

"Uns soll weder Unrecht geschehen noch wollen wir um Entschuldigung gebeten werden!". "Dann wollen wir uns zumindest auf die Hälfte, auf siebenhundert Beutel, einigen. Damit sind wir auch einverstanden!". Als daraufhin (der Sultan sagte): "Wenn das so ist, gebt ihr auch die seit fünfzehn Jahren überfälligen zusätzlichen Ortssteuern sowie die seit fünfzehn Jahren nicht gezahlten Aktschas von denjenigen fünfzehn Beuteln Aktscha, die jedes Jahr frei waren, her! Was sagt ihr dazu? Wieviel Schaden habt ihr auf diese Weise schon dem Staatsschatz zugefügt? Wenn ihr aber (von diesen ausgenommenen Beuteln) schon etwas gegeben habt, ist es ja gut, wenn aber nicht, so gebt ihr jetzt alle auf einmal!", konnten sie nichts mehr sagen und verpflichteten sich, ab sofort jedes Jahr (die vorgeschriebene Menge zu zahlen). Da überging man das Vergangene und verzieh ihnen.

Kurzum, viele Aktschas endeten damit,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000214

دیدکلرنده «بزه ظلم و عذر اولمیوب معذور اولمیالم!» «باری

نصف یدی یوز کیسه یه صلح اولنوب اویله[1] اولسون

بز دخی راضی اولدق!» «دخی بوندن صوکره اون بش سنه‌دن

4 متجاوز عوارض اقچه‌سی بهر سنه معاف اولنان اون بش

کیسه اقچه‌دن اون بش سنه‌دن برو إداء اولنمیان

اقچه‌لری دخی ویررسز! بوکا[2] جوابکز نه‌در؟ سزک میری

خزینه نیچه بونجه‌لین ضرریکز واردر؟ و اگر ویردوککز

8 وار ایسه مقبولمز والّا بالتمام بونی دخی ویررسز!»

دینلدکده غیری جوابه قادر اولمیوب بهر سنه بعد الیوم

ویرمک اوزره درعهده اولنمشدر و گذشته‌دن

کچیلوب عفو اولنمشدر الحاصل خیلی اقچه میری‌یه فائز

1) ایله
2) بوکه

daß sie in den Staatsschatz flossen. Und als die vorerwähnten Aktschas aus Erzurum auftauchten, hatte der Staatsschatz keine Not mehr. "Man litt keine Not und hatte keine Schwierigkeiten. Diese Angelegenheiten werden in der dargestellten Weise gelöst, aber es gibt noch (einige) Dinge zu erledigen! Jedoch einen Tag vorher soll das Volk und die Menge gehindert und vertrieben werden! Wenn es noch einige Tage so weitergeht, wird es schwierig werden, die Soldaten zu beruhigen, zu disziplinieren, zu schützen und zu bewachen, weil sie noch nie im Leben vierzig oder fünfzig Kurusch auf einmal gesehen und im Leben noch nicht besessen haben! Sehen jetzt viele Arbeiter und nichtmuslimische Untertanen einige Kurusch und besitzen die Leute einen Beutel Aktscha, (so meinen sie,) sie seien sowohl reich als auch etwas besonderes. Während Janitscharen, Reiter und Serdengetschtis kein Geld

حاصل اولمشدر و دخی ارض رومده ذکر مرور ایدن
اقچه دخی وجوده گلدگده خزینه مضایقة اولمیوب
ضرورة چکلمیوب عسرة چکلمز! منوال مشروح
اوزره بو ایشلر کورلیوب و دخی کورلجک مواد
وار ایدی ولکن بر کون اقدم خلق و جمعیة منع اولسون
دفع اولنسون! برقاج کون دخی بویله کیدرسه عسکری
ضبط و ربط و حفظ و حراستی مشکل اولور زیرا مدة
عمرنده قرق الی غروش بر یرده کوروب عمرنده مالک
اولمش یوقدر! چوق رنجبر و رعایا شمدی برقاج غروش
کوروب بر کیسه اقچه یه مالک اولان کمسنه هم
اقچه و هم صاحب اسامی! یکیچری و سپاه و سردن کچدی

in ihrem Beutel haben und bedürftig sind, hat niemand (etwas) ergreifen können! Jetzt wollen wir sie zuallererst sofort nach İstanbul zurücksenden, denn wenn von heute auf morgen aufgebrochen wird und der ganze Hofstaat auch dazu aufbricht und abmarschiert, herrscht sieben oder acht Tage auf den Wegen eine große Menge und ein starkes Gedränge".

R Ü C K K E H R N A C H İ S T A N B U L

Kurzum, am Freitag, dem vierten Cumaziülevvel des erwähnten Jahres[1] zur Zeit des Gebetsrufes betrat der Janitscharenaga, Çalık Ahmed Aġa, mit großem Gefolge die Stadt İstanbul; er zog durch Aksaray mit seiner Janitscharentruppe, und mit ihren Fahnen kamen sie truppweise und betraten die Stadt. Sie öffneten ihre Fahnen, und als sie sich (schon) wieder widersetzlich zeigen wollten indem sie sagten: "Laßt uns nicht nach İstanbul hineingehen! Wir wollen uns auf dem Fleischplatz versammeln! Wir haben noch etwas zu regeln!",

1) der 4. Cumaziülevvel (türk.: Cemazievvel) fiel auf den 15. September, einen Samstag

کیسه‌لرنده پاره اولمیوب محتاج ایکن کمسه‌لر ضبط

ایده‌مز ایدی! شمدی خود اوّلی بالطریق همان بونلری استانبوله

کونده‌رلم! کون کوندن یوله روانه اولنوب دولة

4 دخی توجّه و عزیمة یدی سکز کونده یوللرده کثرة و وفرة!»

الحاصل سنهٔ مزبورك شهر جمادی الاوّلیسنك دوردنجی

جمعه کونی صلا وقتنده عظیم الای ایله یکیچری اغاسی

چالق احمد اغا استانبوله داخل اولوب اقسرایدن

8 یکیچری طائفه‌سی ایله و بیراقلری ایله بلوك بلوك کلوب

داخل اولمشلردر حتّی بیراقلرین[1] اچوب «استانبوله کیرمیه‌لم!

ات میدانده دخی جمع اولالم! دخی ایشیمز وارر!» دیو

بعض مخالفة اتمك صددنده اولدق مراد اتمشلر[2]

1) بیراقلرك
2) ایدنمشلر

wurden sie zurechtgewiesen und erhielten die Antwort: "Das wollen wir drinnen erledigen!", und so zogen sie geradewegs hinein[1]. Zwei Tage später, am Montag, betrat Seine Majestät der Padischah des Islam, Sultan Ahmed Han, reich an Glück und glückbeehrt mit gewaltigem Gepränge die Stadt durch das Edirnetor[2]. Die Janitschareneleven zogen über den Platz vor dem Alten Palast und gelangten unter Gebeten und Flehen zum Neuen Saray. Einen Tag zuvor (war) die Sultaninmutter (angekommen), der Schwarze Oberste Haremswächter, der Bostandschioberst, der Rechnungsführer, der Steuerpächter und andere ihm unterstehende Herren Inspektoren drängten sich (in den Scharen)[3]. Die Stadt İstanbul war gänzlich vollgedrängt, und (zwar so sehr, daß) auf dem Markt, dem Basar und in den Bäckereien kein Brot mehr zu finden war.

1) die Tumulte vor dem Einritt in die Stadt bei Diez 75-269b f: vor dem Einritt in die Stadt wollten die Serdengetschtis und Dschebedschis unbedingt einige Tage in Davudpaşa bleiben und lagerten trotz des Befehls des Janitscharenagas (Çalık Ahmed Aġa) sofort in die Stadt einzuziehen auf der "Walkerwiese", dabei forderten sie die übrigen Janitscharen auf, dasselbe zu tun. Diese aber antworteten: "Wir sind keine Rebellen wie ihr! Wir gehorchen dem Ferman des Padischah! Unser Aga hat uns befohlen, direkt in die Stadt zu gehen! Wenn vor uns kein Platz gemacht wird, öffnet jetzt das Schwert uns den Weg!", dann gingen sie in die Stadt. Auf einen erneuten Befehl gingen auch die Serdengetschtis und Dschebedschis zu ihren Kasernen, die ersteren aber nur, als ihnen gestattet wurde, ihre Fahnen offen zu lassen und vor der Kaserne solange aufpflanzen zu dürfen, bis sie ihren Sold erhielten.
2) am Montag, 17. September. Der Sultan ging vorher von Davudpaşa in die Moschee von Eyüp, wo er mit dem Schwerte umgürtet wurde, und zog dann in die Stadt ein (Diez 75-270a); DMP 427b: am 4. Cumaziülevvel (15. 9.).
3) diese Angaben nur hier.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000220

ایدی دفع اولنوب «ایچرودہ کورہلم!» دیو جواب ویریلوب
طوغری ایچرو گیریلمشدر و ایکی کون مرورندن صوکره
پازار ایرتہسی کونی شوکتلو پادشاه اسلام سلطان
احمد خان یمن اقبال و سعادة اجلال ایله عظیم الایلر
قوریلوب ادرنه قپوسندن دخول و عجم اوغلانی
میدانی اسکی اوطهلر باشندن مرور و عبور ایدوب
دعاء و ثناء ایله سرای جدیده واصل اولمشدر بر کون
مقدّم والده سلطان قزلر اغاسی بوستانجی باشی و محاسبه جی
و مقاطعه جی و سائر گندویه تابع مفتّش افندی الم
دخی وصول بولمشلردر شهر استانبول بر مرتبه زحام
اولوب چارشو و پازارده و فرونلرده اتمك بولنمیوب

Auch in den Kompanien der Janitscharenkasernen herrschte Gedränge.

S O L D A U S Z A H L U N G U N D S T R A F E N

Als man mit dem Herannahen des Rûz-i Qâsim[1] die Gehälter und den Sold erwartete, kam nach Ablauf von zwei Monaten der Rûz-i Qâsim, und die Qâsim-Gehälter wurden ausgezahlt, dem ganzen Volk der Bataillone wurde sein Sold ausgezahlt[2]. Eine Woche vor der Soldauszahlung wurde der Janitscharenaga Çalık Ahmed Aġa abgesetzt, an seiner Stelle wurde Çelebi Mehmed Aġa Janitscharenaga[3]. Und fünfzehn Tage danach wurde auch Tevfikizade als Heeresrichter von Rumelien abgesetzt, an seiner Stelle wurde der Efendi von Anatolien, Abdurrahimzade, (Heeresrichter) von Rumelien[4]. Die Agas der Serdengetschtis wurden einzeln festgenommen und verbannt, einige von ihnen (aber) waren abwesend und verschwunden. Einige der Offiziere und der Muhzir Aġa[5]

1) Zenker "Türk.-Ar.-Pers. Handwörterbuch", 681: "der 7. November, der das Sommerhalbjahr vom Winterhalbjahr scheidende Tag, d. i. der 7. November (26. Oktober Just. Kalenders) oder Demetriustag, ehemals der Martinitag. An diesem Tage pflegten früher die im Felde liegenden Truppen die Winterquartiere zu beziehen".
2) Diez 75-281a; DMP 439a f.
3) Diez 75-281a f: Tag der Absetzung Çalık Ahmed Aġas ist der 29. Cumaziülahir (9. November), Nachfolger wurde Çelebi Mehmed Aġa, ehemaliger Sekbanoberst (Sicill-i Osmani 4, 209). Çalık Ahmed Aġa wurde zum Statthalter von Zypern ernannt (Diez 75-281a; DMP 440a f) und dann hingerichtet (Hammer GOR VII, 93).
4) Abdurrahimzade Deli Yahya Efendi (vgl. S. 31 Anm. 6); Diez 75-286b ebenso, datiert auf den 16. Receb (25. November).
5) Diez 75-280b f erwähnt einen Muhzir Süleyman Aġa, der als Stellvertreter des Janitscharenagas (Çalık Ahmed Aġa) beim Großwesir (Nişancı Ahmed Paşa) sich in viele Dinge einmischte, mehrere hundert Beutel Aktscha "verdiente", abgesetzt und zum Tornadschioberst degradiert wurde. Der Muhzir Aġa hatte die Aufgabe, die zum Hof beorderten Personen nach İstanbul zu holen und evtl. einzukerkern (ST 247).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000222

یکیچری اوطه‌لری اورته‌لرنده ازدحام اولوب[1] روز قاسم کلدکده
مواجبلری و علوفه‌لرینه مترقب و منتظر اولوب بو حال
اوزره ایکن ایکی ای مرورنده روز قاسم کلوب علوفه‌لری
ویریلوب جمله اوجاق خلقنه بالتمام مواجبلری ویریلوب
و مواجب ویریلمزدن بر هفته مقدّم چالق احمد اغا یکیچری
اغاسی عزل اولنوب یرینه چلبی محمّد اغا یکیچری اغاسی
اولمشدر و اون بش کوندن صوکره توفیقی‌زاده روم الی
قاضی عسکری افندی دخی عزل اولنوب یرینه اناطولی
افندیسی عبدالرحیم‌زاده روم ایلی قاضی عسکری[2] اولوب سردن کچدی
اغالری[3] بوربوره اخذ اولنوب نفی بلد و بعضیلری غایة
و پراکنده و چوربا جیلردن برتماچلری و محضر اغا

1) اولوب wurde ergänzt
2) قاضی عسکری wurde ergänzt
3) اغالرین

und der Tschardakoberst[1] wie auch der Bataillonsvorbeter wurden verbannt.

Als das Scheichülislamamt dem Ebezade Efendi, dem Mirza Efendi und dem Lâlizade Efendi[2] sowie (anderen) wichtigen Gebildeten, die des Scheichülislamamtes würdig waren, angetragen wurde, (lehnten diese allesamt ab). (Da sagte der Sultan): "Einer muß das Scheichülislamamt annehmen! Warum weigert ihr euch? Efendi, wer hat dich denn zum Müftü gemacht?". "Mein Padischah, wer auch immer dich zum Padischah gemacht hat, der hat auch uns eingesetzt! (Wenn ich aber Scheichüislam werde), kommen Lumpen, Bösewichter, Schufte und Wegelagerer mit ihren Waffen auch über mich und überfallen und rauben! Die den Gutshof am Wege plündern, die Gärten und Plantagen verwüsten, Schafe und Rinder (töten) und die Felder plündern und noch viel Unheil mehr anrichten: muß man sie nicht hinrichten?". Die Antwort (lautete): "Die Übeltäter sind ausgemacht, über sie muß der Verdacht formuliert und der Paragraph festgelegt werden! Ohne das kann man kein Fetwa verlangen[3] und

1) Oberst des 56. Janitscharenregimentes (Redhouse Sözlüğü Türkçe-İngilizce, neue Auflage 1968, S. 241)
2) Dies nur hier. Diez 75-277a nennt Ebezade Abdullah Efendi (Sicill-i Osmani 3, 321 f) als ehemaligen Heeresrichter von Rumelien und durch Feyzullah Efendi nach Zypern verbannt, sowie Mirza Efendi, der nach Sinop verbannt war. Sie wurden auf Veranlassung des Scheichülislam Mehmed Efendi vom Sultan nach İstanbul zurückgeholt (ebenda); Lâlizade Efendi wurde am 16. Receb (25. November) zum Heeresrichter von Anatolien bestimmt (Diez 75-286b).
3) wörtlich: "man kann nicht 'Gib!' sagen und..."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000224

و چارداق چورباجیسی و دخی اوجاق امامی کبی نفی بلد اولمشدر
و فتوایی ابه‌زاده افندی و میرزا افندی‌یه تکلیف اولندقده
و لعلی‌زاده افندی‌یه و فتوایه الیق اولی اهل علم کمسنه‌لره
4 «فتوایی قبول ایله‌گز! نچون نکول ایلرسز؟ افندی کیم سنی
مفتی ایلدی؟» «پادشاهم سنی کیم پادشاه اتدی ایسه بزی دخی
انلر نصب ایلدیلر! شمدی اشقیاء و باغی و اراذل و قطّاع
طریق آلات حرب ایله بنم اوزریمه کلوب دخی ولایتی
8 واروب غارة ایدوب یوللرده چفتلك و باغ و بوستان
و قیون و صغر وتارله باصوب نیچه نیچه فساد ایدنلره
قتل لازم کلورمی؟» الجواب: «اهل فساد معیّن و اوزرینه
تهمة و مادّه تعیین لازم! بویله اولمه‌دقچه «ویرا» دیو

es bestätigen! Unruhen und Aufruhr haben Ursachen!". Nun nahm niemand das Scheichülislamamt an, und sie begannen jemanden zu suchen, der Scheichülislam werden würde[1].

Dies geschah im Unvergleichlichen Monat Receb zwischen dem fünfzehnten und siebenundzwanzigsten Tage[2].

Alles wurde durchsucht, und man fing den Aġa von İstanbul, Dervis Aġa[3], und verbannte ihn. Bis jetzt haben sie viele der Bataillonsoffiziere und der Serdengetschtis verbannt, bisher sind es etwa einhundertfünf (Personen).

T O D M U S T A F A's II.

Am Sonntag, dem einundzwanzigsten des Gewaltigen Monats Şaban[4] dieses Jahres eintausendeinhundertfünfzehn wurden nachmittags Gebetsrufe laut, das Volk überkam große Unruhe, und auf dem Markt und Basar wurde bekannt (gemacht): "Am Nachmittag übersiedelte Sultan Mustafa Han, Sohn des Sultans

1) Der von den Aufständischen eingesetzte Scheichülislam Mehmed Efendi, bis zur Berufung Feyzullahs in dieses Amt dessen Vorgänger (Diez 75-295b), Vorbeter an der Hagia Sophia (vgl. S. 31 Anm. 4), blieb weiterhin im Amt und wurde erst am 19. Ramazan (26. Januar 1704) abgesetzt, an seine Stelle kam Paşmakçızade Seyyid Ali Efendi (Diez 75-296b), der während des Aufstandes zwar vor Mehmed Efendi von den Aufständischen zum Scheichülislam gemacht worden war, das Amt aber nicht ausgeübt hatte (vgl. S. 31 Anm. 4)
2) 24. November bis 6. Dezember
3) sonst nirgendwo genannt, vielleicht ist aber damit der Stadtrichter von İstanbul, Ahmed Efendi gemeint, der früher Richter in Kairo, danach Prinzenlehrer war, den die Aufständischen bei Beginn der Rebellion eingesetzt hatten (Diez 75-248b; ST 198; DMP 425b; RG 40).
4) über das Todesdatum des ehemaligen Sultans liegen verschieden lautende Nachrichten vor: Sicill-i Osmani 1, 79: 20. Şaban (29 Dezember), Diez 75-292a: 22. Şaban (31. Dezember); DMP 442a: 20. Şaban, während vorliegende Handschrift den 21. Şaban (30. Dezember) nennt, der richtig auf einen Sonntag fiel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000226

فتوایه ابرام اولنمز! فتنة و فساده باعث اولور!» امدی

فتوایی کمسنه قبول اتمیوب مفتی ایده‌جك آدم تجسّس اتمکه

باشلدیلر بو حکایة ماه شهر رجب الفردڭ اون بشنجی

4 کوننده یکرمی یدنجی کوننه دکین اورته‌لق چالقنوب

استانبول اغاسی درویش اغایی طوتوب انی دخی نفی

ایلدیلر اوجاقلردن چورباجیلردن و سردن کچدیلردن

بو انه دکین چوق کمسنه‌لر نفی بلد اولمشدر بو انه دکین

8 یوز بش قدر اشبو بیڭ یوز اون بش سنه‌سی شهر

شعبان المعظّمڭ یکرمی برنجی پازار کونی وقت عصرده

صلالر ویریلوب خلقه بر اختلال و چارشو و پازارده

شائع اولوب «بعد العصر سلطان مصطفی خان ابن

السلطان

Mehmed Han, aus dem Hause dieser Welt in das Haus der Ewigkeit, seine siegreiche Seele ging ein in die Hohen Paradiesesgärten und gelangte in die Nähe der Barmherzigkeit des Barmherzigen!"[1].

WEITERE BESTRAFUNGEN

Seine Majestät Sultan Ahmed bestrafte in der Folgezeit die Übeltäter, jeden einzelnen. Den einen im Palast des Glückes, den anderen durch die Wesire, einen anderen durch den Janitscharenaga und wieder einen anderen durch den Dschebedschioberst. Einen ließ er hinrichten, den anderen im Meer ertränken, einen anderen ließ er verbannen. Einjeder fand seine ihm zustehende Strafe[2]. Den "Karakaş" genannten Schurken sandte er nach Ägypten und ließ ihn dort kreuzigen[3].

Gott der Allmächtige pflegt den Bösen zu bestrafen, uns alle lasse Gott der Allmächtige nicht vom rechten Wege abirren, Amen!

vollendet 1203

1) die Trauer- und Beisetzungsfeierlichkeiten werden bei DMP 442a f geschildert. Der Verstorbene wurde neben seinem Vater (Sultan Mehmed IV.) bei der Yeni-Valide-Moschee (Diez 75-293b; DMP 442a) in İstanbul-Eminönü beigesetzt.
2) Die Absetzungen und Bestrafungen bei Diez 75-268b bis 297b ganz ausführlich, mit den Umbesetzungen in den Staatsämtern; weniger ausführlich bei DMP 438a.
3) DMP 428b f zufolge wurde Karakaş Mustafa zum Oberpförtner ernannt, nach Kairo geschickt und dort dem hinterhergeschickten Ferman zufolge gekreuzigt. Karakaş Mustafa war gleich zu Beginn des Aufstandes zu den Aufständischen gegangen und war der Sprecher der Sipahis geworden (Diez 75-241b) und hatte sich als solcher bei einigen "Heldentaten" der Aufständischen hervorgetan.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000228

محمّد خان دار دنیادن دار بقاریه رحلة ایدوب روح
پرفتوحلری جنّاب عالیاته داخل و جوار رحمة رحمنه
واصل اولمشلردر!» 1) بعدهٔ اول شاقیلری سلطان
4 احمد حضرتلری برر برر کمنی آستانهٔ سعادتده و کمنی وزراء
الیله و کمنی یکیچری اغاسی الی ایله و کمنی جبه‌جی باشی
الی ایله بو یرمزلری محکم حقلرندن کلنوب کمنی قتل
اتدردی و کمنی دریایه غرق اتدردی و کمنی نفی اتدردی
8 هر یرمز کندو 2) حالنه کوره بلاسین بولدی و قره قش
دیدکلری یرمزی مصره کوندروب انده صلب اتدردی
دوغری
الله تعالی یرمزك 3) حقندن کلوب و جمله مزی الله تعالی
یولدن ایرمیه آمین! تمّت ۱۲۰۳

1) an dieser Stelle steht zusammenhanglos یدرلری
2) کندی
3) یرمزن

H O H N G E D I C H T

rechte Spalte

Seinen Titel "Lügenhafter" ändertest du um in "Gewalterstreber"!
Ha, du Lampenanzünderhahnrei, ist das die Vorschrift der Scheria ?
Ein neues, erlogenes Fetwa hast du aufgesetzt,
Du armes Würstchen, ist das das Urteil im Vertrauensamt ?
Als der Kaiser Abdurrahims Sohn sah, sagte er:
Ist dieser da der Herd des Aufruhrs, der von seinem Vater her schon ein Gewaltmensch ist ?
Was ist jenes seltsame Aussehen des Kavanos Ahmed Paşa ?
Ach Durcans Hahnrei, ist das Wesiratsstil ?
Was ist das Vergehen des Gebildeten ? Er gibt sich der Ruhe hin und geht!
Ist das die Zeit des Mutes zum Berdschgenusse ?
Mein Lâlzade, wie merkwürdig, das Ketzereigeheimnis soll offenbar werden!
Ist das ein Hamzavigeheimnis oder ein Sonnenfinsternisgeheimnis ?

linke Spalte

Çivizade, der Holzmörserzubehör, soll im Topf vertrocknen!
Er verkaufte die Religion an die Welt! Ist das Frömmigkeit ?
Mit Falschheit nahm der Fürstenlehrer İstanbul!
Geht sein Befehl durch ? Wo nicht, ist dies Tugend ?
Der Drogist fand niemanden in der ...[1] Pille!
Welch merkwürdigen Fehler machte er, ist dies die Methode der Rechtskunde?
Jedoch schien der Buchhändlerfürst ein Abbild der Wahrheit
Und sprach mit seinem Titel! Ist denn das Verbesserung der Handlungsweise?
Mit Mecdi, seinem Söhnchen, hielt er Rat
Und sagte: "Mein Mollachen, ist dies die Art des Handelns ?"
Dieses ...[2] gute Alterchen hat aber auch derart gehandelt!
Würde er auch hundert Jahre alt, ist das dann noch Handel ?

1) مبسوطه سز (mabsūṭasyz), unbekanntes Wort
2) تن تن unbekanntes Wort

Universitäts- und Landesbibliothek Halle Zweigbibl. Ha 1 Vorderer Orient

کذبی عنوانی زوربالغه تبدیل ایتدک — اول دیبک خرجی جوی زاده قزانده قروسون

های قندیلجی گیدی حکم شریعة بومیدر؟ — دینی بیع ایلدی دنیایه دیانة بومیدر؟

ایلدک بریکی فتوای مزخرف تشوید — الدی بکلر خواجه‌سی زورله استانبولی

اسومکلو بوجه‌جک حکم امانة بومیدر؟ — حکمی نافذمی انک یوخسه فضیلة بومیدر؟

کوره‌جک عبدالرحیم اوغلنی حنکار دیمش — بولمدی برینی مبسوطه‌سز حبده عطّار

«جدّ بجدّ زوربا اولان کان شقاوة بومیدر؟» — نه عجب اتدی خطاء راه فقاهة بومیدر؟

بو نه‌در اول عجبه قیافة قوانوس احمد پاشا — هله صحاف امیر صورة حقدن کورینوب

هی طوروجان گیدیسی وادئ وزارة بومیدر؟ — دیدی عنوانیله عجبا إصلاح طریقة بومیدر؟

عارفک جرمی نه‌در؟ کیفنه اویمش کتمش — کوچجک اوغلی ایله مجدی ایدوب مشورتی

برش[1] ضمننده اولان حین جسارة بومیدر؟ — دیدی که[2] «منلاجغم سمت تجارة بومیدر؟»

لعلزاده‌م تعجّب کشف اوله سرّ الحاد — بر تجارة ایدیش ایتدی که اول تن تن قوجه‌جک

حمزوی سرّی می یوخسه سرّ کسافة بومیدر؟ — بیک ییل عمری اولسه‌ده دخی تجارة بومیدر؟

ایضًا — ایضًا

1) auch برس und برج — 2) دیدیکم

rechte Spalte

Kevakibzade übte Einfluß auf die Welt aus!
Ha, du Mond des Tierkreiszeichens des Aufruhrs, ist das das Urteil der (Sonnen)finsternis ?
Welch seltsamen Weg der Fehlerhaftigkeit ging mein Scheichsohn!
Du Wohltatenanwalt, ist das das Recht der Gastfreundschaft ?
(der gegenseitigen Unverletzlichkeit des Gastgebers und des Gastes)
Während du Heeresrichter warst, flohst du zuerst!
Ist das, mein Reiner, die Methode der Leitung der Angelegenheiten ?
Er benützte die Gelegenheit und der Mützenmachersohn wurde Wesir[1],
Jemand sagte: "Gib das Satschu-Geld!", ist das Glück für ihn ?
Den Scherifen beließ er das Schwert, mit dem Säbel fügte
Der Seyfizade der Ehre der Seyyids Schaden zu, ist das Führertum ?
Enik[2] benahm sich öffentlich ganz wie ein Hund,
Wo ihn doch niemand für einen Hund hielt! Ist das Geneigtheit ?

linke Spalte

Er sagte, als er Genç Ali Esperis Schwiegersohn sah:
"Türkischer Ptolomäus, ist dies das Lastträgeraussehen ?"
Er hing sich an ihn, und der rüpelgleiche Sodomit ging weg,
Ist das der Weg des Heils für die, deren Kehle geschnürt ist ?
Mit dem Aufgeben von ein, zwei Problemen, Ata Damadi;
Was für eine Scheiße der Sodomit frißt, ist das die Art der Feinheit ?
Dir selbst hast du das Pseudonym "Volksbetrüger" zugelegt!
O Ränkekenner, listenreicher Hahnrei, ist das das Urteil der Scheria ?
Als Sklave zerbrich den Rang des Saturn!
Ha, du ungläubiger Mamluk, ist das die Ehre des Wesirates ?
Wegen des Siegels bist du auch gegen den Wohltatenvermittler aufsässig geworden!
O ungläubiger Mamluk, ist das die Voraussetzung zum Wesirat ?

---

1) "ṭāqīje qāpdy": das Käppchen entreißen, fig.: eine Gelegenheit benutzen; qāvuqču: einer, der rote Mützchen für unter den Turban anfertigt, fig.: Speichellecker
2) "enik": junges Hündchen, Welpe. Ein Herr dieses Namens wird wegen Widersetzlichkeit von den Aufrührern mit Ermordung bedroht (s. Text S. 48).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000232

ایتدی تاثیرنی دنیایه کواکب زاده
کنج علی اسپری دامادنی کوردکده دیمش

ای مه برج[1] فتن حکم کسافة بومیدر
«تورک بطلمیوس اول حمّال قیافة بومیدر»

شیخ زاده م نه عجب راه خطاءیه کتدی
طاقیلوب یانلرینه کتدی قبق کبی کلمز

حق نانی ونمك ولی النعمیة بومیدر
بوغازی ایپلوره[2] سمت سلامة بومیدر

اوردو قاضیسی ایکن جمله من اوّل قاچدك
برایکی ترك[3] مسائلله عطاء دامادی

طاقوم وادیٔ احوال حکومة بومیدر
نه بوخمون[4] یر اول کلمز سمت طریقة بومیدر

طاقیه قاپدی کلیجك صدره فاوقجی زاده
خلقه کذب ایلمکی کندو که مخلص ایتدك

بری دیدی صچو ویر باشنه دولة بومیدر
اه کید بلجی قند بلجی[5] کیدی حکم شریعة بومیدر

قودی اشرافه قلمج سیفله سیفی زاده
کوله نامیله کوره رفعتنی کیوانك

عرض ساداته خلل ویردی نقابة بومیدر
های کافر کوله من شان وزارة بومیدر

اولدی میدانده اینك خلقله کلبا کلبا
مهر ایچون سنده ولی النعمه عاق اولدك

کمسنه لر ایت یرینه صایمدی رغبة بومیدر
اه کافر کوله من شرط وزارة بومیدر

ایضًا

ایضًا

1) برج
2) ایپلی لره
3) ترکی
4) anatolisch „bok"
5) قندیلجی

rechte Spalte

Sogleich färbte er den weißen Bart Mustakims mit Blut,
Unter dem Volk ließ er kursieren und brachte in Umlauf, ist das feine Sitte ?
Er traf Mecdi, mit (diesem) seinem Sohn beriet er sich,
Nun mein Mollachen, ist das die Art des Handels ?
"Bekrizade nahm mit der Hand der Gewalt die Kaaba!"
Sagte er zu uns; ist denn das die Beurteilungsweise des Scharfsinns ?
Als Hüseyin der Inspektor wütend wegging,
Sagten sie: "Paß gut auf!", ist das Schutz und Bewahrung ?
Jedoch scheint der Buchhändlerfürst ein Abbild der Wahrheit,
Er sprach mit seinem Titel, ist denn das Verbesserung der Handlungsweise?
In einer Angelegenheit verbrannte und wurde viel Kohle entzündet,
Dem Ärmsten gaben sie die Würde nicht, gehört sich das ?

linke Spalte

Dann Altıparmakzade, der Lehrer der Hasekis,
Ist er der Kommißbrotbettler und Armenküchenkolkrabe ?
Seine Vernichtung betreibend ging auch Tatar Yahya,
Ist das die Dummheit und Einfalt, die den Dschingiskhaniden zukommt ?
He, Sunullah, für Kezbi betriebst du nicht das Gute!
Ist das die Voraussetzung der Sicherheit für die Scheichülislame ?
Bei der Beratung stimmtest du überein, aber gingst nicht mit auf den Feldzug!
Mein Treuer, ist das Treuehalten und Urteil der Aufrichtigkeit ?
Jenes hingerichteten Mufti Schmutz zu sehen (gingst du),
Auch verließ er Ibn Tevfiki, ist das Sicherheit ?
Während des Gebetes (sogar) lauerte Durri auf eine Lehrerstelle,
Scheißend floh er vor Karakaş, ist das die Schmach ?

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000234

مستقیمك بو یانه قانه همان اق صقالی — خاصکی مدرّسی چون التی پرمق زاده

خلقه ترویج و رواج ایتدی مروّة بومیدر — طالب فودوله[1] و قوزغون عمارة بومیدر

هله مجدی کوزیجك اوغلیله ایدوب مشورتی — بوزاسین ایشلیه‌رك کتدی تاتار یحیی ده

عجبا منلاجغم سمت تجارة بومیدر — آل جنکیزه دوشن حمق حماقة بومیدر

ضرب دستیله الوب کعبهٔ بکری زاده — خیر سوق ایلمدك کذبیه ای صنع الله

دیه‌رك بزه عجب رأی اصابة بومیدر — شیخ الاسلامزاده شرط امانة بومیدر

غضب آلود کیدوب چونکه مفتّش حسین — مشورتده بر ایدك کتمدك امّا سفره

دیدیلر «پك کوزك اچ!» حفظ حراسة بومیدر — صادقم عهد وفاء حکم صداقة بومیدر

هله صحاف امیر صورة حقدن کوریبور — کیرنی سیر اتمکه اول مفتیء مقتولك

دیدی عنوانله اصلاح طریقة بومیدر — ابن توفیقی دن دخی کتدی امانة بومیدر

قتی چوق یاندی یا قلدی برمصلحتده کوم — درّی دعاء درنده بر خواجه‌لق کوزلایدی

ویرمدیلر منصبی بیجاره‌یه عادة بومیدر — قره قاشدن صچه‌رق قاچدی اول نکبة بومیدر

ایضًا

فدوله (1

rechte Spalte

"Auch ich werde Müderris" sagte er sich messend,
Der Selbstverherrlicher schiß auf das Gleichmaß, ist das edles Streben?
Mit dem Stein der Verleumdung wurde mein Lâlizade gebrochen,
Ist das edler Eifer im Manne mit reinem Kot ?
Ich bin der Pol des Jahrhunderts! sagte der Scheich Sivasizade,
Er soll dort bleiben, ist dies das Urteil der Handlungsweise ?
Himmetzade strengte sich an, beim Scheißen zu gehen,
Danach gab's für seinen Grindkopf keine Arznei, ist das Sorgfalt ?
Das Islamheer kam, und du hetztetest es gegeneinander auf !
Sprich, he Zigeunerhäuptling, ist das Scheichswürde ?
Das Päderastengesicht deines Scheichs hat dein Sohn blind gemacht,
Ist das der Dienst, den er dem Palaste der Heiligen leistete ?

linke Spalte

Augenscheinlich war Himmetoğlu wieder blind!
Der Prostituierte läßt sich recht leiten, ist das die Bedingung der Umsicht?

Sonderbar, der Doppelzüngler scheint fromm und scheichgleich,
Die Bösewichter führt er an! Ist das das Abbild der Ehrwürdigkeit ?
Was hattest du die Agawürde nötig, he Verdorbener ?
Dann kam er mit den Finanzen, ist das Verwaltung ?
Der Arabersohn, der Hahnrei, ging fort und zog Kanonen mit!
Ist das die Aufmerksamkeit auf (dieser) Welt für einen Gesandten ?
(eine Zeile fehlt)
Wo das Glück die Hand reichte, ist das nun Genügsamkeit ?
Indem Çalık Aga wurde, hängte er sich an das Gesetz und ging!
Ach du ungläubiger Hahnrei, ist das Aufmerksamkeit den Kanonen gegenüber ?

Dieser Flüchtling von Edirne, der arme Kebirizade
(eine Zeile fehlt)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000236

اولورم بنده مدرّس دیو اولچملندی — همّة اوغلی ینه کوز کوره کورلك اتدی

مادح اندازه‌یه یستهلدی غیرة بومیدر؟ — پوشت ارشاده دوشر شرط بصیرة بومیدر؟

سنك طعن ایله شکست اولدی لعلی زاده‌م — عجب دینداریله شیخانه صفة اول سالوس

4 پاك گوهی اولان آدمده حمیة بومیدر؟ — دوشوب اشرار اوڭنه رسم کرامة بومیدر؟

«قطب عصرم!» دیرایش شیخ سیواسی زاده — اغالق سڭا نه لازم ایدی ای ناصالح؟

هله دورسون اوراسی حکم طریقة بومیدر؟ — صڭره مالیه ایله کلدی ریاسة بومیدر؟

همة ایتدی صچه‌رق کتمکه همة زاده — طوبلری سوریبن[1] کتدی عرب اوغلی کلز

8 صڭره کل باشنه ام اولمدی همة بومیدر؟ — الچی اولان کشیه عالمده رعایة بومیدر؟

جیش اسلامی کلوب بربرینه قاتدڭ — دولة ال ویرمشکن شمدی قناعة بومیدر؟

سوز ایله[2] ای صدرهٔ جنکانه مشیخه بومیدر؟ — چالق اغا اولوبن شرعه یاپشدی کتدی

صورة[3] مغلمی کور شیخنڭ اوغلك اتمش — اه کافر گیدی طوبلره[4] رعایة بومیدر؟

12 اولیاء درکهنه ایتدوکی خدمة بومیدر؟ — اول ادرنه قاچغنی بیچاره کبیری زاده

ایضًا

2) سوزیله
3) صورئی

ایضًا

1) سوربیوبن
4) طوپلاره

rechte Spalte

"Ich bin Rais geworden!" sagte der Fethi genannte Ungläubige,
Als er mit dem ainlosen Schar[1] kam, ist das Richtigkeit ?
Hüseyin aus Kadıköy legtet ihr in Ketten!
Doch gibt er vor, vernünftig zu sein, ist das die Vernünftigkeit der Vornehmheit ?

Auch du wurdest der Lehrling jenes Unterdrückers aus Yenibahçe!
Ist das der Dienst, den du dem Wohltatenvermittler erweist ?
Währenddessen jedoch ging der Himmetoğlu zu Gabriel
Um uns Mühe zu bereiten, ist das der Lärm wegen der Feinde ?
Als er Jesus noch im Himmel suchte, war er schon auf der Erde!
He, Sprecher des Scheichs, ist das das Urteil der Regel ?
Wegen dieses kleinen Gewaltmenschen sagte der Obersterndeuter:
"Ist das die Sternverfinsterung im Hause der üblen Vorbedeutung ?"

linke Spalte

Du verbargst dich vor dem Aufspürer von Verbotenem,
He Râmî Çelebi, ist dies das Land des Wesirates ?
Der Opa wurde Weiberheld und in der Welt berühmt-berüchtigt!
Endlich, ist dies das Nötige im Anspruch auf Ehrwürdigkeit ?
Wie ist eine Urkunde für den Mord an der Welt möglich, Zuhälter ?
Mein Hadizade, wir wissen es! Ist dies das Muster an Stellvertretung ?
Der Osmanide machte dich unterwürfigkeitsverwundert,
Mein Ibn Gümrükçübey, ist das das Muster an Zeugnisablegung ?
Beim Fetwainhaber wurden sie vorstellig, das ist's!
Ist das die Hochachtung, die der Ehre des Fetwa zukommt ?
Auf einmal nannten sie ihn "Rotkopf" und Ketzer!
Ist das die Achtung und Aufmerksamkeit gegenüber den Nachkommen des Stolzes der Propheten?

1) شَرْع Gesetz; شَرّ Böses: ainloses Schar= Gesetzlosigkeit

رئیس اولدم دیرایدی فتحی دیدکلری کافر — حرام ازیجی زاده یه پنهان اولدک

عینسز شر ایله کلمکده اصابة بومیدر؟ — هلی رای چلبی عرض وزارة بومیدر؟

قاضی کویلی حسینی ایلدیکز در زنجیر — دده زنبیره اولوب عالمه بد نام اولدی

هله عاقل کجنور عقل نجابة بومیدر؟ — عاقبه لازم دعوای کرامة بومیدر؟

اول یکی باغجه لی ظالم اولمشدک سنده چرایغی — عالمک قتلنه حجّة نیجه ممکن پزه ونک

اول ولی النعمه ایتدوکمز خدمة بومیدر؟ — هادی زاده م بیلورز طوز نیاية بومیدر؟

دیه رک جبریله کتدی هله همة اوغلی — سنی مبهوت قنوت ایلدی عثمان زاده

بزه زحمة یتر اعدایه شماتة بومیدر؟ — ابن کمالی بکم طوز شهادة بومیدر؟

کوکده ارکن هله پرده بولندی عیسی — صاحب فتوایه عرض ایلدیکز حاصلی بو

ای شیخ درغمان حکم طریقة بومیدر؟ — عرض فتوایه لائق عزّة حرمة بومیدر؟

اول کوچک زورباایچون دیدی منجّم باشی — آدینه دفعتیله قزلباش و ملحد دیدیکز

نحس برجمنده اولان نجم کسافة بومیدر؟ — فخر رسل نسلنه عزو رعایة بومیدر؟

ایضًا

ایضًا

rechte Spalte

Mit einer derartigen Enthüllung beschimpfen sie die Welt!
Ist das die Aufmerksamkeit gegenüber den Nachkommen der Familie Mohammeds ?

Schon drückte der blinde Mufti ein Auge zu und gab ein Fetwa!
Berücksichtigte er das Heilige Buch nicht ? Ist das der Hauptteil der Gottesverehrung ?

Während er sich entschuldigte, kam Kâmî zu dem Casanova
Ist dies das Erfordernis des Vaterseins oder der Verwandtschaftlichkeit?
Der Flaumbärtige und Lustknabe wie ein Stiefelmachersohn
Sagte: "Gehen wir auf den Platz! Ist das ein Vergehen ?"
Jeder, der dieses Muster von Bastard sah, sagte gleich:
"Ist das der von euch "Mehmeh Lem"[1] Genannte, von Schmach Befreite ?"
Statt Kethüda wurde der schändliche Vertreter der Verkuppler (seiner Frau)!
Ist das das Aussehen eines Prostituierten, der Kethüdasohn heißt ?

linke Spalte

Ja, aber seitdem jetzt dieser Jesus-Johannes Inspektor geworden,
Vergießt er furchtsam Tränen, ist das die ganze Dummheit ?
Die Moravinacht kam, und er floh vom Schauplatz,
Ist das die Geschicklichkeit der Heilkunde des Krankenhauses für den Kranken ?

İshakzade, dieser zweite Timurlenk, (sagte):
"Ja, wo ist den für uns der Rang ?", ist das Vorherbestimmung ?
"Ich bin Osman, bekannt als "Der von der Fethiye-Moschee"!",
Brillen verkauft er auf dem Fleischplatz, ist das hohes Alter ?
Seitdem er Fahnenträger geworden, wurde er aller Oberster,
Ist das der Tumult, der wegen Karakaş entstand ?
Die Walachei, die Moldau und Mittelungarn! Sogar Durcan
Ließ die Welttrommel rühren! Ist das der Schlag der ...[2] ?

1) nicht anders zu entziffern, Bedeutung unbekannt
2) ستونة unbekanntes Wort

بونجه فصاحتله رسوائی جهان ایلدیگز — یا اول عیسی بی یحیی شمدی مفتّش اولدی

آل محمّدگ نسلنه رعایة بومیدر؟ — دی ترسائی اولوب جمله جهالة بومیدر؟

هله کور مفتی کوزین یومدی فتوا ویردی — موده وی لیله ایروب ایتدی خوار میداندن

کتابه بقمدیمی متن عبادة بومیدر؟ — خسته یه دار الشفاء طبّ حذاقة بومیدر؟

اعتزاز ایلهرک کامی کلوب زن پدره — اول تیمرلنگ ثانی یعنی اسحاق زاده

مقتضای پدریة یا قرایة بومیدر؟ — یا بزه پایه قنی مقدوریة بومیدر؟

چرمه جی زاده کبی پینه صقال هم مأبون — شهرتی[1] جامع فتحیه لی عثمان

دیدی «میدانه وارالم» دیدی «قباحة بومیدر؟» لحم میدانده صاتر کورلگ کبرة بومیدر؟

هرکون بو نمونهٔ ناخلقی دیدی همان — میر عالم اولالی جمله یه سرتاج اولدی

مرصه لم دیدگز طاهر نکبة بومیدر؟ — قره قاشگ باشنه قویدی قیامة بومیدر؟

کتخدالق یرینه هرزه وکیل اولدی قودوش — افلاح بغدان ایله اورته هجار هم طورجان

کتخدازاده دینیلن پوشت قیافة بومیدر؟ — طبل عالم[2] چالدروب ضرب ستونة[3] بومیدر؟

ایضًا

ایضًا

1) شهره تی
2) طبلی عالم
3) unbekanntes Wort

rechte Spalte

Ja, aber dieser Zuhälterscheich verkuppelte seine Ehefrau!
Der Opa ließ das Weib ficken! Ist das Religiösität ?
Mit dem Lumpenscheich bildet sein Bruder eine Reihe!
Ist das die Art des Weiblichseins gegenüber seinem Sohn dem schnellen Hund ?
Es ist viel Würde! Der Dummkopf ist von Hahnreinaturell! Deinen Sohn
Fickten Karakaş und Durcan, ist das Ehrsamkeit ?
Wegen der Ermordung aller Schutzbefohlener brachtest du Verwirrung!
Ist dies der Ratschlag an Mustafa Han ?
Mit einem Wort: das Islamheer brachtest du gegeneinander auf!
Sag mal, he du Zigeunerwesir, ist das Scheichswürde ?
"Kurzum, der eine verkaufte eine Pferdedecke, der andere Filztuch!"
Sagte er. Ist das die Reihenfolge der Elemente des Glücks ?

linke Spalte

Wo er sagte: "Bring mich zu İshak!"
Ist das der dem Köse Kanbur[2] zufallende Rang der Seltsamkeit ?
Als dann das Auge des Schielenden die Welt erblickte:
"Helft mir!", ist dies das Auge der Erniedrigung ?
In seinen Hüften sich wiegend ging Çalkandızade
Und sagte sich schüttelnd: "Ist das die Rücksichtnahme auf uns ?"
Tadel ist nicht amplatze, bei den Liebenden ist er entschuldigt!
...[3], ist das die Materialisation der Gewalttat ?
Der weibische Abdurrahman hängte sich an sie!
Ist das die Sicherheit, die ...[3] entbrennen läßt ?
Es ist nicht bekannt, würdiger Gürcü Çelebi, ob er frei ist!
Oder ist dies der von innen kommende Wind der Beschmutzung ?

1) "Buckliger mit spärlichem Bartwuchs"
2) Bedeutung unbekannt
3) "Abu Öyli"?, Bedeutung unbekannt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000242

یا اول شیخی پزونکی ایلدوب منکوحه‌سنی «بنی اسحاقه کتورك» هله دیر ایکن

دده زانیه سکدردی دیانة بومیدر؟ کوسه قنبوره دوشن جاه غرابة بومیدر؟

خرقه شیخیله قرنداشی ده بر قافله‌در کوزی دنیایی کورردی چونکه اول دم شهلاءنك

اوغلی چاپك کوپکه سمت زنانة بومیدر؟ «کوسترك بڭا مدد» چشم حقارة بومیدر؟

چوق وقاردر کند دیوس مشربدر اوغلك بلنی چالقیه‌رق کتدی چالقندی زاده

قره‌قاشیله طوروجان سکدی شرافة بومیدر؟ دیدی کم چالقنه‌رق بزه رعایة بومیدر؟

قتلنه جمله موالینك یدردك تشویش دخل اولنمز هله معذور ایدی بین العشاق

مصطفی خانه اولان وعظ نصیحة بومیدر؟ دیرلا[1] یاقوت لایشه[1] کم جسم جنایة بومیدر؟

جیش اسلامی بربرینه قاتدك سوزیله یانلرینه طاقیلوب زن صفة عبدالرحمن

سویله ای صدریٔ جنکانه مشیخة بومیدر؟ ابو اویلی[1] قزشان امانة بومیدر؟

حاصلی کمی یاپوق کمی عبایی صاتدی عتقی معلوم دکل دولتلو کورجی چلبی

دیه‌رك جای عناصر سعادة بومیدر؟ یا ایچرودن چقن اول ریح نجاسة بومیدر؟

ایضًا

ایضًا

1) unbekannte Wörter

rechte Spalte

Der Tuchhändlersohn wurde toll, doch ist er nicht gefesselt!
Ist dies das Urteil der Unterwürfigkeit für diesen Heuchlerhahnrei ?
Während er sagte: "Mit Mecdizade sind wir gleich an Rang!
He lauf mein Vogelspielhund!", ist das die Jagd der Geistesschwäche ?
"Welche Umstände!" Sie mögen mir verzeihen!" sagten alle.
Ist das die Treue zu Ibn Tafsir ?
Inzwischen verschaffte sich Mecdizade die Medrese!
He, pandoraspielender Lotterbube, ist dies das Abbild der Dummheit ?
Sogleich machte sich der türkische Imam Süleyman auf den Weg,
Laßt es uns ähnlich machen! Ist das die Art des Schuldigseins ?
Alle kämpften sie, um an die Macht zu kommen!
He ihr Tyrannenhahnreie, ist das Unterstützung der Religion ?

linke Spalte

Von Havsa floht ihr nach Edirne!
Wir möchten wissen, ob das nötig ist für den Anspruch auf Mut ?
Ihr gelangtet nach Karabayır, und dieser Hasan Paşa sagte:
"Ist das die unreine Gemeinde, die uns zu zerbrechen kommt ?"
Ja, aber wer ist dieser Scheichdolmetscher, den du Jesus nennst ?
Und der als Gesandter geht ? Ist das die Vollendung der Rede ?
Und auch die Boluvizades sagten: "Ach, wären doch auch wir gegangen!"
Oder ist dies die schöne Seltsamkeit gegenüber dem Wohltatenvermittler ?
Dieser Hahnrei von Obermetzger, schon gab er seinen Besitz,
Er stimmte zu, Herdentreiber zu werden! Ist das Eleganz ?
Çaltık, des Hahnreis Sündenwache wurde (mit Musik) begleitet!
He ordinärer Kuppler, ist das der Widerstand gegen das Verbrechen ?
Doch hinterließ Ibn Haşim Ruhm in der Welt!
Dieser Märtyrer der Märtyrer! Ist so die Ankunft im Paradies ?

Vollendet 1203 (1788/89)

چوقه‌جی اوغلی دلی اولدی همان زنجیری یوق
حوصه‌دن صکره فرار ایلدیکز ادرنه‌یه

اول مرائی گیدیه حکم عبادة بومیدر؟
بیله‌لم لازم دعوی شجاعة بومیدر؟

مجدی زاده ایله همپایه اولورز دیر ایکن
قره بایره کلوب اول حسن پاشا دیمش

بره قوش بازکویکم صید بلاهة بومیدر؟
بزی قرصاغه کلن طرفه جماعة بومیدر؟

«نه تکلّف بنی عوایله‌لر» جمله دیوب
یا بوعیسی دیدوکن شیخ درغمان کم اوله؟

ابن تفسیره اولان صداقة بوصیدر؟
کیدوب الچیلکه اتمام کلامة بومیدر؟

مجدی زاده هله مدرسه قاپدی اراده
بولوی زاده‌لرده «اه بزده کیدیدک» دیدیلر

های طنبوری کلکز رسم جهالة بومیدر؟
یا ولی النعمه حسن غرابة بومیدر؟

ترک سلیمان امام دوشلری یوله اندقمن
اول قصّاب گیدیسی هله ویردی مالی

نیته‌لک اتمک کوره‌لم طور غرامة بومیدر؟
سوروجی اولمغه قائلدی ملاسة بومیدر؟

جمله‌سی تقریب دولة ایچون دعا ایدوب
نوبة فسقی چالندی اول چالق گیدیسینک

های ظالم گیدیلر دینه اعانة بومیدر؟
بره پریری قودوش وعده خلافة بومیدر؟

ایضًا

ابن هاشم هله بر نام قودی دنیاده همان
اول شهیدی شهداء مقدم جنّة بومیدر؟

تمّت ۱۲۰۳

B I B L I O G R A P H I E

a) speziell benutzte Literatur

1) die Handschrift Diez 75 A 4° ab Seite 239a; Katalog Pertsch Nr. 216

2) Fındıklılı Mehmed Aǧa: "Nusretname", Neubearbeitung von İsmet Parmaksızoğlu, İstanbul 1966, Cilt II, Fasikül I, ab Seite 140

3) derselbe: "Silâhdar Tarihi, XVIInci Asır Saray Hayatı", herausgegeben von Mustafa Nihat Özön, Ankara 1947, ab Seite 154

4) Damad Mehmed Paşa: "Zubdet ül-veqa`i´", Handschrift in der Esat Efendi Kütüphanesi (Süleymaniye) Nr. 3282 ab Seite 419b. Weitere Exemplare: Nur-i Osmaniye Kütüphanesi Nr. 3305 und 3122; Hamidiye Kütüphanesi Nr. 949; Kairo TK 206

5) Raşit Gökdemir: "Edirne Vak'ası yahut Şeyhülislam Seyit Feyzullah Efendi Meselesi" in: "Yeni Türk Mecmuası" Februar 1938 Seite 36-42 Teil 1 und März 1938 Seite 69-76, Teil 2; dieser Artikel ist eine Bearbeitung des 1288/1871 von Mahmud Celâleddin Paşa geschriebenen Kommentars "Ravzatülkâmilin" zu Mehmed Şefiks "Sefiqnâme"

6) Fuad Köprülü: "Feyzullah Efendi" in: "İslam Ansiklopedisi" IV, 595

7) Joseph von Hammer-Purgstall: "Geschichte des Osmanischen Reiches" (GOR) Band VII ab Seite 74

8) Mehmed Süreyya: "Sicill-i Osmani yahud Tezkere-i Meşahir-i Osmaniye", 4 Bände, İstanbul 1308/1890

9) Bursalı Mehmed Tahir: "Osmanlı Müellifleri", 4 Bände, İstanbul 1333 (1914)

10) Redhouse Sözlüğü Türkçe-İngilizce, Neuauflage İstanbul 1968

11) Zenker: "Türk.-Ar.-Pers. Handwörterbuch"

12) Tahsin Öz: "İstanbul Camileri" , Ankara 1962

13) L. Caetani: "Annali dell' Islam"

14) İstanbul Ansiklopedisi

15) M. Tayyib Gökbilgin: "XV-XVI. asırlarda Edirne ve Paşa Livâsı", İstanbul 1952

16) Yılmaz Öztuna: "Türkiye Tarihi" (TT), İstanbul 1963-1967, 12 Bände

17) Osman Nuri Peremeci:"Edirne Tarihi", İstanbul 1940

18) Lady Mary Montagu: "Briefe aus dem Orient", 2. Auflage Stuttgart 1962

19) F. Fritz: "Codex Kultur-Atlas Türkei", vorläufige Ausgabe 1965, Maßstab 1:300000

20) Koran, Ausgabe der el-Azhar, Kairo 1337 (1918)

21) Max Henning: "Der Koran, aus dem Arabischen übertragen von Max Henning", Einleitung und Anmerkungen von Annemarie Schimmel, Stuttgart 1960

22) Albrecht Noth: "Heiliger Krieg und Heiliger Kampf in Islam und Christentum" Diss. Bonn 1966

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000248

23) Hans Joachim Kißling: "Beiträge zur Kenntnis Thrakiens im 17. Jahrhundert", Wiesbaden 1956

24) E.J.W. Gibb: "A History of Ottoman Poetry" London 1965

25) Joseph von Hammer-Purgstall: "Staatsverfassung und Staatsverwaltung des Osmanischen Reiches", Reprografischer Nachdruck der Ausgabe Wien 1815, Hildesheim 1963

b) weitere Literatur

1) Ahmed Bâdi Efendi: "Riyaz-i Belde-i Edirne", 2 cilt, İstanbul, Bayezid Umumî Kütüphanesi Nr. 10.392

2) Hrand Andreasyan: "Balatlı Georg'a göre Edirne vakası", İstanbul Üniversitesi Tarih Dergisi XI nr. 15, 1960, Seite 47

3) Anonymus: "Tarih-i Sultan Ahmed Han ve Sultan Mustafa Han", İstanbul Esat Efendi Kütüphanesi (Süleymaniye) Nr. 2150

4) B.S. Baykal: "Râmî Mehmed Paşa" in: "İslam Ansiklopedisi" Nr. 97, 1963, Seite 623a-624b

5) İsmail Hakkı Danişment: "İzahlı Osmanlı Tarihi Kronolojisi", Band 3 (1574-1703); 1950

6) Fahri Çetin Derin: "Şeyhülislam Feyzullah Efendinin Nesebi" in: "Tarih Dergisi" IV 1959, Seite 97-104

7) Şükriye Dikilitaş: "Paşmakçızade Mehmed Efendi Ailesi ve Onun Diğer Ailelerle Vücûde Getirdiği Sıhrî Münasebetler", Edebiyat Fakültesi, tarih tezi no. 1705, İstanbul 1948

8) Sâdettin Nüzhet Ergun: "Râmi Paşa, Hayatı ve Eserleri", İstanbul 1934

9) Huriye Gerçek: "Feyzullah Efendi, Ailesi, Evlâdı, Akrabası", Edebiyat Fakültesi tarih tezi no. 1970, İstanbul 1950

10) İbrahim Sırrî: "Tarih-i Vekaayi' der 'Ahd-i Cennet Mekân Firdevs-Asyan Sultan Mustafa Han (-i Sani)", İstanbul, Millet Kütüphanesi, Reşit Efendi Yzm., 992 und Üniversite Kütüphanesi, T.Y. 3.488

11) Z. Kanışkan: "Amcazade Hüseyin Paşa", Edebiyat Fakültesi, tarih tezi no. 286, İstanbul, ohne Jahr

12) Rahmi Karapınar: "Rami Mehmed Paşa'nın Hayatı", Edebiyat Fakültesi, tarih tezi no. 2208, İstanbul 1953

13) Orhan F. Köprülü: "Hüseyin Paşa Amcazade" in: "İslam Ansiklopedisi" VI, 646b-650a

14) Fevzi Kurtoğlu: "Mezomorta Hüseyin Paşa", İstanbul 1909

15) Mehmed Giray: "Tarich-i Mehmed Giray" (1648-1703), Wien, Nationalbibliothek Nr. 1085 (124 Blätter umfassend; Flügel, Katalog II, 277 f). Geschichte der Krim, verfaßt vom Prinzen Mehmed Giray; Hinweise auf den Sommer 1703 von İstanbul; laut Flügel ungedruckt

16) Mehmed Raşit: "Tarih-i Raşit" (1660-1721), Geschichte des Osmanischen Reiches

17) Mehmed Şefik: "Tarih-i Abdullah"; "Şefikname"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000249

18) Mustafa Naima: "Feyzullah Efendi Vakası", 54 Seiten, 8°, keine weiteren Angaben

19) C. Orhonlu: "Mezomorta Hüseyin Paşa" in: "İslam Ansiklopedisi" VIII, 205b-208a

20) derselbe:"Mehmed Paşa Elmas" in: "İslam Ansiklopedisi" VII, 583a-585b

21) derselbe: "II. Mustafa" in: İslam Ansiklopedisi" VIII, 695a-700a

22) Ömer Aziz: "Edirne Vakası", Edebiyat Fakültesi, tarih tezi no 78, İstanbul 1930

23) Yılmaz Öztuna: "Hüseyin Paşa Amcazade" in: "Hayat Ansiklopedisi" III, 1586

24) derselbe: "Mustafa II." in: "Hayat Ansiklopedisi" V, 2404c-2405b

25) Osman Nuri Peremeci: "Tunaboyu Tarihi", İstanbul 1942

26) Râmî Mehmed Paşa: "İnşa"; Handschriften in Wien, Nationalbibliothek Nr. 296 und 297 (Flügel, Katalog II, 271 f); vgl. Enzyklopädie des Islam III, 821 ("Mustafa II.")

27) Dr. Rif'at Osman Bey (Tosyevizade): "Edirne Sarayları" in: "A. Süheyl Ünver Neşriatı", T.T.K. Ankara, o.J.

28) Safvet Bey, Bahriye Miralayı: "Mezomorta Hüseyin Paşa", İstanbul 1909

29) Seyit Mehmed Reza: "es-Seb` es-Seyyar fi mülûk ül-Tatar" (1466-1737); Handschriften: Leningrad: Or. Institut Nr. 369; Kairo: TK 207; İstanbul: Hamidiye Nr. 950, Ragıb Paşa Nr. 1016; Druck (fehlerhaft): Kasan 1832 von Mirza A. Kazembeg

30) Türk Tarih Kurumu (T.T.K.): "Edirne (Edirne'nin 600. Fethi Yıldönümü Armağan Kitabı), Ankara 1965

31) Urfi (Örfi) Mahmûd Ağa: "Beray-i Şehr-i Edirne", İstanbul, Üniversite Kütüphanesi T.Y. 3.612, o.J.

c) in deutscher Sprache:

32) Franz Babinger: "Geschichtsschreiber der Osmanen und ihre Werke" (GOW), Leipzig 1927

33) Joseph von Hammer-Purgstall: "Geschichte des Osmanischen Reiches" (GOR), Band 4, 54-64, Pesth 1834

34) Nikolaus Jorga: "Geschichte des Osmanischen Reiches" in: "Geschichte der Europäischen Staaten", Band 4, Seite 285-289; Gotha 1908

35) Demetrius Kantemir: "Geschichte des Osmanischen Reiches", Hamburg 1745

36) Leopold von Ranke: "Fürsten und Völker von Südeuropa", Berlin 1827

37) J.W. Zinkeisen: "Geschichte des Osmanischen Reiches" in: "Geschichte der Europäischen Staaten" Band 5, Seite 237-261; Gotha 1854

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000250

d) in englischer Sprache:

38) Edward S. Creasy: "History of the Ottoman Turks from the Beginning of the Empire to the Present Time", 2 Bände, London 1854

39) G.J. Shaw Lefevre Eversley: "The Turkish Empire", Its Growth and Decay", London 1917

40) A. Hawkins: "The History of the Turkish or Ottoman Empire", 4 Bände, London 1787

41) Stanley Lane-Pool: "The Story of Turkey", New York 1888

42) Edward Upham: "History of the Ottoman Empire from its Establishment till the Year 1828", Edinburgh 1829

e) in französischer Sprache:

43) Alix: "Précis de l'Histoire de l'Empire Ottoman", 2 Bände, Paris 1822

44) Charles Barthélemy: "Histoire de la Turquie", Tours 1876

45) de la Jonquière: "Histoire de l'Empire Ottoman depuis les Origines jusqu' à nos Jours", 2 Bände, Paris 1881, 2. Auflage 1914

46) Lamouche (Colonel): "Histoire de la Turquie", Paris, o.J. (liegt auch in türkischer Übersetzung vor)

47) Théophile Lavallée: "Histoire de la Turquie", 2 Bände, Paris 1859

48) Lüdemann: "Histoire de l'Empire Ottoman", Dresden 1827

49) Mignot (Abbé): "Histoire de l'Empire Ottoman depuis son Origine jusqu' à la Paix de Belgrade en 1740", 4 Bände, Paris 1771-1775

50) A. Navarian: "Les Sultans Poètes 1451-1808", Paris 1936

51) Leo S. Olschky: "Histoire de l'Empire Ottoman", Florenz 1903

52) E. Palla: "Histoire Abrégée de l'Empire Ottoman", Paris 1825

53) François Petit de la Croix: "Abrégé Chronologique de l'Histoire Ottomane", 2 Bände, Paris 1768

54) Sagredo: "Histoire de l'Empire Ottoman", 6 Bände, Amsterdam 1732, Paris 1771

55) de Salaberry: "Histoire de l'Empire Ottoman jusqu' en 1792", 4 Bände, Paris 1813-1817

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000251

L E B E N S L A U F

Am 17. April 1938 wurde ich als ältester von drei Söhnen meiner Eltern, Dipl.-Ing. Rudolf Heinrich Baum und seiner Ehefrau Maria Josefa geb. Hambach in 5159 Kerpen (Bezirk Köln) geboren.

Die Volksschule besuchte ich am Wohnort meiner Eltern, 5159 Türnich, von 1945 bis 1949. Zu Ostern 1949 wurde ich in das Altsprachliche Gymnasium im Kloster Steinfeld in der Eifel aufgenommen. Dies verließ ich zu Ostern 1953, um das Neusprachliche Gymnasium Bergheim in 515 Bergheim /Erft zu besuchen. An dieser Schule bestand ich am 16. 2. 1960 mein Abitur.

Im Sommersemester 1960 wurde ich an der Rheinischen Friedrich Wilhelm Universität in 53 Bonn eingeschrieben und belegte die Fächer Kunstgeschichte, Archäologie und Geschichte. Jedoch wechselte ich nach drei Semestern die Fächer und begann im Wintersemester 1961/62 mit dem Studium der Islamkunde, Vergleichenden Religionswissenschaft und Politischen Wissenschaften an der gleichen Universität. Im Juni 1967 legte ich dort auch mit einer Bearbeitung der "Tezkiretülebniye" (Biographie des Osmanischen Hofarchitekten Sinan) das "Magister Artium" -Examen ab. Während meiner Studienzeit in Bonn war ich mehrere Male zu Studienzwekken in der Türkei (1963, 1964, 1965, 1967).

Im Wintersemester 1967/68 schrieb ich mich an der Universität München ein, um dort zu promovieren. Ich belegte die Fächer Islamkunde (Institut Prof. Dr. Hans Joachim Kißling), Mongolistik und Politische Wissenschaften.

Am 7. Juli 1969 konnte ich mit der freundlichen Erlaubnis von Herrn Prof. Dr. Herbert Franke mein mündliches Examen in Mongolistik vorzeitig ablegen, die mündlichen Prüfungen in den beiden anderen Fächern fanden am 7. Februar 1972 bei den Herren Professoren Dr. Hans Joachim Kißling und Dr. Theo Stammen statt.

Seit dem 1. April 1970 bin ich bei einem Kölner Kreditinstitut als Angestellter und Sachbearbeiter für Ausländerkonten und -beratung tätig.

Allen meinen Lehrern in Bonn (Prof. Dr. Otto Spies, Prof. Dr. Dr. Annemarie Schimmel, Prof. Dr. Gustav Mensching, Prof. Dr. Karl Dietrich Bracher) und München (Prof. Dr. Hans Joachim Kißling, Prof. Dr. Herbert Franke, Prof. Dr. Theo Stammen) sage ich meinen Dank für ihre Förderung, die sie mir zuteil werden ließen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000253

ULB Halle
3/1
001 883 305

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-95342/fragment/page=00000256